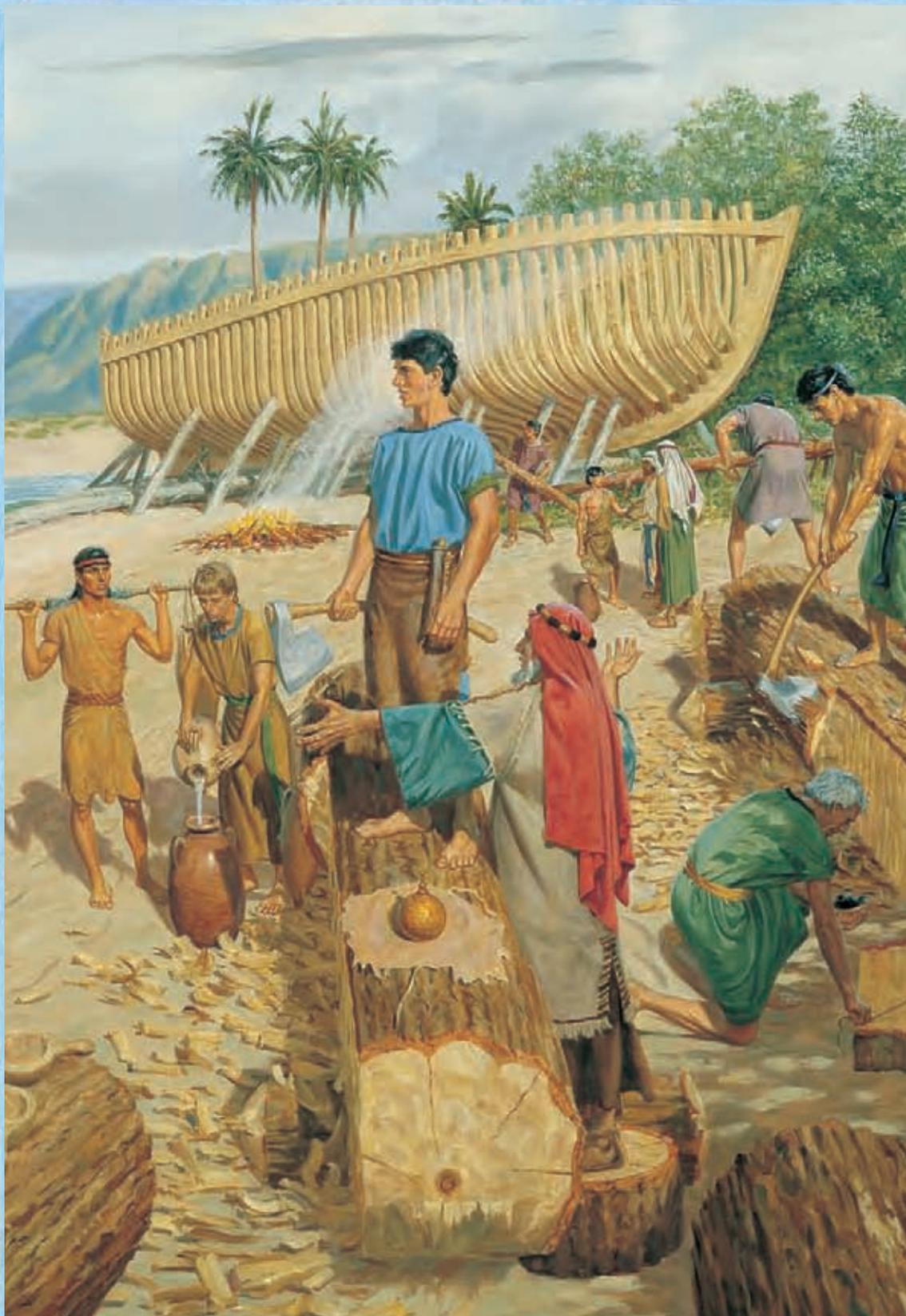




# GESCHICHTE NAUS DEM BUCH MORMON





# GESCHICHTEN AUS DEM BUCH MORMON

Herausgeber:  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Diese Publikation ersetzt *Erzählungen aus dem Buch Mormon*.

Illustrationen von Jerry Thompson und Robert T. Barrett

© 1980, 1998 by Intellectual Reserve, Inc.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Genehmigung:

Englisch 08/96

Übersetzung 08/96

Das Original trägt den Titel: *Book of Mormon Stories*

35666 150

German



# INHALT

Kapitel	Titel	Seite
	Einleitung . . . . .	1
1	Wie wir das Buch Mormon erhalten haben. . . . .	2
2	Lehi warnt die Menschen. . . . .	5
3	Lehi geht von Jerusalem fort . . . . .	6
4	Die Messingplatten. . . . .	8
5	Die Reise durch die Wildnis. . . . .	3
6	Lehis Traum. . . . .	18
7	Ein Schiff wird gebaut . . . . .	2
8	Lehi und seine Familie fahren über das Meer. . . . .	23
9	Eine neue Heimat im verheißenen Land . . . . .	25
10	Jakob und Scherem . . . . .	27
11	Enos . . . . .	30
12	König Benjamin. . . . .	3
13	Zeniff . . . . .	36
14	Abinadi und König Noa . . . . .	38
15	Alma unterweist die Menschen und tauft sie . . . . .	43
16	König Limhi und sein Volk fliehen . . . . .	45
17	Alma entkommt mit seinen Anhängern . . . . .	47
18	Alma der Jüngere kehrt um . . . . .	49
19	Die Söhne Mosias werden Missionare. . . . .	53
20	Alma und Nehor . . . . .	54
21	Die Amlissiten. . . . .	56
22	Almas Mission in Ammonia. . . . .	58
23	Ammon, ein großer Knecht . . . . .	64
24	Ammon begegnet König Lamonis Vater . . . . .	69
25	Aaron belehrt Lamonis Vater . . . . .	7
26	Das Volk Ammon . . . . .	73
27	Korihor . . . . .	75
28	Die Zoramiten und das Rameumpton . . . . .	78
29	Alma spricht über den Glauben und das Wort Gottes . . . . .	8
30	Alma unterweist seine Söhne. . . . .	82
31	Hauptmann Moroni besiegt Zerahemnach . . . . .	85
32	Hauptmann Moroni und das Recht auf Freiheit. . . . .	89
33	Die Königsleute und die Freiheitsleute. . . . .	9
34	Helaman und die zweitausend jungen Krieger. . . . .	93
35	Hauptmann Moroni und Pahoran . . . . .	95
36	Hagot. . . . .	98
37	Nephi und Lehi im Gefängnis . . . . .	99



38	Die Ermordung des Obersten Richters . . . . .	03
39	Nephi erhält große Macht. . . . .	08
40	Samuel der Lamanit verkündigt Jesus Christus . . . . .	11
41	Die Zeichen der Geburt Christi . . . . .	14
42	Die Zeichen der Kreuzigung Christi . . . . .	17
43	Jesus Christus erscheint den Nephiten . . . . .	20
44	Jesus Christus segnet die Kinder . . . . .	24
45	Jesus Christus erklärt das Abendmahl und das Beten . . . . .	26
46	Jesus Christus unterweist die Nephiten und betet mit ihnen. . . . .	28
47	Jesus Christus segnet seine Jünger. . . . .	31
48	Friede in Amerika . . . . .	36
49	Mormon und seine Lehren . . . . .	38
50	Die Jarediten verlassen Babel. . . . .	43
51	Die Jarediten reisen in das verheißene Land. . . . .	45
52	Die Vernichtung der Jarediten . . . . .	49
53	Moroni und seine Lehren . . . . .	54
54	Die Verheißung des Buches Mormon. . . . .	56
	Wörter, die man kennen muß . . . . .	57
	Leute, die man kennen muß . . . . .	63
	Orte, die man kennen muß . . . . .	65
	Personen im Buch Mormon. . . . .	66
	Index . . . . .	168



# EINLEITUNG

## **An den Leser**

Diese Geschichten aus dem Buch Mormon sind eigens für dich geschrieben worden. Sie stammen aus einem Buch, das heilig ist, weil es vom Vater im Himmel kommt. Denke beim Lesen daran, daß diese Geschichten von Leuten handeln, die vor langer Zeit tatsächlich in Amerika gelebt haben.

Wenn du die Geschichten in diesem Buch gelesen hast, möchtest du bestimmt auch richtig im Buch Mormon lesen. Unter jedem Bild steht, wo du diese Geschichte im Buch Mormon findest. Laß dir von deinen Eltern, deiner Lehrerin oder deinen Freunden helfen.

Wenn du ein Wort nicht verstehst, kannst du hinten im Buch unter der Überschrift „Wörter, die man kennen muß“ nachschauen. Hinten im Buch steht auch mehr über die Leute und die Orte, die im Buch Mormon vorkommen.

## **An Eltern und Lehrer**

Dieses Buch soll Ihnen helfen, die Schrift zu lehren. Geben Sie Zeugnis vom Buch Mormon und regen Sie die Kinder an, selbst nach einem Zeugnis zu trachten. Das Verständnis der Kinder wächst, wenn Sie ihnen den vollständigen Text ihrer Lieblingsgeschichten aus dem Buch Mormon vorlesen.

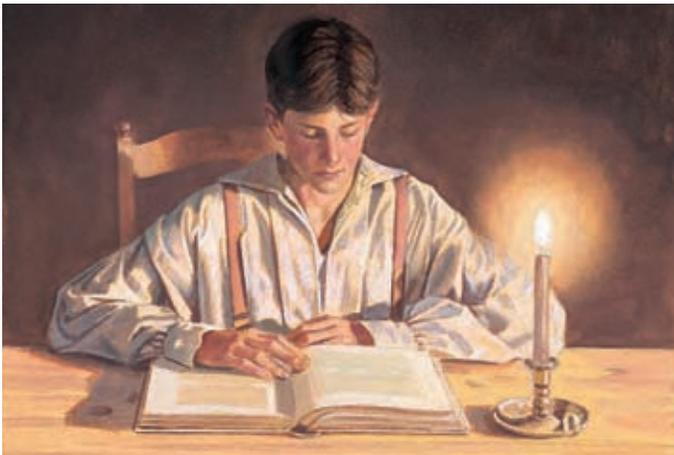


# WIE WIR DAS BUCH MORMON ERHALTEN HABEN

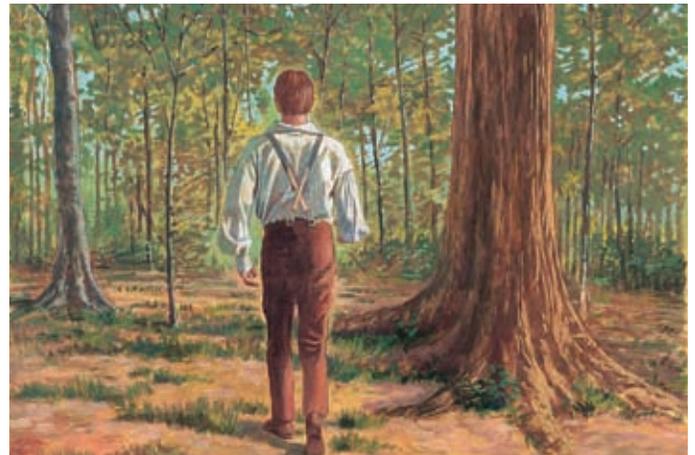
## 1. Kapitel



Als Joseph Smith vierzehn Jahre alt war, behaupteten viele Kirche, sie seien die wahre Kirche. Darum wußte er nicht, welcher Kirche er sich anschließen sollte.  
*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5–10.*



Eines Tages las Joseph Smith in der Bibel Jakobus 1:5: „Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten.“ Joseph wußte nicht, welche Kirche die richtige war, darum beschloß er, Gott danach zu fragen.  
*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11–13.*



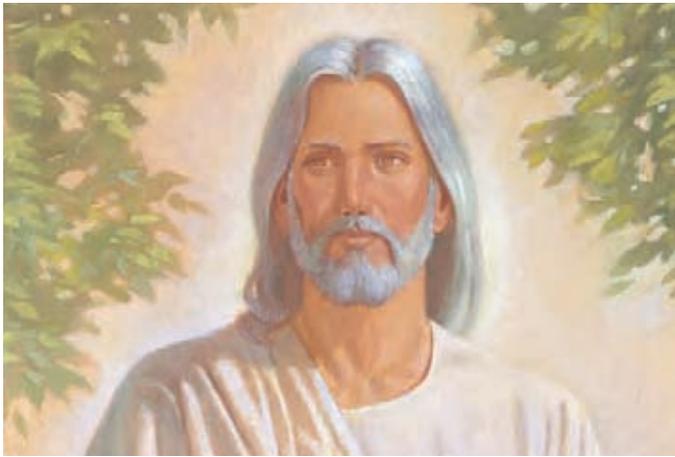
An einem Frühlingmorgen ging Joseph in einen kleinen Wald nahe bei seinem Elternhaus, um zu beten.  
*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14.*



Als er sich hinkniete und anfang zu beten, versuchte der Satan, ihn davon abzuhalten. Joseph betete noch inständiger und bat den Vater im Himmel um Hilfe.  
*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15,16.*



Der Vater im Himmel und Jesus Christus erschienen Joseph in einer Lichtsäule. Der Vater im Himmel zeigte auf Jesus und sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn. Ihn höre!“  
*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:16,17.*



Joseph fragte, welcher Kirche er sich anschließen solle. Jesus sagte ihm, sie seien alle falsch und er solle sich keiner anschließen. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:18,19.*



Als Joseph einigen Leuten erzählte, was er gesehen und gehört hatte, da lachten sie ihn aus. Die Geistlichen der vielen Kirchen an seinem Ort verfolgten ihn. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21,22.*



Drei Jahre vergingen. Eines Abends betete Joseph und bat um Vergebung für seine Sünden. Er fragte, was er nun tun sollte. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:29.*



Da erschien ein Engel, der Moroni hieß, und erzählte Joseph von einem Buch, das auf goldenen Platten geschrieben war. Joseph sollte das, was auf diesen Platten stand, in die englische Sprache übersetzen. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:33–35.*



Als Moroni wieder fort war, dachte Joseph über das nach, was er gehört hatte. Moroni kam in dieser Nacht noch zweimal zu ihm. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:44–47.*



Am nächsten Tag stieg Joseph auf den Hügel Cumorah, den er in einer Vision gesehen hatte. Dort fand er einen großen Stein. Er schob einen Stock unter den Stein und stemmte ihn damit hoch. *Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:50–52.*



Unter dem Stein war eine Steinkiste. Als Joseph hineinschaute, sah er die goldenen Platten.

*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:51,52.*



Moroni erschien und sagte, daß Joseph die Platten noch nicht herausnehmen dürfe. Er solle vier Jahre lang immer zur gleichen Zeit zu dem Hügel kommen. Joseph tat das auch, und jedesmal, wenn er hinkam, belehrte ihn Moroni.

*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:53,54.*



Nach vier Jahren durfte Joseph die Platten endlich herausnehmen. Er benutzte den Urim und Thummim, um einen Teil der Platten zu übersetzen.

*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:59,62.*

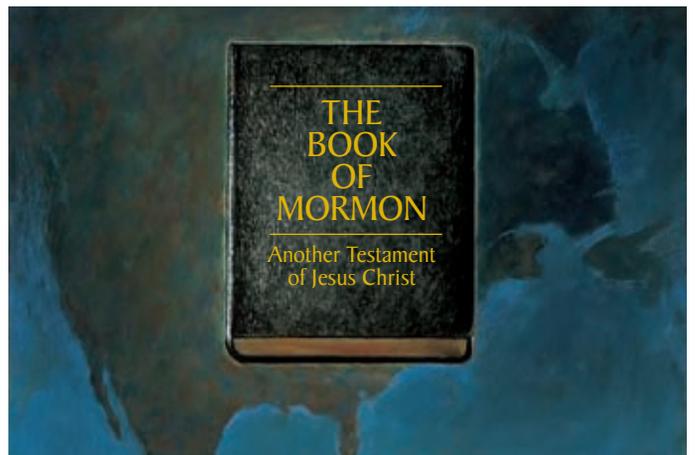


Joseph hatte Helfer, die die Worte niederschrieben, die er von den goldenen Platten übersetzte.

*Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:67.*



Dann brachte Joseph die Übersetzung zu einem Drucker und ließ sie als Buch drucken. *History of the Church 1:71.*



Dieses Buch heißt Buch Mormon. Es handelt von Leuten, die vor vielen Jahren in Amerika gelebt haben. Er handelt auch von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

*Einführung des Buches Mormon*



# LEHI WARNT DIE MENSCHEN

## 2. Kapitel



Die meisten Menschen, die 600 Jahre vor der Geburt Christi in Jerusalem wohnten, waren schlecht. Gott schickte Propheten zu ihnen, die ihnen sagten, daß sie umkehren sollten, aber die Leute wollten nicht auf sie hören.

*1 Nephi 1:4.*



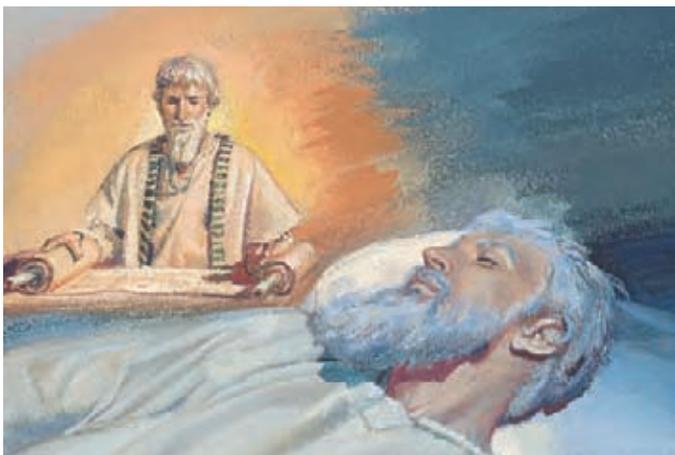
Lehi war ein Prophet. Er betete darum, daß die Leute umkehrten und sich änderten. Als er so betete, erschien ihm eine Feuersäule. Gott sprach zu Lehi und zeigte ihm vieles.

*1 Nephi 1:5,6.*



Als Lehi wieder zu Hause war, hatte er eine Vision. Er sah Gott, der von vielen Engeln umgeben war. Die Engel sangen und lobten Gott.

*1 Nephi 1:7,8.*



In dieser Vision erhielt Lehi ein Buch, in dem stand, was in Zukunft geschehen sollte. Er las, daß Jerusalem zerstört werden sollte, weil die Leute so schlecht waren.

*1 Nephi 1:11–13.*



Lehi sagte zu den Menschen, Jerusalem werde zerstört werden. Er sagte ihnen auch, daß Jesus kommen werde. Die Leute wurden wütend und versuchten, Lehi zu töten, aber der Herr beschützte ihn.

*1 Nephi 1:18–20.*



# LEHI GEHT VON JERUSALEM FORT

## 3. Kapitel



**D**er Herr freute sich über Lehi. Eines Nachts redete er in einem Traum zu ihm. Er gebot Lehi, mit seiner Familie von Jerusalem fortzugehen. Lehi gehorchte dem Herrn.  
*1 Nephi 2:1–3.*



Lehis Familie packte Lebensmittel und Zelte ein. Dann verließen sie ihr Haus und ihr Gold und Silber und zogen in die Wildnis.  
*1 Nephi 2:4.*



Lehis Frau hieß Saria. Sie und Lehi hatten vier Söhne: Laman, Lemuel, Sam und Nephi.  
*1 Nephi 2:5.*



Nach drei Tagen schlugen sie ihre Zelte in einem Tal an einem Fluß auf.  
*1 Nephi 2:6.*



Lehi baute aus Steinen einen Altar und brachte Gott ein Opfer dar. Er dankte Gott dafür, daß er seine Familie vor der Vernichtung bewahrt hatte.  
*1 Nephi 2:7.*



Lehi gab dem Fluß den Namen Laman. Das Tal nannte er Lemuel. Er wollte gern, daß seine Söhne so wie der Fluß und das Tal sein sollten, indem sie sich beständig zu Gott wandten und standhaft die Gebote befolgten.

*1 Nephi 2:8–10,14.*



Laman und Lemuel dachten, daß es dumm von ihrem Vater war, Jerusalem und ihren Reichtum zu verlassen. Sie glaubten nicht, daß Jerusalem zerstört werden würde.

*1 Nephi 2:11,13.*



Nephi wollte gern das verstehen, was Lehi gesehen hatte. Er betete, weil er wissen wollte, ob es richtig war, daß sie Jerusalem verlassen hatten.

*1 Nephi 2:16.*

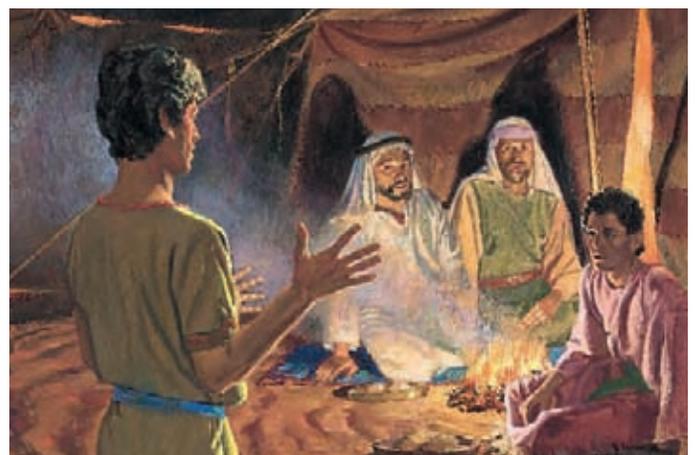


Jesus Christus erschien Nephi und sagte ihm, daß alles stimme, was Lehi gesagt hatte. Nephi glaubte und lehnte sich nicht auf wie Laman und Lemuel.

*1 Nephi 2:16.*

Nephi berichtete seinen Brüdern, was Jesus zu ihm gesagt hatte. Sam glaubte Nephi, aber Laman und Lemuel wollten nicht glauben.

*1 Nephi 2:17,18.*



Der Herr verhiß Nephi, er werde wegen seines Glaubens gesegnet werden. Er sollte der Führer seiner Brüder werden.

*1 Nephi 2:19–22.*



# DIE MESSINGPLATTEN

## 4. Kapitel



**L**ehi sagte zu Nephi, der Herr wünsche, daß er mit seinen Brüdern nach Jerusalem zurückkehren solle. Sie sollten von einem Mann, der Laban hieß, die Messingplatten holen.  
*1 Nephi 3:2–4.*



Auf den Messingplatten standen wichtige Aufzeichnungen, die von Lehis Vorfahren berichteten. Es stand auch darauf, was Gott durch seine Propheten offenbart hatte.  
*1 Nephi 3:3,20.*



Laman und Lemuel wollten nicht zurückgehen, um die Messingplatten zu holen. Sie sagten, das sei zu schwer für sie. Sie glaubten nicht an den Herrn.  
*1 Nephi 3:5.*



Nephi wollte dem Herrn gehorchen. Er wußte, daß der Herr ihm und seinen Brüdern helfen würde, die Messingplatten von Laban zu bekommen.  
*1 Nephi 3:7.*



Laman, Lemuel, Sam und Nephi kehrten nach Jerusalem zurück, um die Messingplatten zu holen.  
*1 Nephi 3:9.*



Laman ging zu Laban und bat ihn um die Platten.  
1 Nephi 3:11,12.



Laban wurde zornig und wollte Laman die Messingplatten nicht geben. Er wollte ihn sogar umbringen, aber Laman entkam.  
1 Nephi 3:13,14.



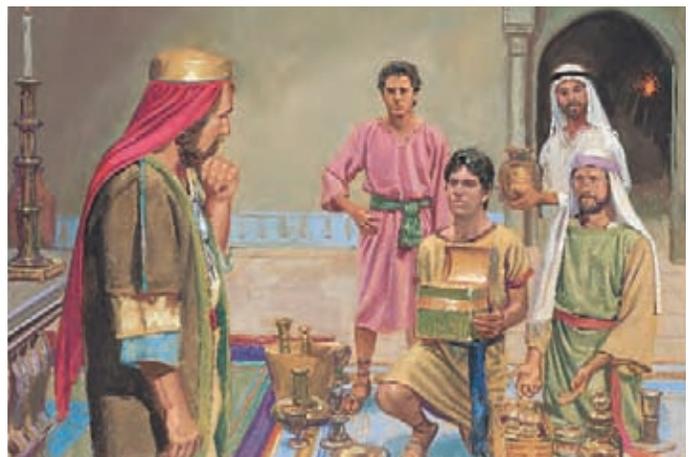
Laman erzählte seinen Brüdern, was geschehen war. Er hatte Angst und wollte aufgeben. Er wollte zu ihrem Vater in die Wildnis zurückkehren.  
1 Nephi 3:14.



Nephi wollte nicht ohne die Messingplatten zurückkehren. Er sagte zu seinen Brüdern, wenn ihr Glaube stark genug wäre, dann würden sie die Messingplatten erlangen.  
1 Nephi 3:15,16



Nephi und seine Brüder gingen in ihr altes Haus in Jerusalem und holten Gold und Silber, das sie gegen die Platten eintauschen wollten.  
1 Nephi 3:22.



Sie zeigten Laban ihre Schätze und boten sie ihm für die Platten an. Als Laban ihr Gold und Silber sah, wollte er es für sich behalten und warf die Brüder hinaus.  
1 Nephi 3:24,25.



Laban befahl seinen Knechten, Lehis Söhne zu töten, aber Nephi und seine Brüder liefen fort und versteckten sich in einer Höhle. Laban behielt ihr Gold und ihr Silber.

*1 Nephi 3:25–27.*



Laman und Lemuel waren wütend auf Nephi. Sie schlugen ihn und Sam mit einem Stock. *1 Nephi 3:28.*



Da erschien ein Engel und sagte, Laman und Lemuel sollten aufhören. Er versprach, daß der Herr ihnen helfen werde, die Platten zu erlangen. Er sagte auch, daß Nephi später der Führer seiner Brüder werden würde.

*1 Nephi 3:29.*



Nephi sagte zu seinen Brüdern, sie sollten an den Herrn glauben und sich nicht vor Laban und seinen Männern fürchten. Er machte ihnen Mut, noch einmal nach Jerusalem zu gehen.

*1 Nephi 4:1–4.*



In dieser Nacht versteckten Nephis Brüder sich vor der Stadtmauer, während Nephi in die Stadt schlich. Er ging zu Labans Haus.

*1 Nephi 4:5.*



Als Nephi in die Nähe von Labans Haus kam, sah er einen Betrunkenen auf der Erde liegen. Es war Laban.

*1 Nephi 4:6–8.*



Nephi sah Labans Schwert und hob es auf. Der Heilige Geist sagte ihm, er solle Laban töten, aber Nephi wollte das nicht.

*1 Nephi 4:9,10.*



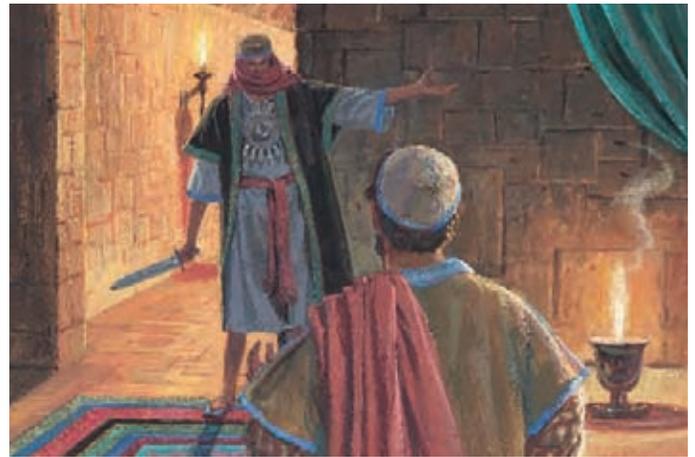
Der Heilige Geist gebot Nephi noch einmal, Laban zu töten, damit er die Messingplatten holen konnte. Lehis Familie brauchte die Platten, damit sie das Evangelium lernen konnte.

*1 Nephi 4:12,16,17.*



Nephi gehorchte dem Heiligen Geist und tötete Laban. Dann zog er Labans Kleider an und nahm seine Waffen.

*1 Nephi 4:18,19.*



Nephi ging in Labans Haus und traf dort Zoram, Labans Knecht. Nephi sah aus wie Laban, und seine Stimme klang auch wie Labans Stimme.

*1 Nephi 4:20.*



Er befahl Zoram, die Messingplatten zu holen. Weil Zoram dachte, daß Nephi Laban sei, gab er ihm die Platten. Nephi sagte, Zoram solle ihm folgen.

*1 Nephi 4:21,24,25.*



Laman, Lemuel und Sam sahen Nephi kommen und bekamen einen Schreck, weil sie dachten, er sei Laban. Sie wollten weglaufen, blieben aber stehen, als Nephi sie rief.

*1 Nephi 4:28,29.*



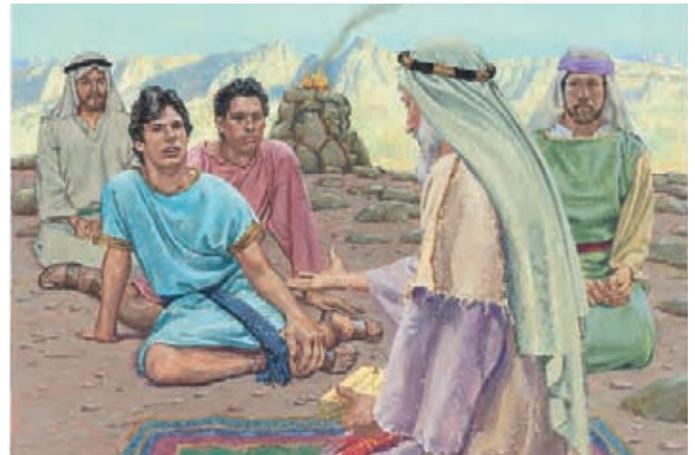
Als Zoram merkte, daß Nephi gar nicht Laban war, wollte er fortlaufen. Aber Nephi hielt ihn fest und versprach ihm, daß sie ihm nichts tun würden, wenn er mit ihnen in die Wildnis käme.  
*1 Nephi 4:30–33.*



Zoram willigte ein, und Nephi und seine Brüder kehrten mit ihm und den Messingplatten zu Lehi und Saria zurück.  
*1 Nephi 4:35,38.*



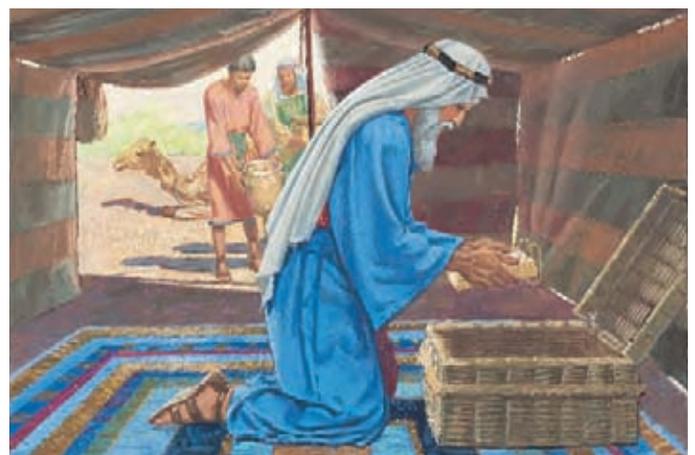
Sie gaben Lehi die Messingplatten. Er und Saria waren froh, daß ihre Söhne heil zurückgekommen waren. Sie dankten Gott dafür.  
*1 Nephi 5:1,9.*



Lehi las, was auf den Messingplatten stand. Sie enthielten Berichte über Adam und Eva und die Erschaffung der Welt. Auch die Worte vieler Propheten standen darauf.  
*1 Nephi 5:10,11,13.*



Lehi und Nephi waren froh, daß sie dem Herrn gehorcht hatten und die Messingplatten erlangt hatten.  
*1 Nephi 5:20,21.*



Lehis Familie packte die Messingplatten ein. Sie wollten sie mitnehmen, damit sie ihre Kinder in den Geboten unterweisen konnten, die auf den Platten standen.  
*1 Nephi 5:21,22.*

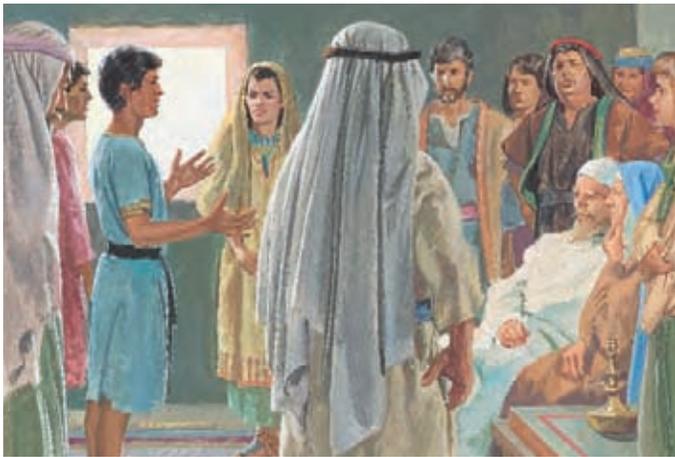


# DIE REISE DURCH DIE WILDNIS

## 5. Kapitel



**D**er Herr wollte, daß Lehis Söhne Frauen heirateten, die ihre Kinder im Evangelium unterrichteten. Er gebot Lehi, seine Söhne nach Jerusalem zurückzuschicken, um Ischmaels Familie zu holen. *1 Nephi 7:1,2.*



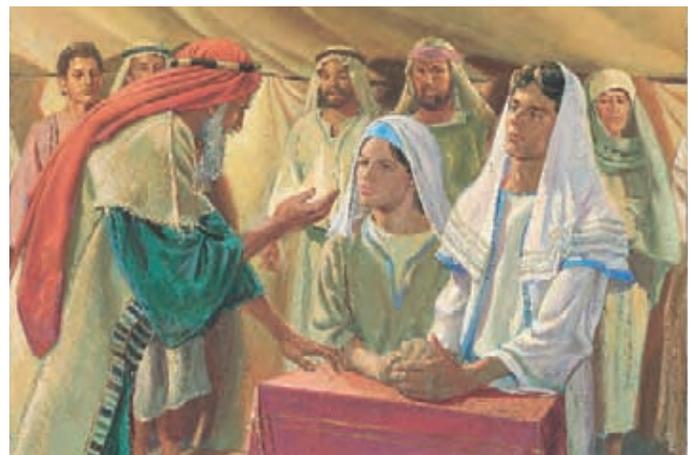
Nephi und seine Brüder kehrten nach Jerusalem zurück. Sie sagten Ischmael, was der Herr von ihm wollte, und Ischmael glaubte ihnen. Er und seine Familie gingen mit Lehis Söhnen. *1 Nephi 7:3-5.*



Während sie in der Wildnis unterwegs waren, wurden Laman und Lemuel und einige von Ischmaels Familie zornig. Sie wollten nach Jerusalem zurückkehren. *1 Nephi 7:6,7.*



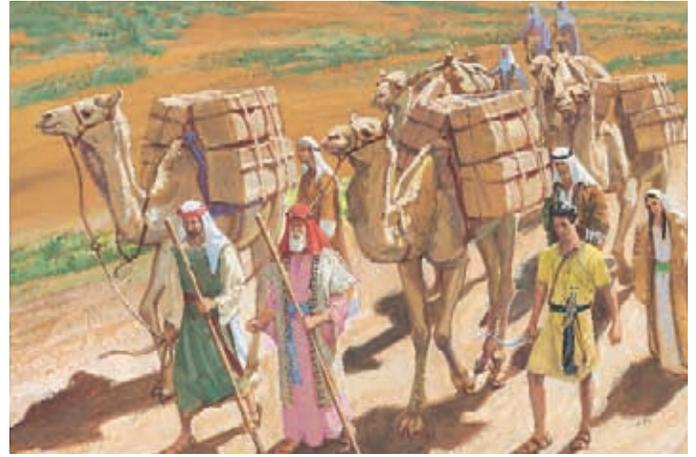
Nephi erinnerte Laman und Lemuel an alles, was der Herr für sie getan hatte. Er forderte sie auf, mehr Glauben zu haben. Sie waren ärgerlich auf Nephi, gingen aber nicht nach Jerusalem zurück. *1 Nephi 7:8-13,16,21.*



Später heirateten Nephi, seine Brüder und Zoram Ischmaels Töchter. *1 Nephi 16:7.*



Der Herr gebot Lehi, seine Reise fortzusetzen. Am nächsten Morgen fand Lehi vor seinem Zelt eine Messingkugel. Sie wurde Liahona genannt und zeigte ihnen in der Wildnis den Weg. *1 Nephi 16:9,10.*



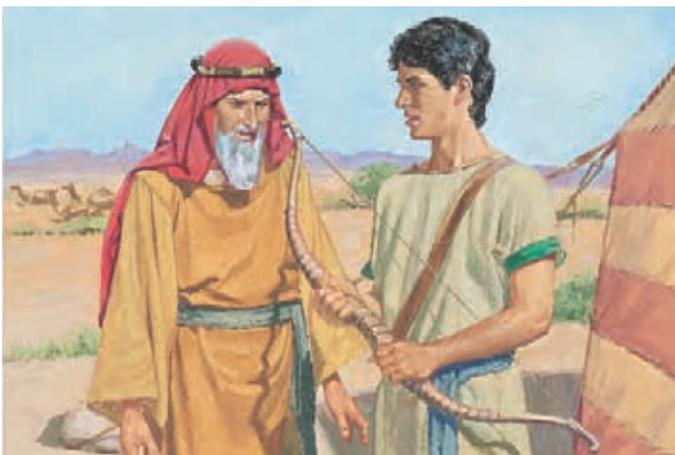
Lehis Familie trug Nahrung und Saatgut zusammen und packte ihre Zelte. Sie reisten viele Tage lang durch die Wildnis. Der Liahona zeigte ihnen den Weg. *1 Nephi 16:11–16.*



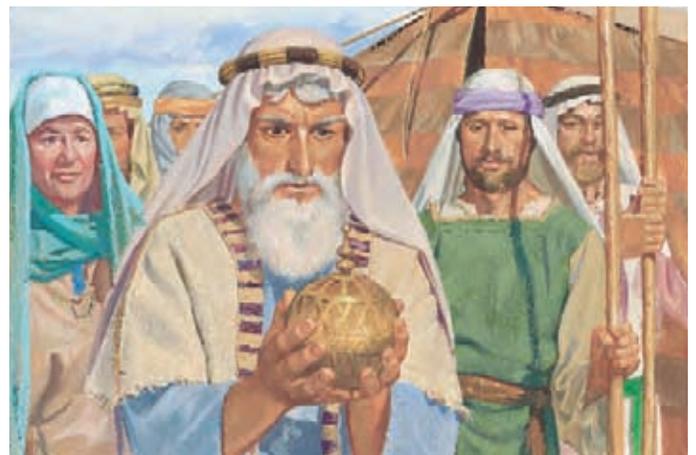
Nephi und seine Brüder jagten unterwegs mit Pfeil und Bogen wilde Tiere, damit sie zu essen hatten. *1 Nephi 16:14,15.*



Dann zerbrach Nephis Bogen aus Stahl. Die Bögen seiner Brüder hatten schon ihre Spannkraft verloren. So konnten sie keine wilden Tiere mehr erlegen, und alle waren hungrig. Laman und Lemuel waren wütend. *1 Nephi 16:18–21.*



Nephi machte sich einen Bogen aus Holz. Er fragte seinen Vater, wohin er gehen solle, um zu jagen, und Lehi fand auf dem Liahona Anweisungen. Nephi richtete sich danach und erlegte wilde Tiere. *1 Nephi 16:23,26,30,31.*



Der Liahona funktionierte nur, wenn Lehis Familie gläubig, eifrig und gehorsam war. *1 Nephi 16:28,29.*



Nephi kehrte mit den erlegten Tieren zurück, und alle waren froh, daß sie etwas zu essen bekamen. Es tat ihnen leid, daß sie ärgerlich gewesen waren, und sie dankten Gott dafür, daß er sie gesegnet hatte. *1 Nephi 16:32.*



Die Reise war nicht leicht. Oft war Lehis Familie müde, hungrig und durstig. Ischmael starb, und seine Töchter waren sehr traurig. Sie murrten gegen Lehi. *1 Nephi 16:34,35.*



Laman und Lemuel murrten auch. Sie glaubten nicht, daß der Herr zu Nephi gesprochen hatte. Sie wollten Lehi und Nephi töten und nach Jerusalem zurückkehren. *1 Nephi 16:37,38.*



Da sprach die Stimme des Herrn zu ihnen. Sie gebot ihnen, nicht zornig auf Lehi und Nephi zu sein. Laman und Lemuel kehrten um. *1 Nephi 16:39.*



Lehis Familie setzte ihre schwierige Reise fort. Gott half ihnen und machte sie stark. Kinder wurden geboren. Lehi und Saria bekamen noch zwei Söhne, die sie Jakob und Joseph nannten. *1 Nephi 17:1–3; 18:7.*

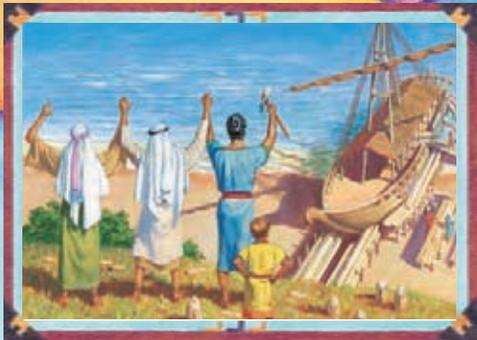


Nach acht Jahren in der Wildnis kam Lehis Familie ans Meer. Hier gab es so viele Früchte und Honig, daß sie dem Land den Namen Überfluß gaben. *1 Nephi 17:4–6.*

# Wo Lehis Familie reiste



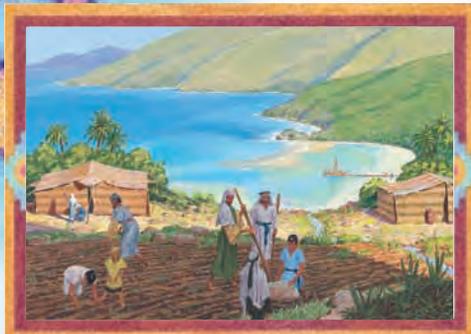
1 Lehis Familie verläßt Jerusalem.



2 Lehis Familie baut ein Schiff.



3 Lehis Familie fährt über das Meer.



4 Lehis Familie kommt in Amerika an.



# LEHIS TRAUM

## 6. Kapitel



**L**ehi erzählte seiner Familie von einer wichtigen Vision, die er in einem Traum gehabt hatte. Dieser Traum machte ihn wegen Nephi und Sam froh, aber wegen Laman und Lemuel traurig. *1 Nephi 8:2-4.*



In dem Traum sah Lehi einen Mann in einem weißen Gewand, der ihn aufforderte, ihm zu folgen. Lehi folgte dem Mann in eine finstere und trostlose Wildnis.

*1 Nephi 8:5-7.*



Nachdem sie viele Stunden im Finstern gewandert waren, betete Lehi um Hilfe.

*1 Nephi 8:8.*



Dann sah er einen Baum mit einer weißen Frucht. Sie war süß und machte alle froh, die davon aßen. *1 Nephi 8:9,10.*



Lehi aß von der Frucht, und sie erfüllte ihn mit Freude. Er wollte, daß seine Familie auch davon essen sollte, weil er wußte, daß sie dadurch auch froh würde.

*1 Nephi 8:11,12.*



Lehi sah in der Nähe des Baumes einen Fluß. An der Quelle des Flusses sah er Saria, Sam und Nephi.  
*1 Nephi 8:13,14.*



Lehi rief seiner Frau und seinen Söhnen zu, sie sollten auch kommen und von der Frucht essen. Saria, Sam und Nephi kamen und aßen von der Frucht, aber Laman und Lemuel wollten nicht.  
*1 Nephi 8:15–18.*



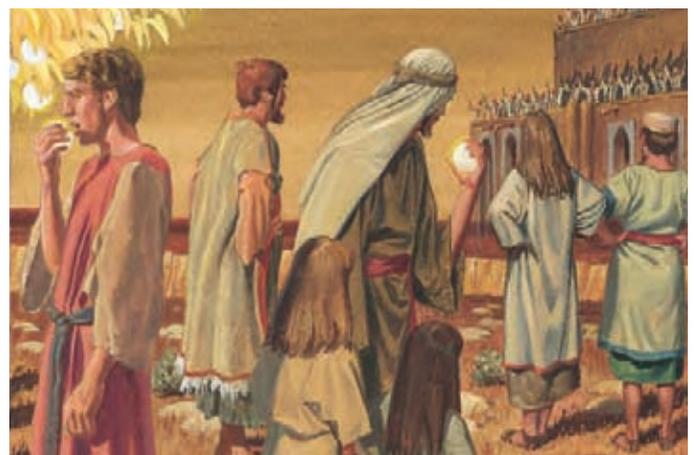
Lehi sah auch eine eiserne Stange und einen engen und schmalen Pfad, die zu dem Baum führten. *1 Nephi 8:19,20.*



Er sah viele Menschen, die zu dem Pfad hingingen. Aber weil ein finsterner Nebel aufstieg, kamen einige vom Weg ab und verirrteten sich.  
*1 Nephi 8:21–23.*



Andere hielten sich an der eisernen Stange fest und erreichten trotz der Finsternis den Baum. Dort aßen sie von der Frucht.  
*1 Nephi 8:24.*



In einem großen und geräumigen Gebäude auf der anderen Seite waren Leute, die diejenigen, die von der Frucht aßen, auslachten. Deswegen schämten sich manche, die die Frucht gegessen hatten, und gingen von dem Baum fort.  
*1 Nephi 8:26–28.*



Lehi sah in seinem Traum viele Menschen. Manche hielten sich an der eisernen Stange fest und gelangten durch die Finsternis zu dem Baum. Andere gingen in das große Gebäude oder ertranken im Fluß oder verirrt sich. Laman und Lemuel wollten nicht von der Frucht essen. Lehi machte sich ihretwegen Sorgen. Er bemühte sich, ihnen zu helfen, Gottes Gebote zu befolgen.

*1 Nephi 8:30–38.*



# EIN SCHIFF WIRD GEBAUT

## 7. Kapitel



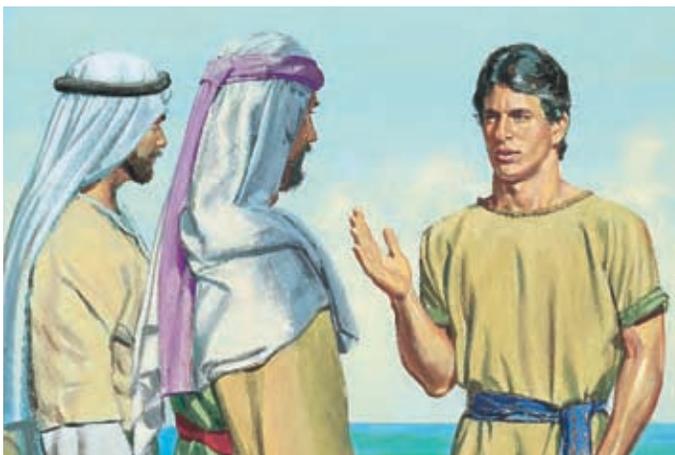
Nachdem Lehis Familie viele Tage am Meer gelagert hatte, sprach der Herr zu Nephi. Er gebot ihm, ein Schiff zu bauen, mit dem seine Familie in das verheißene Land fahren sollte. *1 Nephi 17:7,8.*



Nephi wußte nicht, wie man ein Schiff baut, aber der Herr sagte, er werde es ihm zeigen. Er erklärte Nephi, wo er Erz finden könne, um die Werkzeuge herzustellen, die er brauchte. *1 Nephi 17:9,10.*



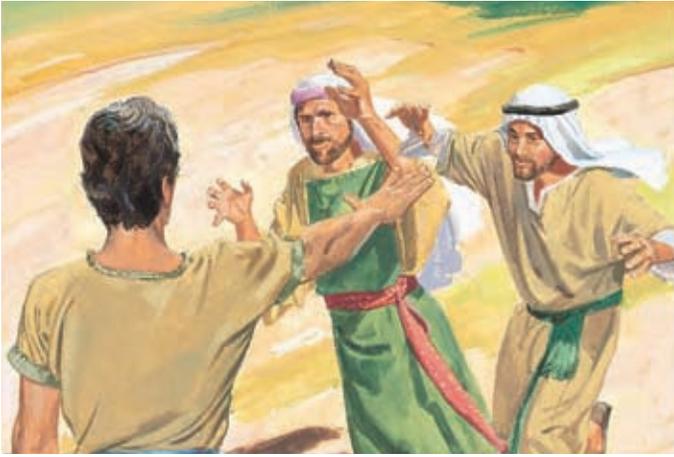
Laman und Lemuel lachten Nephi aus, weil er ein Schiff bauen wollte. Sie glaubten nicht, daß der Herr es ihm erklärt hatte. Sie wollten ihm auch nicht helfen. *1 Nephi 17:17,18.*



Nephi sagte zu Laman und Lemuel, sie sollten umkehren und nicht so rebellisch sein. Er erinnerte sie daran, daß sie einen Engel gesehen hatten. Er sagte ihnen auch, daß Gott allmächtig ist und alles kann. *1 Nephi 17:45,46.*



Laman und Lemuel waren zornig auf Nephi und wollten ihn ins Meer werfen. *1 Nephi 17:48.*



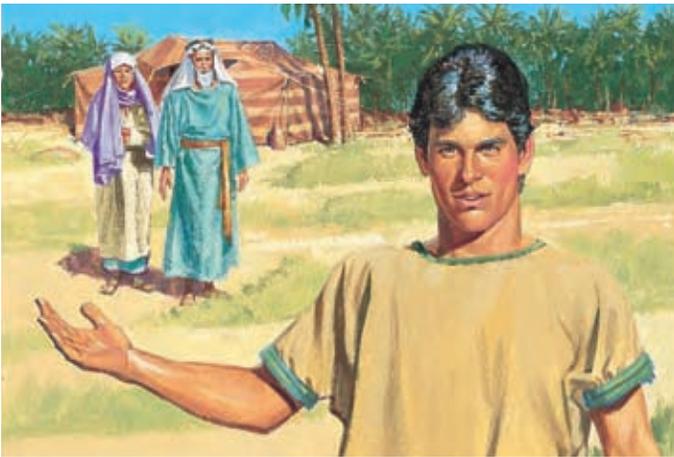
Als sie auf Nephi zukamen, verbot er ihnen, ihn anzu-  
fassen, weil er von der Macht Gottes erfüllt war. Laman  
und Lemuel fürchteten sich noch viele Tage lang.

*1 Nephi 17:48,52.*



Dann sagte der Herr zu Nephi, er solle Laman und  
Lemuel berühren. Als Nephi das tat, erfüllte der Herr  
sie mit Entsetzen. Nun wußten sie, daß die Macht  
Gottes mit Nephi war.

*1 Nephi 17:53–55.*



Nephi sagte zu Laman und Lemuel, sie sollten ihren  
Eltern und Gott gehorchen. Wenn sie das täten, würden  
sie gesegnet werden.

*1 Nephi 17:55.*



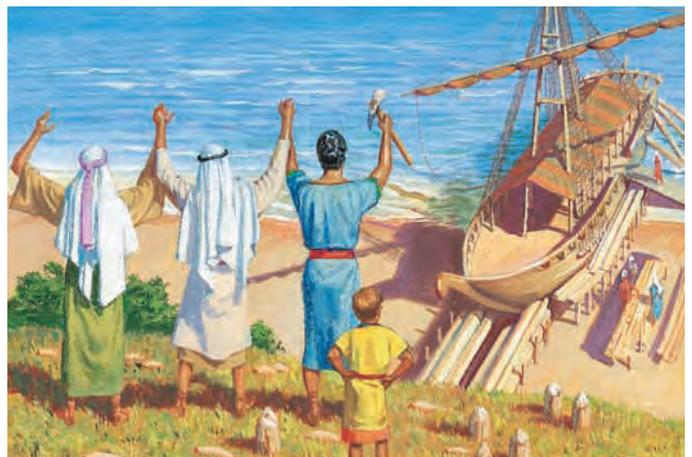
Laman und Lemuel kehrten um und halfen Nephi beim  
Bau des Schiffes.

*1 Nephi 18:1.*



Nephi stieg oft auf den Berg und betete um Hilfe.  
Der Herr zeigte ihm, wie man ein Schiff baut.

*1 Nephi 18:3.*



Als das Schiff fertig war, sahen Nephi und seine Brüder,  
daß es ein gutes Schiff war. Sie dankten Gott für seine  
Hilfe.

*1 Nephi 18:4.*



# LEHI UND SEINE FAMILIE FAHREN ÜBER DAS MEER

## 8. Kapitel



Der Herr gebot Lehi, mit seiner Familie auf das Schiff zu gehen, das sie gebaut hatten. Sie nahmen auch Obst, Fleisch und Honig mit und dazu Saatgut, das sie im verheißenen Land aussäen wollten. *1 Nephi 18:5,6.*



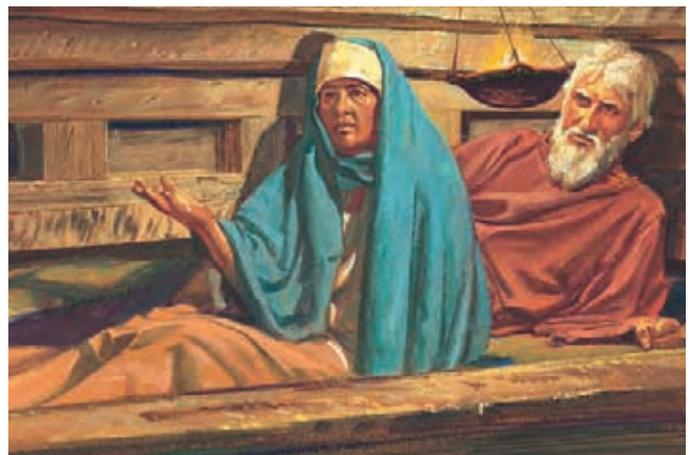
Ein starker Wind trieb das Schiff zum verheißenen Land. *1 Nephi 18:8.*



Laman und Lemuel und einige andere benahmen sich sehr schlecht. Als Nephi sie aufforderte, damit aufzuhören, wurden sie wütend und banden ihn mit Stricken. *1 Nephi 18:9–11.*



Weil sie so schlecht waren, funktionierte der Liahona nicht mehr. Sie wußten nicht, wohin sie das Schiff steuern sollten. Ein schlimmer Sturm erhob sich und trieb das Schiff drei Tage lang zurück. *1 Nephi 18:12,13.*



Lehi bat Laman und Lemuel, Nephi loszubinden, aber sie hörten nicht auf ihn. Da wurden Lehi und Saria vor Kummer krank. *1 Nephi 18:17.*



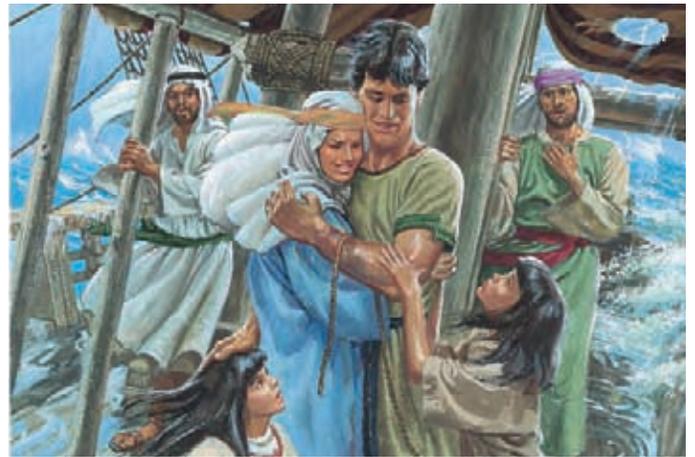
Nephis Frau und seine Kinder weinten. Sie baten Laman und Lemuel, Nephi loszubinden, aber die beiden taten es nicht. *1 Nephi 18:19.*



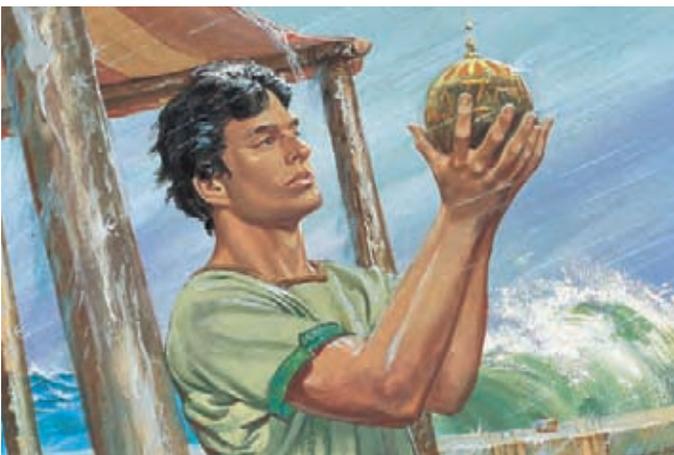
Am vierten Tag wurde der Sturm noch stärker. Das Schiff war nahe daran zu sinken. *1 Nephi 18:14,15.*



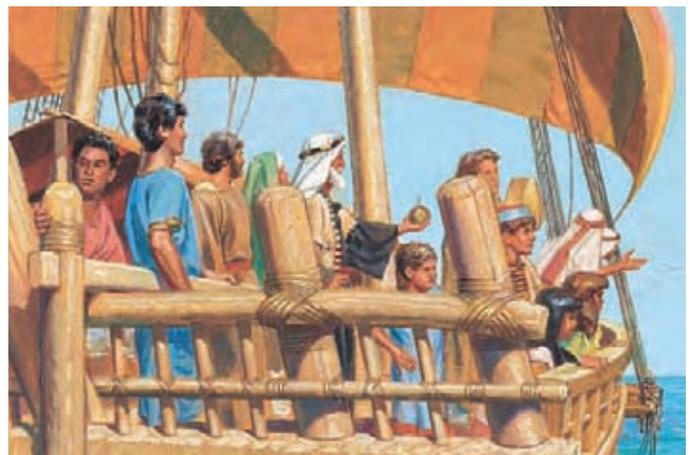
Laman und Lemuel wußten, daß Gott den Sturm geschickt hatte. Sie hatten Angst, daß sie ertrinken würden. *1 Nephi 18:15.*



Schließlich kehrten Laman und Lemuel um und banden Nephi los. Nephi hatte sich nicht beklagt, obwohl seine Handgelenke und seine Knöchel sehr geschwollen und von den Stricken wundgescheuert waren. *1 Nephi 18:15,16.*



Nun nahm Nephi den Liahona, und dieser funktionierte wieder. Nephi betete, und der Sturm legte sich. Das Meer wurde ruhig. *1 Nephi 18:21.*



Nephi steuerte das Schiff, und es fuhr wieder nach dem verheißenen Land. *1 Nephi 18:22.*



# EINE NEUE HEIMAT IM VERHEISSENEN LAND

## 9. Kapitel



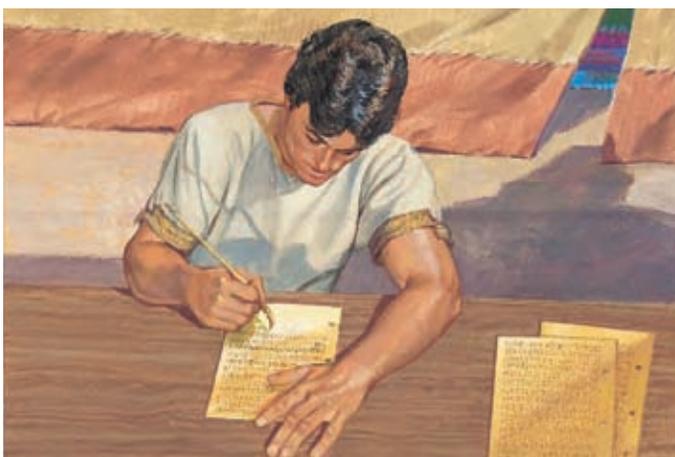
**L**ehi und seine Familie fuhren mit dem Schiff über den Ozean und kamen im verheißenen Land an. Dort schlugen sie ihre Zelte auf. *1 Nephi 18:23.*



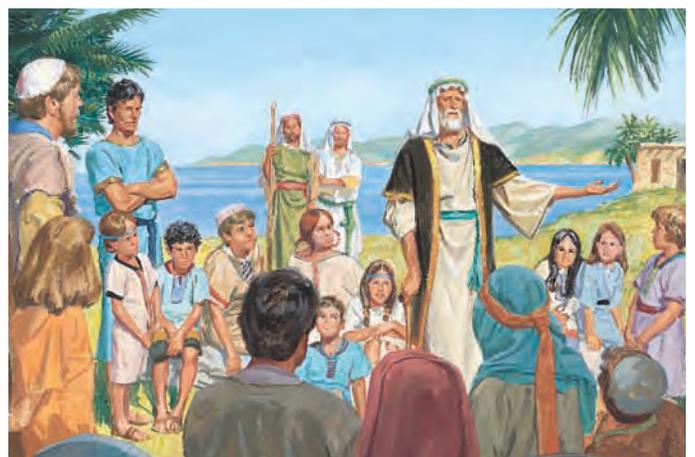
Sie bebauten den Boden und säten die Samen aus, die sie mitgebracht hatten. *1 Nephi 18:24.*



Als sie durch ihr neues Land zogen, fanden sie viele verschiedene Tiere. Sie fanden auch Gold, Silber und Kupfer. *1 Nephi 18:25.*



Gott gebot Nephi, aus Erz Platten anzufertigen und darauf zu schreiben. Nephi schrieb über seine Familie und ihre Reisen. Er schrieb auch Gottes Wort auf. *1 Nephi 19:1,3.*



Lehi wurde alt. Bevor er starb, sprach er noch mit seinen Söhnen und sagte ihnen, daß sie Gottes Gebote befolgen sollten. Er segnete auch seine Enkelkinder. *2 Nephi 1:14,16; 4:3–11.*



Als Lehi gestorben war, wurden Laman und Lemuel zornig auf Nephi und wollten ihn töten. Sie wollten nicht, daß ihr jüngerer Bruder sie führte. *2 Nephi 4:13; 5:2,3.*



Der Herr gebot Nephi, die Rechtschaffenen in die Wildnis zu führen. Sie reisten viele Tage lang und blieben dann in einem Land, das sie Nephi nannten. *2 Nephi 5:5–8.*



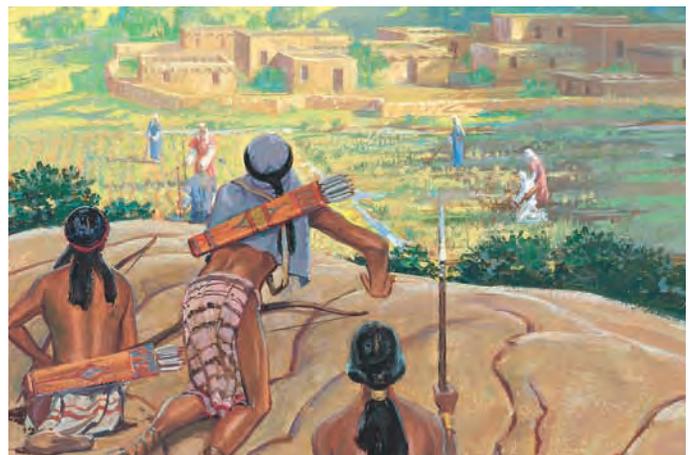
Alle, die mit Nephi gegangen waren, gehorchten Gott. Sie arbeiteten fleißig und wurden gesegnet. Nephi lehrte sein Volk, mit Holz und Erz zu arbeiten, und sie bauten einen schönen Tempel. *2 Nephi 5:10,11,15,16.*



Die Anhänger Lamans und Lemuels nannten sich Lamaniten. Sie bekamen eine dunkle Haut. Gott verfluchte sie wegen ihrer Schlechtigkeit. *2 Nephi 5:14,21.*



Die Lamaniten wurden träge und wollten nicht arbeiten. *2 Nephi 5:24.*



Diejenigen, die Nephi nachfolgten, nannten sich Nephiten. Die Lamaniten haßten die Nephiten und wollten sie töten. *Jakob 1:14.*



# JAKOB UND SCHEREM

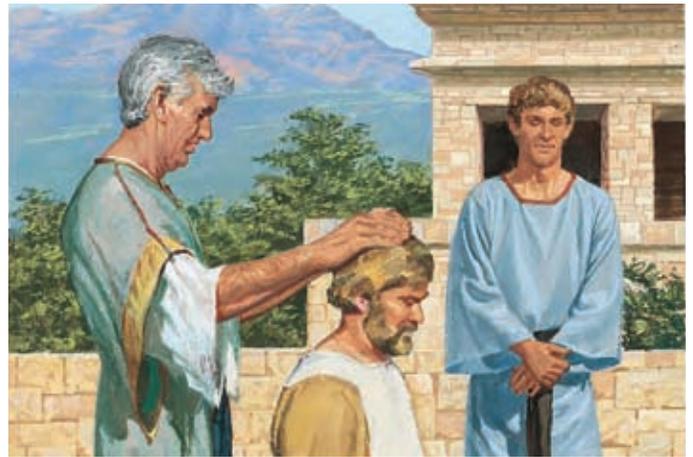
## 10. Kapitel



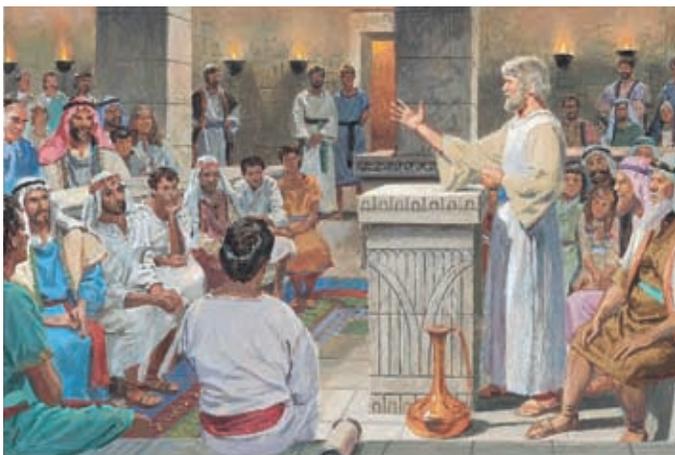
**B**evor Nephi starb, übergab er die Platten, auf die er geschrieben hatte, seinem jüngeren Bruder Jakob. Jakob war ein rechtschaffener Mensch. *Jakob 1:1,2,8.*



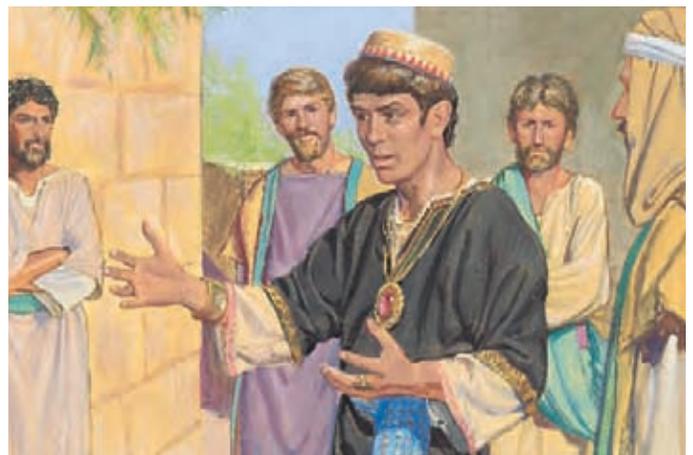
Nephi sagte zu Jakob, er solle das aufschreiben, was den Menschen hilft, an Jesus Christus zu glauben. *Jakob 1:4–6.*



Nephi übertrug Jakob die Vollmacht, in der Kirche Priester zu sein und die Nephiten das Wort Gottes zu lehren. *Jakob 1:18.*



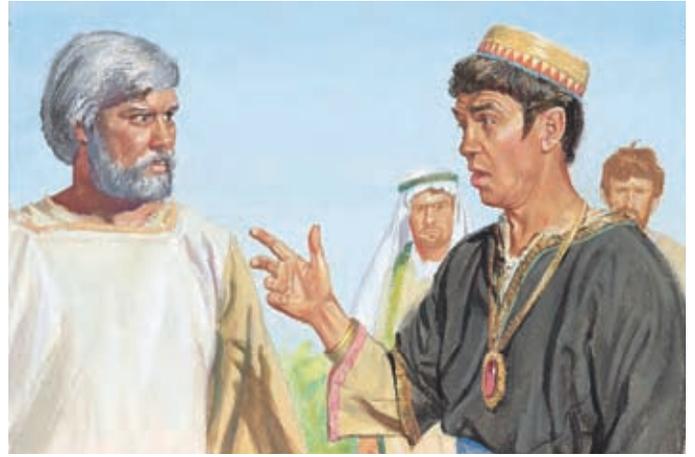
Nach Nephis Tod wurden viele Nephiten schlecht. Jakob unterwies das Volk und forderte es auf, von dem Schlechten umzukehren, was es tat. *Jakob 1:15–17.*



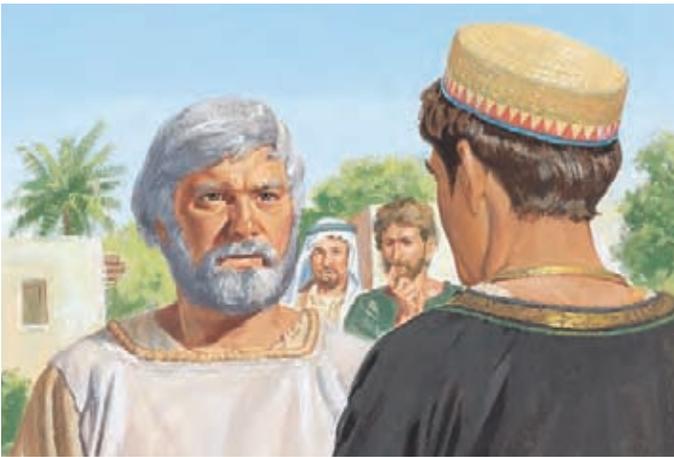
Ein schlechter Mann, der Scherem hieß, ging unter den Nephiten umher und sagte ihnen, sie sollten nicht an Jesus Christus glauben. *Jakob 7:1,2.*



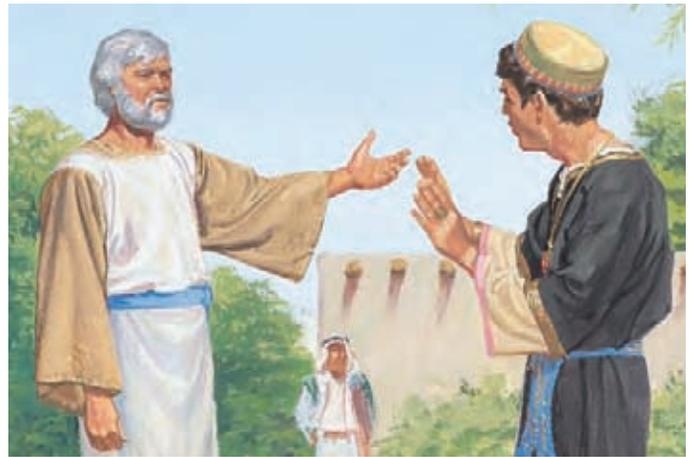
Scherem sagte, daß es keinen Christus geben würde. Viele Leute glaubten ihm. *Jakob 7:2,3.*



Jakob lehrte die Menschen, an Christus zu glauben. Scherem wollte mit Jakob streiten und ihn überzeugen, daß es keinen Christus geben werde. *Jakob 7:6.*



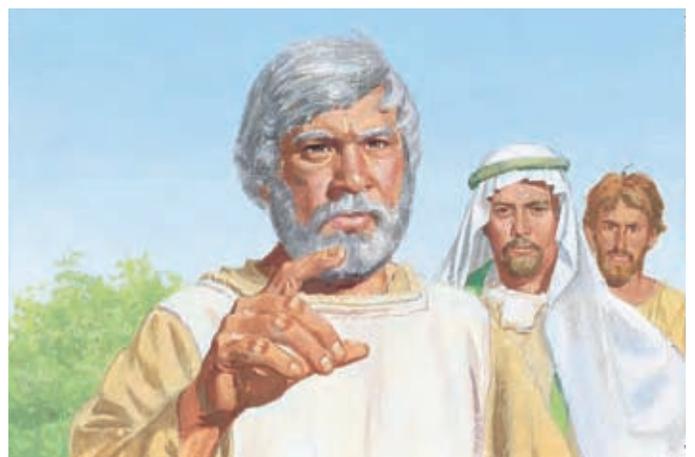
Aber Jakobs Glauben an Jesus Christus war nicht zu erschüttern. Er hatte Engel gesehen und die Stimme des Herrn gehört. Darum wußte er, daß Jesus kommen würde. *Jakob 7:5.*



Der Heilige Geist war bei Jakob, als dieser Scherem Zeugnis von Jesus Christus gab. *Jakob 7:8-12.*



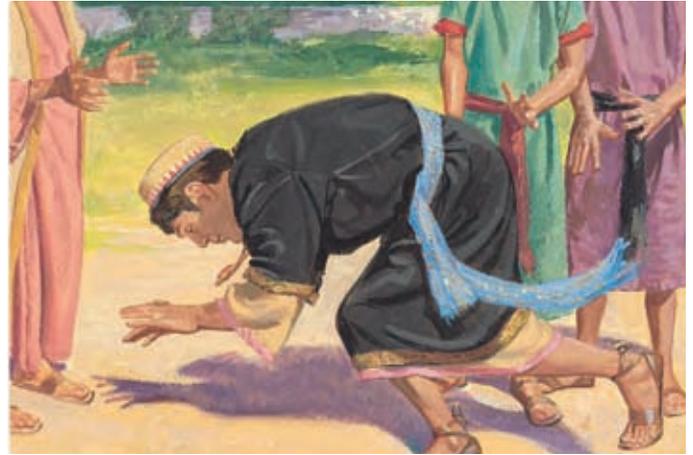
Scherem wollte ein Zeichen haben. Jakob sollte ihm beweisen, daß es einen Gott gibt. Er wollte ein Wunder sehen. *Jakob 7:13.*



Jakob wollte Gott nicht um ein Zeichen bitten. Er sagte, Scherem wisse bereits, daß das, was Jakob lehrte, wahr sei. *Jakob 7:14.*



Jakob sagte weiter, wenn Gott Scherem schlage, so sei das ein Zeichen für die Macht Gottes. *Jakob 7:14.*



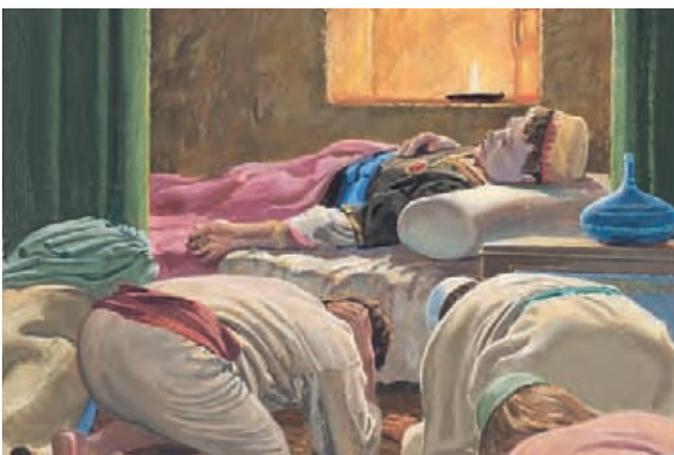
Scherem fiel sofort zu Boden. Er konnte viele Tage lang nicht aufstehen. *Jakob 7:15.*



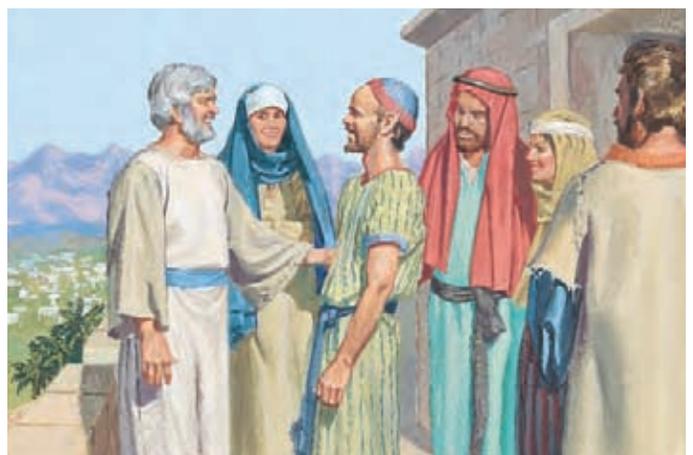
Scherem war ganz schwach und wußte, daß er sterben würde. Er rief das Volk zusammen. *Jakob 7:16.*



Er sagte ihnen, daß er gelogen habe. Er sagte, sie sollten an Jesus Christus glauben. *Jakob 7:17-19.*



Nachdem Scherem das zum Volk gesagt hatte, starb er. Die Menschen spürten die Macht Gottes und fielen zu Boden. *Jakob 7:20,21.*



Die Menschen fingen an, umzukehren und in der Schrift zu lesen. Sie lebten in Liebe und Frieden. Jakob war sehr froh und wußte, daß Gott seine Gebete erhört hatte. *Jakob 7:22,23.*



# ENOS

## 11. Kapitel



**E**nos war Jakobs Sohn. Als sein Vater gestorben war, hatte er die Platten und schrieb darauf. *Jakob 7:27.*



Eines Tages war Enos im Wald auf der Jagd. Er dachte über das nach, was sein Vater gelehrt hatte, und wünschte sich, daß seine Sünden vergeben würden. *Enos 1:3,4.*



Enos kniete nieder und betete zu Gott. Er betete den ganzen Tag lang, und als es Nacht wurde, betete er immer noch. *Enos 1:4.*



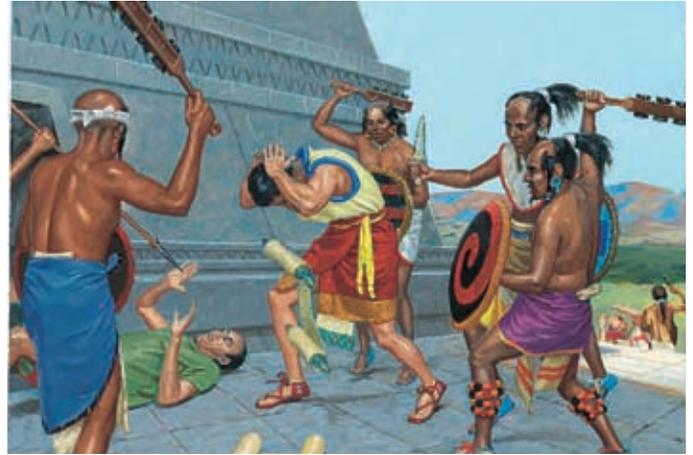
Gott sagte zu Enos, daß ihm seine Sünden wegen seines Glaubens an Jesus Christus vergeben seien. *Enos 1:5,8.*



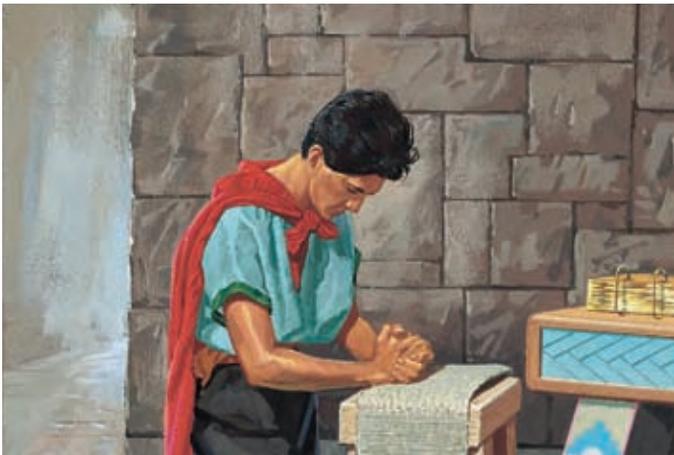
Nun wünschte Enos sich, daß der Herr die Nephiten segnete. Er betete für sie, und der Herr sagte, er werde sie segnen, wenn sie seine Gebote befolgten. *Enos 1:9,10.*



Enos wünschte sich auch, daß der Herr die Lamaniten segnete. Er betete mit großem Glauben, und der Herr versprach, seine Bitte zu erfüllen. *Enos 1:11,12.*



Die Lamaniten kämpften zwar gegen die Nephiten und wollten ihre Aufzeichnungen vernichten, aber Enos betete, daß sie ein rechtschaffenes Volk werden würden. *Enos 1:13,14.*



Enos betete auch darum, daß die Berichte, die er führte, bewahrt blieben. Der Herr versprach, daß er den Lamaniten eines Tages die Lehren geben werde, die auf den Platten standen. *Enos 1:16.*



Enos predigte den Nephiten. Er wünschte sich, daß sie an Gott glaubten und seine Gebote befolgten. *Enos 1:10,19.*



Die Nephiten versuchten, den Lamaniten das Evangelium zu predigen, aber diese wollten nicht zuhören. Die Lamaniten haßten die Nephiten. *Enos 1:20.*

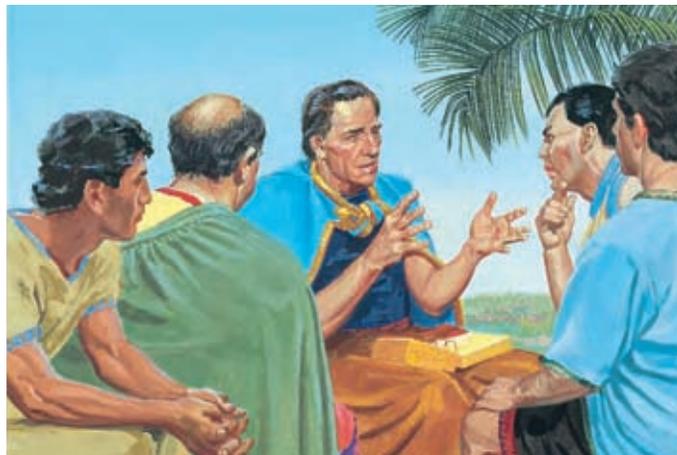


Enos verbrachte sein ganzes Leben damit, die Nephiten über Jesus und das Evangelium zu belehren. Er liebte Gott und diente ihm sein Leben lang. *Enos 1:26,27.*



# KÖNIG BENJAMIN

## 12. Kapitel



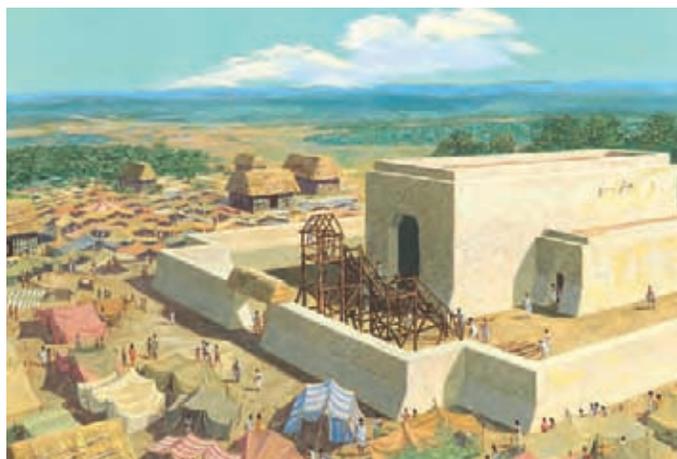
**K**önig Benjamin war ein König der Nephiten. Er war ein rechtschaffener Mensch. Mit der Hilfe anderer rechtschaffener Menschen brachte er dem Land Frieden.

*Worte Mormons 1:17,18.*



Als König Benjamin alt geworden war, wollte er zu seinem Volk sprechen. Er wollte ihnen sagen, daß sein Sohn Mosia der nächste König sein sollte.

*Mosia 1:9,10.*



Aus dem ganzen Land kamen die Leute herbei und versammelten sich am Tempel. Sie stellten ihre Zelte so auf, daß der Eingang auf den Tempel gerichtet war.

*Mosia 2:1,5,6.*



König Benjamin sprach von einem Turm aus, damit alle ihn hören konnten.

*Mosia 2:7.*



Er sprach darüber, daß er sich sehr bemüht habe, seinem Volk zu dienen. Er sagte, daß man Gott dient, indem man seinen Mitmenschen dient.

*Mosia 2:14,17.*



König Benjamin forderte sein Volk auf, die Gebote Gottes zu halten. Wer die Gebote befolgt, wird glücklich und darf eines Tages bei Gott leben. *Mosia 2:41.*



König Benjamin sagte auch, daß Jesus Christus bald auf der Erde geboren werde. Seine Mutter werde Maria heißen. *Mosia 3:5,8.*



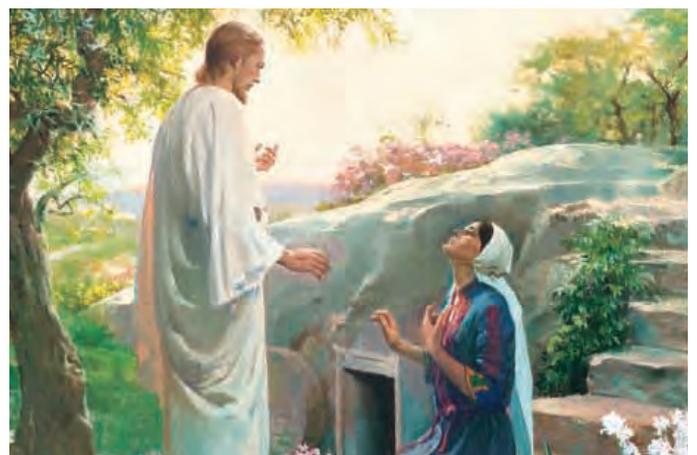
Jesus werde Wunder tun. Er werde die Kranken heilen und die Toten zum Leben erwecken. Die Blinden würden wieder sehen und die Tauben wieder hören können. *Mosia 3:5.*



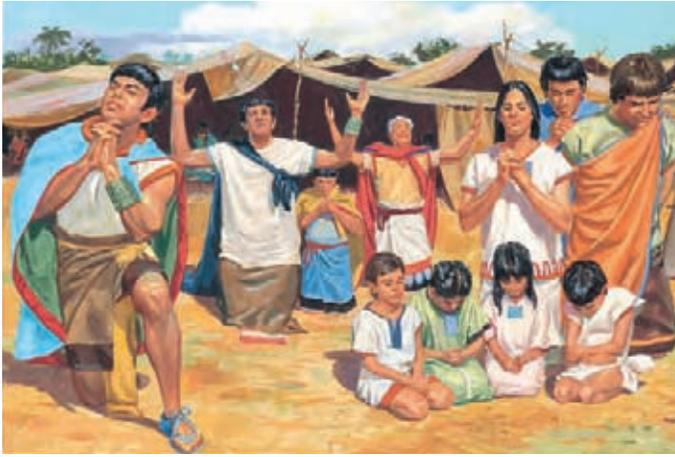
Jesus werde auch für die Sünden aller Menschen leiden und sterben. Wer umkehre und an Jesus glaube, werde Vergebung seiner Sünden erhalten. *Mosia 3:7,11,12.*



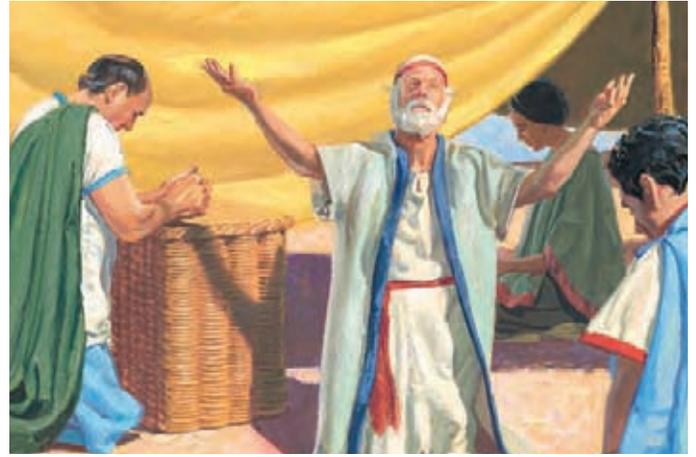
König Benjamin sagte den Nephiten, daß schlechte Menschen Jesus schlagen und dann kreuzigen würden. *Mosia 3:9.*



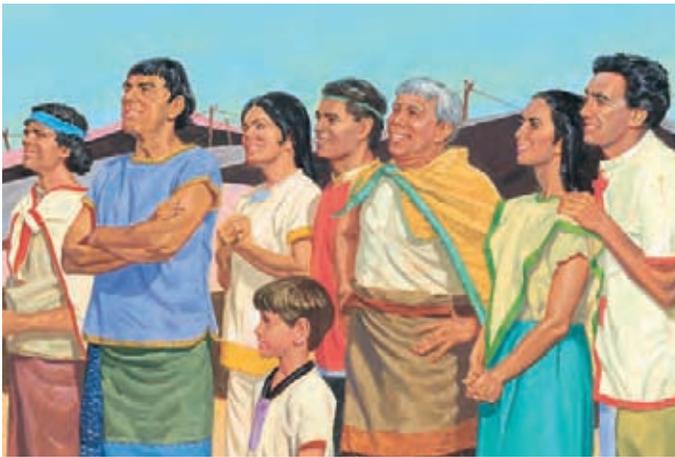
Nach drei Tagen sollte Jesus auferstehen. *Mosia 3:10.*



Als König Benjamin gesprochen hatte, fielen die Nephiten zu Boden. Sie bereuten ihre Sünden und wollten umkehren. *Mosia 4:1,2.*



Sie glaubten an Jesus Christus und beteten um Vergebung. *Mosia 4:2.*



Da erfüllte der Heilige Geist ihr Herz, und sie wußten, daß Gott ihnen vergeben hatte und sie liebte. Sie spürten Frieden und Freude. *Mosia 4:3.*



König Benjamin forderte sein Volk auf, an Gott zu glauben. Er sagte, daß Gott alles erschaffen hat und weise und allmächtig ist. *Mosia 4:9.*



König Benjamin sagte dem Volk, es solle demütig sein und jeden Tag beten. Es solle immer an Gott denken und ihm treu bleiben. *Mosia 4:10,11.*



Er sagte den Eltern, sie sollten nicht zulassen, daß ihre Kinder miteinander kämpfen und streiten. *Mosia 4:14.*



Sie sollten ihre Kinder lehren, gehorsam zu sein und einander zu lieben und einander zu dienen. *Mosia 4:15.*



Er erklärte den Menschen, daß sie auf ihre Gedanken, Worte und Taten aufpassen mußten. Sie sollten treu sein und ihr Leben lang die Gebote befolgen. *Mosia 4:30.*



Dann fragte König Benjamin das Volk, ob es seinen Worten glaube. Alle sagten, daß sie daran glaubten. Der Heilige Geist hatte ihr Herz gewandelt, und sie hatten nicht mehr den Wunsch zu sündigen. *Mosia 5:1,2.*



Sie alle versprachen mit einem Bund, Gottes Gebote zu befolgen. König Benjamin freute sich darüber. *Mosia 5:5,6.*



König Benjamin ernannte seinen Sohn zum neuen König. Drei Jahre später starb er. *Mosia 6:3,5.*



Mosia war ein rechtschaffener König. Wie sein Vater arbeitete er schwer und diente seinem Volk. *Mosia 6:6,7.*



# ZENIFF

## 13. Kapitel



Zeniff verließ mit einer Gruppe Nephiten das Land Zarahemla, um in das Land Nephi zu reisen, wo die Nephiten früher gelebt hatten. *Omni 1:27; Mosia 9:1.*



Dort lebten jetzt Lamaniten. Zeniff ging mit vier Männern in die Stadt, um mit dem König zu sprechen. Sie fragten ihn, ob sie in seinem Land wohnen dürften. *Mosia 9:1,5.*



König Laman antwortete, daß sie zwei von seinen Städten haben könnten. Er wollte sie in seinem Land haben, damit er sie zu Skaven machen konnte. *Mosia 9:6,10,12.*



Zeniff und die anderen bauten Häuser und besserten die Wälle um die Städte aus. Sie säten Getreide und pflanzten Obstbäume. Sie hielten auch Vieh. *Mosia 9:8,9,12.*



König Laman sagte zu seinem Volk, daß die Nephiten zu mächtig würden. Bald griffen viele Lamaniten die Nephiten an und nahmen ihnen das Vieh und die Ernte weg. *Mosia 9:11,13,14.*



Die Nephiten flohen in die Stadt Nephi. Dort bewaffnete Zeniff sie mit Pfeil und Bogen, mit Schwertern, Keulen und Schleudern. Dann kämpften sie gegen die Lamaniten.  
*Mosia 9:15,16.*



Vor dem Kampf beteten die Nephiten und baten Gott um Hilfe. Gott segnete sie mit besonderer Kraft. So konnten sie die Lamaniten besiegen.  
*Mosia 9:17,18.*



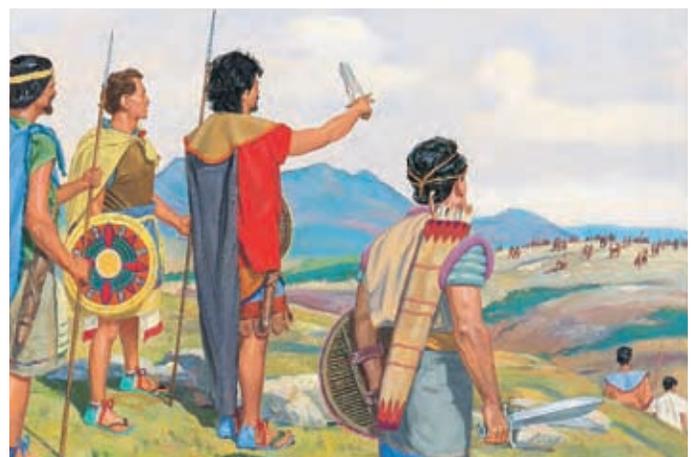
Nach der Schlacht stellte Zeniff rund um die nephitischen Städte Wachen auf. Er wollte Menschen und Vieh vor den Lamaniten schützen.  
*Mosia 10:2.*



Nun lebten die Nephiten viele Jahre in Frieden. Die Männer arbeiteten auf dem Feld, und die Frauen spannen, webten und fertigten Kleidung an.  
*Mosia 10:4,5.*



Dann starb König Laman, und sein Sohn wurde König. Der neue König sandte sein Heer aus, um gegen die Nephiten zu kämpfen.  
*Mosia 10:6,8,9.*



Wieder erhielten die Nephiten Kraft vom Herrn. Sie töteten viele Lamaniten, die übrigen flohen.  
*Mosia 10:10,19,20.*



# ABINADI UND KÖNIG NOA

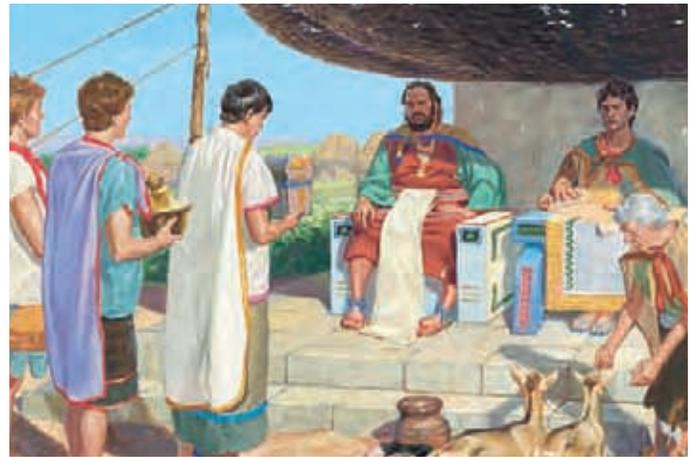
## 14. Kapitel



Zeniff war der rechtschaffene König einer Gruppe Nephiten. Nach ihm wurde sein Sohn Noa König. *Mosia 11:1.*



Noa war kein guter König wie sein Vater. Er war schlecht und wollte Gottes Gebote nicht befolgen. *Mosia 11:2.*



Er zwang sein Volk, ihm einen Teil ihres Getreides und ihres Viehs und auch von ihrem Gold und Silber zu geben. *Mosia 11:3.*



König Noa tat das, weil er faul war. Die Nephiten mußten ihm alles geben, was er zum Leben brauchte. *Mosia 11:4.*



Er ersetzte die guten Priester, die sein Vater berufen hatte, durch schlechte Priester. Diese verleiteten das Volk zur Sünde. *Mosia 11:5-7.*



König Noa ließ viele prächtige Gebäude bauen, darunter auch einen großen Palast mit einem Thron darin. Die Gebäude waren mit Gold und Silber und wertvollen Hölzern verziert. *Mosia 11:8–11.*



König Noa hängte sein Herz an die Reichtümer, die er von seinem Volk erhielt. Er und seine Priester tranken die ganze Zeit Wein und waren schlecht. *Mosia 11:14,15.*



Da sandte Gott zu Noas Volk einen Propheten, der Abinadi hieß. Abinadi warnte sie: wenn sie nicht umkehrten, würden sie Sklaven der Lamaniten werden. *Mosia 11:20–22.*



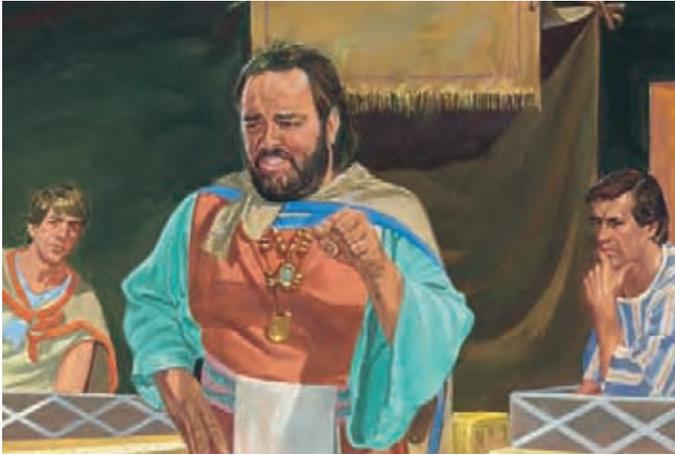
Als König Noa das hörte, wurde er sehr zornig. Er schickte Männer aus, die Abinadi zum Palast bringen sollten, damit er ihn töten konnte. *Mosia 11:27,28.*



Abinadi wurde vor den König gebracht. König Noa und seine Priester stellten ihm viele Fragen. Sie versuchten, ihm eine Falle zu stellen, damit er etwas Falsches sagte. *Mosia 12:18,19.*



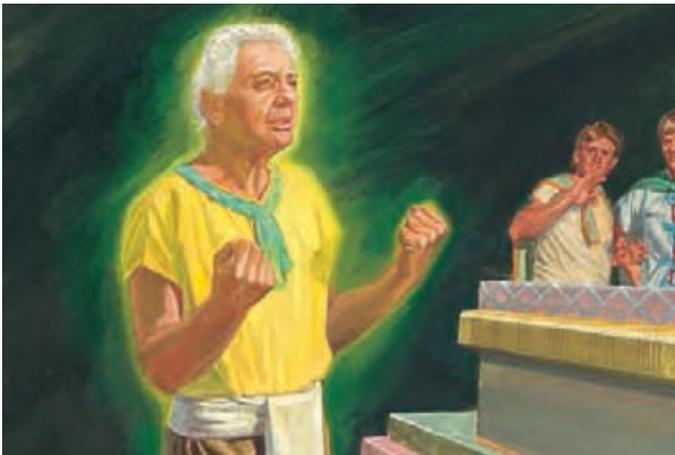
Abinadi fürchtete sich nicht vor ihren Fragen. Er wußte, daß Gott ihm helfen würde. Die Priester staunten über Abinadis Antworten. *Mosia 12:19.*



König Noa war zornig und befahl seinen Priestern, Abinadi zu töten. Aber Abinadi sagte, wenn sie ihn anrührten, werde Gott sie töten. *Mosia 13:1–3.*



Der Heilige Geist beschützte Abinadi, so daß er noch alles sagen konnte, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Abinadis Gesicht leuchtete, und die Priester wagten nicht, ihn anzurühren. *Mosia 13:3,5.*



Abinadi sprach mit Kraft und Vollmacht von Gott. Er hielt den Menschen ihre Schlechtigkeit vor und las ihnen Gottes Gebote vor. *Mosia 13:6,7,11–24.*



Er sagte ihnen, daß Jesus Christus auf der Erde geboren werden sollte. Jesus werde es den Menschen möglich machen, umzukehren, aufzuerstehen und bei Gott zu leben. *Mosia 13:33–35; 15:21–23.*



Abinadi sagte den Leuten, sie müßten von ihren Sünden umkehren und an Jesus Christus glauben, sonst könnten sie nicht errettet werden. *Mosia 16:13.*

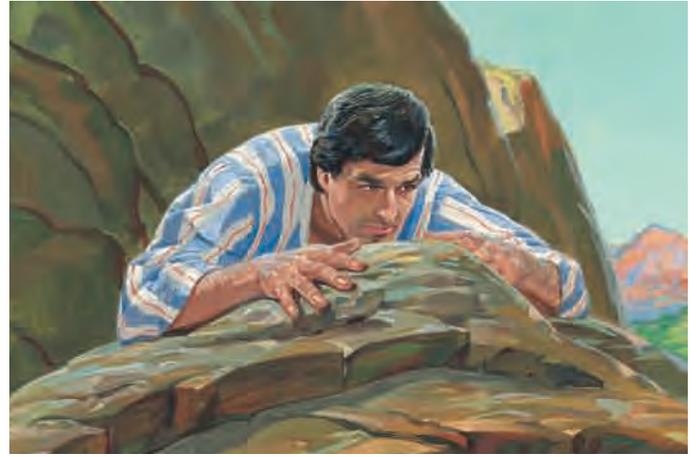


König Noa und seine Priester wollten Abinadi nicht glauben – bis auf einen. Noa befahl den Priestern, Abinadi zu töten. Sie fesselten ihn und warfen ihn ins Gefängnis. *Mosia 17:1,5.*



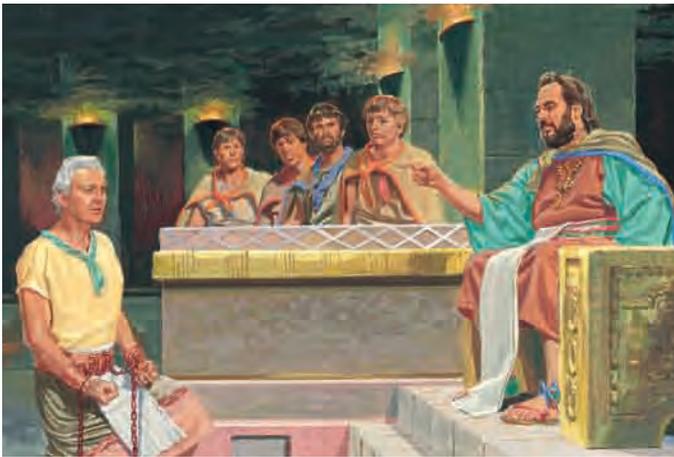
Der Priester, der Abinadi glaubte, hieß Alma. Er bat König Noa, Abinadi freizulassen.

*Mosia 17:2.*



Der König wurde zornig auf Alma und ließ ihn hinauswerfen. Dann schickte er ihm seine Knechte nach, um ihn zu töten. Aber Alma lief fort und versteckte sich, so daß die Knechte ihn nicht fanden.

*Mosia 17:3,4.*



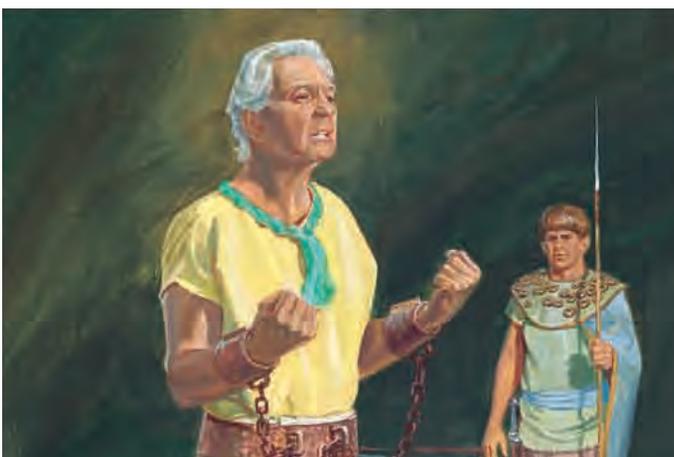
Nach drei Tagen im Gefängnis wurde Abinadi wieder vor König Noa geführt. Der König forderte Abinadi auf, das zurückzunehmen, was er gegen ihn und sein Volk gesagt hatte.

*Mosia 17:6,8.*



König Noa sagte, wenn Abinadi nicht alles widerriefe, was er gesagt hatte, würde er getötet.

*Mosia 17:8.*



Abinadi wußte, daß er die Wahrheit gesprochen hatte. Er wollte lieber sterben als das zurücknehmen, was er nach Gottes Willen gesagt hatte.

*Mosia 17:9,10.*



König Noa befahl seinen Priestern, Abinadi zu töten. Sie fesselten ihn, schlugen ihn und verbrannten ihn. Ehe Abinadi starb, sagte er, daß auch König Noa durch Feuer sterben werde.

*Mosia 17:13–15.*



Einige Nephiten lehnten sich gegen König Noa auf und versuchten, ihn zu töten. Außerdem kam ein lamanitisches Heer, um gegen König Noa und seine Anhänger zu kämpfen. *Mosia 19:2-7.*



Der König und seine Anhänger flohen vor den Lamaniten, aber diese holten sie ein und begannen, sie zu erschlagen. Da befahl der König seinen Männern, ihre Familien im Stich zu lassen und mit ihm zu fliehen. *Mosia 19:9-11.*



Viele Männer wollten nicht weglaufen. Sie wurden von den Lamaniten gefangen genommen. *Mosia 19:12,15.*



Den meisten Männern, die mit König Noa geflohen waren, tat es leid, daß sie ihre Familien zurückgelassen hatten. Sie wollten umkehren und ihnen und ihrem Volk helfen. *Mosia 19:19.*



König Noa wollte nicht, daß die Männer zu ihren Familien zurückgingen. Er befahl ihnen, bei ihm zu bleiben. *Mosia 19:20.*

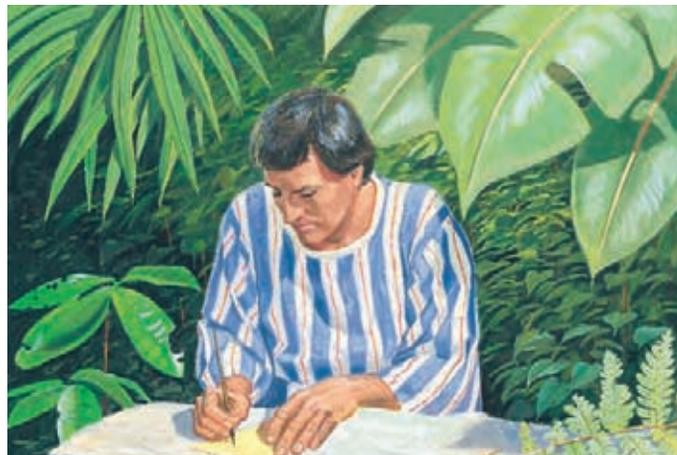


Die Männer wurden zornig auf den König. Sie verbrannten ihn, wie Abinadi es prophezeit hatte. Dann kehrten sie zu ihren Familien zurück. *Mosia 19:20,24.*



# ALMA UNTERWEIST DIE MENSCHEN UND TAUFT SIE

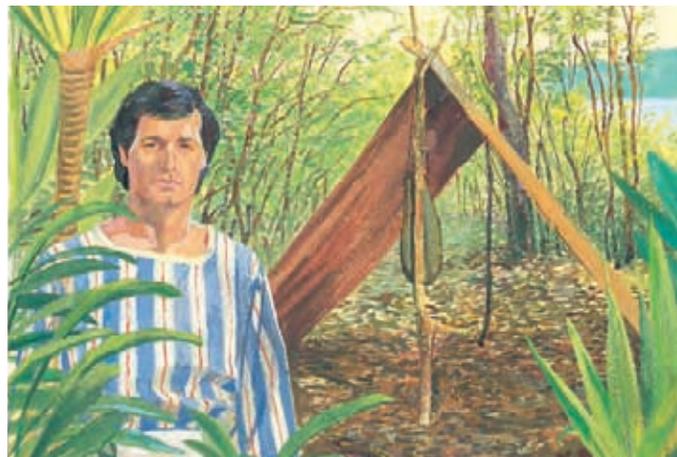
15. Kapitel



Alma entkam den Knechten des Königs Noa und hielt sich viele Tage lang versteckt. In seinem Versteck schrieb er alles auf, was der Prophet Abinadi gesagt hatte.  
*Mosia 17:3,4.*



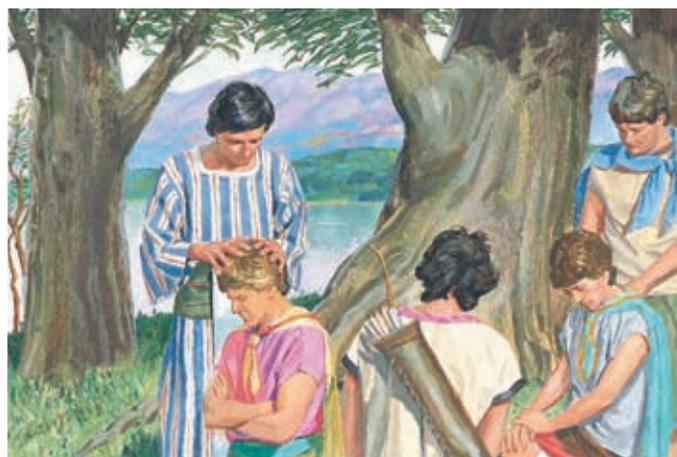
Alma kehrte von seinen Sünden um und ging heimlich unter das Volk, um Abinadis Worte zu lehren. Er forderte die Menschen auf, an Jesus Christus zu glauben und umzukehren.  
*Mosia 18:1,7.*



Tagsüber versteckte sich Alma in einem Dickicht von kleinen Bäumen in der Nähe einer Wasserstelle, die die Wasser Mormon genannt wurde.  
*Mosia 18:5.*



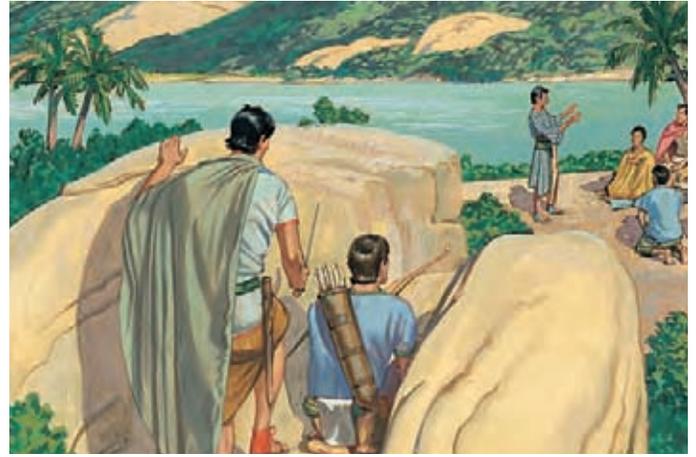
Alle, die an Almas Lehren glaubten, gingen zu den Wassern Mormon und ließen sich taufen. Alma taufte zweihundertvier Menschen und nahm sie damit in die Kirche Christi auf.  
*Mosia 18:8–10,16,17.*



Alma ordinierte Priester, um die Menschen zu unterweisen. Er sagte den Priestern, sie sollten Umkehr und Glauben an Jesus Christus lehren. Er sagte ihnen auch, daß sie nicht untereinander streiten, sondern einig sein sollten.  
*Mosia 18:18,20,21.*



Almas Volk liebte einander und diente einander. Sie teilten alles, was sie hatten, miteinander und waren dankbar, daß sie von Jesus Christus, ihrem Erlöser, erfahren hatten. *Mosia 18:29,30.*



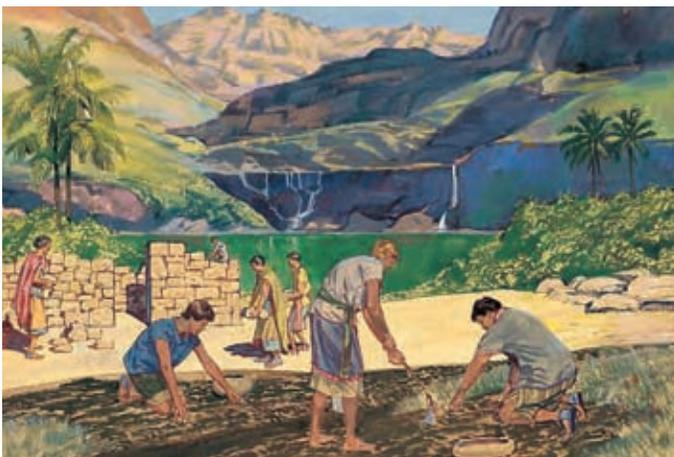
König Noas Knechte sahen, wie Alma das Volk belehrte. Der König sagte, daß Alma die Nephiten zur Auflehnung gegen ihn aufstachelte, und schickte ein Heer aus, um Alma zu töten. *Mosia 18:32,33.*



Gott warnte Alma vor den Soldaten des Königs. Alma und seine Anhänger nahmen ihre Familien, ihr Vieh und was sie sonst noch besaßen, und flohen in die Wildnis. *Mosia 18:34; 23:1.*



Gott gab Alma und seinem Volk Kraft, so daß sie dem Heer des Königs entkommen konnten. Die Soldaten suchten sie, konnten sie aber nicht finden. *Mosia 19:1; 23:2.*



Als Almas Volk acht Tage durch die Wildnis gezogen war, kamen sie in ein schönes Land mit reinem Wasser. Hier säten sie Getreide aus und bauten Häuser. *Mosia 23:3–5.*



Die Leute wollten Alma als König haben. Alma erwiderte jedoch, daß Gott nicht wünschte, daß sie einen König hätten. Gott wollte, daß sie frei waren. *Mosia 23:6,7,13.*



# KÖNIG LIMHI UND SEIN VOLK FLIEHEN

## 16. Kapitel



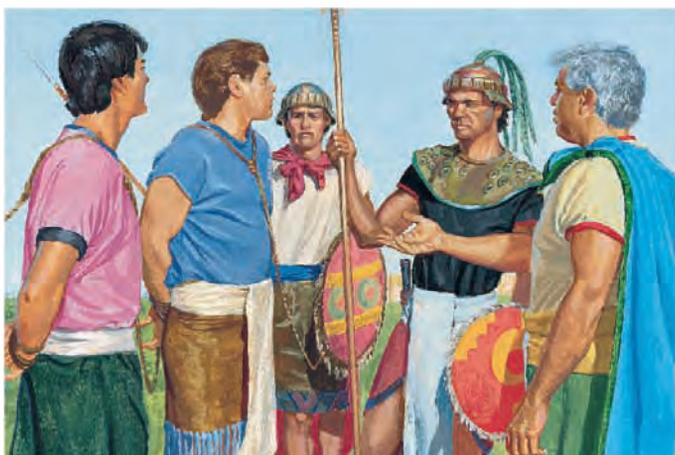
Die Lamaniten nahmen viele Nephiten gefangen, die nicht mit König Noa geflohen waren. Sie brachten sie wieder in das Land Nephi und gaben ihnen dort Land, aber sie mußten hohe Steuern dafür bezahlen. *Mosia 19:15.*



Die Nephiten machten Limhi zu ihrem neuen König. Er war der Sohn König Noas, aber er war nicht schlecht wie sein Vater. Er war ein guter Mensch. *Mosia 19:17,26.*



König Limhi versuchte, mit den Lamaniten Frieden zu schließen, aber diese bewachten die Nephiten weiter und behandelten sie sehr schlecht. *Mosia 19:27,28; 21:3.*

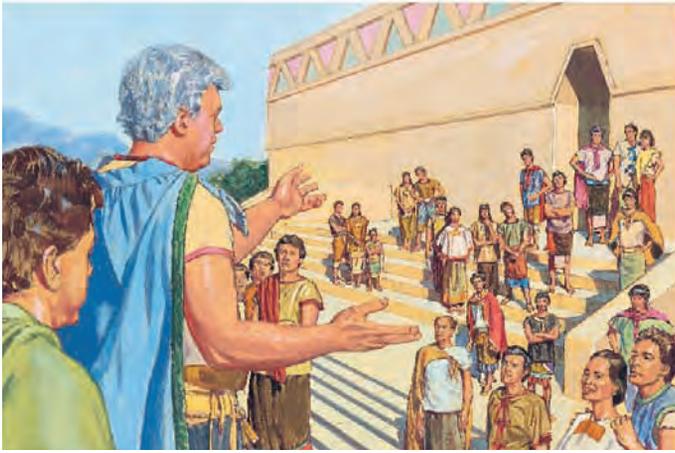


Eines Tages sah König Limhi fremde Männer vor der Stadt. Er ließ sie ins Gefängnis werfen. Dann erfuhr er, daß es Nephiten aus Zarahemla waren. *Mosia 21:23,24.*



Ihr Führer hieß Ammon. König Limhi war froh, daß er gekommen war. Er wußte, daß Ammon seinem Volk helfen konnte, den Lamaniten zu entfliehen.

*Mosia 7:13–15.*



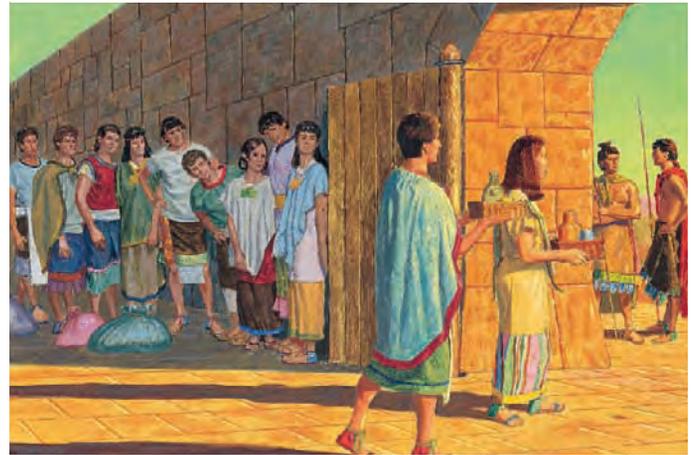
König Limhi rief sein Volk zusammen. Er erinnerte sie daran, daß sie nur deshalb in die Knechtschaft der Lamaniten geraten waren, weil sie schlecht gewesen waren.  
*Mosia 7:17,20.*



Er sagte seinem Volk, wenn sie umkehrten, Glauben hätten und die Gebote befolgten, werde Gott ihnen helfen zu fliehen.  
*Mosia 7:19,33.*



Die Nephiten erfuhren, daß die Lamaniten, die sie bewachten, nachts fast immer betrunken waren.  
*Mosia 22:6.*



An diesem Abend ließ König Limhi den Wachen Wein als Geschenk senden.  
*Mosia 22:10.*



König Limhi und sein Volk konnten sich an den betrunkenen Wachen vorbeischieben und entkommen.  
*Mosia 22:11.*



Ammon führte König Limhi und sein Volk durch die Wildnis nach Zarahemla, wo sie freudig willkommen geheißen wurden.  
*Mosia 22:13,14.*



# ALMA ENTKOMMT MIT SEINEN ANHÄNGERN

17. Kapitel



Als Almas Anhänger eines Tages auf den Feldern arbeiteten, kam ein lamanitisches Heer in ihr Land.

*Mosia 23:25.*



Die Nephiten flohen vor Angst in die Stadt. Alma forderte sie auf, daran zu denken, daß Gott ihnen helfen würde. Die Nephiten begannen zu beten. *Mosia 23:26–28.*



Der Herr erweichte den Lamaniten das Herz, so daß sie die Nephiten verschonten. Die Lamaniten hatten sich auf der Suche nach dem Volk König Limhis verirrt. *Mosia 23:29,30.*

*Mosia 23:29,30.*



Die Lamaniten versprachen Alma, daß sie sein Volk in Ruhe lassen würden, wenn er ihnen den Rückweg in ihr Land beschrieb. Alma zeigte ihnen den Weg. *Mosia 23:36.*



Aber die Lamaniten hielten ihr Versprechen nicht. Sie stellten rings um das Land Wachen auf. Alma und seine Anhänger waren gefangen. *Mosia 23:37.*

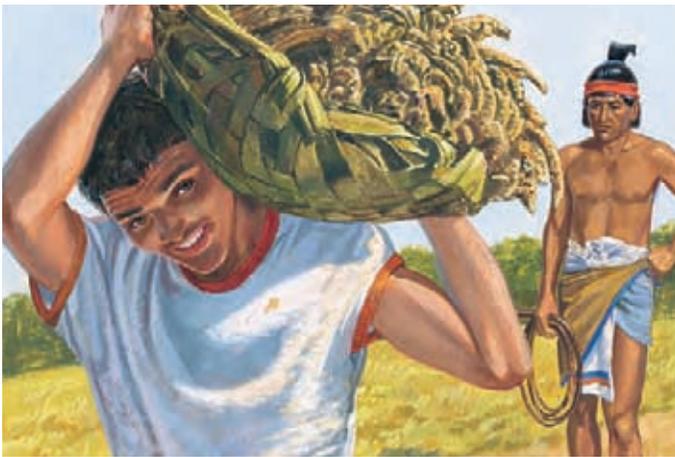
*Mosia 23:37.*



Der lamanitische König bestimmte Amulon zum Herrscher über das Volk Almas. Amulon war ein Nephit und hatte zu den schlechten Priestern des Königs Noa gehört.  
*Mosia 23:39; 24:8,9.*



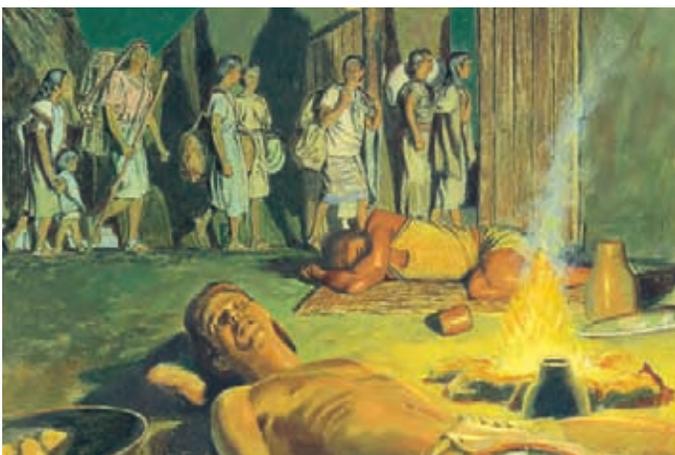
Amulon ließ Almas Volk sehr schwer arbeiten. Sie beteten um Hilfe, aber Amulon sagte, er werde jeden, der beim Beten ertappt werde, töten lassen. Darum beteten die Menschen nur noch im Herzen.  
*Mosia 24:10–12.*



Gott erhörte ihre Gebete und gab ihnen Kraft, so daß die Arbeit ihnen leichter erschien. Sie waren fröhlich und geduldig.  
*Mosia 24:14,15.*



Es gefiel Gott, daß das Volk im Glauben treu blieb. Er sagte zu Alma, daß er ihnen helfen werde, den Lamaniten zu entfliehen.  
*Mosia 24:16,17.*



Während der Nacht holten die Menschen ihre Nahrungsmittel und ihre Tiere zusammen. Am nächsten Morgen ließ Gott einen tiefen Schlaf über die Lamaniten kommen, während Alma und sein Volk die Stadt verließen.  
*Mosia 24:18–20.*



Nach zwölf Tagen kamen sie ins Land Zarahemla, wo König Mosia und sein Volk sie willkommen hießen.  
*Mosia 24:25.*



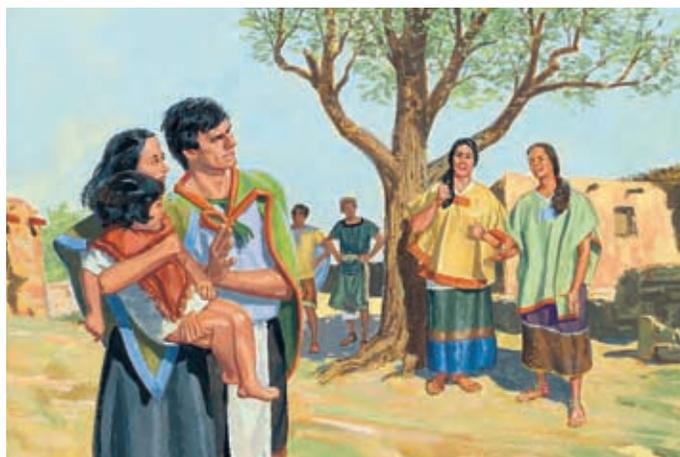
# ALMA DER JÜNGERE KEHRT UM

18. Kapitel



**K**önig Mosia machte Alma zum Führer der Kirche in Zarahemla. Alma wählte weitere Männer aus, die ihm helfen sollten, die Nephiten zu belehren.

*Mosia 25:19; 26:8.*



Alma und König Mosia machten sich Sorgen, weil die Ungläubigen den Mitgliedern der Kirche wegen ihres Glaubens viel Leid zufügten.

*Mosia 27:1.*



Alma hatte einen Sohn, der auch Alma hieß. Alma der Jüngere glaubte nicht, was sein Vater lehrte. Er wurde ein schlechter Mensch.

*Mosia 27:8.*



Alma der Jüngere und die vier Söhne König Mosias arbeiteten gegen die Kirche. Sie überredeten viele Leute, sich von der Kirche abzuwenden und Schlechtes zu tun.

*Mosia 27:8.*



Alma betete, sein Sohn möge die Wahrheit erfahren und umkehren.

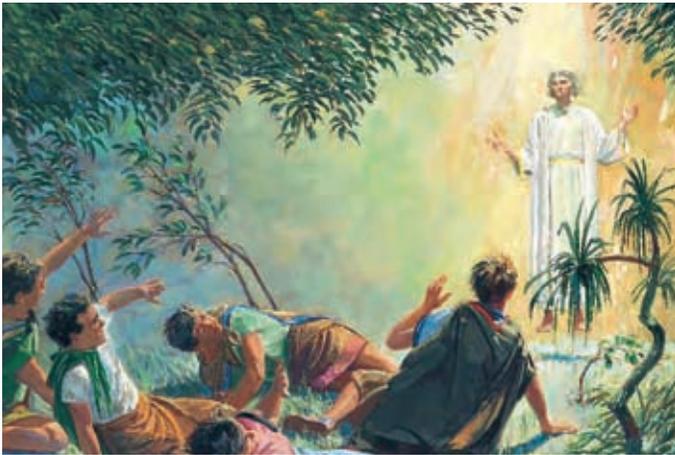
*Alma 27:9.*



Alma der Jüngere und die Söhne Mosias bemühten sich weiterhin, die Kirche zu zerstören. *Mosia 27:10.*



Eines Tages erschien ihnen ein Engel. Er sprach mit so lauter Stimme, daß die Erde bebte. *Mosia 27:11.*



Die fünf jungen Männer waren so erschrocken, daß sie zur Erde fielen. Zuerst verstanden sie gar nicht, was der Engel sagte. *Alma 27:12.*



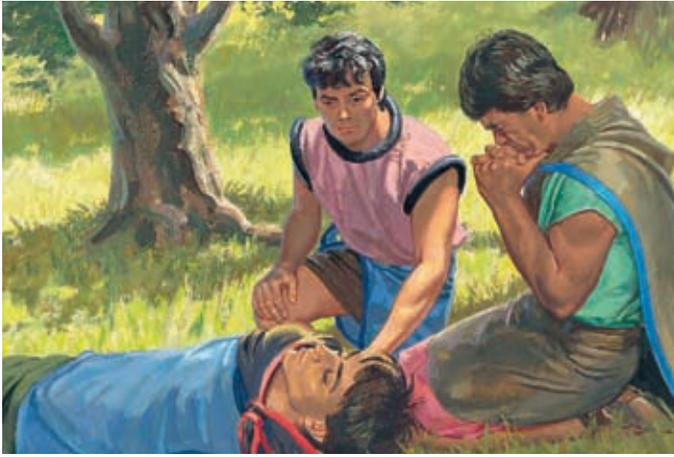
Der Engel war gekommen, weil die Mitglieder der Kirche so viel gebetet hatten. Er fragte Alma den Jüngeren, warum er die Kirche verfolge. *Mosia 27:13,14.*



Die Erde bebte erneut, als der Engel Alma dem Jüngeren gebot, er solle nicht länger versuchen, die Kirche zu zerstören. *Mosia 27:15,16.*



Alma der Jüngere und die Söhne Mosias fielen wieder zur Erde. Sie hatten einen Engel gesehen und wußten, daß die Macht Gottes die Erde erbeben ließ. *Mosia 27:18.*



Alma der Jüngere war so erstaunt, daß er nicht mehr sprechen konnte. Er war so schwach, daß er nicht einmal die Hände bewegen konnte. *Mormon 27:19.*



Die Söhne Mosias trugen Alma den Jüngeren zu seinem Vater und erzählten ihm, was geschehen war. *Mosia 27:19,20.*



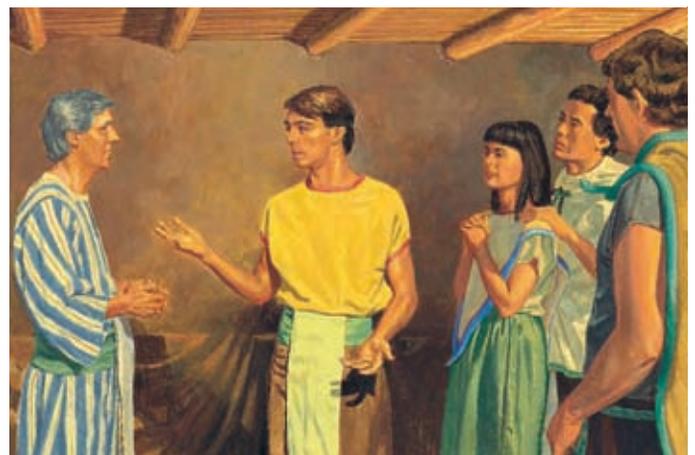
Alma war glücklich, denn er wußte nun, daß Gott seine Gebete beantwortet hatte. *Mosia 27:20.*



Alma rief viele Leute herbei, damit sie sehen sollten, was der Herr für seinen Sohn und die Söhne Mosias getan hatte. *Mosia 27:21.*



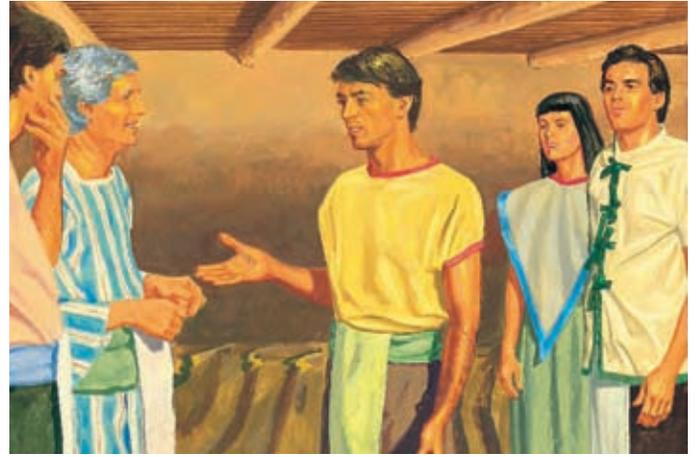
Gemeinsam mit den anderen Führern der Kirche fastete und betete Alma und bat Gott, seinem Sohn wieder Kraft zu geben. *Mosia 27:22.*



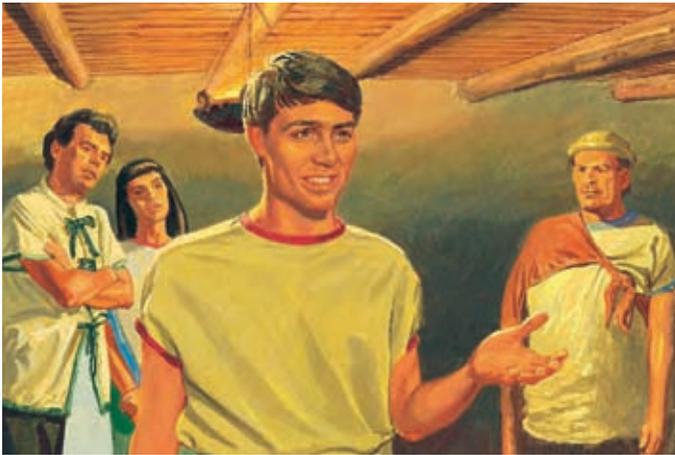
Nach zwei Tagen und Nächten konnte Alma der Jüngere wieder sprechen und sich bewegen. *Mosia 27:23.*



Er sagte dem Volk, daß er von seinen Sünden umgekehrt sei und daß Gott ihm vergeben habe. *Mosia 27:24.*



Er sagte weiter, alle Menschen müßten rechtschaffen werden, um in Gottes Reich eintreten zu können. Er sprach auch von den großen Schmerzen, die er wegen seiner Sünden gelitten hatte. *Mosia 27:25,26,29.*



Alma der Jüngere war glücklich, weil er umgekehrt war und weil Gott ihm vergeben hatte. Er wußte, daß Gott ihn liebhatte. *Mosia 27:28.*



Alma der Jüngere und die Söhne Mosias fingen nun an, im ganzen Land die Wahrheit zu verkünden. Sie erzählten allen, was sie gesehen und gehört hatten. *Mosia 27:32.*



Sie bemühten sich, das Unrecht, das sie getan hatten, wiedergutzumachen. Sie erklärten den Leuten die heiligen Schriften und belehrten sie über Jesus Christus. *Mosia 27:35.*



Gott segnete Alma den Jüngeren und die Söhne Mosias, als sie das Evangelium lehrten. Viele Menschen hörten ihnen zu und glaubten ihnen. *Mosia 27:36.*

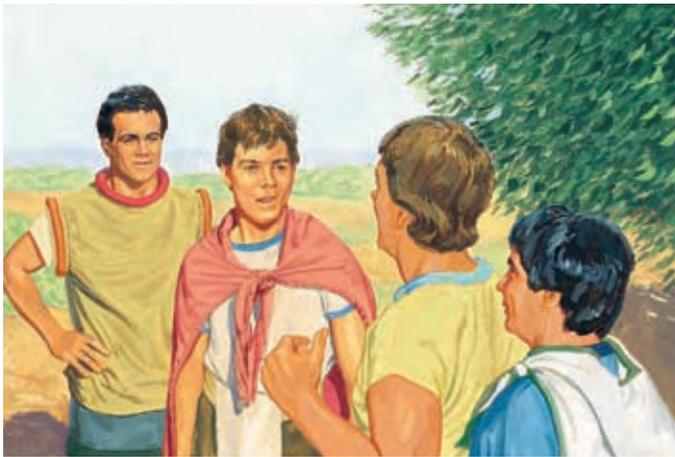


# DIE SÖHNE MOSIAS WERDEN MISSIONARE

## 19. Kapitel

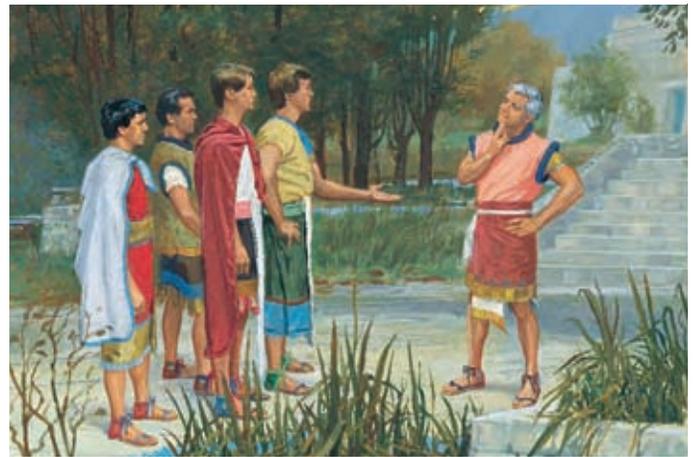


Mosia hatte vier Söhne: Ammon, Aaron, Omner und Himni. Sie waren mit Alma dem Jüngeren zusammen, als ihm ein Engel erschien. *Mosia 27:11,34.*



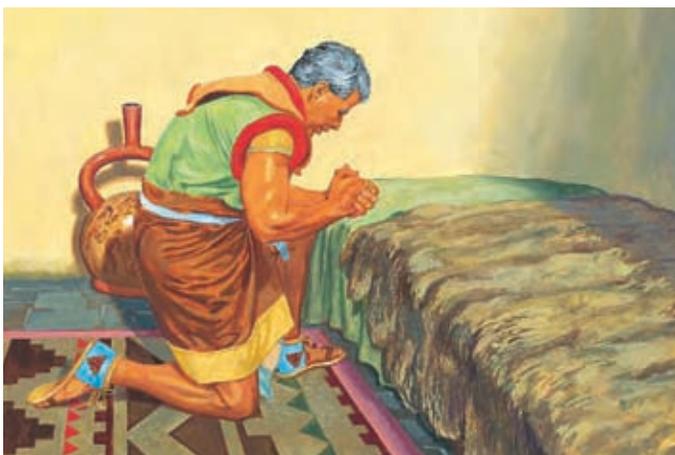
Die Söhne Mosias waren von ihren Sünden umgekehrt. Es tat ihnen leid, daß sie solche Schwierigkeiten verursacht hatten. Sie wußten, daß das Evangelium wahr ist, und sie wollten auch andere darüber belehren.

*Mosia 27:35,36.*



Keiner von Mosias Söhnen wollte König werden. Sie wollten lieber zu den Lamaniten auf Mission gehen und ihnen die Segnungen des Evangeliums bringen.

*Mosia 28:1,10; 29:3.*



König Mosia betete, weil er wissen wollte, ob er seine Söhne dorthin gehen lassen sollte. Gott sagte, er solle sie gehen lassen, denn sie würden beschützt werden. Viele Lamaniten würden ihnen glauben.

*Mosia 28:6,7.*



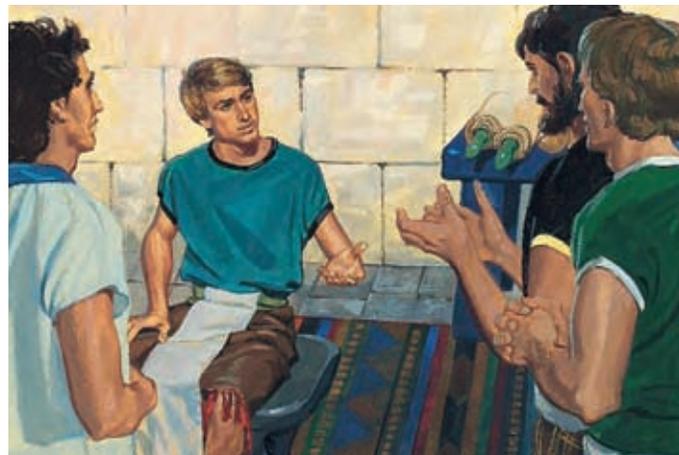
Mosias Söhne gingen zu den Lamaniten. Sie fasteten und beteten darum, daß sie gute Missionare sein würden.

*Mosia 28:9; Alma 17:9.*



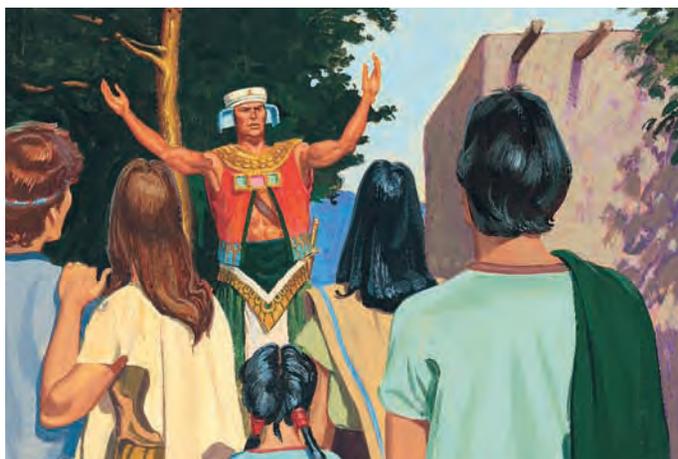
# ALMA UND NEHOR

## 20. Kapitel



**B**evor König Mosia starb, wählten die Nephiten Richter, die sie führen sollten. Alma der Jüngere wurde der erste Oberste Richter. Er war auch der Führer der Kirche.

*Mosia 29:41,42.*



Ein großer, starker Mann namens Nehor fing an, Lügen zu verbreiten. Er sagte, daß alle Menschen errettet würden, ob sie nun gut oder schlecht waren. Viele Leute glaubten ihm.

*Alma 1:2–5.*



Nehor predigte gegen die Kirche Gottes, aber ein rechtschaffener Mann namens Gideon verteidigte sie. Nehor stritt mit Gideon, doch Gideon antwortete mit den Worten Gottes.

*Alma 1:7,8.*



Nehor wurde wütend. Er zog sein Schwert und erschlug Gideon.

*Alma 1:9.*



Nehor wurde vor Alma gebracht, um gerichtet zu werden. Nehor verteidigte sich dreist.

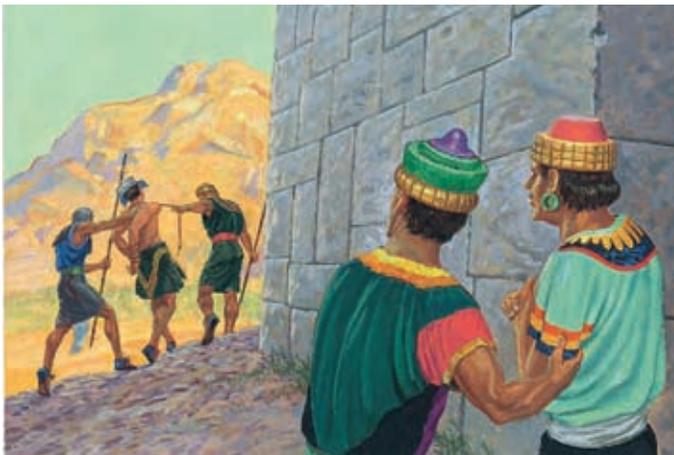
*Alma 1:10,11.*



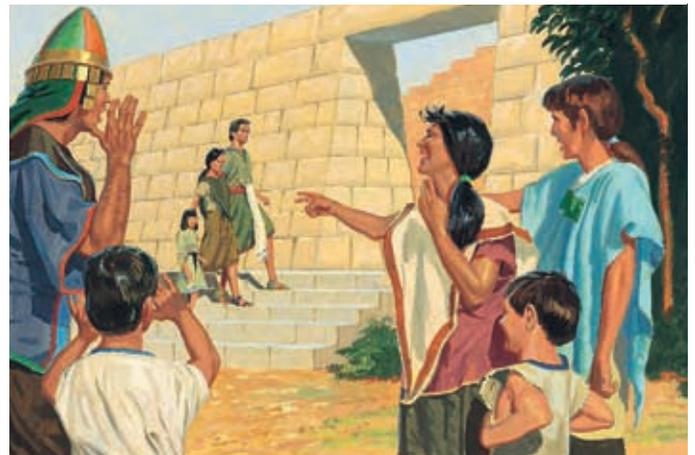
Aber Alma sagte, daß Nehor schuldig sei, weil er das Volk gelehrt hatte, schlecht zu sein, und weil er Gideon getötet hatte. *Alma 1:12,13.*



Alma sagte, daß Nehor bestraft werden müsse, weil er Gideon getötet hatte. Gemäß dem Gesetz mußte Nehor sterben. *Alma 1:14.*



Nehor wurde auf einen Hügel in der Nähe geführt und hingerichtet. Bevor er starb, sagte er, daß alles, was er gelehrt hatte, falsch sei. Doch viele Leute glaubten immer noch an seine schlechten Lehren. *Alma 1:15,16.*



Diese Leute liebten den Reichtum und wollten Gottes Gebote nicht befolgen. Sie machten sich über die Mitglieder der Kirche lustig, stritten mit ihnen und schlugen sich mit ihnen. *Alma 1:16,19,20,22.*



Die Rechtschaffenen hielten weiterhin die Gebote. Sie beklagten sich auch nicht, wenn Nehors Anhänger ihnen wehtaten. *Alma 1:25.*

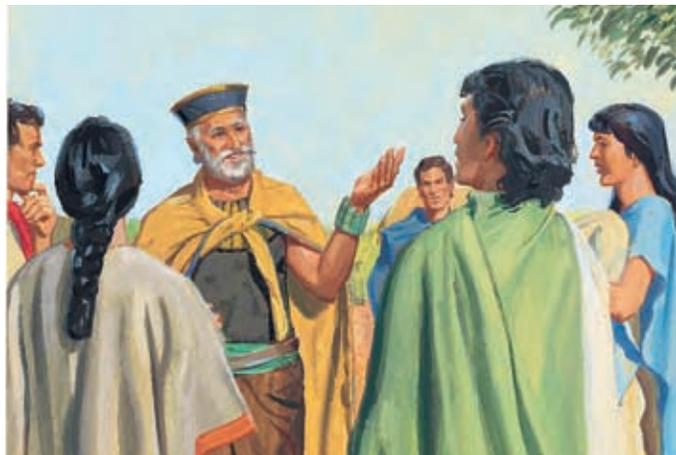


Die Mitglieder der Kirche teilten ihre Habe mit den Armen und kümmerten sich um die Kranken. Sie befolgten die Gebote, und Gott segnete sie dafür. *Alma 1:27,31.*



# DIE AMLISSITEN

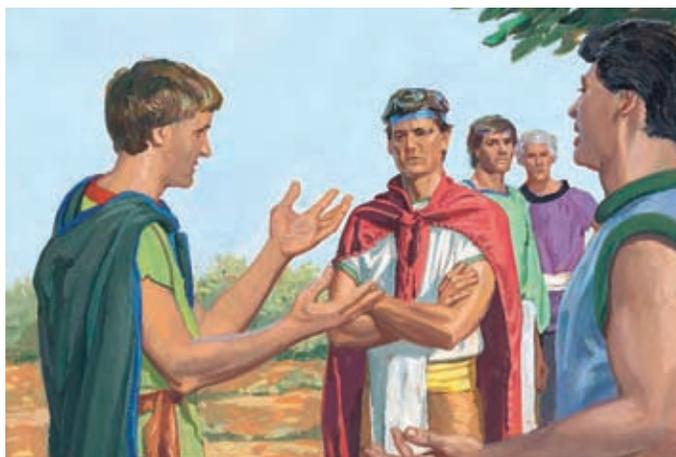
## 21. Kapitel



**A**mlissi war ein schlechter Mensch, der König der Nephiten werden wollte. Er war sehr schlau und hatte viele Anhänger. *Alma 2:1,2.*



Die rechtschaffenen Nephiten wollten Amlissi nicht als König haben. Sie wußten, daß er die Kirche Gottes zerstören wollte. *Alma 2:3,4.*



Die Nephiten versammelten sich in verschiedenen Gruppen, um zu entscheiden, ob Amlissi König werden sollte. Die meisten stimmten gegen ihn, darum wurde er nicht König. *Alma 2:5-7.*



Amlissi und seine Anhänger wurden zornig. Sie gingen von den Nephiten weg, machten Amlissi zu ihrem König und nannten sich Amlissiten. Amlissi befahl ihnen, gegen die Nephiten zu kämpfen. *Alma 2:8-11.*



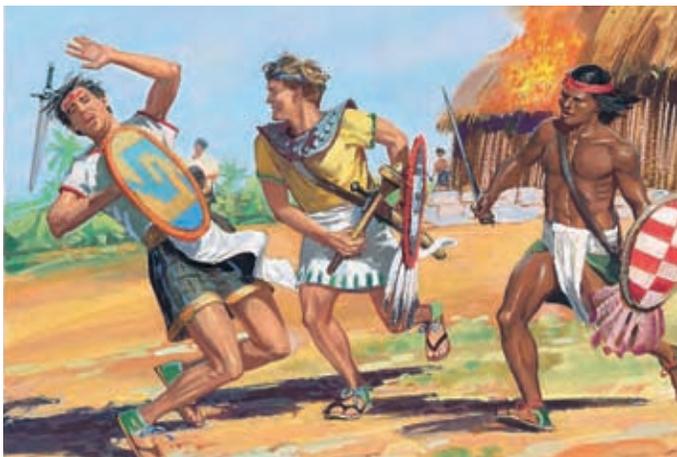
Die rechtschaffenen Nephiten bewaffneten sich mit Pfeil und Bogen, mit Schwertern und anderen Waffen, um sich zu verteidigen. *Alma 2:12.*



Die Amlissiten griffen an. Doch die Nephiten, die von Alma geführt und vom Herrn gestärkt wurden, töteten viele von ihnen. Die übrigen flohen. *Alma 2:15–19.*



Alma sandte Kundschafter aus, um die Amlissiten zu beobachten. Die Kundschafter sahen, daß die Amlissiten sich einem großen lamanitischen Heer anschlossen und Nephiten angriffen, die in der Nähe von Zarahemla wohnten. *Alma 2:21,24,25.*



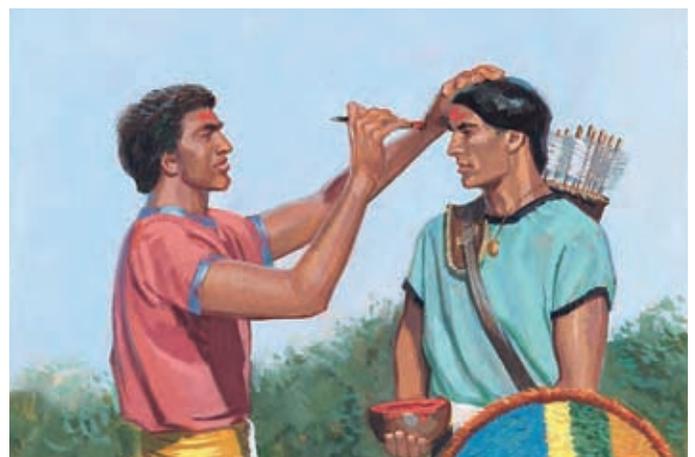
Die Nephiten beteten, und Gott half ihnen wieder. Sie töteten viele Soldaten der Lamaniten und der Amlissiten. *Alma 2:28.*



Alma und Amlissi kämpften mit dem Schwert gegeneinander. Alma betete, daß sein Leben verschont würde, und Gott gab ihm die Kraft, Amlissi zu töten. *Alma 2:29–31.*



Die Nephiten jagten die Lamaniten und die Amlissiten in die Wildnis. Viele der Verwundeten starben dort und wurden von wilden Tieren gefressen. *Alma 2:36–38.*



Die Amlissiten markierten sich wie die Lamaniten mit roter Farbe und erfüllten so eine Prophezeiung. Sie hatten sich selbst von den Segnungen des Evangeliums getrennt. *Alma 3:4,14,18,19.*

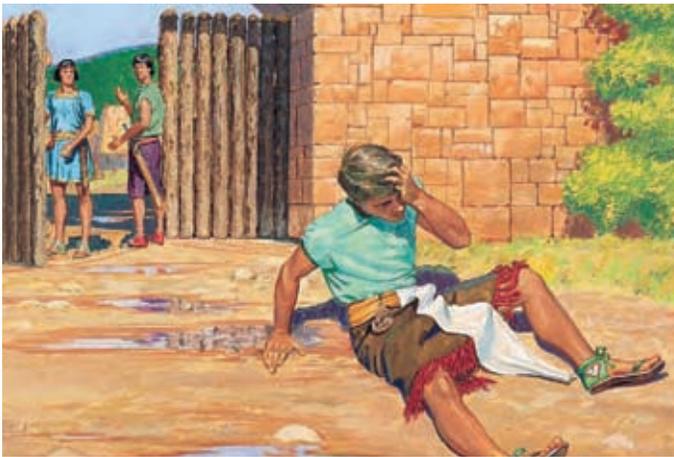


# ALMAS MISSION IN AMMONIHA

## 22. Kapitel



Alma machte sich Sorgen, weil die Nephiten so schlecht waren. Darum beschloß er, nur noch das Evangelium zu verkünden. Er bestimmte Nephihach an seiner Stelle zum Obersten Richter.  
*Alma 4:7,18,19.*



Alma predigte im ganzen Land das Evangelium. Als er in Ammoniha predigen wollte, hörten die Leute ihm nicht zu, sondern warfen ihn aus der Stadt hinaus.

*Alma 5:1; 8:8,9,11,13.*



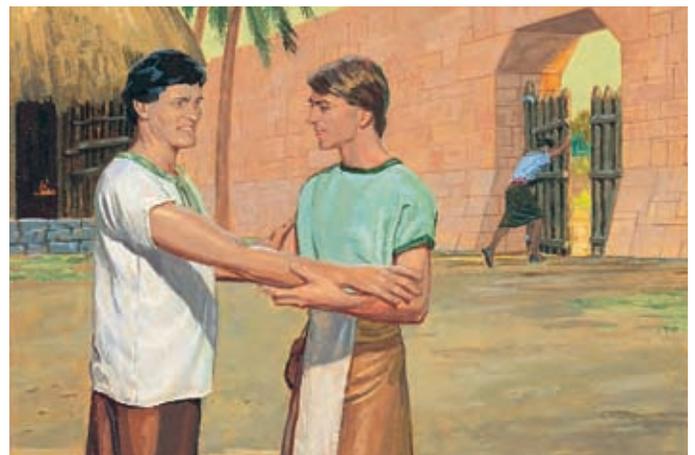
Alma war traurig, weil die Leute in Ammoniha so schlecht waren. Er wollte in eine andere Stadt gehen.

*Alma 8:13,14.*



Da erschien ihm ein Engel und tröstete ihn. Der Engel gebot ihm, nach Ammoniha zurückzukehren und noch einmal zu predigen. Alma ging schnell zurück.

*Alma 8:15,16,18.*



Alma war hungrig. Als er in die Stadt kam, bat er einen Mann um etwas zu essen. Ein Engel hatte diesem Mann gesagt, daß Alma kommen werde und daß er ein Prophet Gottes sei.

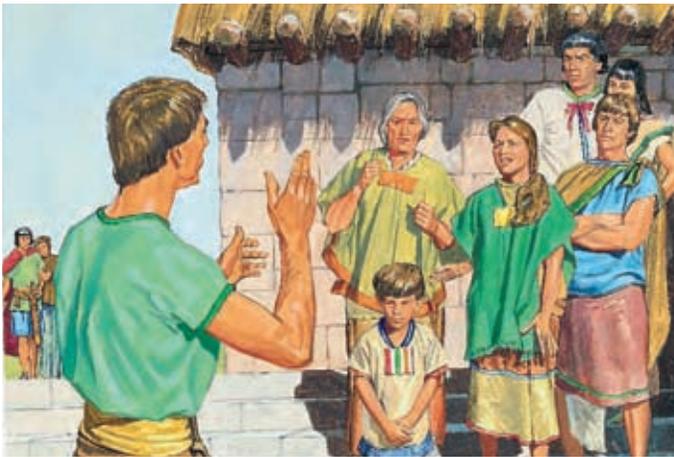
*Alma 8:19,20.*



Dieser Mann, der Amulek hieß, nahm Alma mit nach Hause und gab ihm zu essen. Alma blieb viele Tage lang bei Amulek und dessen Familie. Er dankte Gott für Amuleks Familie und segnete sie. *Alma 8:21,22,27.*



Alma erzählte Amulek, daß er berufen war, in Ammonihä das Evangelium zu predigen. Da ging Amulek mit ihm, um die Leute zu belehren. Der Heilige Geist half ihnen. *Alma 8:24,25,30.*



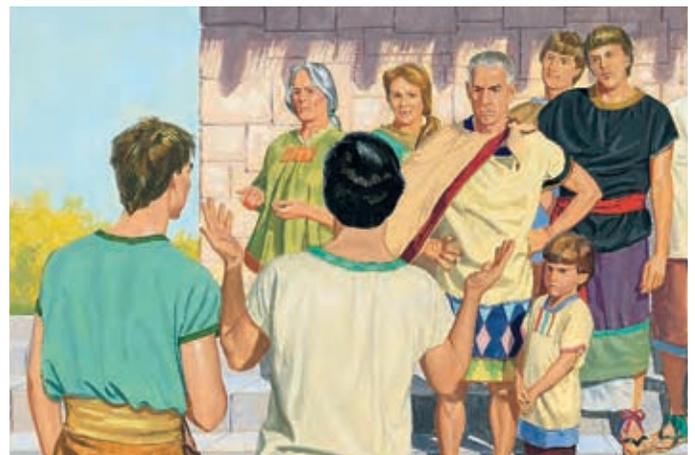
Alma sagte den Leuten, wenn sie nicht umkehrten, werde Gott sie vernichten. Er sagte, Jesus Christus werde kommen und diejenigen erretten, die an ihn glaubten und umkehrten. *Alma 9:12,26,27.*



Die Leute von Ammonihä wurden zornig. Sie versuchten, Alma ins Gefängnis zu werfen, aber der Herr beschützte ihn. *Alma 9:31–33.*



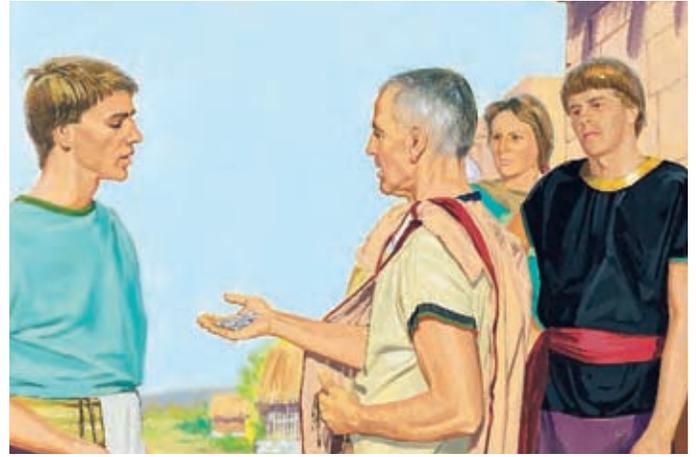
Dann begann Amulek zu predigen. Viele von den Leuten kannten Amulek. Er war kein Fremder für sie, wie Alma. Er erzählte ihnen von dem Engel, den er gesehen hatte. *Alma 9:34; 10:4,7.*



Amulek sagte, daß Alma ein Prophet Gottes sei und die Wahrheit spreche. Die Leute wunderten sich über Amuleks Zeugnis. *Alma 10:9,10,12.*



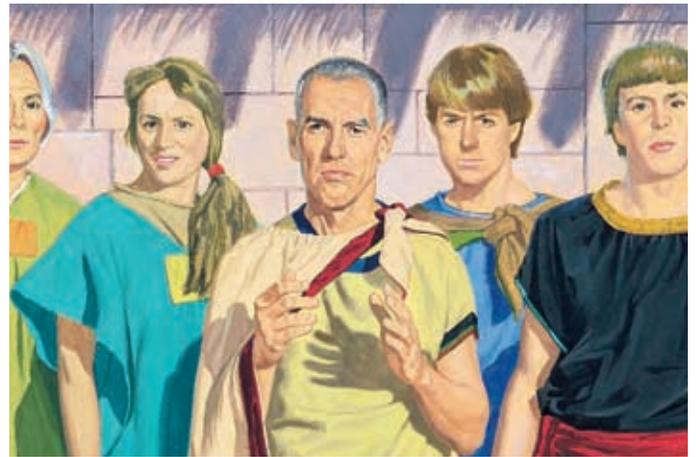
Einige von den Leuten wurden ärgerlich, besonders ein schlechter Mann, der Zezrom hieß. Sie versuchten, Amulek mit Fragen eine Falle zu stellen, aber er sagte, er kenne ihre bösen Absichten. *Alma 10:13–17,31.*



Zezrom wollte alles vernichten, was gut war. Er verursachte Probleme, und dann zahlten die Leute ihm Geld dafür, daß er die Probleme löste, die er selbst geschaffen hatte. *Alma 11:20,21.*



Zezrom konnte Amulek keine Falle stellen, darum bot er ihm Geld an, wenn er sagen würde, daß es keinen Gott gebe. Aber Amulek wußte, daß Gott lebt. Er sagte, Zezrom wisse es auch, liebe aber das Geld mehr als Gott. *Alma 11:22,24,27.*



Amulek belehrte dann Zezrom über Jesus und über die Auferstehung und über das ewige Leben. Die Leute staunten. Zezrom begann vor Furcht zu zittern. *Alma 11:40–46.*



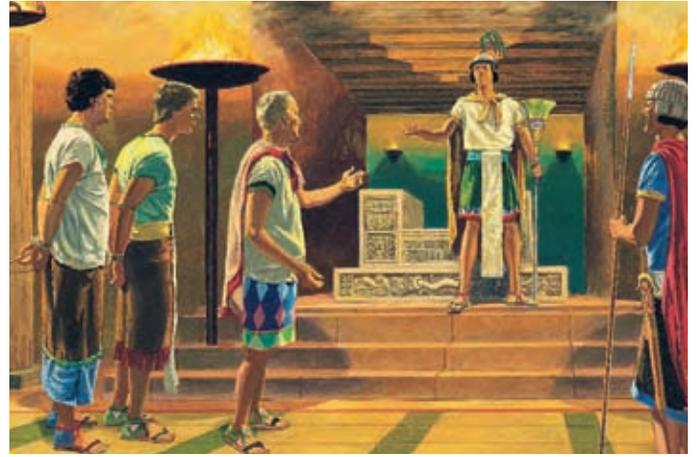
Zezrom merkte, daß Alma und Amulek Macht von Gott hatten, weil sie seine Gedanken kannten. Zezrom stellte Fragen und hörte zu, als Alma ihn im Evangelium unterwies. *Alma 12:1,7–9.*



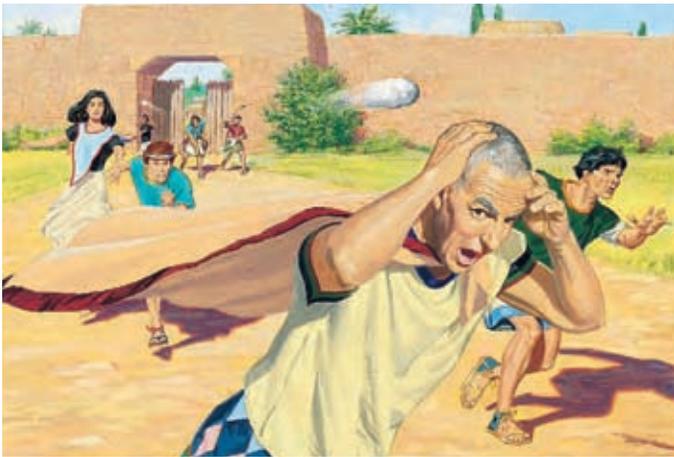
Einige Leute glaubten Alma und Amulek. Sie fingen an, umzukehren und in der heiligen Schrift zu lesen. *Alma 14:1.*



Aber die meisten Leute wollten Alma und Amulek umbringen. Sie fesselten die beiden und brachten sie vor ihren obersten Richter. *Alma 14:2-4.*



Zeözrom tat es sehr leid, daß er so schlecht gewesen war und die Leute belogen hatte. Er flehte sie an, Alma und Amulek freizulassen. *Alma 14:6,7.*



Zeözrom und die anderen, die an Almas und Amuleks Lehren glaubten, wurden aus der Stadt gejagt. Die schlechten Menschen warfen Steine nach ihnen. *Alma 14:7.*



Dann holten die schlechten Menschen die gläubigen Frauen und Kinder zusammen und warfen sie zusammen mit den heiligen Schriften ins Feuer. *Alma 14:8.*



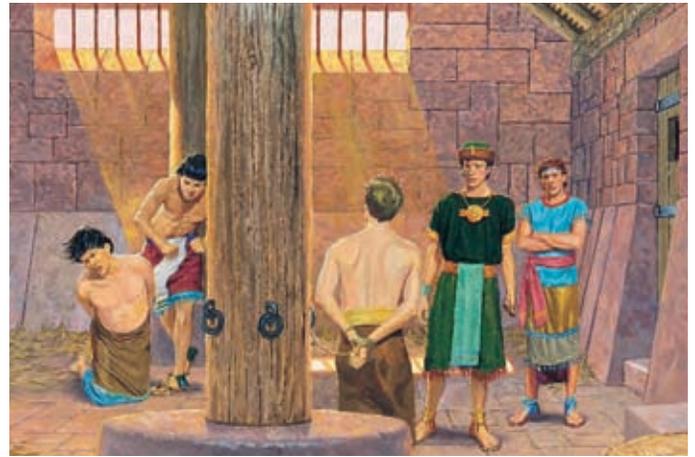
Alma und Amulek mußten zusehen, wie die Frauen und Kinder im Feuer starben. Amulek wollte sie durch Gottes Macht retten. *Alma 14:9,10.*



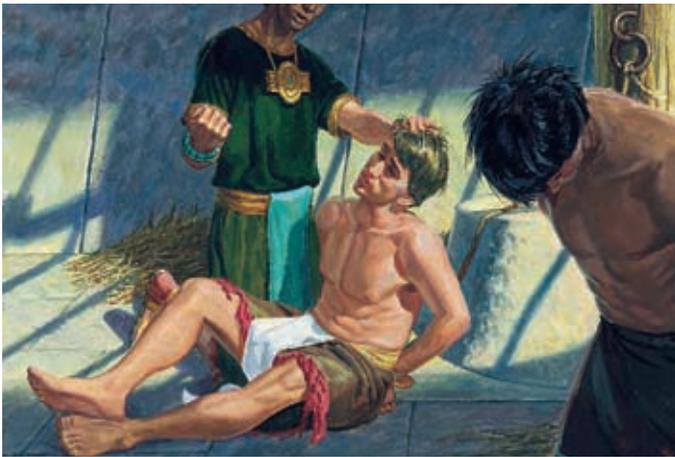
Alma sagte ihm aber, daß sie dem Töten kein Ende bereiten sollten, weil die Sterbenden bald bei Gott sein würden und die schlechten Menschen dafür noch bestraft würden. *Alma 14:11.*



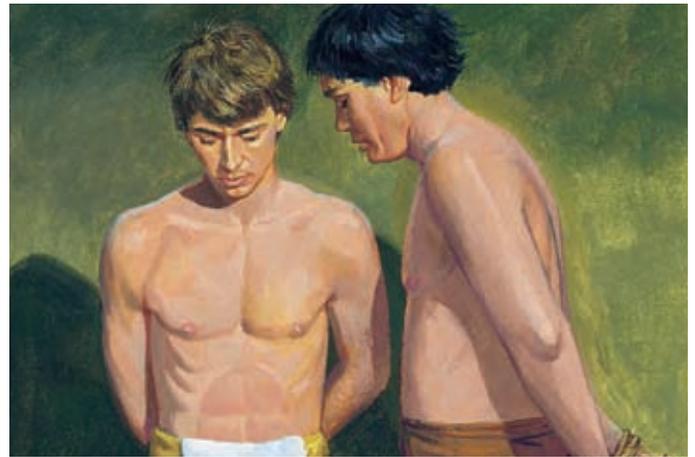
Der oberste Richter schlug Alma und Amulek mehrmals und verspottete sie, weil sie die Frauen und Kinder nicht aus dem Feuer gerettet hatten. Dann warf er sie ins Gefängnis. *Alma 14:14–17.*



Andere schlechte Menschen kamen ins Gefängnis und schlugen sie und spuckten sie an. Sie gaben ihnen auch nichts zu essen und zu trinken. *Alma 14:18–22.*



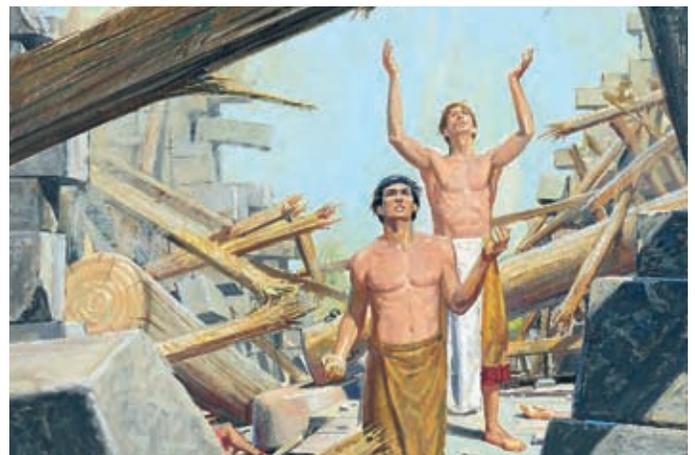
Der oberste Richter sagte, wenn sie sich durch die Macht Gottes befreien könnten, dann würde er ihnen glauben. Dann schlug er sie wieder. *Alma 14:24.*



Alma und Amulek standen auf. Alma betete und bat Gott, sie wegen ihres Glaubens an Christus stark zu machen. *Alma 14:25,26.*



Da wurden Alma und Amulek von der Macht Gottes erfüllt, und sie zerissen ihre Fesseln. Die schlechten Männer bekamen Angst. Sie wollten fortlaufen, aber sie fielen hin. *Alma 14:25–27.*



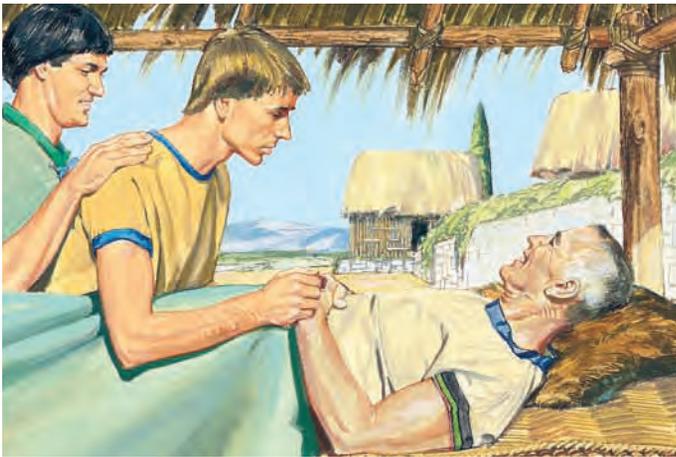
Die Erde bebte, und die Gefängnismauern fielen auf die schlechten Menschen. Der Herr beschützte Alma und Amulek, so daß sie nicht verletzt wurden. *Alma 14:27,28.*



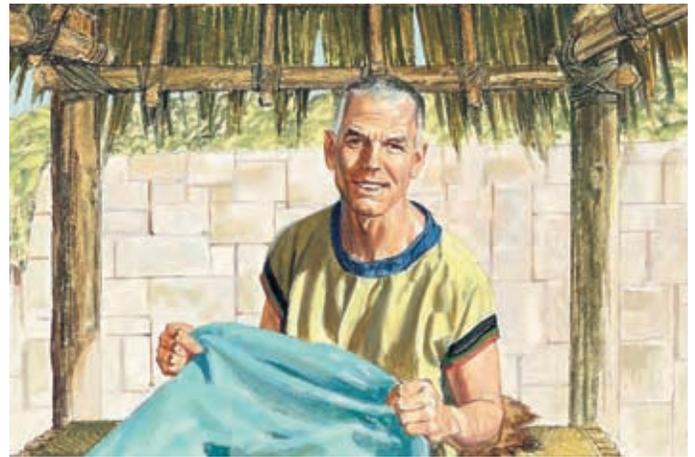
Die Leute von Ammonihä kamen herbei, um zu sehen, was da geschah. Als sie Alma und Amulek aus dem zusammengestürzten Gefängnis kommen sahen, bekamen sie Angst und liefen davon. *Alma 14:28,29.*



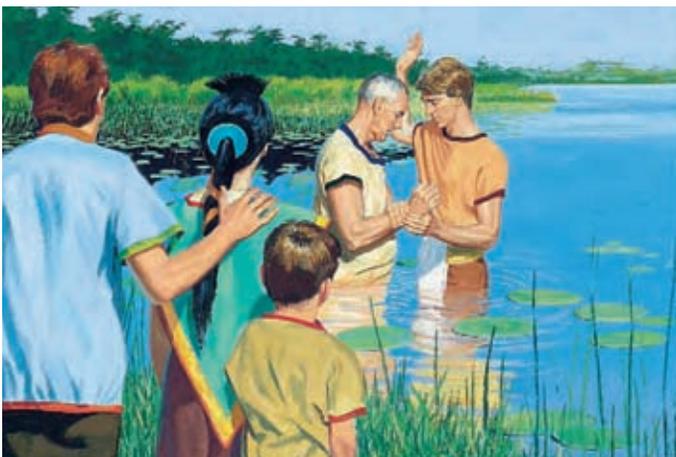
Der Herr sagte zu Alma und Amulek, sie sollten nach Sidon gehen. Dort fanden sie die rechtschaffenen Leute aus Ammonihä. Auch Zeözrom war dabei. Er war sehr krank. *Alma 15:1–3.*



Zeözrom freute sich, als er Alma und Amulek sah. Er hatte befürchtet, daß sie durch seine Schuld umgekommen seien. Er bat sie, ihn zu heilen. *Alma 15:4,5.*



Zeözrom glaubte an Jesus Christus und war von seinen Sünden umgekehrt. Als Alma für ihn betete, wurde Zeözrom sofort gesund. *Alma 15:10,11.*



Zeözrom wurde getauft und begann, das Evangelium zu verkündigen. Viele andere Menschen ließen sich auch taufen. *Alma 15:12,14.*



Die schlechten Menschen von Ammonihä wurden alle von einem lamanitischen Heer umgebracht, wie Alma es prophezeit hatte. *Alma 10:23; 16:2,9.*



# AMMON, EIN GROSSER KNECHT

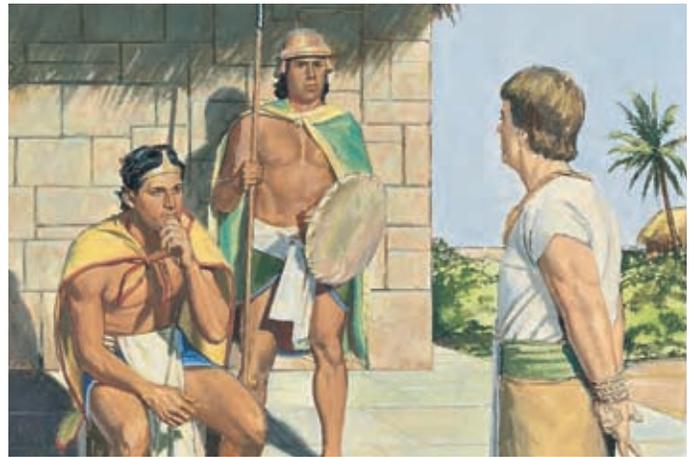
## 23. Kapitel



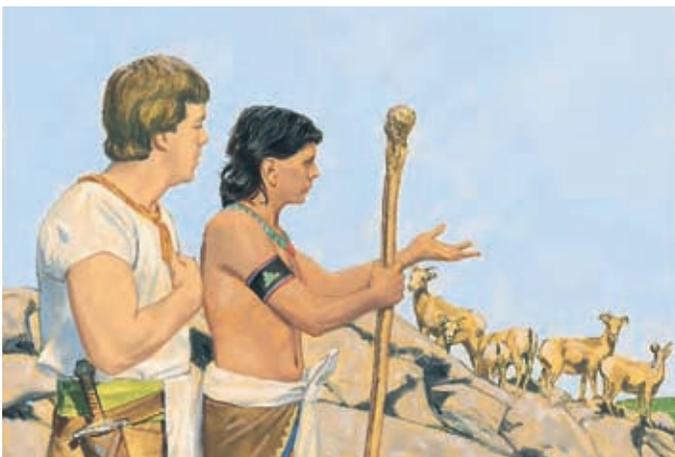
Die vier Söhne Mosias verließen Zarahemla, um den Lamaniten das Evangelium zu bringen. Jeder ging in eine andere Stadt.  
*Alma 17:12,13.*



Ammon ging in das Land Ischmael. Als er in die Stadt kam, fesselten ihn die Lamaniten und brachten ihn zu ihrem König Lamoni.  
*Alma 17:20,21.*



Ammon sagte zu König Lamoni, daß er bei den Lamaniten leben wolle. Lamoni freute sich darüber und ließ Ammon losbinden.  
*Alma 17:22–24.*



Ammon wollte ein Knecht des Königs sein. Da schickte der König ihn hin, um seine Herden zu hüten. *Alma 17:25.*



Als Ammon und die anderen Knechte eines Tages die Herden zur Tränke führten, kamen lamanitische Räuber und jagten die Tiere auseinander, um sie zu stehlen.  
*Alma 17:26,27; 18:7.*



Die Knechte, die bei Ammon waren, hatten Angst. König Lamoni hatte nämlich vorher schon andere Knechte, denen diese Räuber auch Tiere gestohlen hatten, töten lassen.

*Alma 17:28.*



Ammon wußte, daß er jetzt Gelegenheit hatte, die Macht des Herrn zu gebrauchen, um die Lamaniten für sich zu gewinnen. Dann würden sie ihm bestimmt zuhören.

*Alma 17:29.*



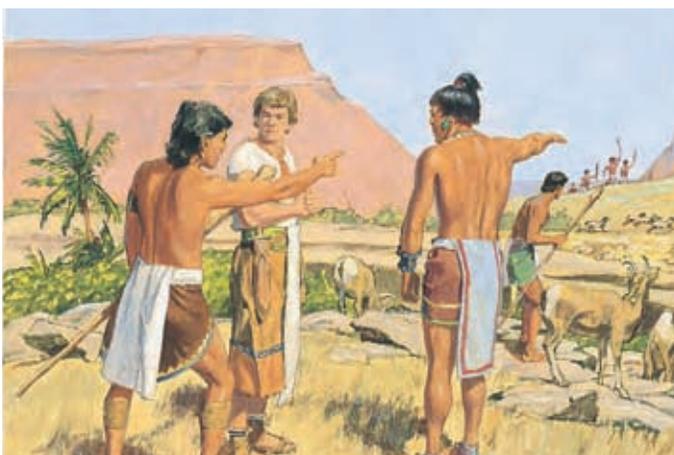
Er sagte den Knechten, wenn sie die Tiere wieder zusammentrieben, werde der König sie nicht töten.

*Alma 17:31.*



Ammon und die anderen Knechte suchten die Tiere und trieben sie schnell zurück zur Tränke.

*Alma 17:32.*



Die lamanitischen Räuber kamen wieder heran. Ammon sagte zu den anderen Knechten, sie sollten auf die Herde aufpassen, während er mit den Räubern kämpfte.

*Alma 17:33.*



Die Räuber hatten keine Angst vor Ammon. Sie dachten, es sei leicht, ihn zu töten.

*Alma 17:35.*



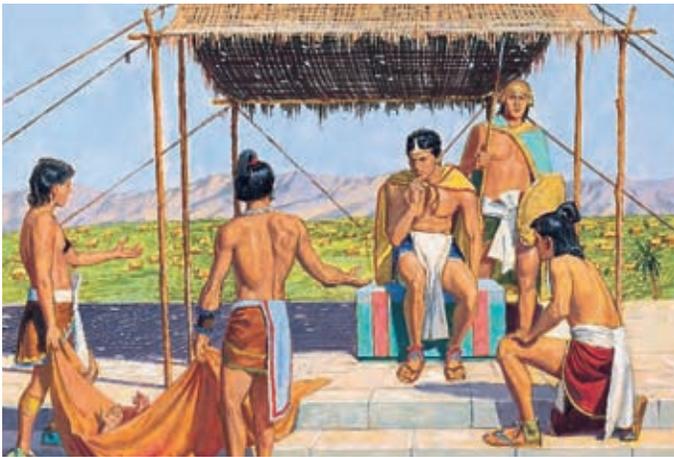
Aber die Macht Gottes war mit Ammon. Er warf Steine nach den Räubern und tötete einige damit. Darüber wurden die anderen wütend.

*Alma 17:35,36.*



Sie versuchten, Ammon mit ihren Keulen zu töten, aber jedesmal, wenn einer den Arm hob, um ihn zu schlagen, hieb Ammon ihm den Arm ab. Schließlich liefen die Räuber voller Angst weg.

*Alma 17:36–38.*



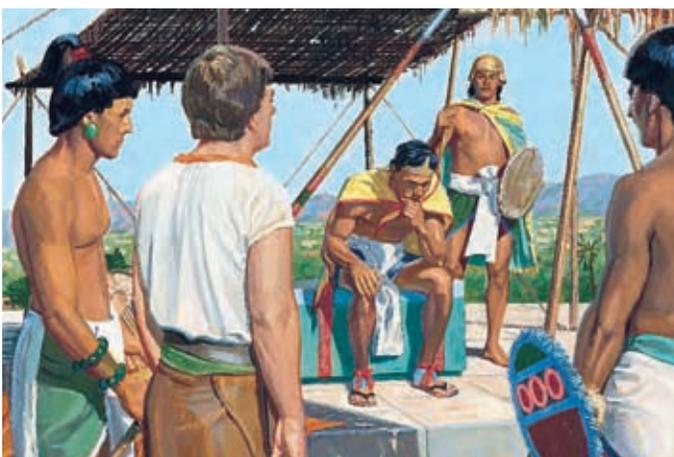
Die Knechte brachten die abgeschlagenen Arme zu König Lamoni und erzählten ihm, was Ammon getan hatte.

*Alma 17:39; 18:1.*



Der König wunderte sich über Ammons große Macht. Er wollte gern mit ihm sprechen, aber er hatte Angst, weil er Ammon für den Großen Geist hielt.

*Alma 18:2–4,11.*



Als Ammon zum König kam, wußte dieser nicht, was er sagen sollte. Eine ganze Stunde lang sagte er kein Wort.

*Alma 18:14.*



Der Heilige Geist half Ammon, so daß er wußte, was der König dachte. Ammon erklärte Lamoni, er sei nicht der Große Geist, sondern ein Mensch.

*Alma 18:16–19.*



Der König bot Ammon an, er könne sich wünschen, was er wolle, wenn er ihm sage, mit welcher Macht er die Räuber besiegt habe und des Königs Gedanken lesen könne. *Alma 18:20,21.*



Ammon antwortete, er wüschte sich nur, daß König Lamoni seinen Worten glaube. Da sagte der König, er werde alles glauben, was Ammon ihm sage. *Alma 18;22,23.*



Ammon fragte den König, ob er an Gott glaube. Der König antwortete, er glaube an einen Großen Geist. *Alma 18:24–27.*



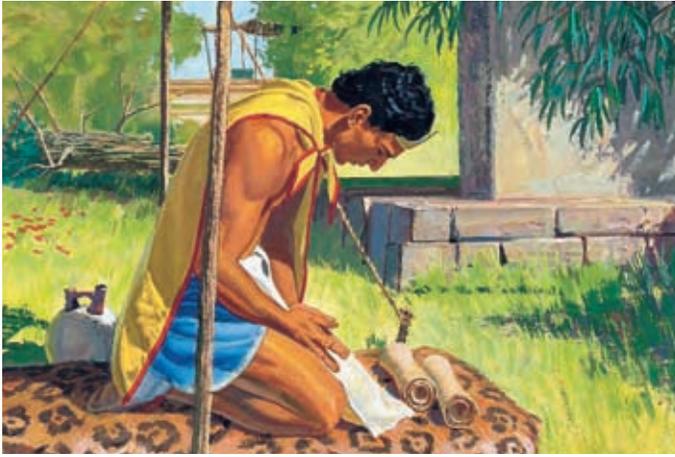
Ammon erklärte ihm, daß der Große Geist Gott ist, der alles im Himmel und auf der Erde erschaffen hat und auch die Gedanken der Menschen kennt. *Alma 18:28–32.*



Ammon erklärte auch, daß der Mensch als Gottes Abbild erschaffen ist. Er sagte, Gott habe ihn berufen, um Lamoni und seinem Volk das Evangelium zu verkünden. *Alma 18:34,35.*

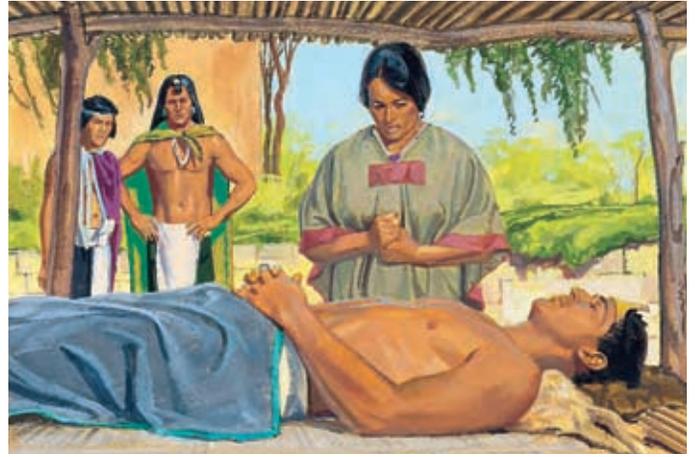


Aus den heiligen Schriften belehrte Ammon nun König Lamoni über die Schöpfung, über Adam und über Jesus Christus. *Alma 18:36,39.*



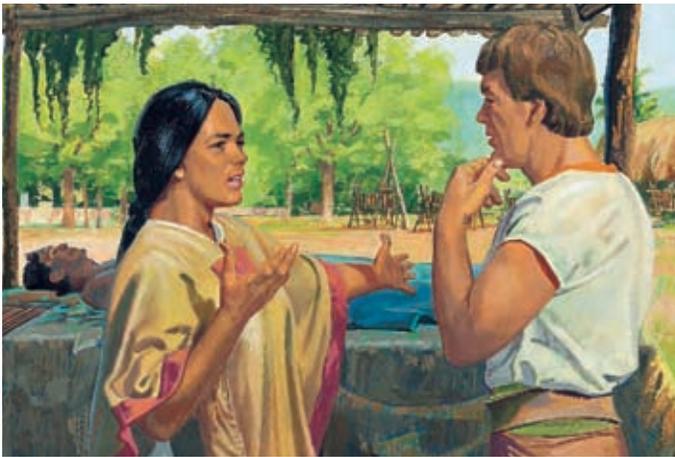
König Lamoni glaubte Ammon und betete um Vergebung seiner Sünden. Dann fiel er zur Erde, als ob er tot sei.

*Alma 18:40–42.*



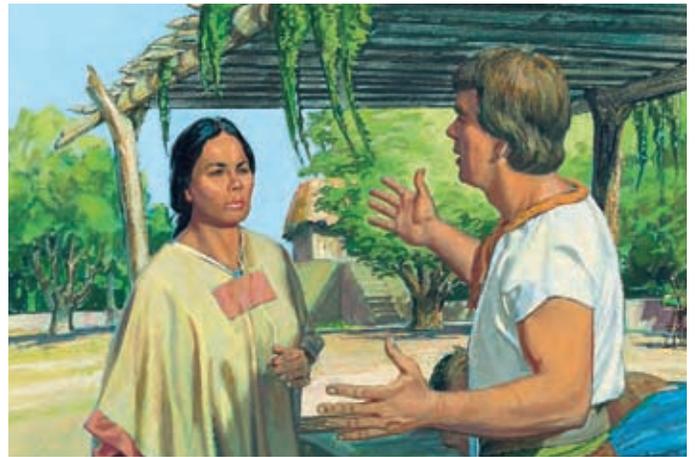
Die Knechte trugen den König zu seiner Frau und legten ihn auf ein Bett. Nach zwei Tagen dachten die Knechte, er sei tot, und beschlossen, ihn zu beerdigen.

*Alma 18:43; 19:1.*



Die Königin glaubte aber nicht, daß ihr Mann tot sei. Weil sie von Ammons großer Macht gehört hatte, bat sie ihn, dem König zu helfen.

*Alma 19:2–5.*



Ammon wußte, daß Lamoni unter der Macht Gottes war. Er sagte der Königin, daß Lamoni am nächsten Tag aufwachen werde.

*Alma 19:6–8.*



Sie blieb die ganze Nacht an Lamonis Bett. Am nächsten Tag stand Lamoni auf und erzählte, daß er Jesus Christus gesehen habe. Der König und die Königin wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

*Alma 19:11–13.*



Lamoni belehrte sein Volk über Gott und Jesus Christus. Alle, die glaubten, kehrten von ihren Sünden um und ließen sich taufen.

*Alma 19:31,35.*

# AMMON BEGEGNET KÖNIG LAMONIS VATER

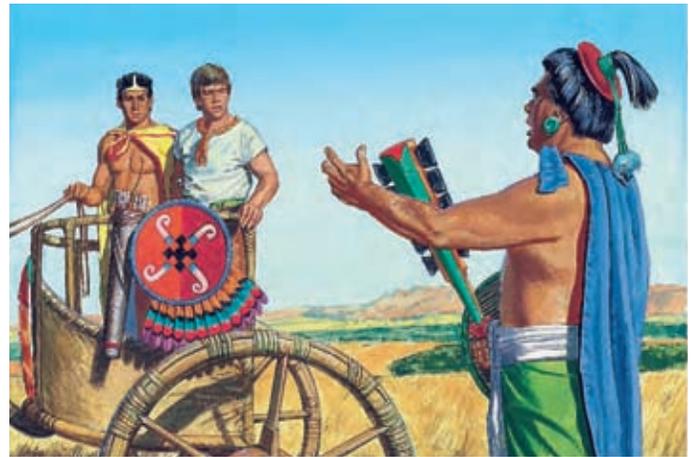
## 24. Kapitel



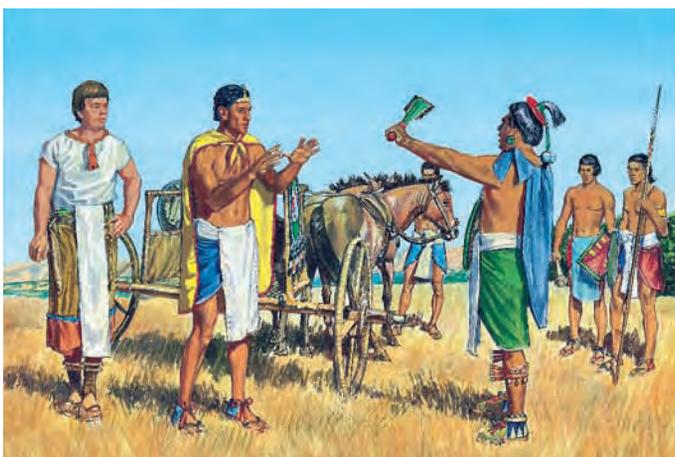
**K**önig Lamoni wollte, daß Ammon seinen Vater kennenlernte. Der Herr warnte Ammon aber. Ammon sollte nicht hingehen, weil Lamonis Vater versuchen werde, ihn umzubringen. *Alma 20:1,2.*



Der Herr gebot Ammon, stattdessen ins Land Middoni zu reisen, wo sein Bruder Aaron im Gefängnis lag. König Lamoni begleitete Ammon. *Alma 20:2–4.*



Unterwegs trafen sie König Lamonis Vater, der der König über das ganze Land war. Er fragte Lamoni, wohin er mit diesem Nephiten gehe, der ein Lügner sei. *Alma 20:8,10.*



König Lamoni erzählte seinem Vater von Ammon und dessen Bruder, der im Gefängnis war. Da wurde Lamonis Vater zornig und befahl ihm, Ammon zu töten und nicht nach Middoni zu reisen. *Alma 20:11–14.*



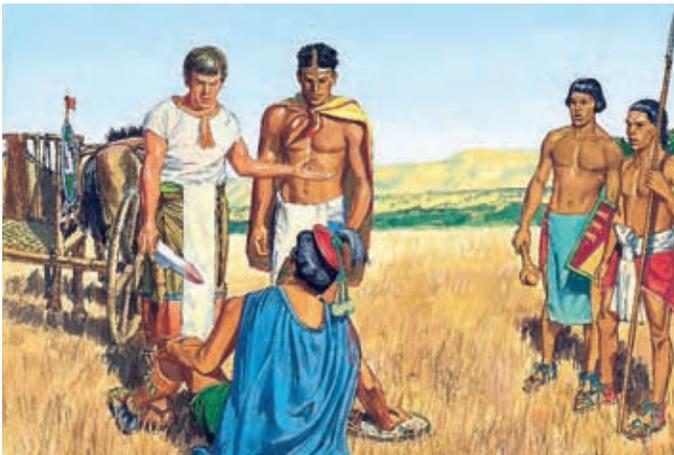
Lamoni weigerte sich, Ammon zu töten, und sagte, daß er mit Ammon zusammen Aaron befreien wolle. Daraufhin wurde sein Vater noch zorniger und zog sein Schwert, um Lamoni zu erschlagen. *Alma 20:15,16.*



Ammon trat vor, um Lamoni zu beschützen. Nun versuchte Lamonis Vater, Ammon zu töten, aber Ammon verteidigte sich und verwundete Lamonis Vater am Arm.  
*Alma 20:17,20.*



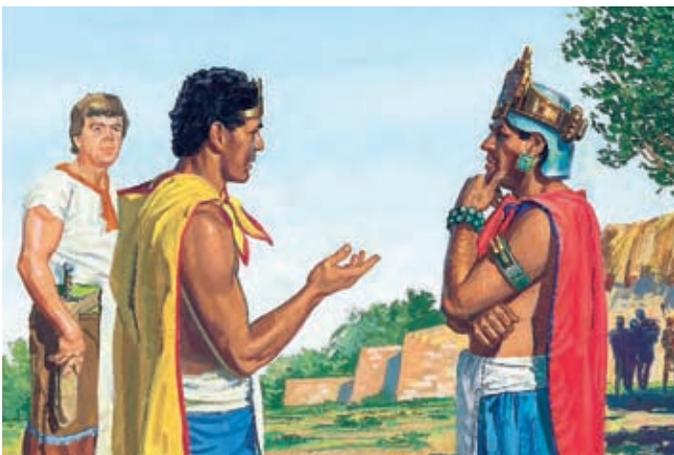
Als Lamonis Vater merkte, daß Ammon ihn töten konnte, versprach er ihm alles, was er sich wünschte, ja, sogar sein halbes Königreich, wenn er nur sein Leben verschonte.  
*Alma 20:21,23.*



Ammon antwortete, er wünsche sich, daß Aaron und seine Begleiter aus dem Gefängnis freigelassen würden und daß Lamoni sein Reich behalten könne.  
*Alma 20:22,24.*



Da erkannte Lamonis Vater, daß Ammon ihn gar nicht verletzen wollte. Er staunte darüber, wie sehr Ammon seinen Sohn liebte. Er lud Ammon ein, ihn über das Evangelium zu belehren.  
*Alma 20:26,27.*



Ammon und König Lamoni reisten nach Middoni. Lamoni sprach mit dem dortigen König, und Aaron und seine Begleiter wurden freigelassen.  
*Alma 20:28.*



Ammon war traurig, als er sah, wie schlecht sie behandelt worden waren. Sie hatten viel gelitten, hatten aber alles geduldig ertragen.  
*Alma 20:29.*



# AARON BELEHRT KÖNIG LAMONIS VATER

25. Kapitel



Der Geist führte Aaron und seine Begleiter in das Land Nephi, um Lamonis Vater, den König aller Lamaniten, zu belehren.

*Alma 22:1.*



Aaron sagte dem König, daß er Ammons Bruder sei. Der König hatte über Ammons Güte und über das, was Ammon zu ihm gesagt hatte, nachgedacht.

*Alma 22:2,3.*



Aaron fragte den König, ob er an Gott glaube. Der König wußte es nicht genau, wollte es aber glauben, wenn Aaron sagte, es gebe Gott. Aaron versicherte dem König, daß Gott lebt.

*Alma 22:7,8.*



Dann las Aaron dem König aus den heiligen Schriften vor. Er belehrte ihn über die Erschaffung der Erde, den Fall Adams und die Mission Jesu Christi.

*Alma 22:12–14.*

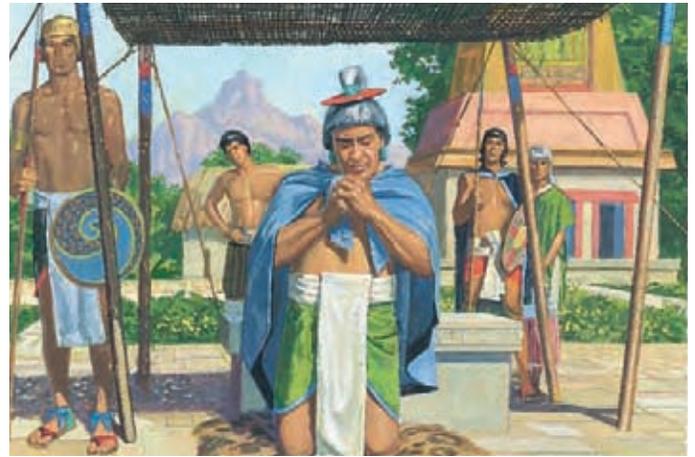


Der König fragte, was er tun müsse, um den Heiligen Geist zu haben und bei Gott leben zu können. Der König war bereit, alles dafür zu tun, sogar sein Königreich aufzugeben.

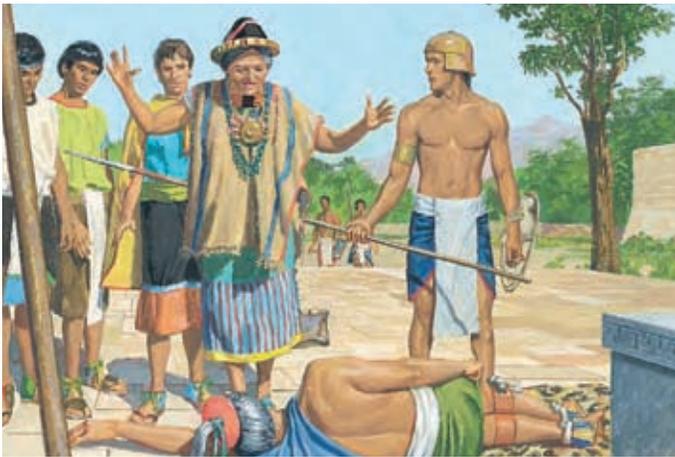
*Alma 22:15.*



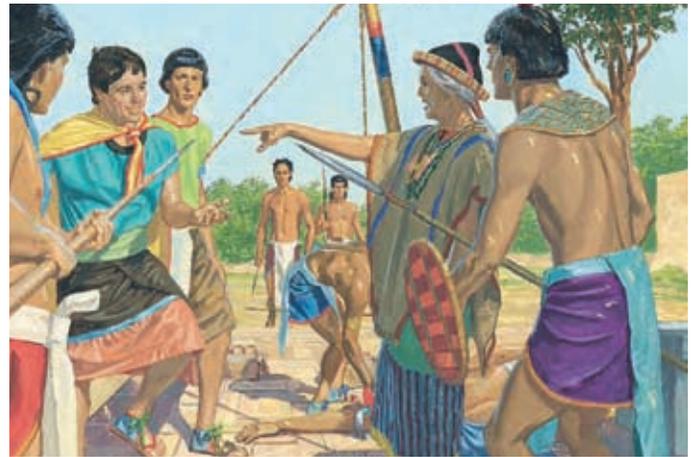
Aaron sagte dem König, daß er ganz und gar von seinen Sünden umkehren müsse. Er müsse beten und an Gott glauben. *Alma 22:16.*



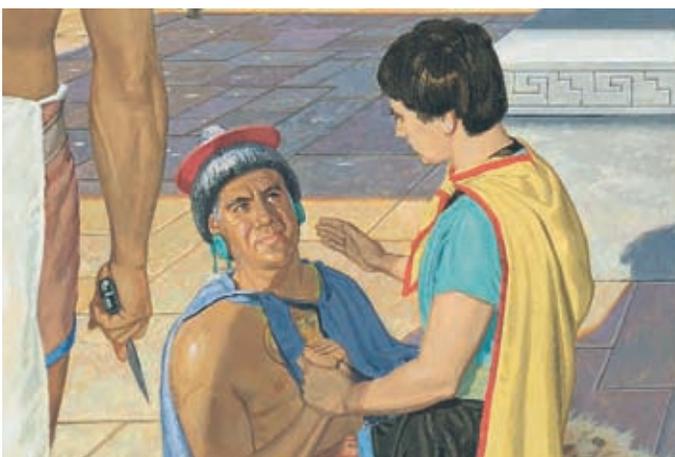
Der König betete, um zu erfahren, ob es Gott wirklich gibt. Er versprach, alle seine Sünden abzulegen. *Alma 22:17,18.*



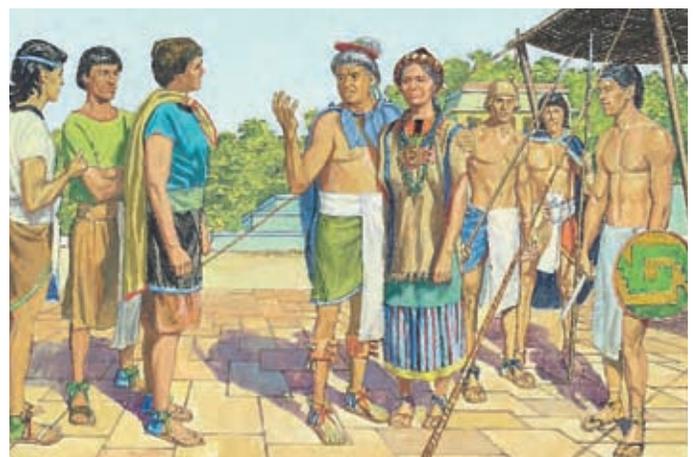
Dann fiel der König wie tot zu Boden. Als die Königin das sah, dachte sie, Aaron und seine Begleiter hätten ihn getötet. *Alma 22:19.*



Die Königin befahl ihren Knechten, Aaron und seine Begleiter zu erschlagen. Die Knechte hatten aber Angst. Darum schickte sie nach anderen, die das tun sollten. *Alma 22:20,21.*



Bevor eine große Menschenmenge zusammenkam und Unruhe entstand, ergriff Aaron den König bei der Hand und sagte zu ihm: „Stehe auf.“ Da stand der König auf. *Alma 22:22.*



Der König beruhigte seine erschrockene Frau und seine Knechte und belehrte sie über das Evangelium. Da glaubten sie alle an Jesus Christus. *Alma 22:23.*



# DAS VOLK AMMON

## 26. Kapitel



Die Söhne Mosias predigten den Lamaniten das Evangelium. Tausende von Lamaniten kehrten von ihren Sünden um und schlossen sich der Kirche an.

*Alma 23:4,5.*



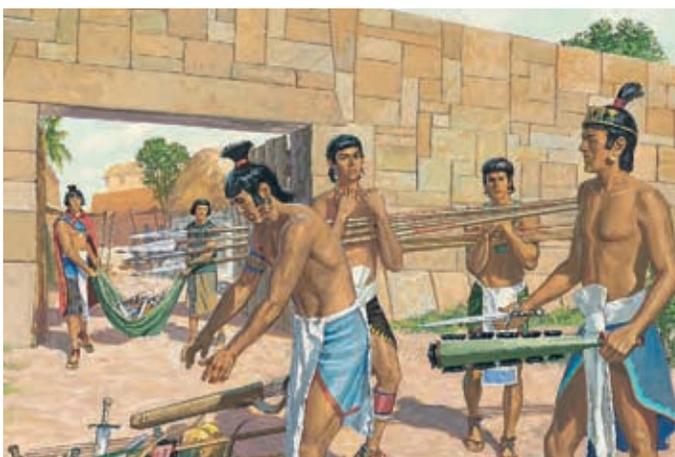
Diese Lamaniten, die sich der Kirche anschlossen, nannten sich Anti-Nephi-Lehier oder das Volk Ammon. Sie waren gute Menschen, die fleißig arbeiteten.

*Alma 23:17,18; 27:26.*



Die Lamaniten, die nicht umkehrten, waren zornig und bereiteten sich zum Kampf gegen das Volk Ammon vor.

*Alma 24:1,2.*



Das Volk Ammon wußte, daß die schlechten Lamaniten herankamen, um es zu töten. Das Volk Ammon war davon umgekehrt, andere zu töten, darum wollte es nicht kämpfen.

*Alma 24:5,6.*



Sie vergruben ihre Waffen ganz tief in der Erde und versprachen Gott, nie mehr zu töten.

*Alma 24:17,18.*



Als die schlechten Lamaniten kamen und den Kampf begannen, warf sich das Volk Ammon zur Erde nieder und betete.  
*Alma 24:21.*



Als die schlechten Lamaniten sahen, daß das Volk Ammon sich nicht wehrte, hörten viele von ihnen auf zu kämpfen.  
*Alma 24:23,24.*



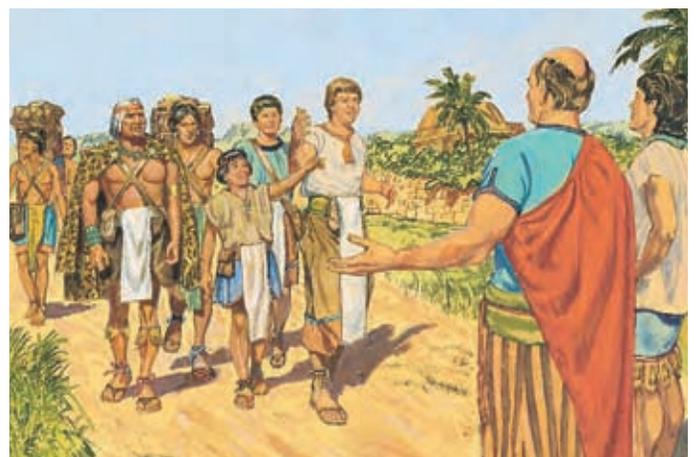
Den Lamaniten tat es leid, daß sie getötet hatten. Sie warfen ihre Waffen weg und schlossen sich dem Volk Ammon an. Sie wollten auch nicht mehr kämpfen.  
*Alma 24:24–27.*



Dann kamen noch mehr Lamaniten, um das Volk Ammon zu töten. Viele vom Volk wurden getötet, weil sie nicht kämpfen wollten.  
*Alma 27:2,3.*



Ammon wollte nicht, daß das Volk, das er liebte, vernichtet wurde. Darum betete er um Hilfe. Der Herr gebot ihm, mit dem ganzen Volk das Land zu verlassen.  
*Alma 27:4,5,10–12.*



Die Nephiten in Zarahemla gaben Ammon und seinem Volk das Land Jerschon und beschützten sie dort. Sie wurden gute Freunde.  
*Alma 27:22,23.*



# KORIHOR

## 27. Kapitel



Nach Zarahemla kam ein Mann, der Korihor hieß. Er glaubte nicht an Jesus Christus und predigte, was die Propheten über den Erretter gesagt hatten, sei nicht wahr. *Alma 30:6,12–14.*



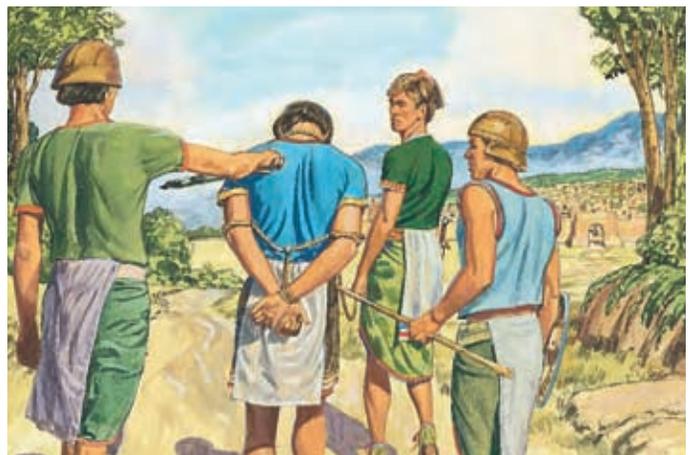
Korihor sagte den Leuten, sie seien dumm, wenn sie glaubten, daß Jesus auf die Erde kommen und für ihre Sünden leiden würde. *Alma 30:16.*



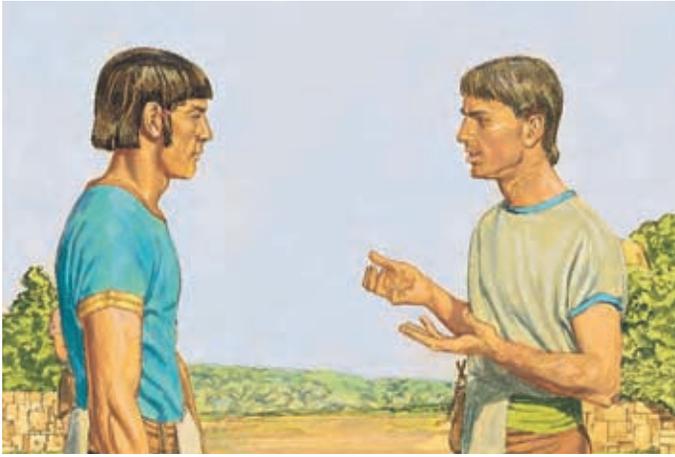
Er sagte, die Menschen könnten nicht für ihre Sünden bestraft werden, denn es gäbe kein Leben nach dem Tod. Viele Leute glaubten, was Korihor sagte. Sie wurden schlecht. *Alma 30:17,18.*



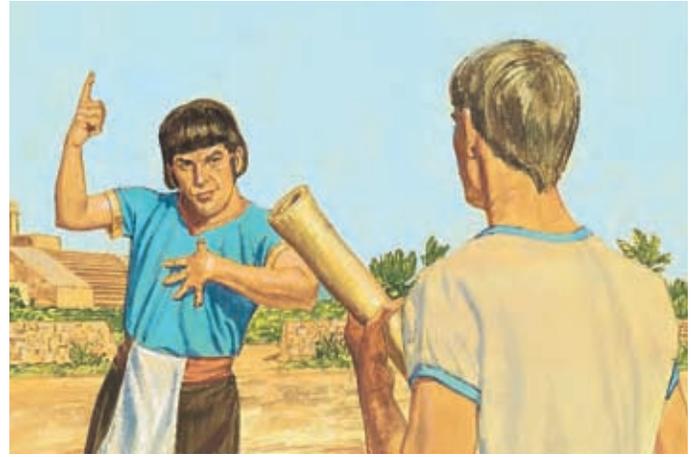
Korihor wollte auch dem Volk Ammon predigen, aber sie hörten nicht auf ihn. Sie fesselten ihn und brachten ihn zu Ammon, der ihn aus dem Land schaffen ließ. *Alma 30:19–21.*



Korihor ging ins Land Gideon, aber dort hörten die Leute auch nicht auf ihn. Der Oberste Richter des Landes ließ ihn zu Alma bringen. *Alma 30:21,29.*



Alma fragte Korihor, ob er an Gott glaube. Korihor sagte nein. Alma sagte: „Ich weiß, daß es einen Gott gibt und auch, daß Christus kommen wird.“ *Alma 30:37–39.*



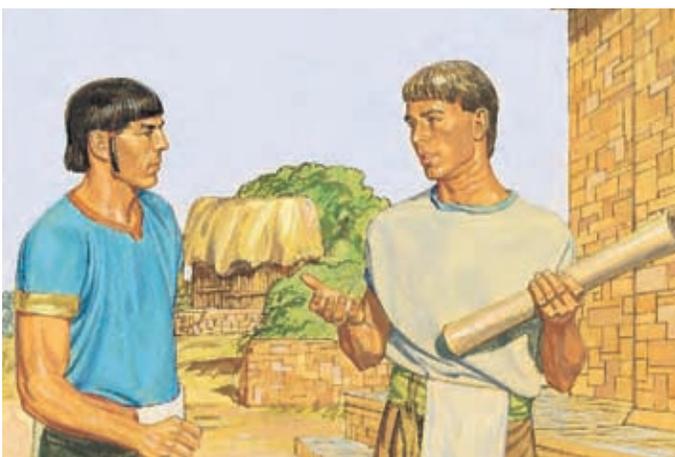
Korihor wollte, daß Alma ein Wunder wirken solle, um zu beweisen, daß es einen Gott gibt. Er sagte, er werde an Gott glauben, wenn er ein Zeichen seiner Macht sehe. *Alma 30:43.*



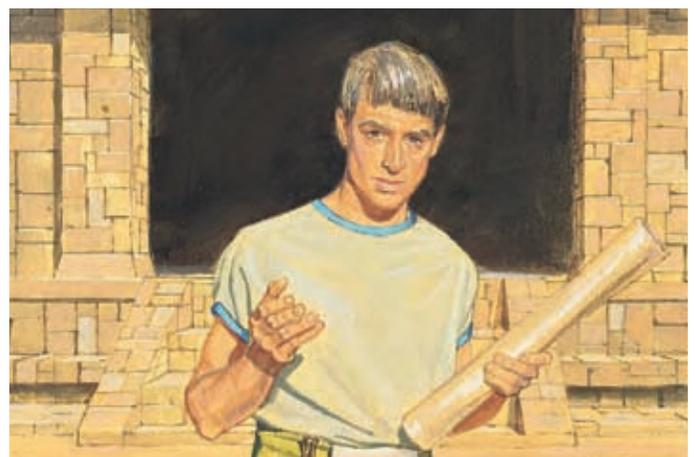
Alma erklärte Korihor, er habe schon viele Zeichen von Gottes Macht gesehen. Er habe die Schriften und die Zeugnisse der Propheten. *Alma 30:44.*



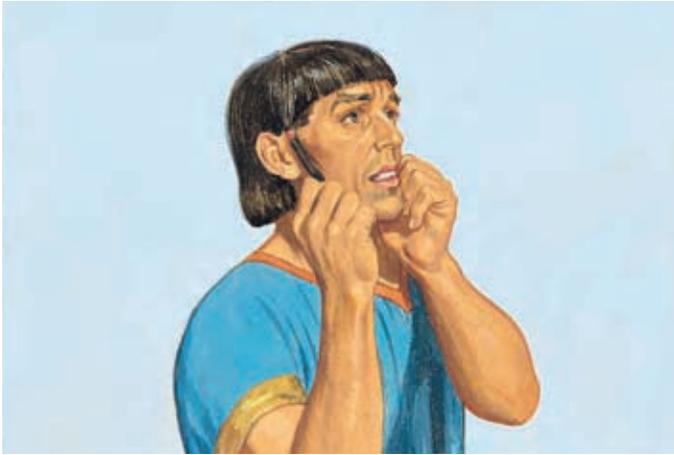
Alma sagte Korihor weiter, daß die Erde und alles, was darauf ist, und auch die Bewegungen der Planeten am Himmel ein Zeichen dafür seien, daß es einen Gott gibt. *Alma 30:44.*



Korihor weigerte sich weiterhin, an Gott zu glauben. Alma war traurig über Korihors Schlechtigkeit und warnte ihn, daß seine Seele vernichtet werden könne. *Alma 30:45,46.*



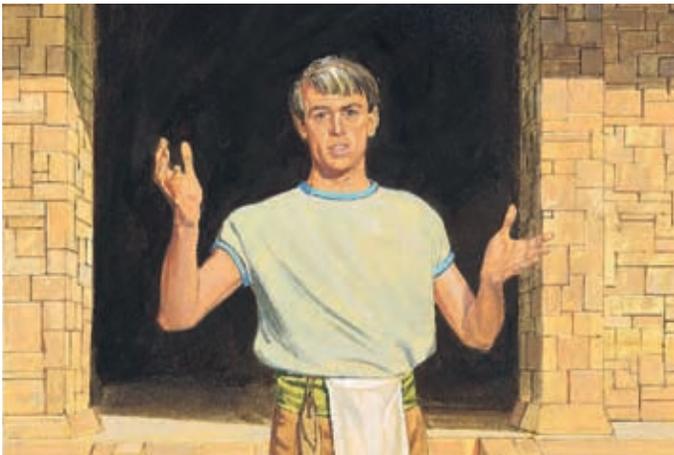
Korihor verlangte immer noch ein Zeichen als Beweis dafür, daß es Gott gibt. Alma sagte, das Zeichen Gottes werde sein, daß Korihor nicht mehr sprechen könne. *Alma 30:48,49.*



Als Alma das gesagt hatte, konnte Korihor nicht mehr sprechen. *Alma 30:50.*



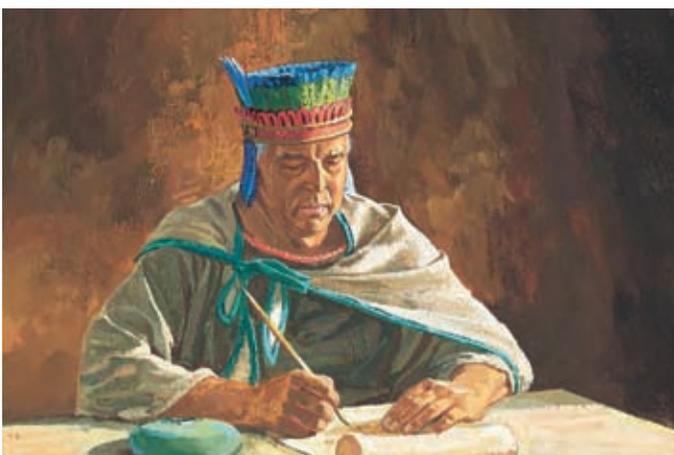
Korihor schrieb nun, er wisse, daß dies ein Zeichen von Gott sei, und daß er immer gewußt habe, daß es einen Gott gibt. Er bat Alma, zu beten und den Fluch wieder von ihm zu nehmen. *Alma 30:52,54.*



Alma wußte, daß Korihor die Leute wieder belügen würde, wenn er sprechen könnte. Er sagte, der Herr werde entscheiden, ob Korihor wieder sprechen dürfe. *Alma 30:55.*



Der Herr ließ Korihor nie wieder sprechen. Korihor ging von Haus zu Haus und bettelte um Nahrung. *Alma 30:56.*



Der Oberste Richter sandte einen Brief durch das ganze Land, in dem stand, was mit Korihor geschehen war. Er forderte alle, die Korihor geglaubt hatten, zur Umkehr auf. Die Leute kehrten auch um. *Alma 30:57,58.*



Korihor ging zu den Zoramiten. Als er dort bettelte, wurde er eines Tages von den Leuten niedergetreten, bis er tot war. *Alma 30:59.*



# DIE ZORAMITEN UND DAS RAMEUMPTON

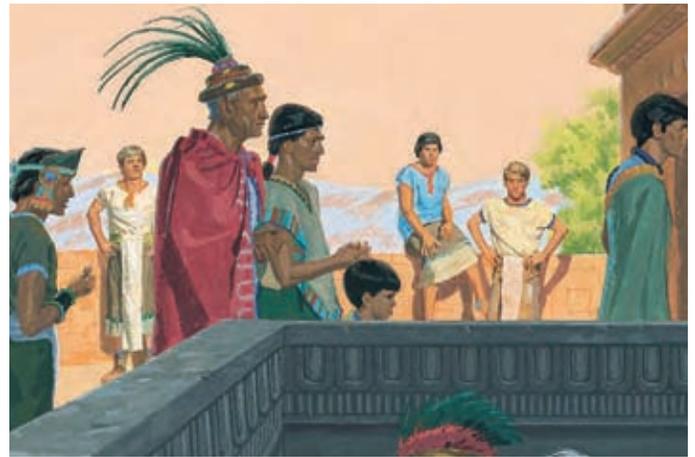
28. Kapitel



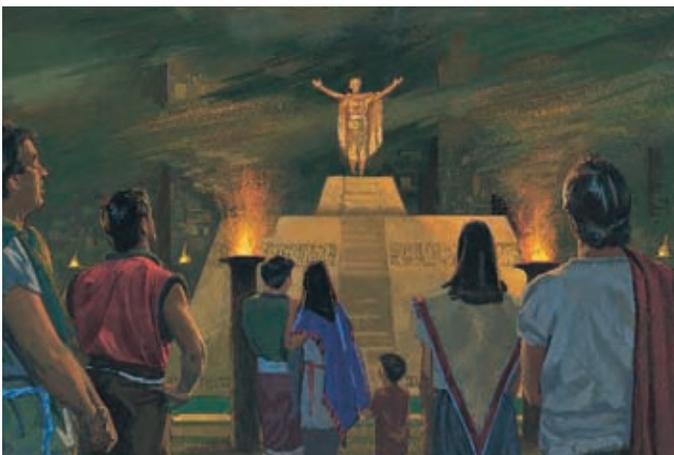
Die Zoramiten hatten früher zur Kirche Gottes gehört, aber sie waren schlecht geworden und beteten jetzt Götzen an. *Alma 31:1,8,9.*



Die Nephiten wollten nicht, daß die Zoramiten sich mit den Lamaniten vereinten, darum ging Alma mit anderen Missionaren hin, um den Zoramiten das Wort Gottes zu predigen. *Alma 31:4,11.*



Die Missionare waren sehr erstaunt darüber, wie die Zoramiten in ihren Kirchen, die sie Synagogen nannten, beteten. *Alma 31:12.*



Mitten in der Kirche hatten sie einen hohen Stand gebaut, den sie Rameumpton nannten. Dort oben war nur Platz für eine einzige Person. *Alma 31:13,21.*



Die Zoramiten stiegen nacheinander hinauf, hoben die Arme zum Himmel und sprachen alle laut dasselbe Gebet. *Alma 31:14,20.*



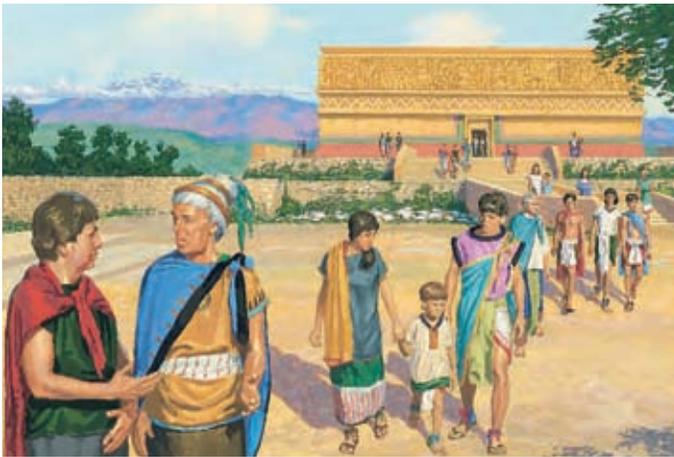
In diesem Gebet sagten die Zoramiten, daß Gott nur ein Geist ohne Körper sei und daß es keinen Christus geben werde.

*Alma 31:15,16.*



Die Zoramiten dachten, daß Gott sie als einzige auswählt habe, um in sein Reich zu kommen. Sie dankten ihm dafür, daß sie sein Lieblingsvolk seien.

*Alma 31:17,18.*



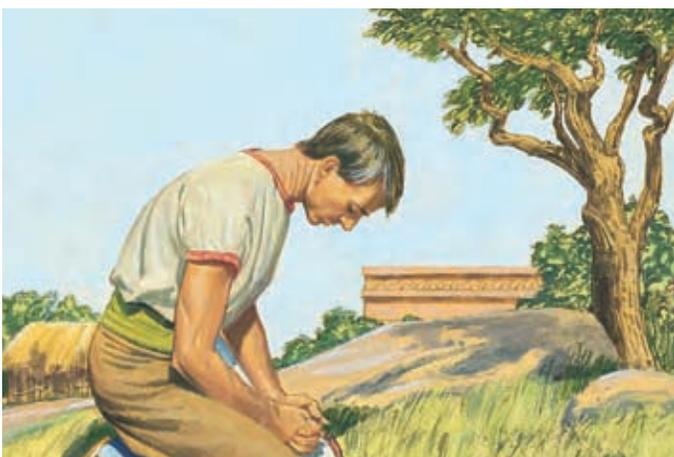
Wenn alle Zoramiten gebetet hatten, gingen sie nach Hause und sprachen die ganze Woche nicht mehr von ihrem Gott und beteten auch nicht zu ihm.

*Alma 31:12,23.*



Die reichen Zoramiten liebten Gold und Silber und prahlten mit ihren Schätzen. Alma war traurig, als er sah, wie schlecht sie waren.

*Alma 31:24,25.*



Alma betete und bat für sich und seine Missionare um Kraft und Trost und um Erfolg in ihrer Arbeit.

*Alma 31:26,32,33.*



Nachdem sie um Hilfe gebetet hatten, um die Zoramiten wieder zur Wahrheit zu führen, wurden Alma und die anderen Missionare vom Heiligen Geist erfüllt.

*Alma 31:34–36.*



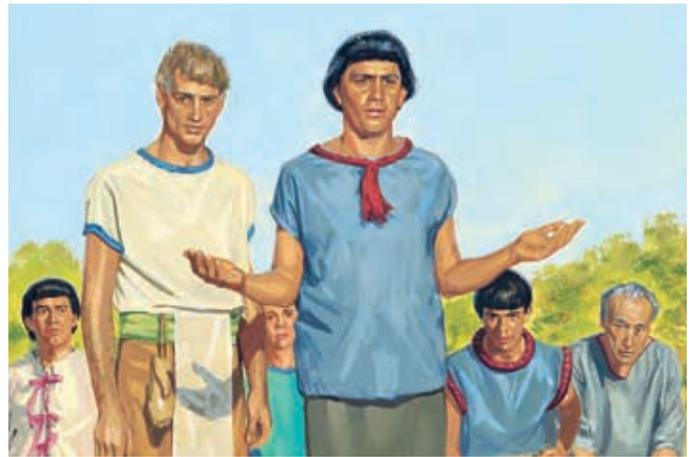
Die Missionare gingen nun in verschiedene Richtungen, um zu predigen. Gott segnete sie mit Nahrung und Kleidung und gab ihnen Kraft für ihre Arbeit. *Alma 31:37,38.*



Die armen Zoramiten durften nicht in die Kirchen hinein. Sie fingen an, den Missionaren zuzuhören. *Alma 32:2,3.*



Viele fragten Alma, was sie tun sollten. Alma erklärte ihnen, daß sie gar nicht in eine Kirche hineingehen mußten, um zu beten oder Gott zu verehren. *Alma 32:5,10,11.*



Er sagte ihnen, sie sollten an Gott glauben. Dann belehrte Amulek sie über Jesus Christus und den Plan Gottes für seine Kinder. *Alma 32:17–21; 34:8,9.*



Dann gingen die Missionare fort, und die gläubigen Zoramiten wurden aus der Stadt vertrieben. Sie gingen in das Land Jerschon, um beim Volk Ammon zu leben. *Alma 35:1,2,6.*



Obwohl die schlechten Zoramiten dem Volk Ammon drohten, half dieses doch den rechtschaffenen Zoramiten und gab ihnen Nahrung, Kleidung und Land. *Alma 35:8,9.*



# ALMA SPRICHT ÜBER DEN GLAUBEN UND DAS WORT GOTTES

29. Kapitel



**A**lma belehrte die Zoramiten über den Glauben. Er sagte, daß Menschen, die ein Zeichen haben wollen, bevor sie glauben, gar keinen Glauben haben.

*Alma 32:17,18.*



Er sagte weiter, Glaube bedeute, daß man daran glaube, daß etwas wahr ist, ohne es wirklich zu sehen. *Alma 32:21.*



Er erklärte, daß der Glaube wächst, wenn jemand den Wunsch hat zu glauben und auf das Wort Gottes hört. Dann wird das Wort uns ins Herz gepflanzt und beginnt wie ein Samenkorn zu wachsen. *Alma 32:27,28.*



Wenn man dann mehr über das Evangelium lernt, sprießt das Samenkorn und wächst. Man weiß dann, daß es ein guter Samen ist, und der Glaube wird stärker. *Alma 32:30.*



Alma erklärte: so wie aus einem guten Samenkorn gute Frucht kommt, bringt das Wort Gottes denen Segen, die Glauben haben. *Alma 32:31,41–43.*



# ALMA UNTERWEIST SEINE SÖHNE

30. Kapitel



Alma war sehr traurig, weil die Nephiten so schlecht geworden waren. Darum sprach er mit jedem seiner Söhne darüber, wie man ein rechtschaffenes Leben führt.

*Alma 35:15,16.*



Er sagte zu seinem ältesten Sohn Helaman, er solle an Gott glauben. Er erzählte ihm von dem Engel, den Gott zu ihm gesandt hatte, damit er aufhören solle, der Kirche zu schaden.

*Alma 36:3,6.*



Drei Tage lang hatte Alma damals wegen seiner Schuld gelitten. Dann fiel ihm ein, was sein Vater über Jesus gelehrt hatte, und er wußte, daß seine Sünden vergeben werden konnten.

*Alma 36:16,17.*



Nun betete Alma um Vergebung. Da wurde seine Seele nicht mehr von Qual erfüllt, sondern von Freude. Ihm war vergeben worden, weil er an Jesus Christus glaubte und von seinen Sünden umgekehrt war.

*Alma 36:18–20.*



Seit dieser Zeit hatte Alma anderen Menschen das Evangelium gebracht, damit sie dieselbe Freude spüren konnten wie er. Gott hatte Alma gesegnet, weil dieser auf Gott vertraute.

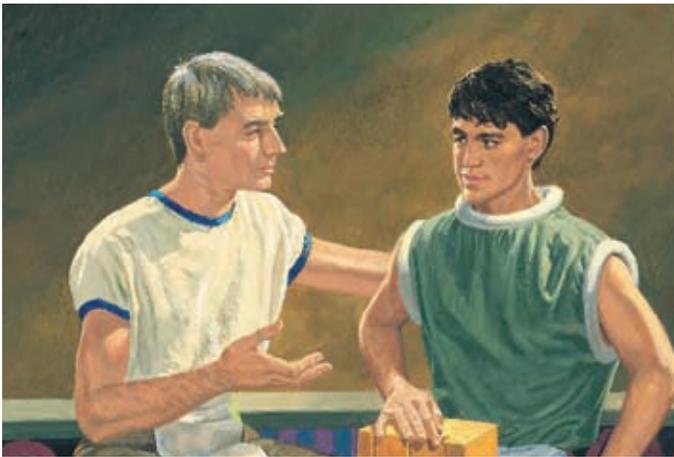
*Alma 36:24,27.*



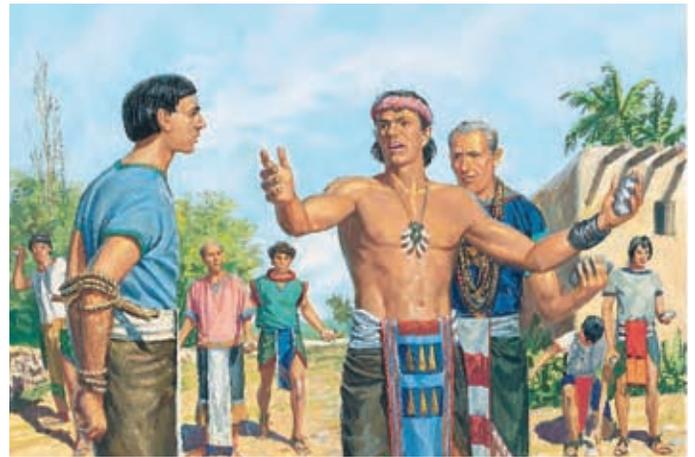
Alma übergab Helaman die heiligen Berichte und trug ihm auf, die Geschichte ihres Volkes fortzuführen. *Alma 37:1,2.*



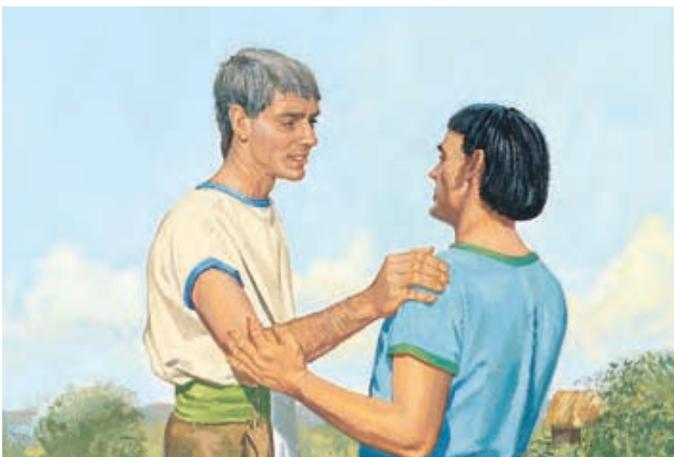
Alma versprach Helaman, Gott werde ihn segnen und ihm helfen, die Berichte zu schützen, wenn er die Gebote befolgte. *Alma 37:13,16.*



Alma forderte Helaman auch auf, jeden Morgen und jeden Abend zu beten und mit Gott alles zu besprechen, was er tat, damit Gott ihn führen konnte. *Alma 37:36,37.*



Alma freute sich über seinen Sohn Shiblon, der bei den Zoramiten ein mutiger Missionar gewesen war. Shiblon war sogar treu geblieben, als sie mit Steinen nach ihm geworfen hatten. *Alma 38:3,4.*



Alma erinnerte Shiblon noch einmal daran, daß wir nur durch Jesus Christus errettet werden können, und auf keine andere Weise. Dann forderte er ihn auf, auch weiterhin das Evangelium zu lehren. *Alma 38:9,10.*



Almas Sohn Korianton hatte die Gebote nicht befolgt. Er war bei den Zoramiten kein gläubiger und treuer Missionar gewesen. *Alma 39:2,3.*



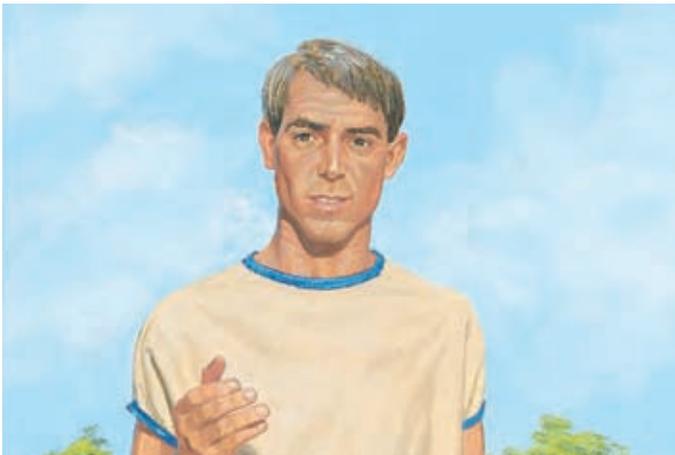
Wegen Koriantons Verhalten wollten die Zoramiten das nicht glauben, was Alma lehrte.

*Alma 39:11.*



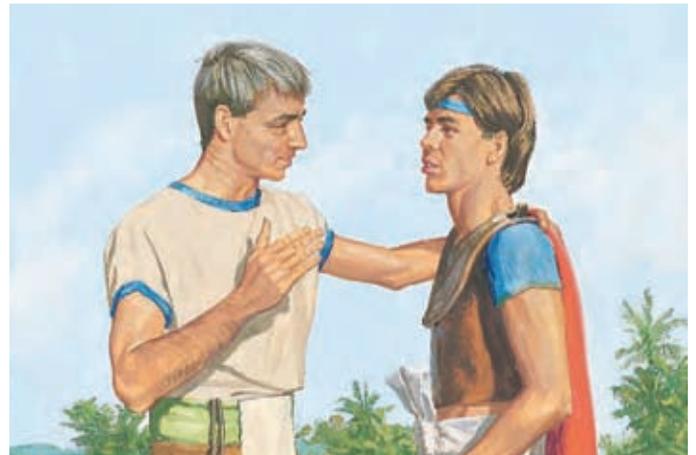
Alma sagte zu Korianton, daß man seine Sünden vor Gott nicht verstecken könne und daß Korianton umkehren müsse.

*Alma 39:8,9.*



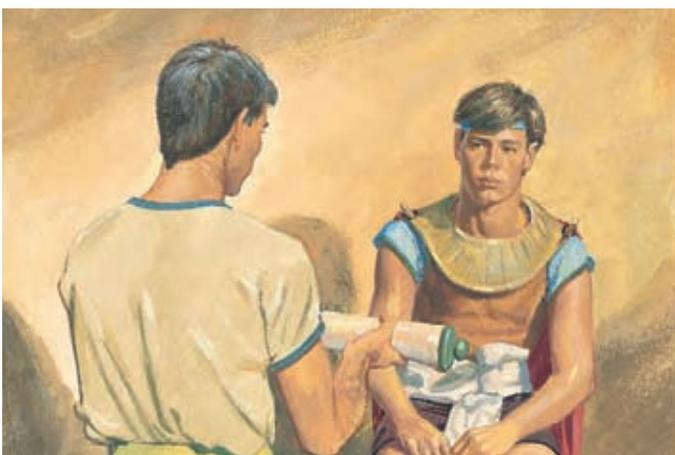
Dann erklärte Alma ihm, daß alle Menschen auferstehen werden, daß aber nur die Rechtschaffenen bei Gott leben dürfen.

*Alma 40:9,10,25,26.*



Alma sagte, dieses Leben sei die Zeit, wo die Menschen umkehren und Gott dienen müssen.

*Alma 42:4.*



Alma erinnerte Korianton daran, daß er als Missionar berufen worden war, und gebot ihm, wieder zu den Zoramiten zu gehen und ihnen Umkehr zu predigen.

*Alma 42:31.*



Alma und seine Söhne predigten weiterhin das Evangelium. Sie lehrten mit der Macht des Priestertums.

*Alma 43:1,2.*



# HAUPTMANN MORONI BESIEGT ZERAHEMNACH

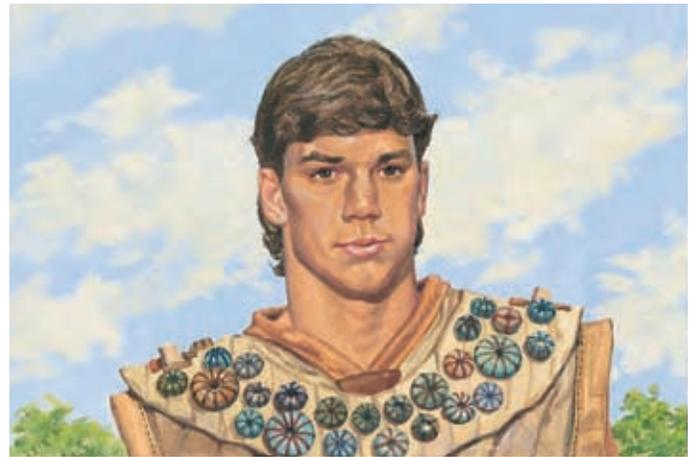
31. Kapitel



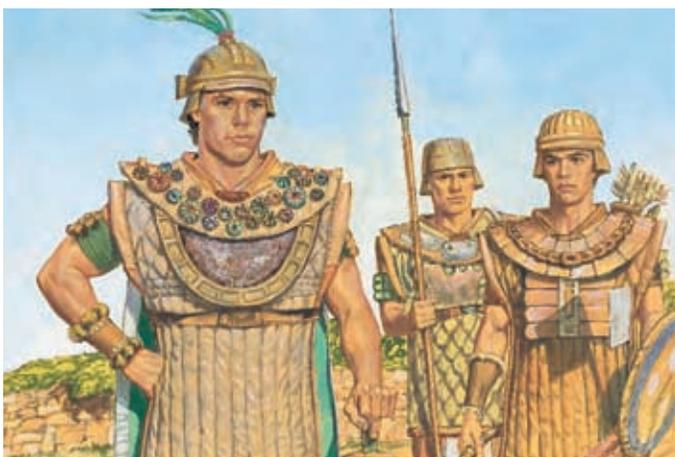
Zerahemnach war der Anführer der Lamaniten. Er wollte, daß sein Volk die Nephiten weiterhin haßte und sie zu Sklaven machte. *Alma 43:5,8.*



Die Nephiten wollten mit ihren Familien in Freiheit leben. Sie wollten auch die Freiheit haben, Gott so anzubeten, wie sie es wünschten. *Alma 43:9.*



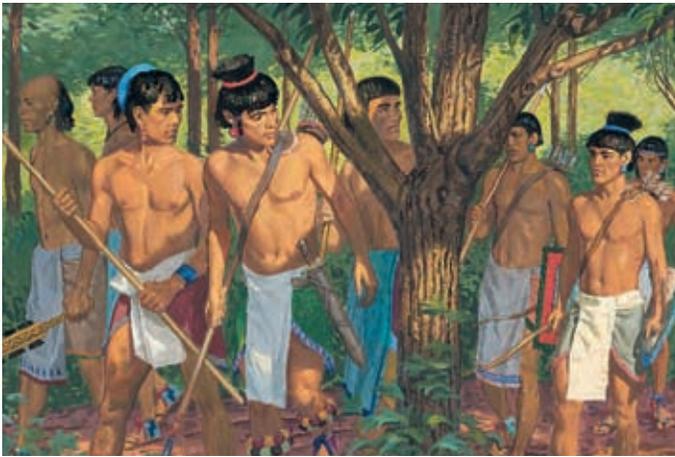
Hauptmann Moroni war der Anführer der nephitischen Heere. Als die Lamaniten zum Kampf herankamen, stellten Moroni und seine Heere sich ihnen im Land Jerschon entgegen. *Alma 43:15,16.*



Hauptmann Moroni hatte seine Soldaten mit Waffen, Schilden, Brustplatten und dicker Kleidung ausgerüstet. *Alma 43:18,19.*



Die Lamaniten hatten ein größeres Heer, aber als sie sahen, wie die Nephiten ausgerüstet waren, bekamen sie Angst, weil sie kaum bekleidet waren. *Alma 43:20,21.*



Die Lamaniten wagten nicht, Moronis Heer anzugreifen. Sie flohen in die Wildnis und wollten eine andere nephitische Stadt angreifen.

*Alma 43:22.*



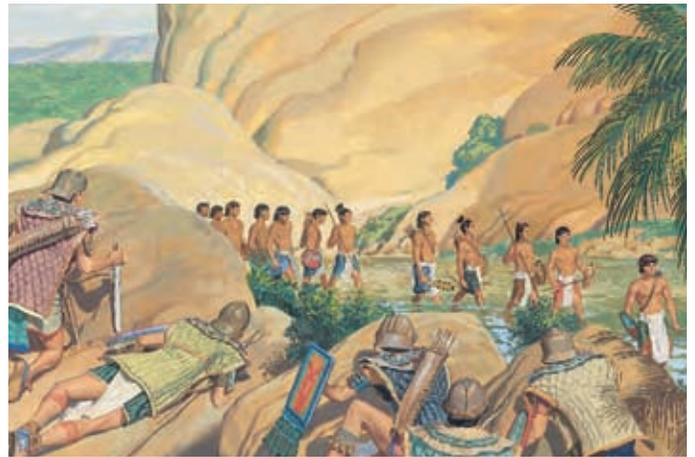
Moroni sandte Kundschafter aus, die die Lamaniten beobachteten. Außerdem bat er Alma, zum Herrn um Hilfe zu beten. Der Herr sagte Alma, wo die Lamaniten angreifen wollten.

*Alma 43:23,24.*



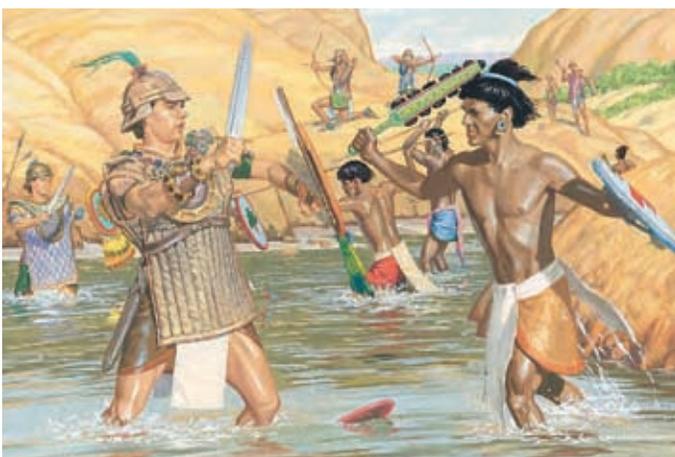
Als Moroni das erfuhr, ließ er einige Soldaten als Wachen in Jerschon zurück und marschierte mit den übrigen den Lamaniten entgegen.

*Alma 43:25.*



Moronis Soldaten versteckten sich an den beiden Ufern des Flusses Sidon, um den Lamaniten eine Falle zu stellen.

*Alma 43:27,31–35.*



Dann begann die Schlacht. Als die Lamaniten versuchten, über den Fluß zu fliehen, warteten auf der anderen Seite noch mehr Nephiten auf sie.

*Alma 43:36,39–41.*



Zerahemnah und sein Heer kämpften noch wütender als zuvor und töteten viele Nephiten. Die Nephiten riefen den Herrn um Hilfe an.

*Alma 43:43,44,49.*



Der Herr gab den Nephiten neue Kraft. Sie umzingelten die Lamaniten, und Moroni befahl, mit dem Kampf aufzuhören.

*Alma 43:50,52–54.*



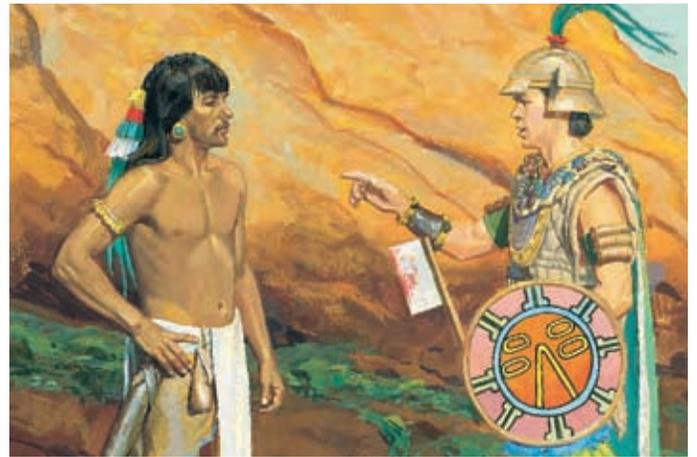
Moroni sagte zu Zerahemnach, daß die Nephiten die Lamaniten weder töten noch in Knechtschaft bringen wollten.

*Alma 44:1–3.*



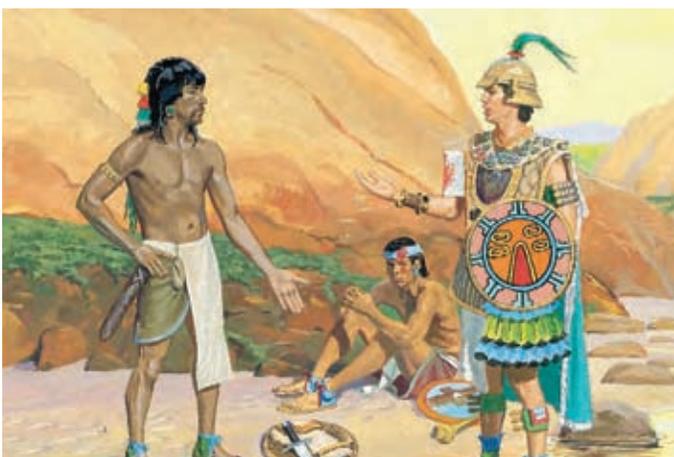
Er sagte weiter, daß die Lamaniten den Glauben der Nephiten an Jesus Christus nicht zerstören könnten. Gott würde den Nephiten immer helfen, solange sie treu blieben.

*Alma 44:4.*



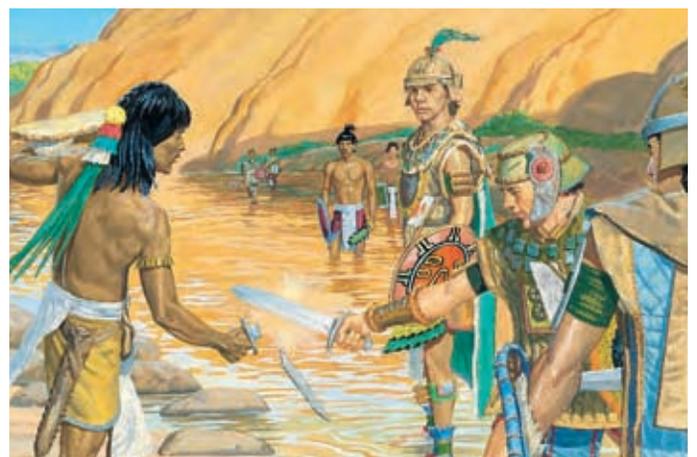
Dann befahl Moroni Zerahemnach, seine Waffen niederzulegen. Die Lamaniten sollten nicht getötet werden, wenn sie versprachen, nie wieder gegen die Nephiten in den Kampf zu ziehen.

*Alma 44:5,6.*



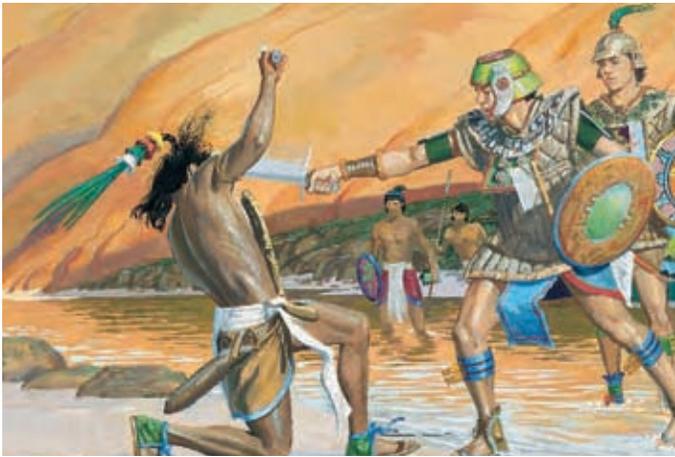
Zerahemnach übergab Moroni zwar seine Waffen, wollte aber nicht versprechen, daß er nicht mehr kämpfen werde. Darum gab Moroni die Waffen zurück, damit die Lamaniten sich verteidigen konnten.

*Alma 44:8,10.*

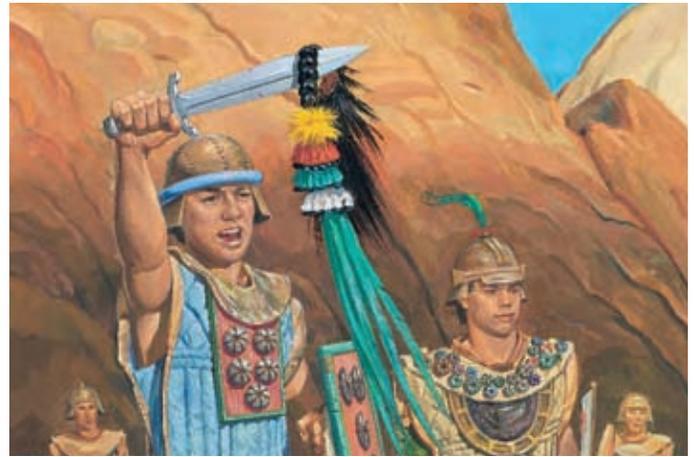


Da stürzte Zerahemnach auf Moroni zu, um ihn zu töten, aber ein nephitischer Soldat schlug auf Zerahemnachs Schwert, so daß es zerbrach.

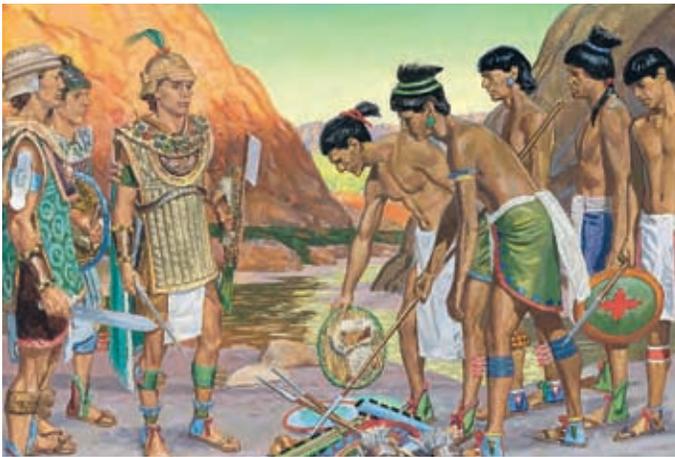
*Alma 44:12.*



Dann schlug der Soldat Zerahemnach den Skalp ab, steckte ihn auf seine Schwertspitze und hielt ihn hoch.  
*Alma 44:12,13.*



Er sagte, so wie der Skalp zu Boden gefallen sei, würden die Lamaniten auch niederfallen, wenn sie nicht ihre Waffen abgaben und versprachen, nie wieder zu kämpfen.  
*Alma 44:14.*



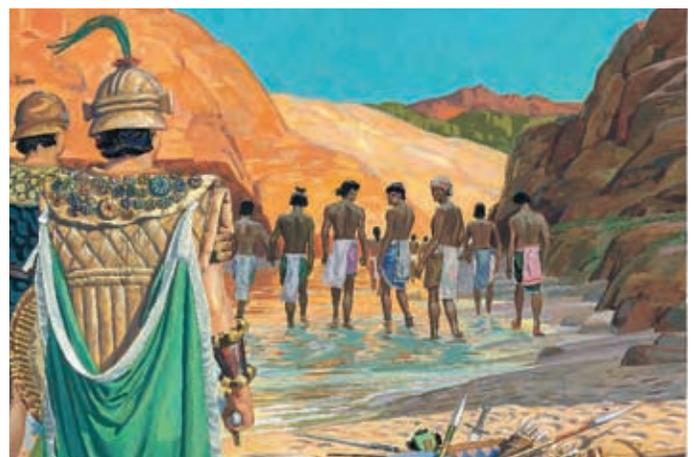
Daraufhin warfen viele Lamaniten ihre Waffen Moroni zu Füßen und versprachen, nicht mehr zu kämpfen. Sie durften nach Hause gehen.  
*Alma 44:15.*



Zerahemnach war wütend. Er stachelte die übrigen Soldaten zum Kampf auf. Aber Moronis Soldaten töteten viele.  
*Alma 44:16–18.*



Als Zerahemnach merkte, daß er und alle seine Soldaten sterben würden, bat er Moroni, sie zu verschonen. Er versprach, nie wieder gegen die Nephiten zu kämpfen.  
*Alma 44:19.*



Moroni beendete den Kampf und nahm den Lamaniten die Waffen ab. Nachdem die Lamaniten versprochen hatten, nicht wieder zu kämpfen, durften sie fortziehen.  
*Alma 44:20,23.*



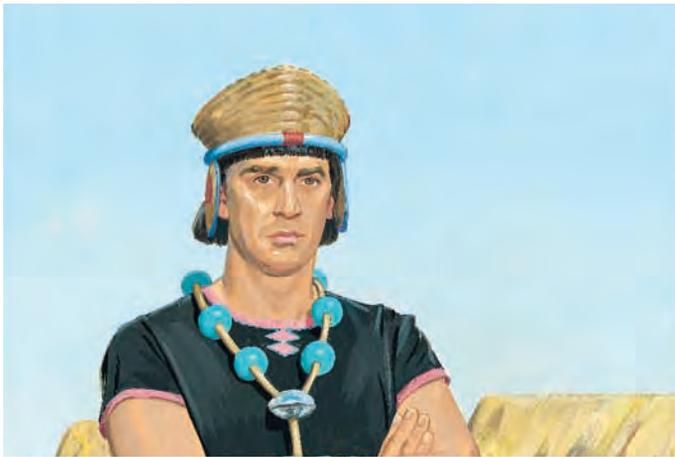
# HAUPTMANN MORONI UND DAS RECHT AUF FREIHEIT

32. Kapitel



Ein schlechter Mann, der Amalikkja hieß, wollte König der Nephiten werden. Viele Nephiten hatten die Kirche verlassen und sich ihm angeschlossen.

*Alma 46:1,4,5,7.*



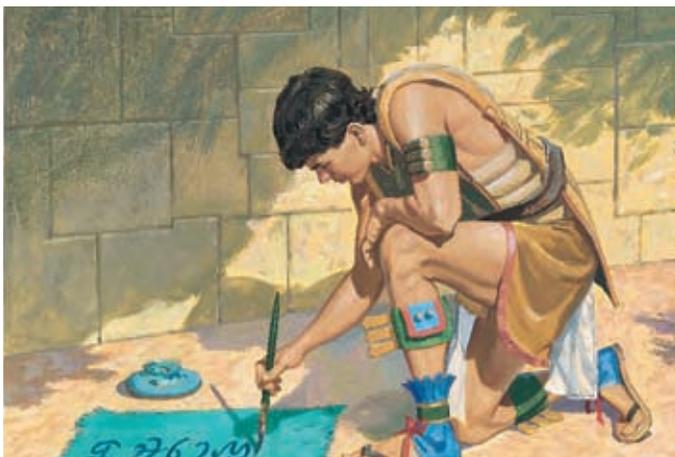
Wenn Amalikkja König werden sollte, wollte er die Kirche Gottes vernichten und dem Volk die Freiheit nehmen.

*Alma 46:9,10.*



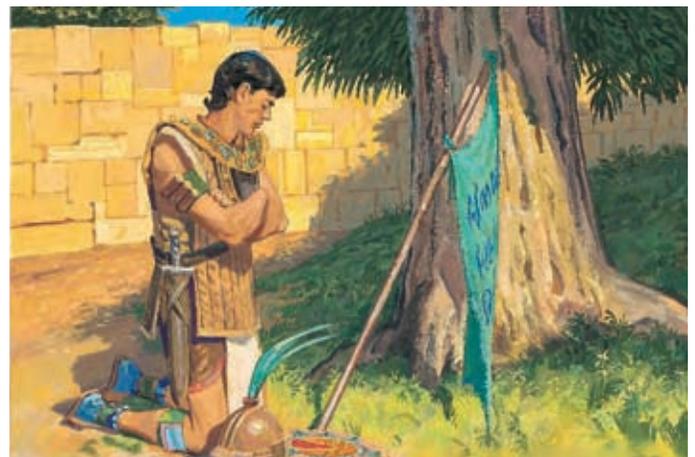
Als Hauptmann Moroni, der Oberbefehlshaber der nephitischen Heere, von Amalikkjas Plänen hörte, wurde er zornig.

*Alma 46:11.*



Moroni zerriß seinen Mantel und benutzte ihn als Banner. Er schrieb Worte darauf, die die Leute aufforderten, ihre Religion, ihre Freiheit und ihren Frieden zu verteidigen.

*Alma 46:12.*



Moroni befestigte dieses Banner an einer Stange und nannte es „Das Recht auf Freiheit“. Dann legte er seine Rüstung an und kniete sich zum Beten hin.

*Alma 46:13.*



Er bat Gott, alle zu beschützen, die an Jesus Christus glaubten. Er betete auch um Freiheit für sein Land, das er Land der Freiheit nannte. *Alma 46:16–18.*



Dann ging er unter das Volk, schwenkte das „Recht auf Freiheit“ und rief, alle sollten kommen und helfen, ihre Freiheit zu schützen. *Alma 46:19,20.*



Aus dem ganzen Land strömten die Leute herbei. Sie versprachen, Gottes Gebote zu befolgen und für ihre Freiheit zu kämpfen. *Alma 46:21,22,28.*



Als Amalikkja sah, wie viele Nephiten sich Moroni angeschlossen hatten, bekam er Angst. Er und seine Anhänger flüchteten zu den Lamaniten. *Alma 46:29,30.*



Moroni und sein Heer versuchten, sie aufzuhalten, aber Amalikkja entkam mit einigen seiner Männer. *Alma 46:31–33.*



Moroni ließ auf jedem Turm im Land der Nephiten das „Recht auf Freiheit“ hissen. Die Nephiten blieben frei und hatten wieder Frieden. *Alma 46:36,37.*



# DIE KÖNIGSLEUTE GEGEN DIE FREIHEITSLEUTE

33. Kapitel



Einige Nephiten baten Pahoran, den Obersten Richter des Landes, bestimmte Gesetze zu ändern. *Alma 51:2,3.*



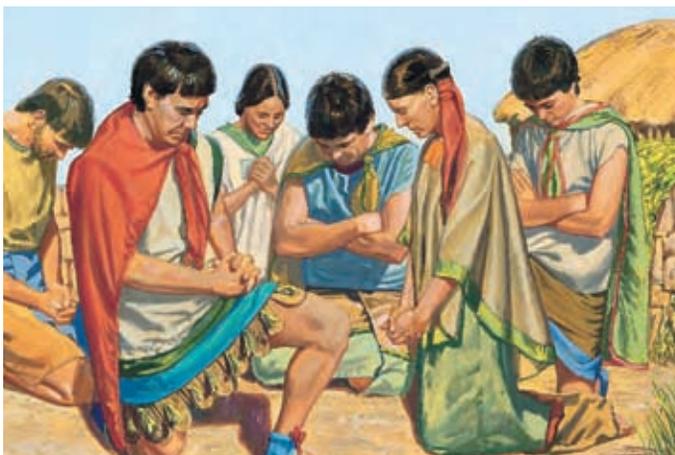
Als Pahoran das ablehnte, wurden sie zornig und wollten ihn als Obersten Richter absetzen. Sie wollten überhaupt keine Richter haben, sondern lieber einen König.

*Alma 51:3-5.*



Sie wurden Königsleute genannt und hofften, einer von ihnen würde König werden und Macht über das Volk haben.

*Alma 51:5,8.*



Die Nephiten, die Pahoran als Obersten Richter behalten wollten, nannten sich Freiheitsleute. Sie wollten nämlich frei sein, um so zu leben und Gott zu verehren, wie sie es wünschten.

*Alma 51:6.*

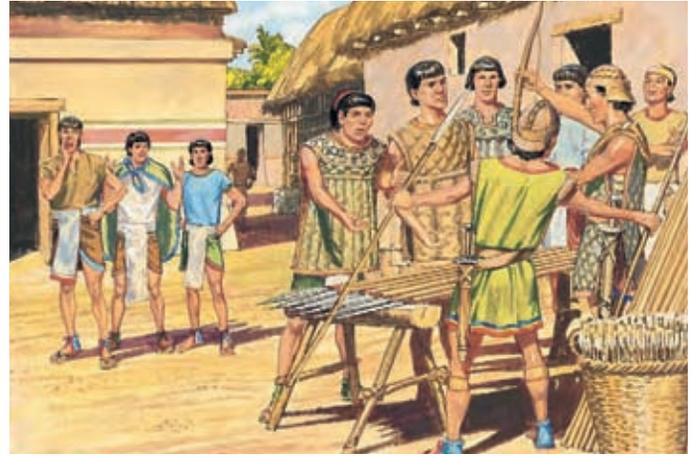


Das Volk wählte nun zwischen den Freiheitsleuten und den Königsleuten. Die meisten stimmten für die Freiheitsleute.

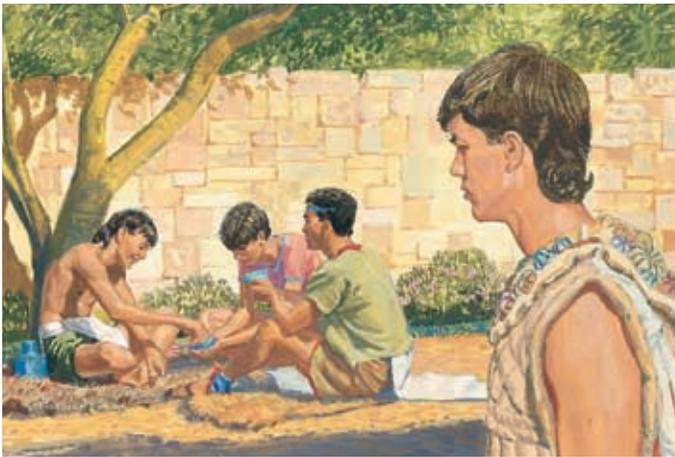
*Alma 51:7.*



Zur selben Zeit stellte Amalikkja ein großes lamanitisches Heer auf, um die Nephiten anzugreifen. *Alma 51:9.*



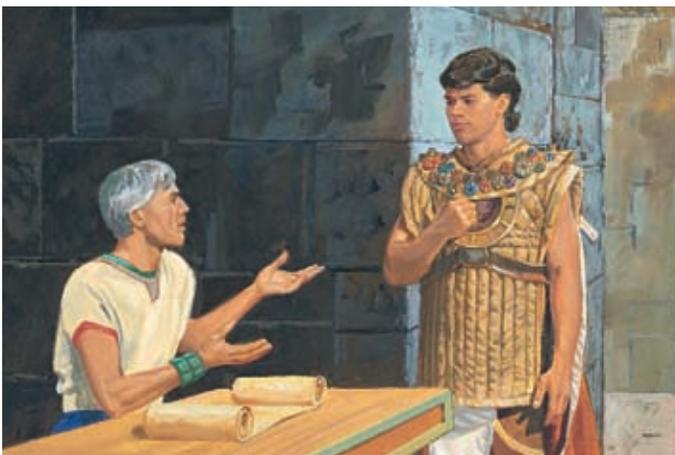
Als die Königsleute hörten, daß die Lamaniten im Anmarsch waren, freuten sie sich. Sie weigerten sich, bei der Verteidigung des Landes zu helfen. *Alma 51:13.*



Hauptmann Moroni war zornig, weil die Königsleute nicht kämpfen wollten. Er hatte sich nämlich sehr angestrengt, um den Nephiten ihre Freiheit zu bewahren. *Alma 51:14.*



Er bat den Regierenden des Landes um die Ermächtigung, die Königsleute entweder zum Kampf gegen die Lamaniten zu zwingen oder sie hinrichten zu lassen. *Alma 51:15.*



Als Pahoran, der Regierende, ihm diese Vollmacht gab, führte Moroni das ganze Heer gegen die Königsleute. *Alma 51:16–18.*

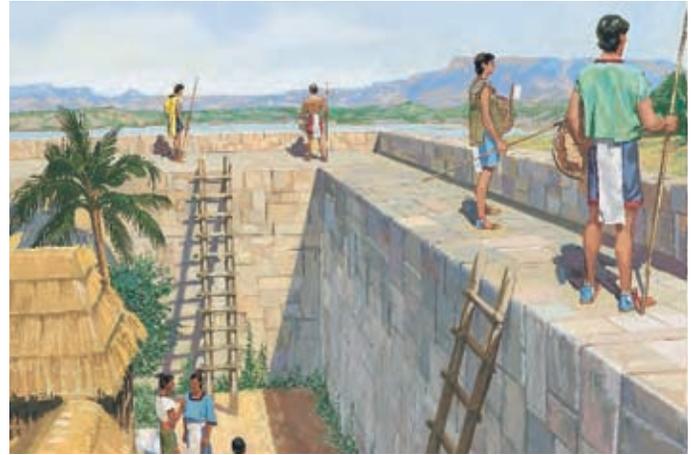


Viele Königsleute wurden getötet, andere ins Gefängnis geworfen. Die übrigen erklärten sich bereit, ihr Land gegen die Lamaniten zu verteidigen. *Alma 51:19,20.*

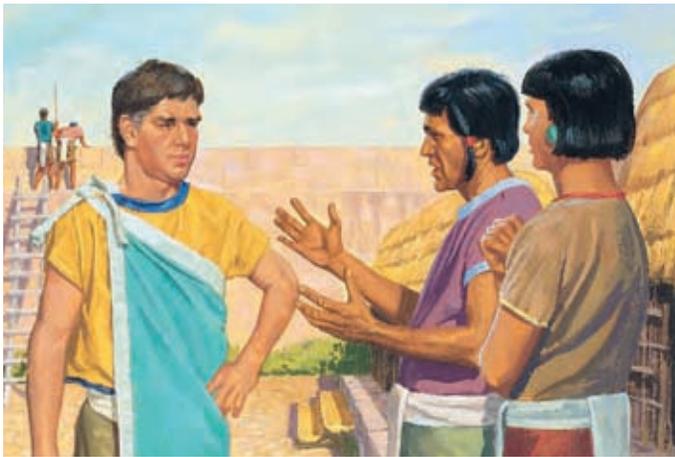


# HELANAN UND DIE ZWEITAUSEND JUNGEN KRIEGER

## 34. Kapitel



Das Volk Ammon hatte Gott versprochen, nie wieder zu kämpfen. Sie lebten nahe bei den Nephiten, und die Nephiten beschützten sie. *Alma 53:10–12.*



Als Feinde des Volkes Ammon die Nephiten angriffen, wollte das Volk Ammon sein Versprechen brechen und den Nephiten im Kampf helfen. *Alma 53:13.*



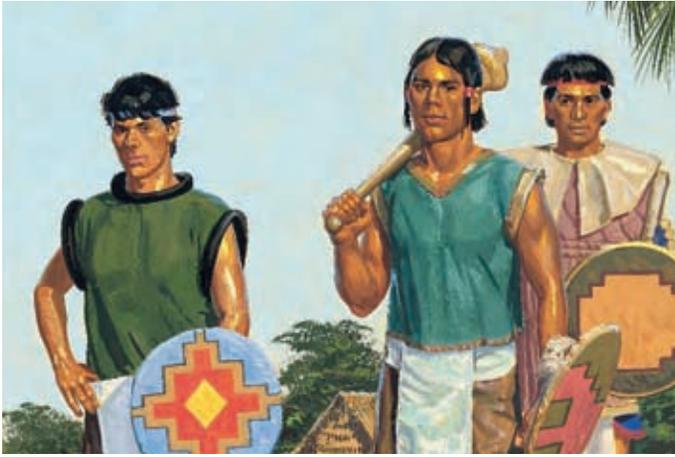
Doch Helaman und die anderen Führer der Nephiten wollten nicht, daß das Volk Ammon das Versprechen brach, das es Gott gegeben hatte. *Alma 53:14,15.*



Die jungen Söhne der Lamaniten hatten aber kein Versprechen gegeben. Sie wollten mit den Nephiten für ihre Freiheit kämpfen. *Alma 53:16,17.*



Zweitausend dieser jungen Männer wollten ihr Land verteidigen. Sie baten Helaman, ihr Führer zu sein. *Alma 53:18,19.*



Diese jungen Männer waren tapfer, mutig und stark. Sie waren aber auch ehrlich und zuverlässig und befolgten Gottes Gebote. *Alma 53:20,21.*



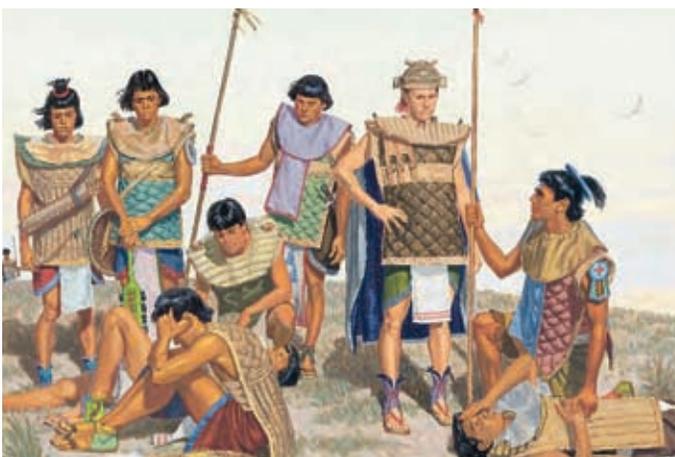
Helaman führte seine zweitausend jungen Krieger in die Schlacht. Er nannte sie seine Söhne, und sie nannten ihn Vater. *Alma 53:22; 56:46.*



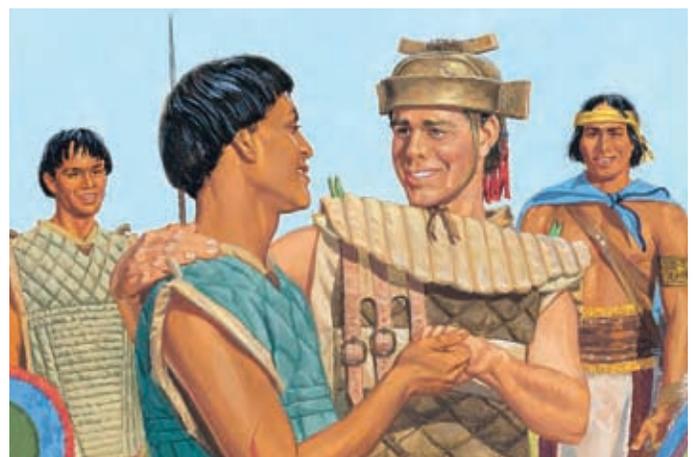
Obwohl die Söhne Helamans noch nie zuvor gekämpft hatten, fürchteten sie sich nicht. Ihre Mütter hatten sie nämlich gelehrt, daß Gott ihnen helfen werde, wenn sie an ihn glaubten. *Alma 56:47.*



Helaman und seine Krieger kämpften in mehreren Schlachten gegen die Lamaniten. Die jungen Männer gehorchten allen Befehlen Helamans. *Alma 57:19–21.*



Sie kämpften tapfer und halfen, den Feind in die Flucht zu schlagen. Nach der Schlacht stellte Helaman fest, daß alle seine Söhne verwundet waren, aber nicht ein einziger war getötet. *Alma 57:22,25.*

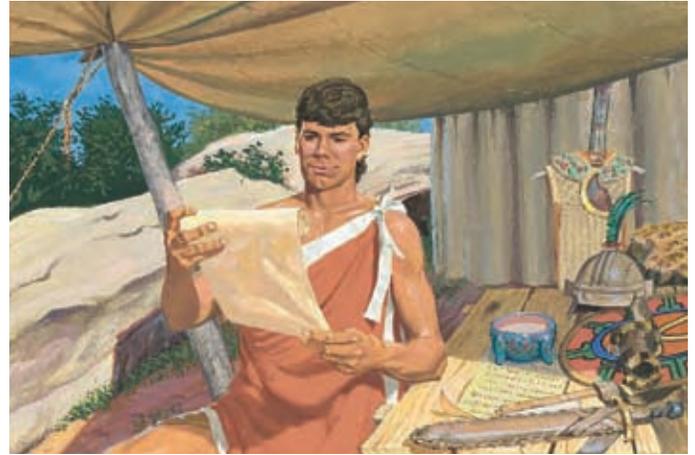


Das war ein richtiges Wunder. Helaman war darüber sehr froh. Er wußte, daß diese jungen Männer geschützt worden waren, weil sie so großen Glauben an Gott hatten. *Alma 57:26,27.*



# HAUPTMANN MORONI UND PAHORAN

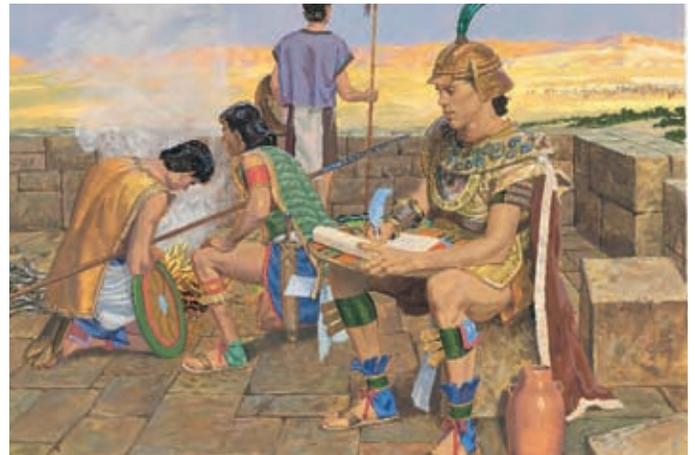
35. Kapitel



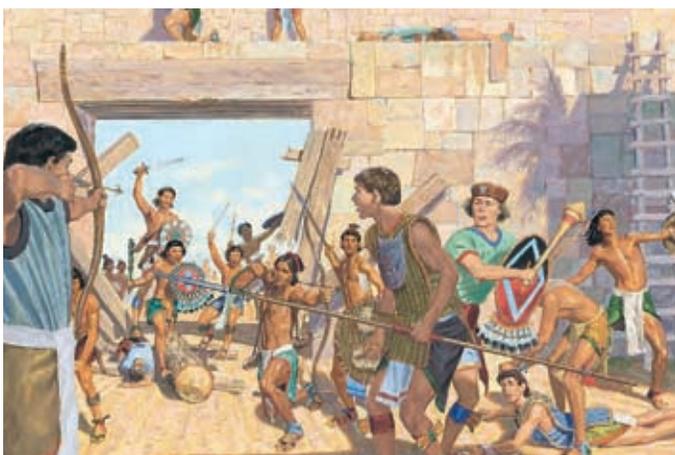
Auch Moroni war froh, als er hörte, daß Helaman mit seinem Heer viel Land der Nephitin von den Lamaniten zurückerobert hatte. *Alma 59:1.*



Aber jetzt brauchten Helaman und sein Heer selbst Hilfe. Sie hatten nicht genug Soldaten, um so viele Städte zu verteidigen. *Alma 58:32.*



Deshalb schrieb Hauptmann Moroni einen Brief an Pahoran, den Obersten Richter und Regierenden des Landes. Er bat Pahoran, mehr Soldaten zu schicken, um Helamans Heer zu unterstützen. *Alma 59:3.*



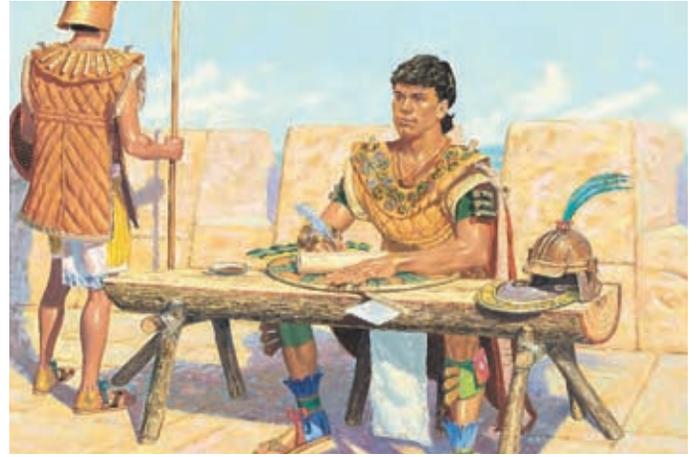
Die Lamaniten griffen eine nephitische Stadt an, die Helaman zurückerobert hatte. Sie töteten viele Nephitin und jagten die übrigen aus der Stadt. *Alma 59:5–8.*



Moroni war zornig, weil die nephitische Regierung keine Hilfe gesandt hatte, und schrieb einen neuen Brief an Pahoran. *Alma 59:13; 60:1.*



Hauptmann Moroni schrieb, daß viele getötet worden waren, weil Pahoran keine Soldaten geschickt hatte.  
*Alma 60:5.*



Wenn Pahoram nicht schnell Soldaten und Lebensmittel schicke, so schrieb Moroni, würde er selbst sein Heer nach Zarahemla führen und sich holen, was sie brauchten.  
*Alma 60:34,35.*



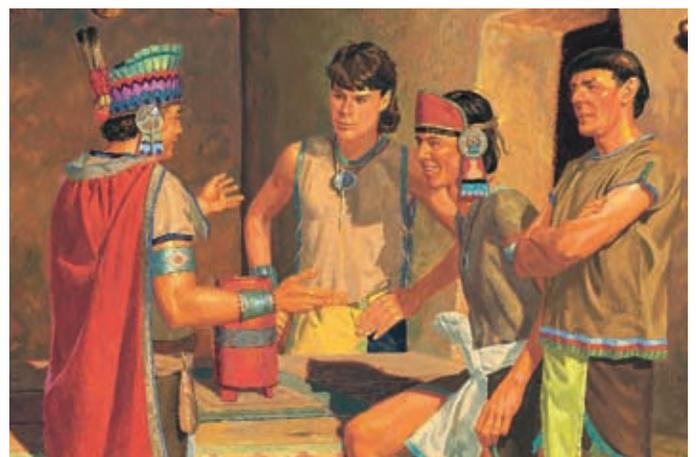
Bald kam ein Brief von Pahoran an. Es tat ihm sehr leid, daß Moroni und sein Heer leiden mußten.  
*Alma 61:1,2.*



Pahoran schrieb, daß eine Gruppe schlechter Nephiten, die Königsleute genannt wurden, ihn und seine Anhänger aus Zarahemla vertrieben hatten, weil sie ihn nicht als Obersten Richter haben wollten.  
*Alma 61:3–5.*



Pahoran fügte hinzu, daß er ein Heer aufstelle, um Zarahemla zurückzuerobern.  
*Alma 61:6,7.*



Die Königsleute hatten einen König gewählt und sich mit den Lamaniten vereinigt.  
*Alma 61:8.*



Pahoran war nicht ärgerlich über Moronis Brief. Auch er wollte die Freiheit der Nephiten.

*Alma 61:9.*



Er bat Moroni, ihm mit einigen Männern zu Hilfe zu kommen. Wenn Moroni unterwegs noch mehr Männer sammelte, könnten sie Zarahemla zurückgewinnen.

*Alma 61:15–18.*



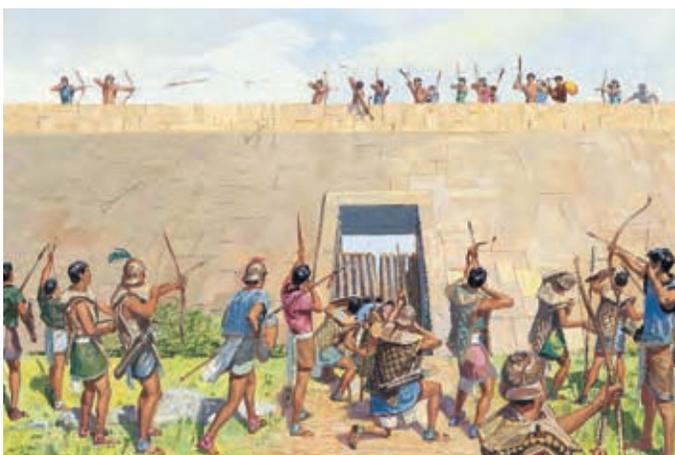
Hauptmann Moroni war froh, daß Pahoran seinem Land noch treu war und immer noch Freiheit für sein Volk wollte.

*Alma 62:1.*



Er machte sich mit einigen seiner Männer auf den Weg zu Pahoran. Er trug das „Recht auf Freiheit“ mit sich, und unterwegs schlossen sich ihm Tausende an.

*Alma 62:3–5.*



Die Heere von Moroni und Pahoran marschierten gegen Zarahemla. Sie töteten den König der schlechten Nephiten und nahmen seine Leute gefangen.

*Alma 62:7,8.*



Moroni schickte Nahrungsmittel und zwölftausend Soldaten, um den nephitischen Heeren zu helfen. Diese Heere jagten die Lamaniten aus dem Land, so daß wieder Frieden herrschte.

*Alma 62:12,13,38–42.*

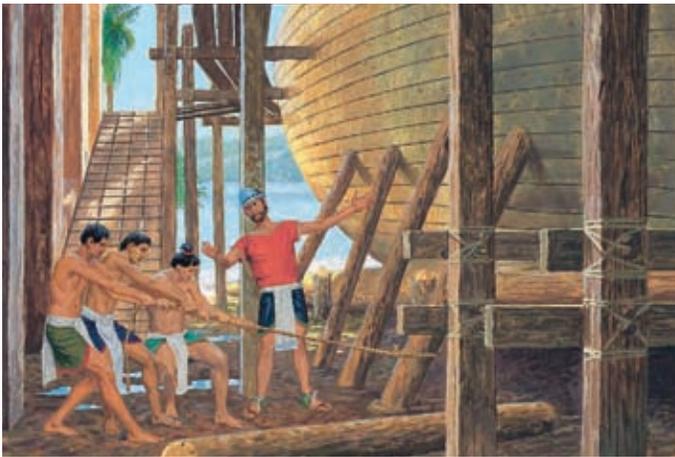


# HAGOT

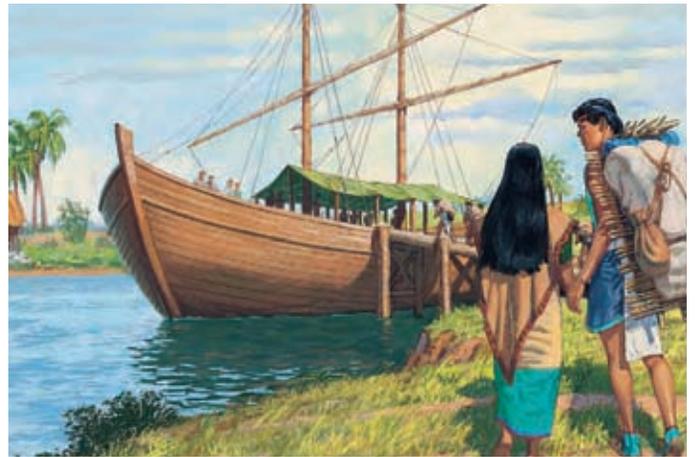
## 36. Kapitel



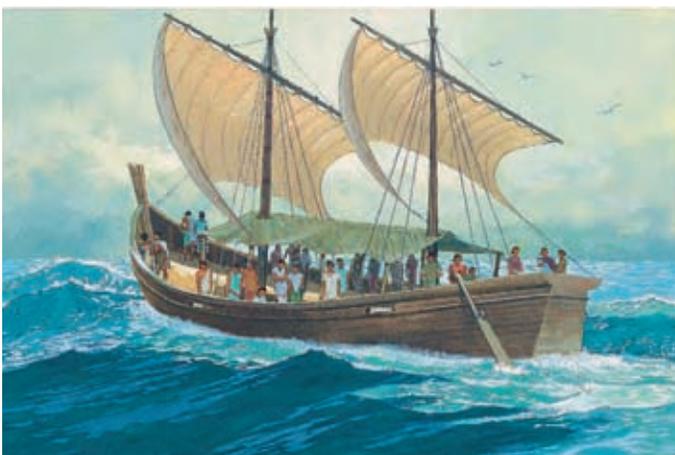
U ngefähr fünfundfünfzig Jahre vor der Geburt Jesu Christi verließen Tausende von Nephiten – Männer, Frauen und Kinder – Zarahemla und zogen nach Norden. *Alma 63:4.*



Einer von ihnen hieß Hagot. Er baute ein großes Schiff und brachte es im westlichen Meer zu Wasser. *Alma 63:5.*



Viele Nephiten gingen mit Lebensmitteln und Vorräten auf das Schiff und segelten nach Norden. *Alma 63:6.*



Hagot baute mehr Schiffe, mit denen die Nephiten nach Norden fuhren. Das erste Schiff kam zurück und holte noch mehr Leute. *Alma 63:7.*



Noch ein weiteres Schiff segelte hinaus, aber kein Schiff kehrte jemals danach zurück. Die Nephiten haben nie erfahren, was aus den Leuten geworden ist. *Alma 63:8.*



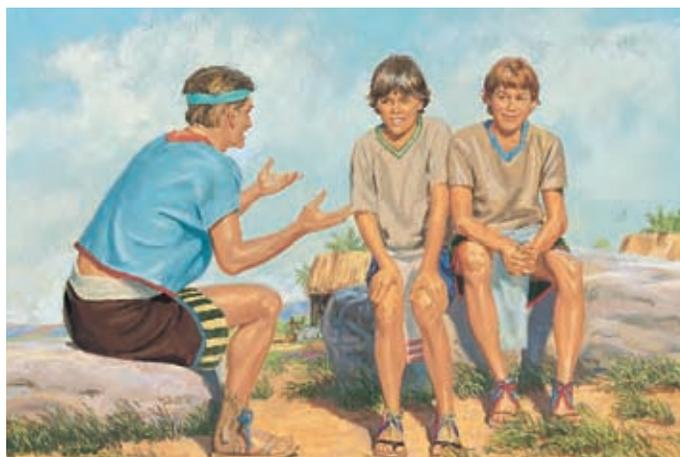
# NEPHI UND LEHI IM GEFÄNGNIS

37. Kapitel



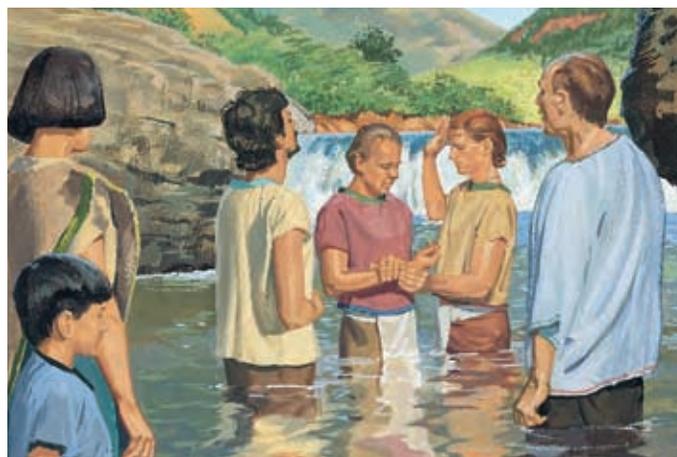
**N**ephi und Lehi waren Helamans Söhne. Helaman hatte ihnen diese Namen gegeben, weil er sich wünschte, daß sie so rechtschaffen würden, wie Lehi und Nephi, die aus Jerusalem gekommen waren.

*Helaman 5:4–7.*



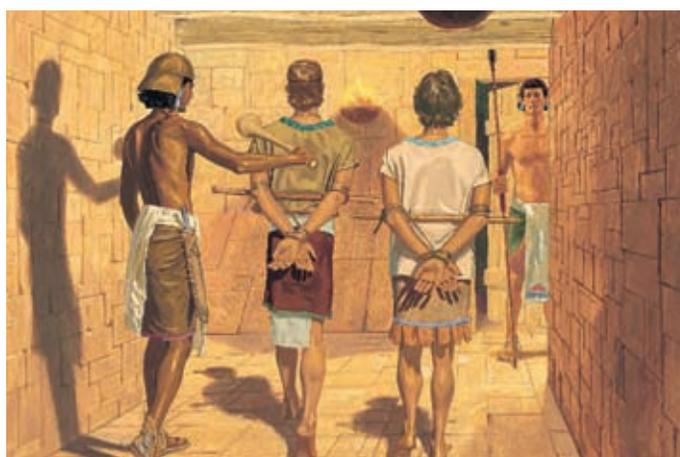
Helaman lehrte seine Söhne, an Jesus Christus zu glauben. Sie lernten, daß unsere Sünden vergeben werden, wenn wir Glauben haben und umkehren.

*Helaman 5:9–12.*



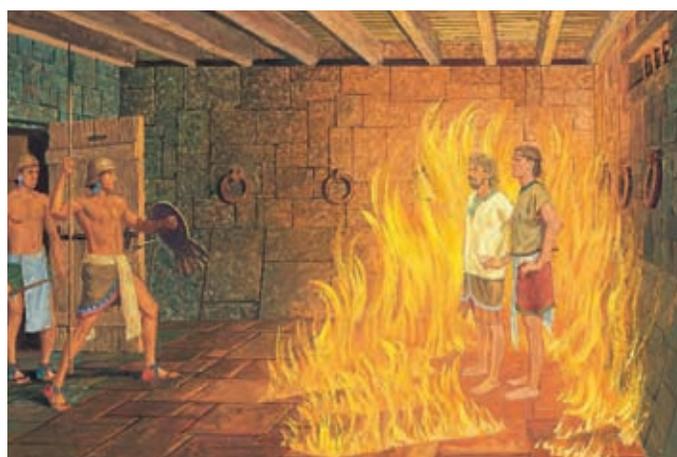
Nephi und Lehi lehrten das Wort Gottes bei den Nephiten und den Lamaniten. Tausende ließen sich taufen.

*Helaman 5:14–19.*



Als Nephi und Lehi in das Land Nephi gingen, wurden sie von einem Heer der Lamaniten ins Gefängnis geworfen. Sie bekamen viele Tage lang nichts zu essen.

*Helaman 5:20–22.*

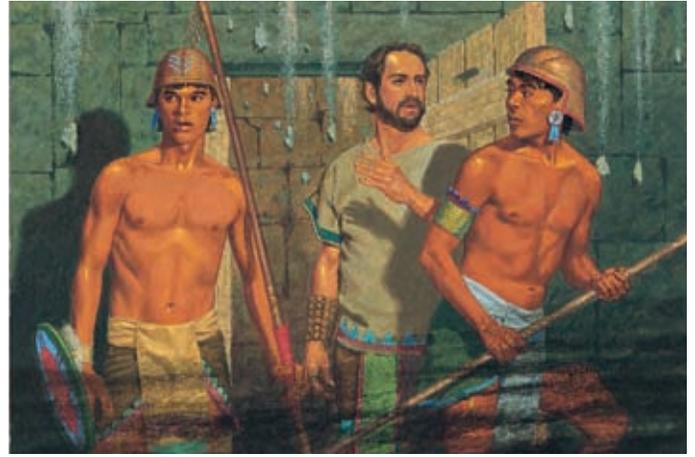


Dann gingen die Lamaniten ins Gefängnis und wollten Nephi und Lehi töten. Aber die beiden waren wie von Feuer umschlossen, so daß die Lamaniten Angst hatten, sie würden verbrennen, wenn sie versuchten, die beiden anzufassen.

*Helaman 5:22,23.*



Nephi und Lehi verbrannten aber nicht. Sie erklärten den Lamaniten, daß Gott sie durch seine Macht beschütze.  
*Helaman 5:24–26.*



Die Erde und die Gefängnismauern bebten. Es wurde ganz dunkel im Gefängnis, und die Leute drinnen bekamen Angst.  
*Helaman 5:27,28.*



Da hörten sie durch die Dunkelheit eine Stimme. Sie war ganz leise, wie ein Flüstern, aber alle hörten sie.  
*Helaman 5:29,30.*



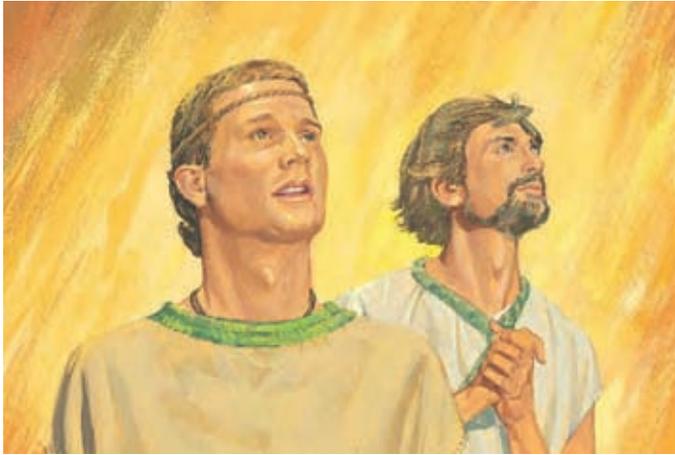
Die Stimme gebot den Leuten, umzukehren und Nephi und Lehi nicht zu töten.  
*Helaman 5:29,30.*



Dreimal ertönte die Stimme, und die Erde und die Mauern bebten weiterhin. Die Lamaniten konnten nicht davonlaufen, weil es zu finster war und sie zu viel Angst hatten.  
*Helman 5:33,34.*



Ein Nephit, der früher zur Kirche gehört hatte, sah, daß das Gesicht Nephis und Lehis im Dunkeln leuchtete.  
*Helaman 5:35,36.*



Nephi und Lehi blickten zum Himmel auf und redeten. Der Mann sagte den Lamaniten, sie sollten hinschauen. Sie fragten sich, mit wem Nephi und Lehi wohl sprachen.  
*Helaman 5:36–38.*



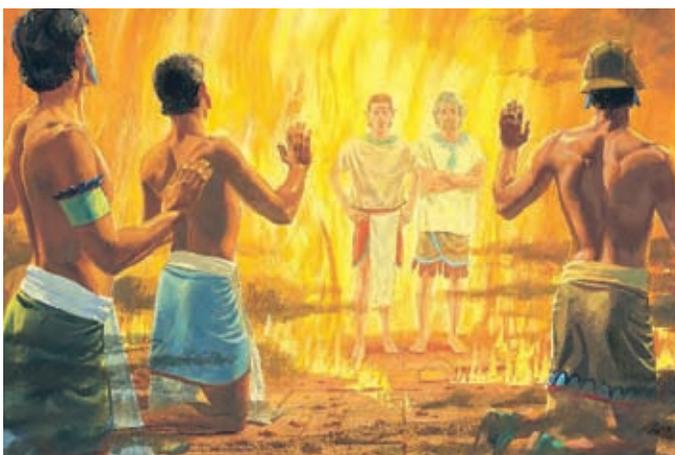
Der Mann, der Aminadab hieß, erklärte den Lamaniten, daß Nephi und Lehi mit Engeln sprachen. *Helaman 5:39.*



Die Lamaniten fragten Aminadab, was sie tun könnten, damit es wieder hell würde. Er antwortete, sie müßten von ihren Sünden umkehren und beten, bis sie Glauben an Jesus Christus hätten.  
*Helaman 5:40,41.*



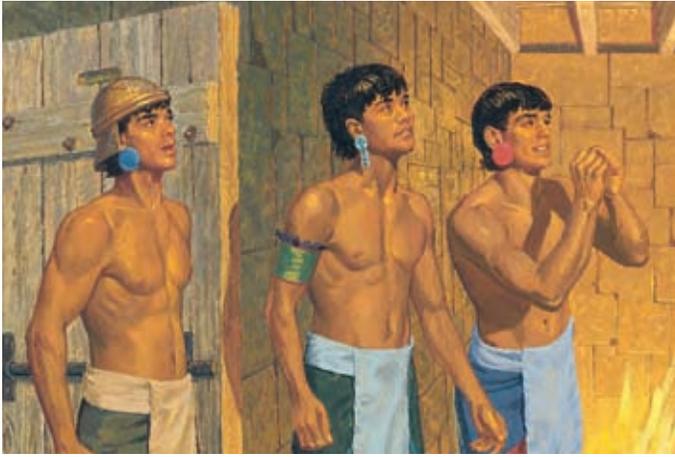
Die Lamaniten beteten, bis die Finsternis wich.  
*Helaman 5:42.*



Als es wieder hell war, sahen die Menschen, daß sie ebenfalls von Feuer umgeben waren. Das Feuer verbrannte aber weder sie noch die Gefängnismauern.  
*Helaman 5:43,44.*



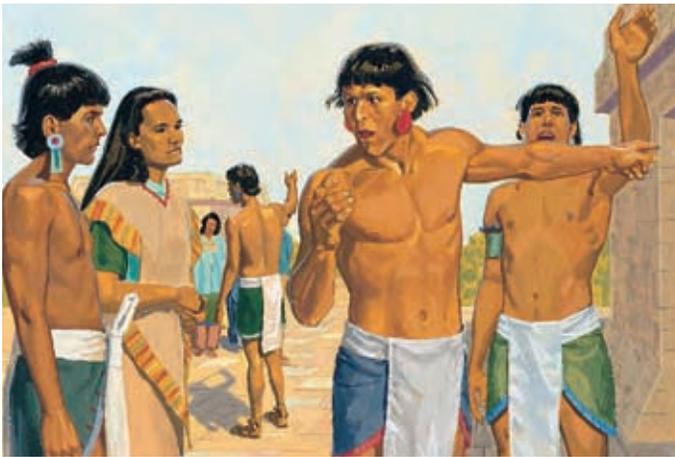
Da waren die Lamaniten sehr froh. Der Geist Gottes erfüllte ihr Herz.  
*Helaman 5:44,45.*



Eine Stimme flüsterte: „Friede, Friede sei mit euch wegen eures Glaubens an meinen Geliebten.“ Damit war Jesus Christus gemeint. *Helaman 5:46,47.*



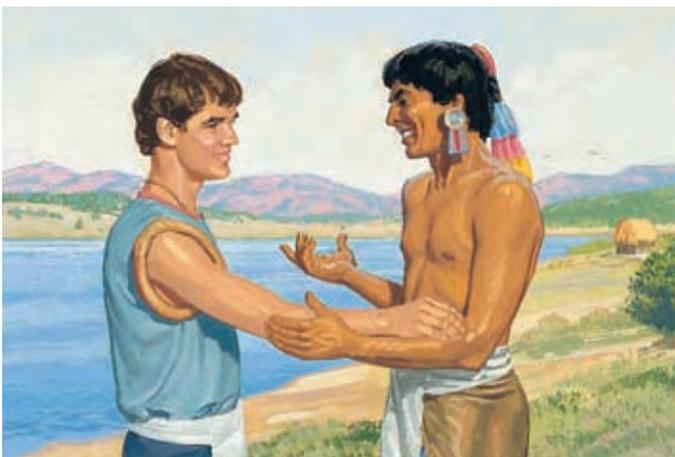
Die Lamaniten schauten nach oben, um zu sehen, woher die Stimme gekommen war. Da sahen sie Engel vom Himmel herabkommen. *Helaman 5:48.*



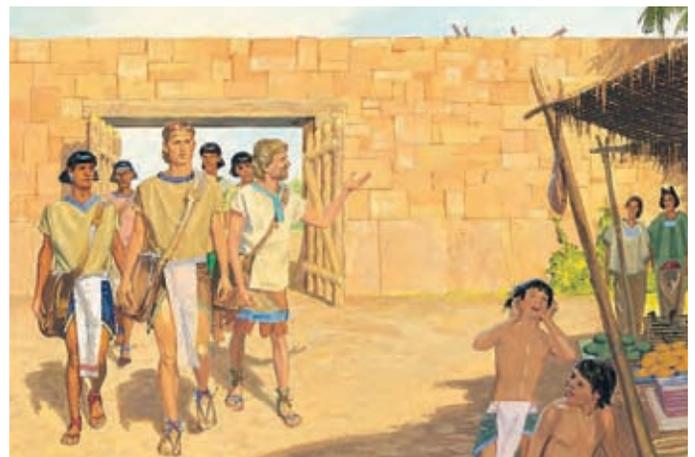
Ungefähr dreihundert Menschen sahen und hörten, was im Gefängnis geschah. Sie gingen und erzählten anderen davon. *Helaman 5:49,50.*



Die meisten Lamaniten glaubten ihnen und legten ihre Waffen fort. *Helaman 5:50,51.*



Die Lamaniten hörten auf, die Nephiten zu hassen, und gaben ihnen das Land zurück, das sie ihnen weggenommen hatten. Die Lamaniten wurden sogar noch rechtschaffener als die Nephiten. *Helaman 5:50,52.*

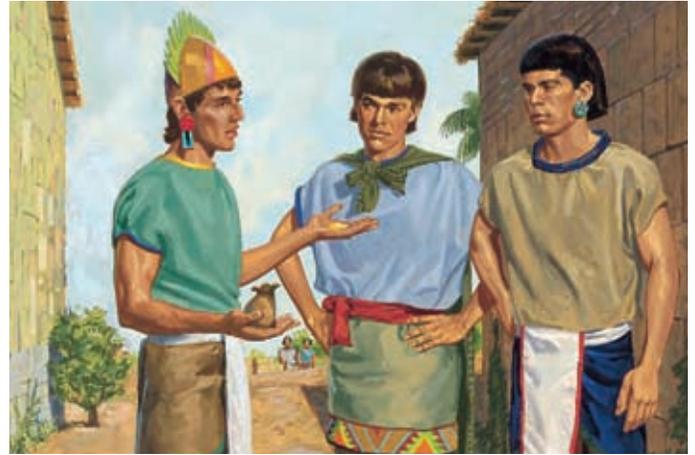


Viele Lamaniten begleiteten Nephi und Lehi und predigten den Nephiten und den Lamaniten. *Helaman 6:1,6,7.*



# DIE ERMORDUNG DES OBERSTEN RICHTERS

38. Kapitel



Schlechte Männer waren Richter über die Nephiten geworden. Sie bestrafte nicht die Schlechten, sondern die Rechtschaffenen. *Helaman 7:4,5.*



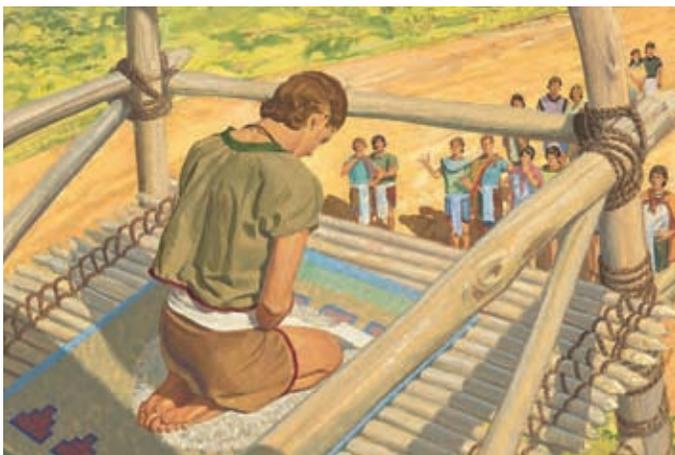
Nephi war traurig, weil so große Schlechtigkeit unter den Nephiten herrschte.

*Helaman 7:6,7.*



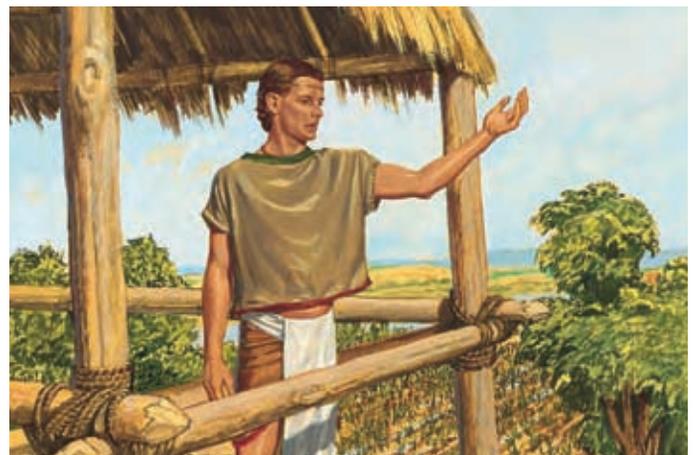
Eines Tages betete er auf einem Turm in seinem Garten. Sein Garten lag an der Straße, die zu einem Marktplatz in Zarahemla führte.

*Helaman 7:10.*



Die Leute, die auf der Straße vorbeigingen, hörten ihn beten. Sie liefen in Scharen zusammen, weil sie wissen wollten, warum er so traurig war.

*Helaman 7:11.*



Als Nephi die Leute sah, erklärte er ihnen, daß er wegen ihrer Schlechtigkeit so traurig sei. Er forderte sie auf, von ihren Sünden umzukehren.

*Helaman 7:12–14,17.*



Er warnte sie: wenn sie nicht umkehrten, dann würden ihre Feinde ihnen ihre Häuser und ihre Städte wegnehmen, und der Herr würde ihnen im Kampf gegen ihre Feinde nicht beistehen.  
*Helaman 7:22.*



Er sagte auch, daß die Nephiten schlechter seien als die Lamaniten, denn sie kannten die Gebote, befolgten sie aber nicht.  
*Helaman 7:24.*



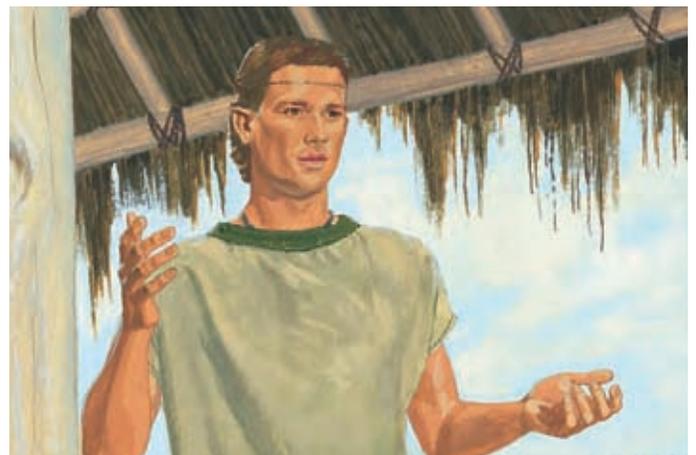
Er sagte, die Nephiten würden vernichtet werden, wenn sie nicht umkehrten.  
*Helaman 7:28.*



Es waren auch einige der schlechten Richter dort. Sie wollten, daß Nephi bestraft würde, weil er gegen sie und ihre Gesetze sprach.  
*Helaman 8:1–4.*



Manche Leute waren derselben Meinung wie die Richter. Andere dagegen glaubten an das, was Nephi sagte. Sie wußten, daß er ein Prophet war und die Wahrheit sprach.  
*Helaman 8:7–9.*



Nephi sagte dem Volk, daß es sich gegen Gott aufgelehnt habe und bald bestraft werden würde, wenn es nicht umkehrte.  
*Helaman 8:25,26.*



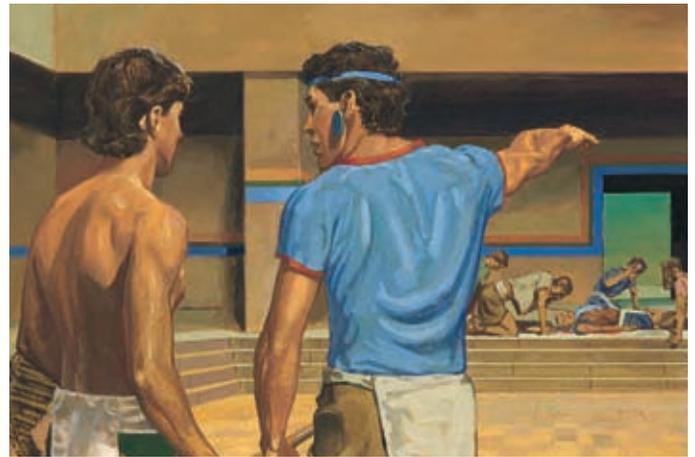
Er sagte, die Leute sollten zum Obersten Richter gehen. Sie würden sehen, daß er in seinem Blut dalag. Er sei von seinem Bruder ermordet worden, der selbst Oberster Richter werden wolle. *Helaman 8:27.*



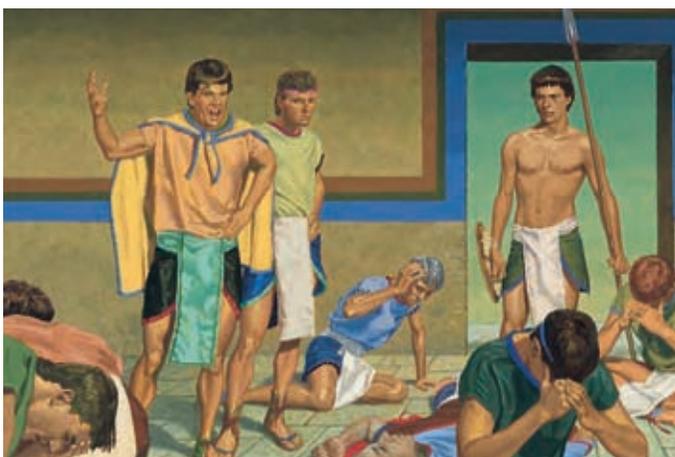
Daraufhin liefen fünf Männer zum Richterstuhl. Sie glaubten nicht, daß Nephi ein Prophet Gottes war. *Helaman 9:1,2.*



Als sie Siezoram, den Obersten Richter, in seinem Blut daliegen sahen, fielen sie vor Furcht zu Boden. Nun wußten sie, daß Nephi ein Prophet war. *Helaman 9:3-5.*



Siezorams Knechte hatten die Leiche schon gefunden und waren hinausgelaufen, um es allen zu sagen. Als sie zurückkamen, sahen sie die fünf Männer am Boden liegen. *Helaman 9:6,7.*



Das Volk nahm an, daß diese fünf Männer Siezoram ermordet hätten. *Helaman 9:8.*



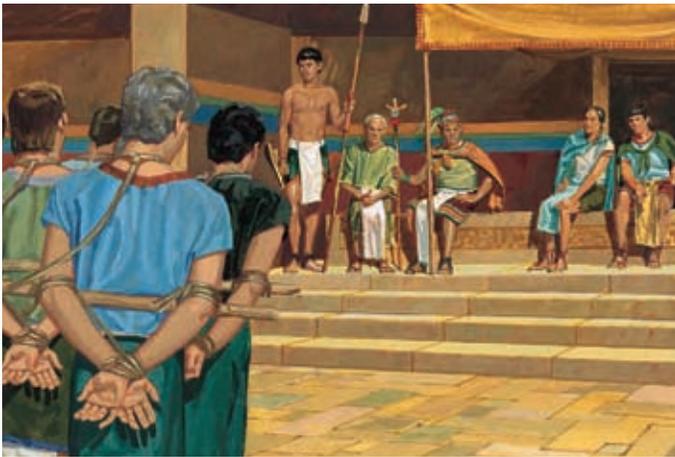
Man warf die fünf Männer ins Gefängnis und verkündete in der ganzen Stadt, daß der Oberste Richter ermordet worden sei und daß man die Mörder ins Gefängnis geworfen habe. *Helaman 9:9.*



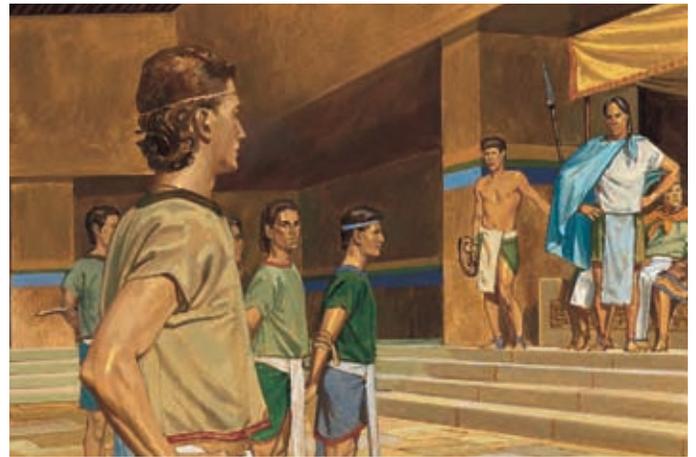
Am nächsten Tag kam das Volk zum Begräbnis des Obersten Richters. Die Richter, die bei Nephis Garten gewesen waren, erkundigten sich, wo denn die fünf Männer seien. *Helaman 9:10–12.*



Die Richter wollten die Angeklagten sehen. *Helaman 9:13.*



Die Angeklagten waren die fünf Männer, die von Nephis Garten zum Richterstuhl gelaufen waren. *Helaman 9:13.*



Die fünf Männer sagten, sie hätten den Richter in seinem Blut liegend vorgefunden, genau wie Nephi es gesagt hatte. Daraufhin beschuldigten die Richter Nephi, er habe jemand hingeschickt, um Siezoram zu ermorden. *Helaman 9:15,16.*



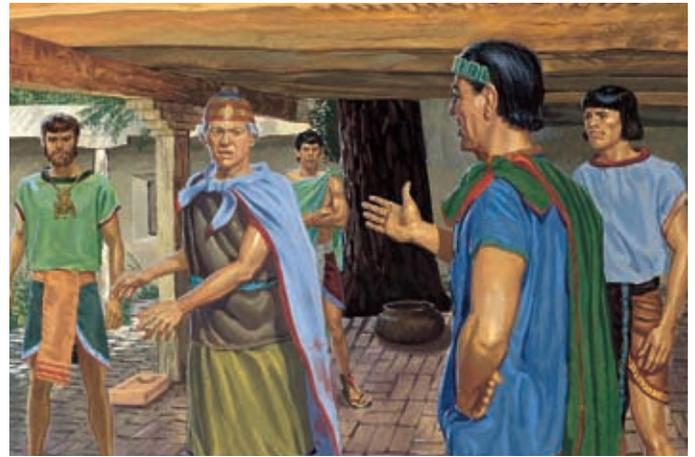
Die fünf Männer, die jetzt wußten, daß Nephi ein Prophet war, stritten mit den Richtern, aber diese wollten nicht auf sie hören. Sie ließen Nephi fesseln. *Helaman 9:18,19.*



Dann boten die Richter Nephi Geld dafür, daß er verraten solle, mit wem er sich abgesprochen habe, um den Obersten Richter zu töten. Sie wollten ihm dafür am Leben lassen. *Helaman 9:20,21.*



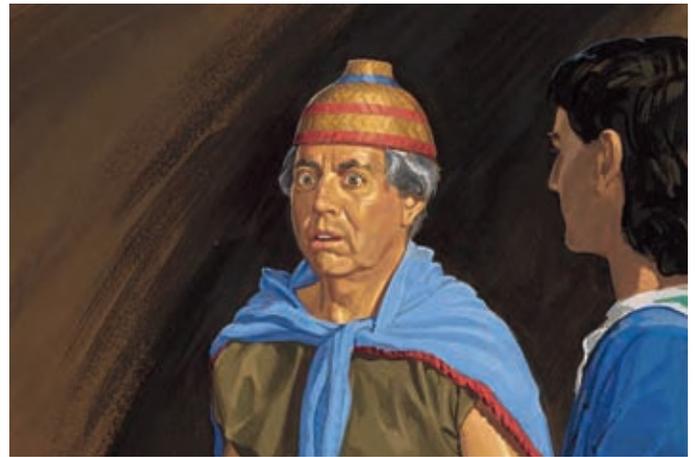
Nephi forderte die Richter auf, von ihrer Schlechtigkeit umzukehren. Dann riet er ihnen, zu Siezorams Bruder Seantum zu gehen. *Helaman 9:22,26.*



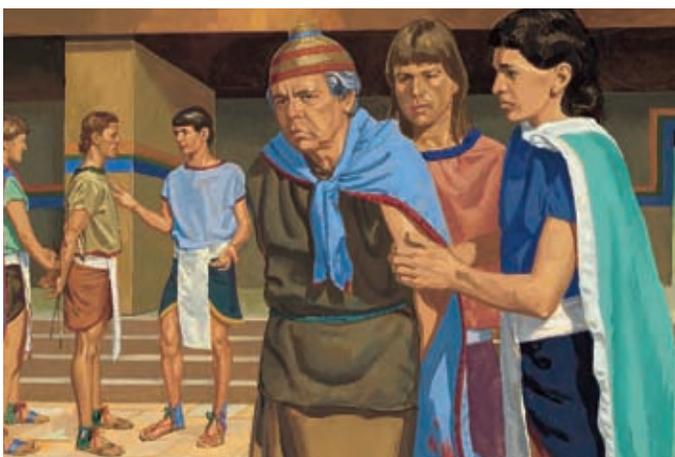
Er sagte, sie sollten Seantum fragen, ob er sich mit Nephi abgesprochen habe, um seinen Bruder zu ermorden. Seantum würde das verneinen. *Helaman 9:27,28.*



Dann sollten die Richter Seantum fragen, ob er seinen Bruder ermordet habe. Seantum würde das wieder verneinen, aber die Richter würden Blut an seinem Mantel finden. *Helaman 9:29–31.*



Daraufhin würde Seantum zittern und blaß werden und schließlich zugeben, daß er seinen Bruder ermordet habe. *Helaman 9:33–35.*



Die Richter gingen zu Seantum, und alles geschah so, wie Nephi es vorausgesagt hatte. Nephi und die fünf Männer wurden freigelassen. *Helaman 9:37,38.*



Als die Leute auseinandergingen, sagten einige, er sei ein Prophet, andere sogar, daß er ein Gott sei. Nephi ging nach Hause. Er war noch immer traurig darüber, daß das Volk so schlecht war. *Helaman 9:40,41; 10:2,3.*



# NEPHI EMPFÄNGT GROSSE MACHT

39. Kapitel



**N**ephi ging nach Hause und dachte über das nach, was der Herr ihm gezeigt hatte, und auch darüber, daß die Nephiten so schlecht waren. Er war deswegen traurig. *Helaman 10:1–3.*



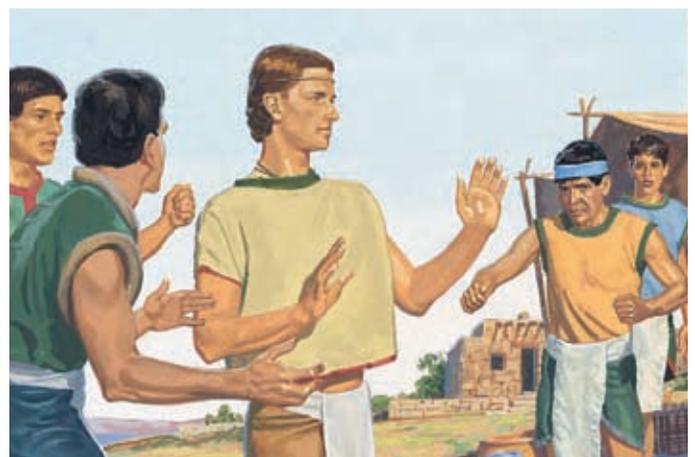
Da sprach der Herr zu Nephi und lobte ihn, weil er so gehorsam war und sich unermüdlich anstrenzte, das Evangelium zu lehren. *Helaman 10:4.*



Dann erhielt Nephi die Macht, alles zu tun, was er für richtig hielt. Der Herr wußte, daß Nephi diese Macht nur auf rechtschaffene Weise anwenden würde. *Helaman 10:5.*



Der Herr gebot ihm, die Nephiten zu warnen, daß sie vernichtet würden, wenn sie nicht umkehrten. Sofort ging Nephi hin, um das Volk zu warnen. *Helaman 10:11,12.*



Die Nephiten glaubten ihm nicht. Sie versuchten, ihn ins Gefängnis zu werfen, aber die Macht Gottes beschützte ihn. *Helaman 10:15,16.*



Nephi verkündete allen Nephiten das Wort Gottes.  
*Helaman 10:17.*



Aber das Volk wurde nur noch schlechter. Alle fingen an, miteinander zu kämpfen.  
*Helaman 11:1*



Da betete Nephi um eine Hungersnot, weil er hoffte, daß die Nephiten sich dann demütigten und umkehrten.  
*Helaman 11:3,4.*



Die Hungersnot kam. Es fiel kein Regen, so daß die Erde austrocknete und nichts darauf wuchs. Da hörten die Nephiten auf, miteinander zu kämpfen.  
*Helaman 11:5,6.*



Die Nephiten hungerten, und viele starben. Diejenigen, die am Leben blieben, fingen an, sich an den Herrn zu erinnern und an das, was Nephi gesagt hatte.  
*Helaman 11:6,7.*



Das Volk kehrte von seinen Sünden um. Sie forderten ihre Richter auf, Nephi um ein Ende der Hungersnot zu bitten. Die Richter gingen zu Nephi.  
*Helaman 11:8,9.*



Als Nephi sah, daß die Menschen wirklich demütig geworden waren und umkehrten, bat er den Herrn, die Hungersnot zu beenden. *Helaman 11:9–12.*



Der Herr erhörte Nephis Gebet, und es begann zu regnen. Bald wuchs alles wieder. Die Menschen priesen Gott und wußten, daß Nephi ein großer Prophet war. *Helaman 11:17,18.*



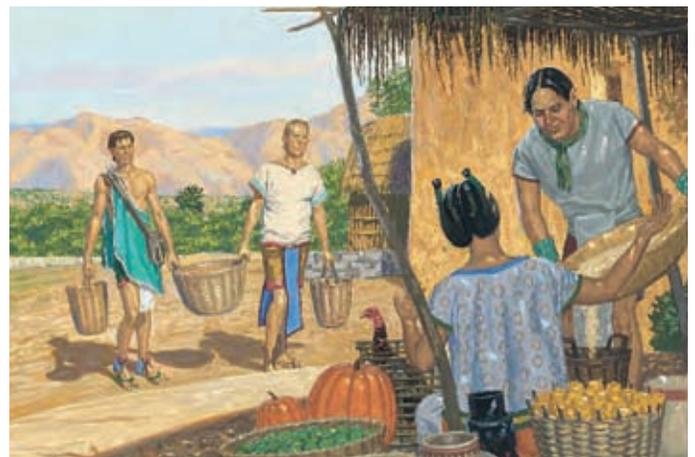
Die meisten Nephiten schlossen sich der Kirche an. Sie wurden reich, und ihre Städte wuchsen. Im ganzen Land herrschte Frieden. *Helaman 11:20,21.*



Aber dann griffen einige Nephiten, die sich früher den Lamaniten angeschlossen hatten, das nephitische Volk an. *Helaman 11:24.*



Die Nephiten versuchten, ihre Feinde, die Gadiantonräuber geworden waren, zu schlagen. Es gelang ihnen aber nicht, weil sie selbst wieder schlecht geworden waren. *Helaman 11:26,28,29.*



Solange die Nephiten rechtschaffen waren, segnete der Herr sie. Aber wenn sie stolz wurden und den Herrn vergaßen, schickte er ihnen Schwierigkeiten, damit sie sich wieder an ihn erinnerten. *Helaman 12:1–3.*



# SAMUEL DER LAMANIT VERKÜNDIGT JESUS CHRISTUS

40. Kapitel



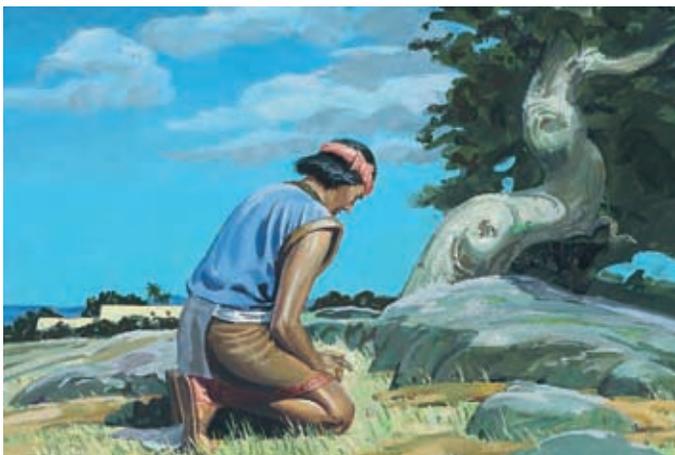
Die Lamaniten befolgten Gottes Gebote. Sie wurden rechtschaffener als die Nephiten. *Helaman 13:1.*



Samuel, ein lamanitischer Prophet, ging nach Zarahemla, um den schlechten Nephiten zu predigen. Er rief sie zur Umkehr auf. *Helaman 13:2.*



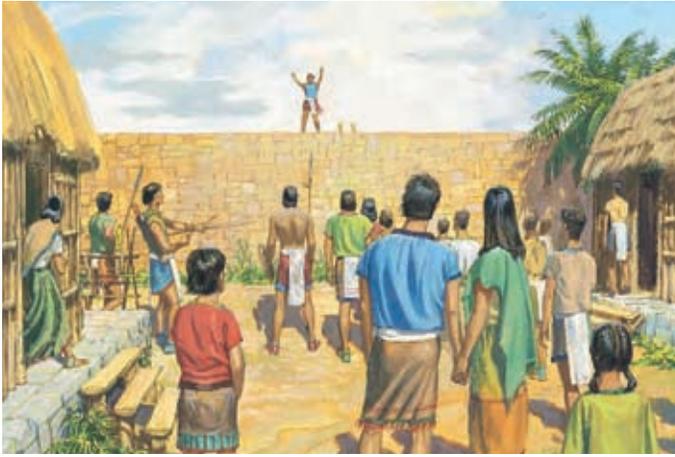
Die Nephiten jagten Samuel aus der Stadt. Da wollte er in sein eigenes Land zurückkehren. *Helaman 13:2.*



Doch der Herr gebot Samuel, nach Zarahemla zurückzukehren und den Menschen das zu verkünden, was der Herr ihm ins Herz gab. *Helaman 13:3.*



Die Nephiten ließen Samuel nicht mehr in die Stadt. Darum kletterte auf die Stadtmauer und predigte von da aus. *Helaman 13:4.*



Er prophezeite, daß es keine vierhundert Jahre dauern sollte, bis die Nephiten vernichtet würden, wenn sie nicht umkehrten und an Jesus Christus glaubten.

*Helaman 13:5,6.*



Samuel sagte, daß Jesus Christus in fünf Jahren geboren würde und daß er alle erretten würde, die an ihn glaubten.

*Helaman 14:2.*



Samuel nannte ihnen auch die Zeichen der Geburt Jesu. Ein neuer Stern werde am Himmel erscheinen, und in der Nacht vor seiner Geburt werde es nicht dunkel werden.

*Helaman 14:3–5.*



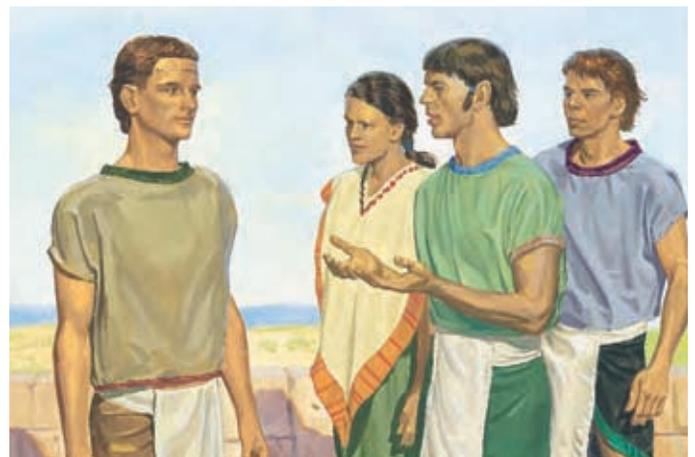
Dann nannte Samuel ihnen die Zeichen für den Tod Jesu. Drei Tage lang solle es ganz finster sein – weder Sonne noch Mond noch Sterne sollten scheinen.

*Helaman 14:20.*



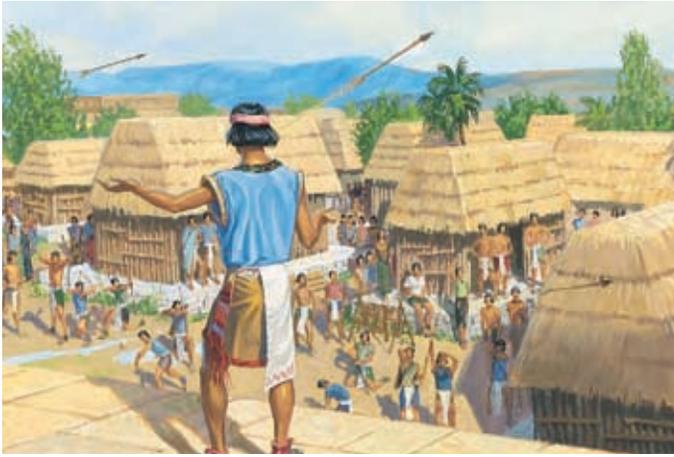
Es würde Donner und Blitz und Erdbeben geben. Berge sollten zerbersten und viele Städte zerstört werden.

*Helaman 14:21–24.*



Manche Nephiten glaubten Samuel und kehrten von ihren Sünden um. Sie gingen zu Nephi, einem rechtschaffenen Nephiten, der sie taufen konnte.

*Helaman 16:1.*



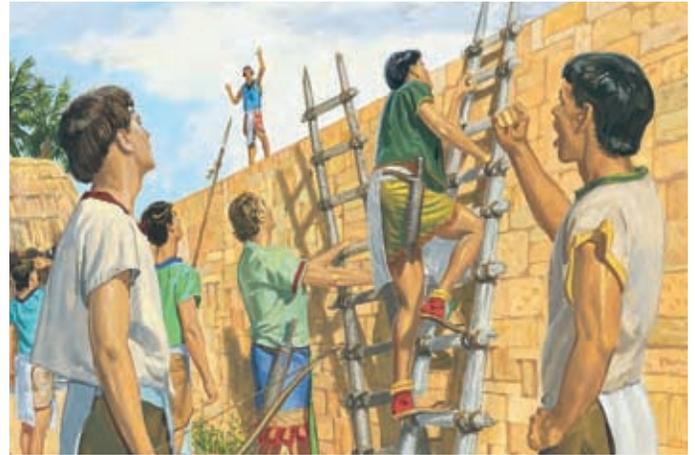
Die übrigen Nephiten glaubten Samuel nicht. Sie warfen Steine nach ihm und schossen mit Pfeilen auf ihn. Aber der Herr beschützte ihn, so daß die Steine und die Pfeile ihn nicht trafen. *Helaman 16:2.*



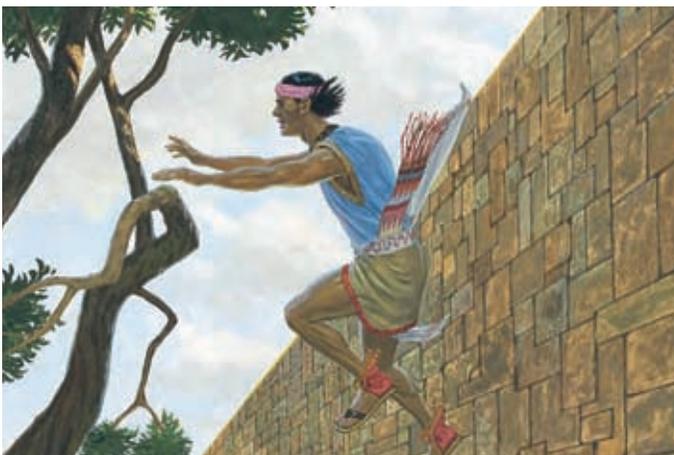
Als die Leute sahen, daß sie ihn nicht treffen konnten, glaubten noch viele andere seinen Worten und gingen zu Nephi, um sich taufen zu lassen. *Helaman 16:3.*



Nephi belehrte die Menschen ebenfalls über Jesus. Er wollte, daß sie an Jesus glaubten, umkehrten und sich taufen ließen. *Helaman 16:4,5.*



Die meisten Nephiten glaubten aber nicht, was Samuel sagte. Sie wollten ihn gefangennehmen. *Helaman 16:6.*



Samuel sprang von der Stadtmauer und floh in sein eigenes Land. *Helaman 16:7.*



Samuel begann, die Lamaniten zu belehren. Bei den Nephiten hörte man nie mehr von ihm. *Helaman 16:7,8.*



# DIE ZEICHEN DER GEBURT CHRISTI

## 41. Kapitel



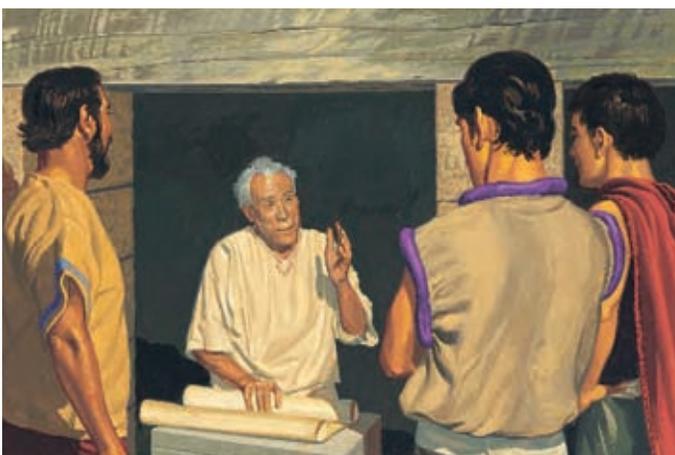
**N**ephi, der Sohn Helamans, übergab die heiligen Berichte und Schriften seinem ältesten Sohn, der auch Nephi hieß. *3 Nephi 1:2.*



Die Nephiten sahen große Zeichen und Wunder, die – wie die Propheten vorausgesagt hatten – vor der Geburt Jesu Christi erscheinen sollten. *3 Nephi 1:4.*



Aber manche Nephiten behaupteten, der Zeitpunkt der Geburt Jesu sei schon vorüber. Sie spotteten über alle, die noch an die Prophezeiungen Samuels des Lamaniten glaubten. *3 Nephi 1:5,6.*



Die Menschen, die an Jesus Christus und die Propheten glaubten, waren traurig, wenn sie daran dachten, daß sich die Prophezeiungen aus irgendeinem Grund nicht erfüllen könnten. *3 Nephi 1:7.*



Sie warteten aber gläubig auf eine Nacht, in der es nicht dunkel werden sollte, denn das war das Zeichen dafür, daß Jesus Christus in Betlehem zur Welt kam. *3 Nephi 1:8.*



Diejenigen, die nicht an Jesus Christus glaubten, setzten einen Tag fest, wo alle Gläubigen getötet werden sollten, falls das Zeichen bis dahin nicht erschienen war.

*3 Nephi 1:9.*



Nephi war sehr traurig über die Schlechtigkeit der Menschen, die nicht an den Erretter glaubten. *3 Nephi 1:10.*



Nephi betete den ganzen Tag für die Gläubigen, die umgebracht werden sollten.

*3 Nephi 1:11,12.*



Der Herr tröstete Nephi und sagte ihm, daß es in dieser Nacht nicht dunkel werden würde. Jesus würde am nächsten Tag in Betlehem geboren werden. *3 Nephi 1:13.*



Als an diesem Abend die Sonne unterging, wurde es nicht dunkel. Das Zeichen für die Geburt Jesu Christi war erschienen. Das Volk war verwundert. *3 Nephi 1:15.*



Diejenigen, die die Gläubigen hatten umbringen wollen, fielen wie tot zu Boden. *3 Nephi 1:16.*



Sie hatten Angst, weil sie so schlecht gewesen waren. Nun wußten sie, daß der Erretter geboren werden würde und daß die Worte der Propheten stimmten.

*3 Nephi 1:17,18.*



Es blieb die ganze Nacht über hell. Als die Sonne am nächsten Morgen aufging, wußte das Volk, daß Jesus Christus an diesem Tag geboren werden sollte. Die Prophezeiungen hatten sich erfüllt.

*3 Nephi 1:19,20.*



Am Himmel erschien auch ein neuer Stern, wie die Propheten es vorausgesagt hatten.

*3 Nephi 1:21.*



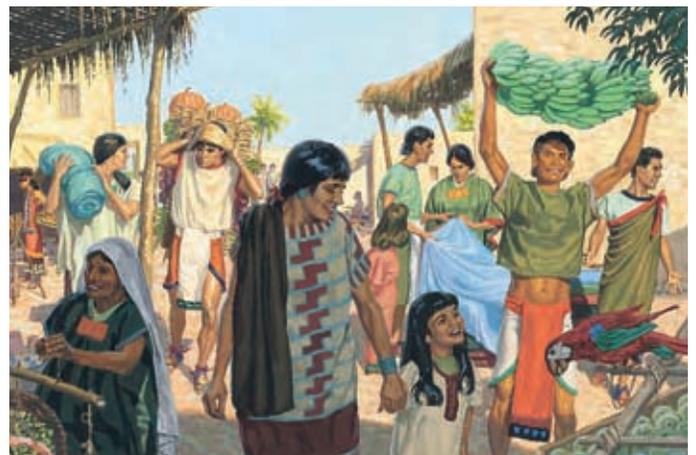
Der Satan versuchte immer noch den Leuten einzureden, daß sie nicht an die Zeichen glauben sollten, die sie gesehen hatten, aber die meisten glaubten doch daran.

*3 Nephi 1:22.*



Nephi und die anderen Führer der Kirche taufte alle, die glaubten und von ihren Sünden umkehrten.

*3 Nephi 1:23.*



Das Volk hatte eine frohe Nachricht erhalten, denn die Worte der Propheten waren in Erfüllung gegangen. Jesus Christus war geboren.

*3 Nephi 1:26.*



# DIE ZEICHEN DER KREUZIGUNG CHRISTI

## 42. Kapitel



**D**reiunddreißig Jahre waren vergangen, seit die Menschen die Zeichen der Geburt Jesu Christi gesehen hatten. *3 Nephi 8:2.*



Jetzt warteten sie auf das Zeichen seines Todes: drei Tage der Dunkelheit. *3 Nephi 8:3.*



Manche glaubten nicht daran, daß das Zeichen kommen würde. Sie stritten mit denen, die daran glaubten. *3 Nephi 8:4.*



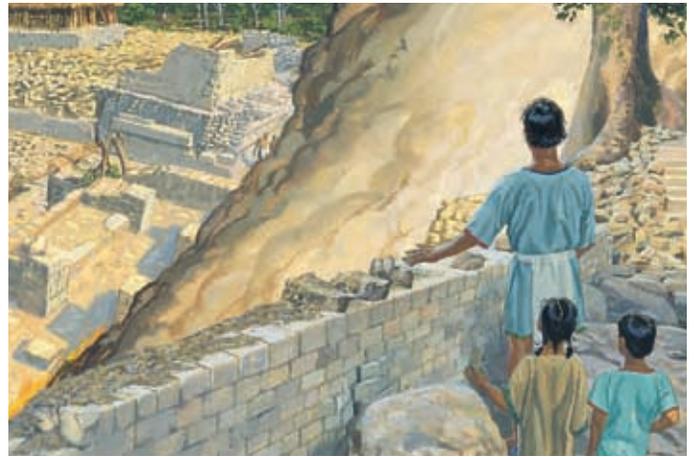
Eines Tages erhob sich ein gewaltiger Sturm. *3 Nephi 8:5,6.*



Blitze zuckten, und der Donner erschütterte die Erde. *3 Nephi 8:6,7.*



Die Stadt Zarahemla geriet in Brand. Die Stadt Moroni versank im Meer, und die Stadt Moronihach wurde verschüttet. *3 Nephi 8:8–10.*



Es gab ein gewaltiges Erdbeben. Die Straßen rissen auf, und die Häuser stürzten ein. Viele Städte wurden zerstört, und viele Menschen kamen ums Leben. *3 Nephi 8:12–15.*



Der Sturm und das Erdbeben dauerten ungefähr drei Stunden. *3 Nephi 8:19.*



Als der Sturm vorüber war und die Erde aufhörte zu beben, bedeckte dichte Finsternis das Land. Nirgendwo gab es Licht. Die Menschen konnten die Finsternis sogar fühlen. *3 Nephi 8:19,20.*



Die Finsternis hielt drei Tage an. Selbst Kerzen ließen sich nicht anzünden. Weder die Sonne noch der Mond noch die Sterne waren zu sehen. *3 Nephi 8:21–23.*



Die Menschen weinten wegen der Finsternis und der Zerstörung und weil so viele Leute ums Leben gekommen waren. Es tat ihnen leid, daß sie nicht von ihren Sünden umgekehrt waren. *3 Nephi 8:23–25.*



Da hörten sie die Stimme Jesu Christi! *3 Nephi 9:1,15.*



Jesus sprach von der schrecklichen Zerstörung im ganzen Land. Er sagte, daß die schlechtesten Menschen dabei ums Leben gekommen waren. *3 Nephi 9:12,13.*



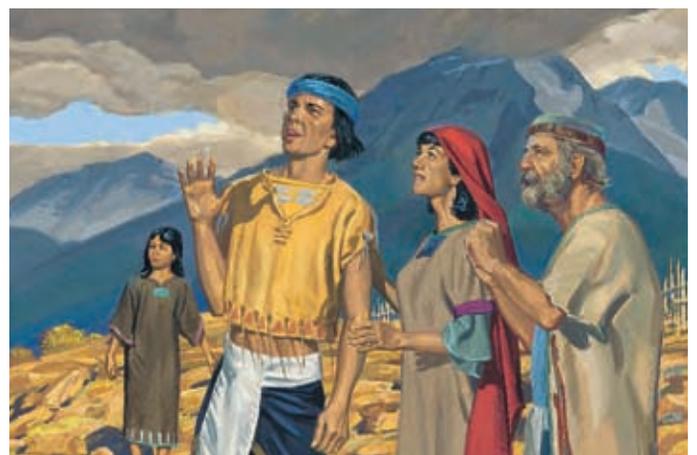
Er sagte, daß diejenigen, die noch am Leben waren, umkehren müßten. Wenn sie das täten und zu ihm kämen, würde er sie segnen. *3 Nephi 9:13,14.*



Als die Leute die Stimme hörten, waren sie so überrascht, daß sie aufhörten zu weinen. Viele Stunden lang war es ganz still. *3 Nephi 10:1,2.*



Dann sprach Jesus wieder und erzählte, wie oft er versucht hatte, den Menschen zu helfen. Wenn sie jetzt umkehrten, könnten sie aber immer noch zu ihm zurückkehren. *3 Nephi 10:3–6.*



Nach drei Tagen hörte die Finsternis wieder auf. Die Menschen freuten sich und dankten dem Herrn. *3 Nephi 10:9,10.*



# JESUS CHRISTUS ERSCHEINT DEN NEPHITEN

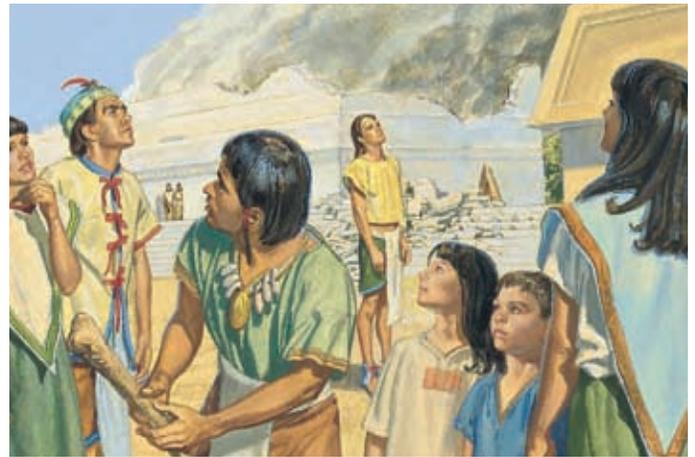
43. Kapitel



Viele Nephiten versammelten sich am Tempel im Land Überfluß. Sie staunten über die großen Veränderungen im Land.  
*3 Nephi 11:1.*



Sie unterhielten sich über Jesus Christus und die Zeichen seines Todes.  
*3 Nephi 11:2.*



Während sie sich unterhielten, hörten sie eine leise Stimme vom Himmel. Die Stimme ließ ihnen das Herz brennen.  
*3 Nephi 11:3.*



Zuerst konnten sie die Stimme nicht verstehen, aber als sie zum dritten Mal zu hören war, da verstanden sie Stimme.  
*3 Nephi 11:4–6.*



Es war die Stimme des Vaters im Himmel. Er stellte seinen Sohn vor und bat die Menschen auf seine Worte zu hören.  
*3 Nephi 11:7.*



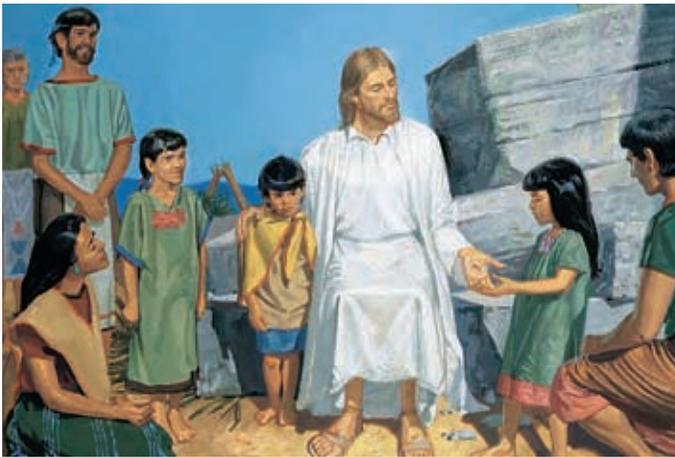
Jesus Christus kam vom Himmel herab und stand in ihrer Mitte. Die Menschen wagten nicht zu sprechen, weil sie nicht verstanden, was da geschah. Sie dachten, Jesus sei ein Engel. *3 Nephi 11:8.*



Er sagte: „Siehe, ich bin Jesus Christus, von dem die Propheten bezeugt haben, er werde in die Welt kommen.“  
*3 Nephi 11:10.*



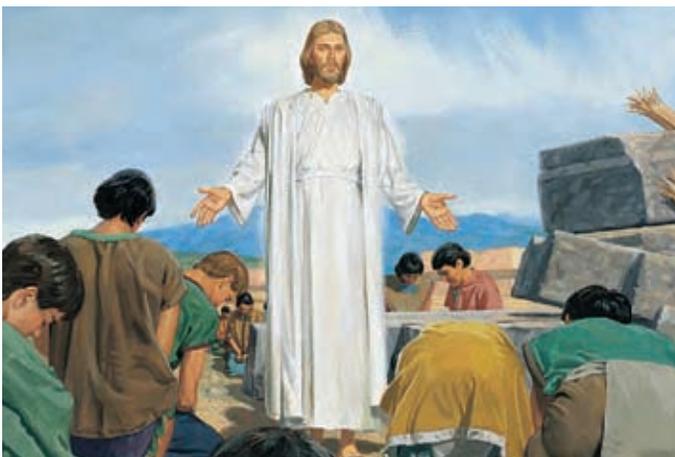
Jesus forderte die Menschen auf, zu ihm zu kommen und die Male in seiner Seite und an seinen Händen und Füßen zu fühlen, wo er ans Kreuz genagelt worden war.  
*3 Nephi 11:14.*



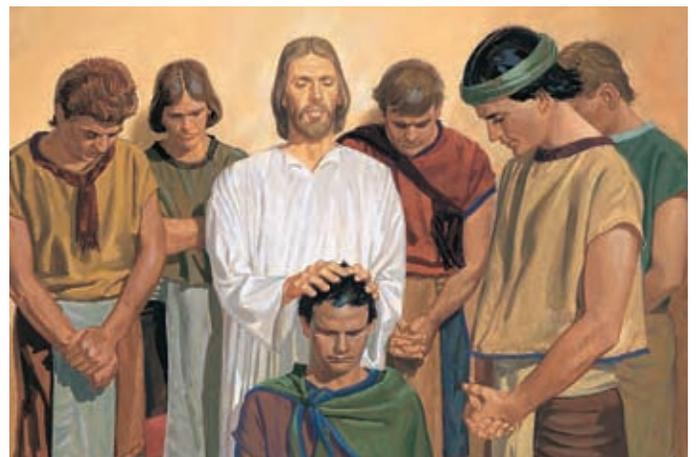
Die Menschen sollten wissen, daß er ihr Gott war und daß er für ihre Sünden gestorben war.  
*3 Nephi 11:14.*



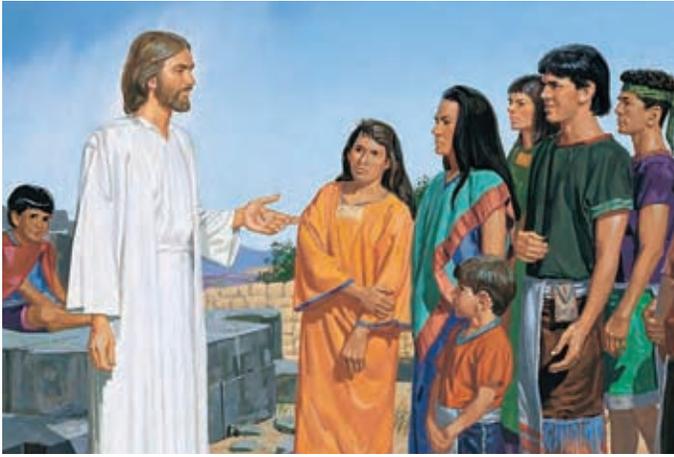
Einer nach dem anderen fühlten die Menschen die Male in seiner Seite und an seinen Händen und Füßen. Nun wußten sie, daß er der Erretter war.  
*3 Nephi 11:15.*



Da lobten sie Jesus, fielen ihm zu Füßen und beteten ihn an.  
*3 Nephi 11:17.*

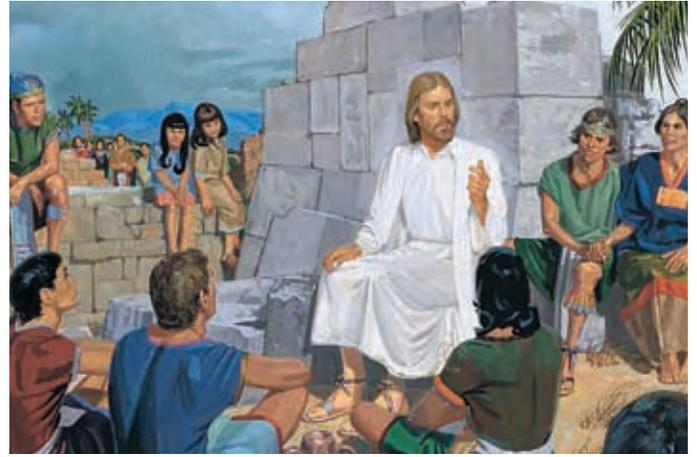


Jesus rief Nephi und elf weitere Männer zu sich. Er gab ihnen Priestertumsvollmacht und erklärte ihnen, wie die Taufe vollzogen werden muß.  
*3 Nephi 11:18,21–26; 12:1.*



Er forderte die Nephiten auf, an ihn zu glauben, umzukehren und seine Gebote zu befolgen. Wenn sie das nicht täten, könnten sie nicht in sein Reich kommen.

*3 Nephi 12:19,20.*



Er lehrte die Nephiten, wie sie zum Vater im Himmel beten sollten. Er unterwies sie auch im Fasten. Dann sagte er, sie würden Vergebung erlangen, wenn sie einander vergäben.

*3 Nephi 13:6–18.*



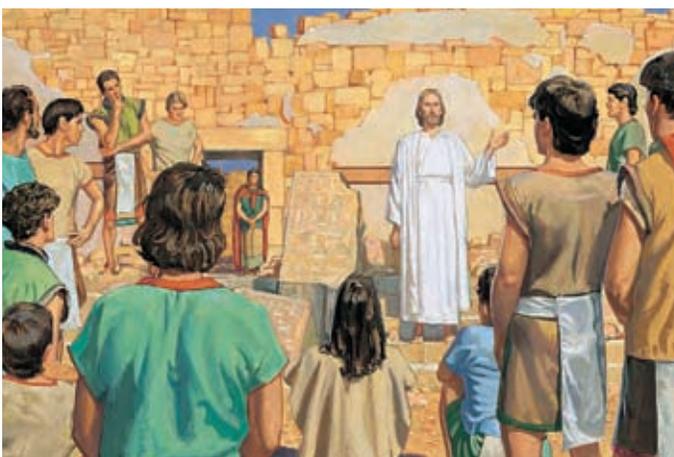
Nachdem Jesus die Menschen vieles gelehrt hatte, gebot er ihnen, nach Hause zu gehen und über das nachzudenken und zu beten, was er ihnen gesagt hatte.

*3 Nephi 17:1–3.*



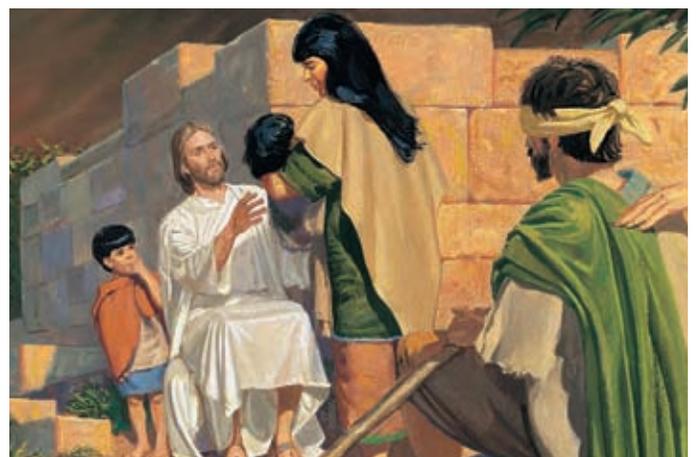
Die Nephiten begannen zu weinen. Sie wollten, daß Jesus noch bei ihnen blieb.

*3 Nephi 17:5.*



Jesus hatte die Nephiten lieb. Er sagte, sie sollten alle Kranken und Verletzten zu ihm bringen, damit er sie heile.

*3 Nephi 17:7.*



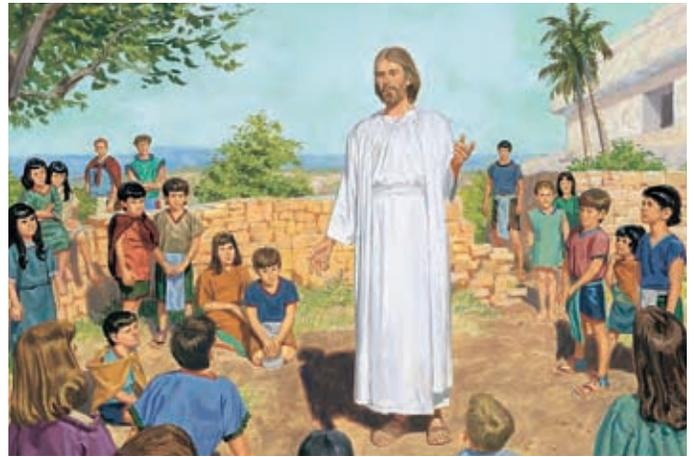
Jesus heilte sie alle. Dann beugten sich alle vor ihm nieder und beteten ihn an.

*3 Nephi 17:9,10.*

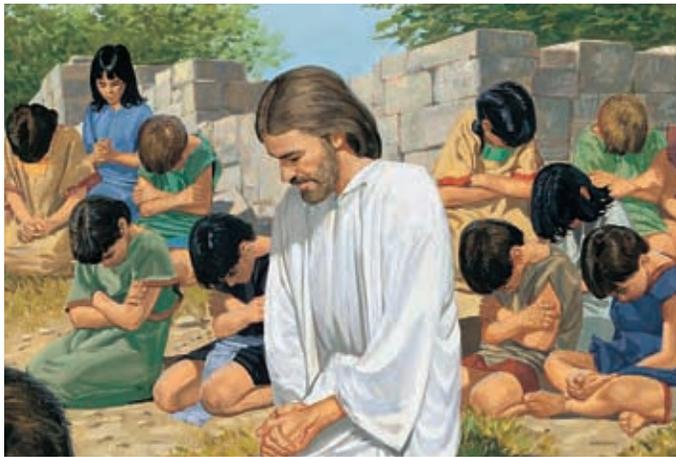


# JESUS CHRISTUS SEGNET DIE KINDER

44. Kapitel



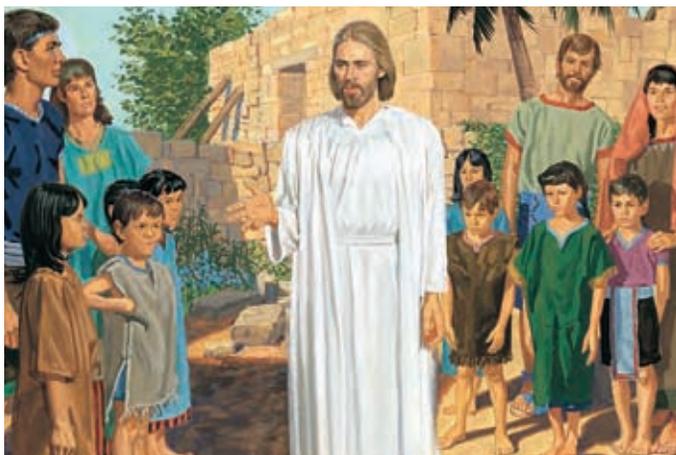
Jesus sagte zu den Nephiten, sie sollten ihre kleinen Kinder zu ihm bringen. Sie setzten die Kinder rings um Jesus auf den Boden. *3 Nephi 17:11,12.*



Jesus gebot den Menschen, sich hinzuknien. Dann kniete er auch nieder und betete zum Vater im Himmel. *3 Nephi 17:13,15.*



Sein Gebet war so wunderbar, daß man es nicht aufschreiben konnte. Es erfüllte die Nephiten mit Freude. *3 Nephi 17:15–17.*



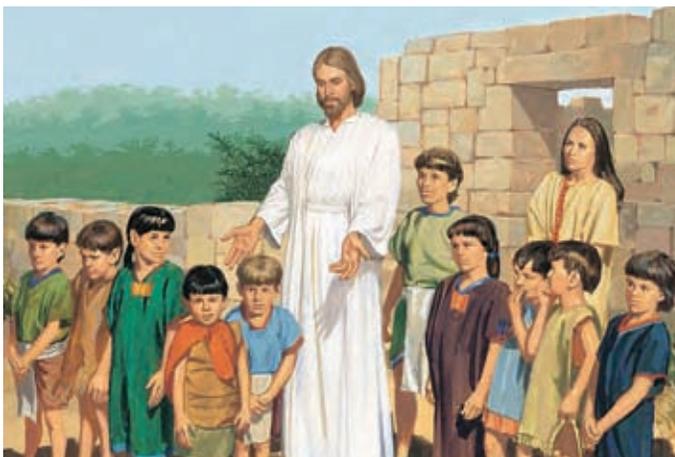
Nach dem Gebet sagte Jesus den Nephiten, daß sie wegen ihres Glaubens gesegnet seien. *3 Nephi 17:20.*



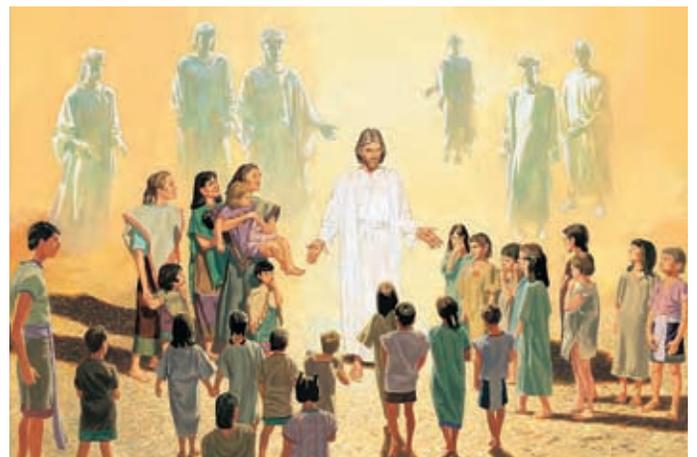
Er empfand so große Liebe und Freude, daß er weinte. *3 Nephi 17:21.*



Dann nahm er die Kinder, eins nach dem anderen, und segnete sie. Er betete für sie zum Vater im Himmel, und er weinte wieder. 3 Nephi 17:21,22.



Jesus sagte zu den Nephiten: „Seht eure Kleinen!“ 3 Nephi 17:23.



Als die Menschen hinschauten, kamen Engel vom Himmel herab und bildeten einen Kreis um die Kinder. Engel und Kinder waren wie von Feuer umschlossen. 3 Nephi 17:24.



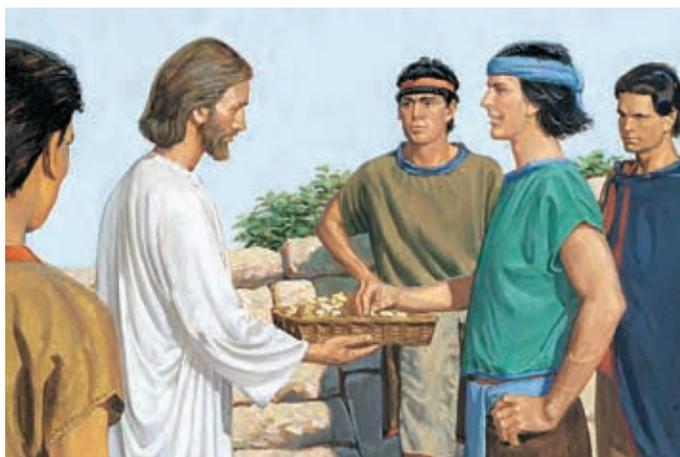
# JESUS CHRISTUS ERKLÄRT DAS ABENDMAHL UND DAS BETEN

45. Kapitel



Jesus ließ seine Jünger Brot und Wein holen und sagte den Nephitin, sie sollten sich auf den Boden setzen.

*3 Nephi 18:1,2.*



Als die Jünger zurückkamen, brach der Erretter das Brot in Stücke und segnete es. Er gab den Jüngern davon und ließ sie es dann der Menge geben.

*3 Nephi 18:3,4.*



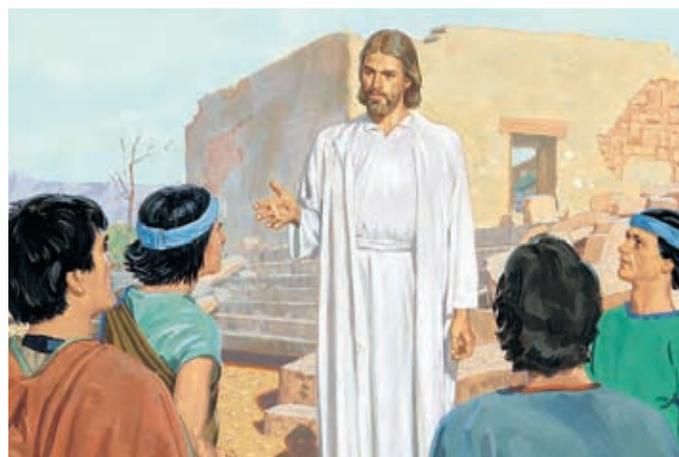
Jesus sagte, alle, die das Abendmahl nehmen, versprechen damit, immer an ihn und sein Opfer zu denken. Dann erhalten sie seinen Geist.

*3 Nephi 18:7.*



Jesus Christus segnete auch den Wein und gab seinen Jüngern davon. Die Jünger gaben dann der Menge von dem Wein.

*3 Nephi 18:8.*



Jesus sagte, daß alle, die das Abendmahl nehmen, damit versprechen, seine Gebote zu befolgen.

*3 Nephi 18:10.*



Jesus versprach seinen Jüngern noch einmal, daß jeder, der das Abendmahl nimmt und immer an ihn denkt, seinen Geist bei sich haben wird. *3 Nephi 18:11.*



Er sagte seinen Jüngern, daß sie gesegnet würden, wenn sie seine Gebote befolgten. *3 Nephi 18:14.*



Er sagte ihnen, sie sollten immer beten, und zwar so, wie sie ihn hatten beten sehen. *3 Nephi 18:15,16.*



Der Erretter forderte alle Nephiten auf, in seinem Namen zum Vater im Himmel zu beten. Er gebot ihnen auch, mit ihrer Familie zu beten. *3 Nephi 18:19,21.*



Er sagte ihnen, daß sie sich oft versammeln sollten. Sie sollten andere Leute zu ihren Versammlungen willkommen heißen, für sie beten und ihnen ein gutes Beispiel geben. *3 Nephi 18:22–24.*



Der Erretter gab seinen Jüngern die Macht, den Heiligen Geist zu spenden. Dann kam eine Wolke und überschattete die Menge, so daß nur die Jünger sahen, wie Jesus Christus in den Himmel auffuhr. *3 Nephi 18:36–39.*



# JESUS CHRISTUS UNTERWEIST DIE NEPHITEN UND BETET MIT IHNEN

46. Kapitel



Die Nephiten, die Jesus Christus gesehen hatten, erzählten ihren Freunden, daß er am nächsten Tag wiederkommen werde. Viele Leute strengten sich sehr an, um am Morgen auch an dem Ort zu sein, wo Jesus sein würde.  
*3 Nephi 19:2,3.*



Am nächsten Morgen unterwies Nephi und die anderen Jünger die Menschen, die sich versammelt hatten. Dann beteten die Jünger darum, den Heiligen Geist zu empfangen.  
*3 Nephi 19:6–9.*



Nephi stieg ins Wasser und wurde getauft. Dann taufte er die übrigen Jünger.  
*3 Nephi 19:11,12.*



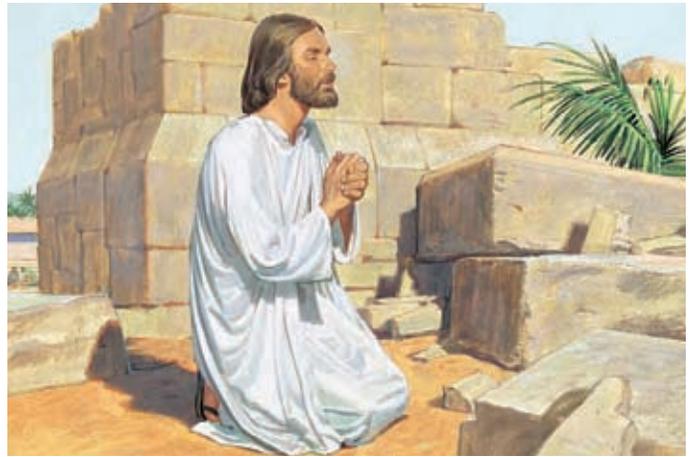
Nach der Taufe empfingen die Jünger den Heiligen Geist. Es sah aus, als ob sie von Feuer umschlossen waren, und Engel kamen aus dem Himmel herab und dienten ihnen.  
*3 Nephi 19:13,14.*



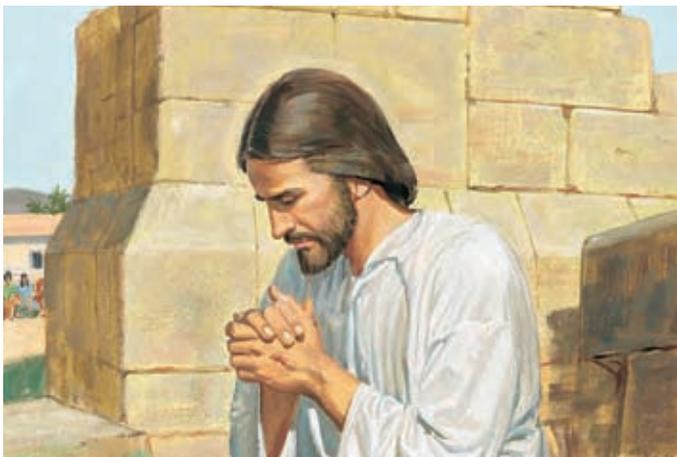
Während die Engel bei den Jüngern waren, kam der Erretter und stand in ihrer Mitte.  
*3 Nephi 19:15.*



Christus gebot allen Nephiten, sich hinzuknien. Dann forderte er seine Jünger auf zu beten. *3 Nephi 19:16,17.*



Während sie beteten, entfernte Jesus sich ein Stück von der Menschenmenge, kniete nieder und betete zum Vater im Himmel. *3 Nephi 19:18–20.*



Jesus dankte dem Vater im Himmel dafür, daß seine Jünger den Heiligen Geist bekommen hatten. Dann bat er darum, daß er auch allen denen geschenkt würde, die an die Worte seiner Jünger glaubten. *3 Nephi 19:20,21.*



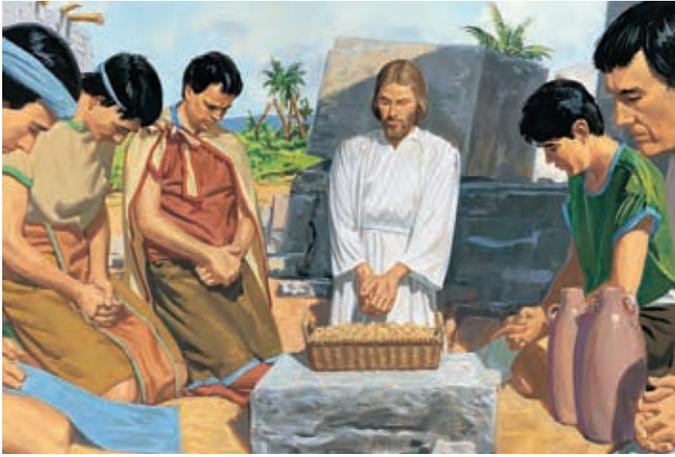
Jesus segnete seine Jünger, während sie beteten. Er lächelte ihnen zu. Da wurden sie genauso weiß wie sein Gesicht und seine Kleidung. *3 Nephi 19:25.*



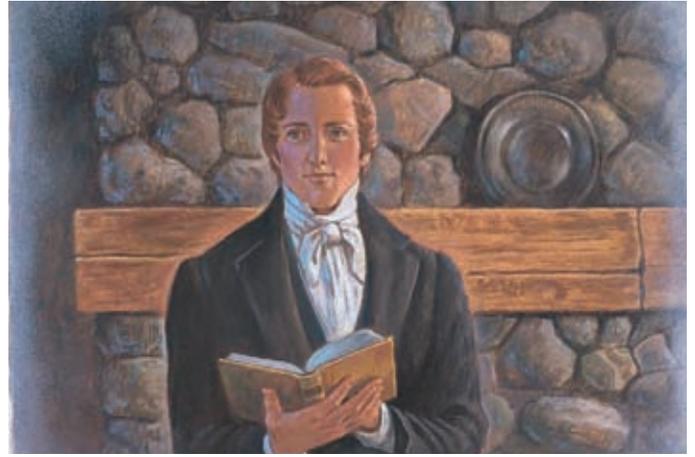
Jesus betete noch einmal für seine Jünger. Er freute sich darüber, daß ihr Glaube so stark war. *3 Nephi 19:29,35.*



Jesus sagte zu den Menschen, sie sollten nun aufhören zu beten, aber im Herzen sollten sie weiterbeten. Dann gab er ihnen das Abendmahl. *3 Nephi 20:1–5.*



Niemand hatte Brot und Wein gebracht, sondern der Erretter hatte auf wunderbare Weise dafür gesorgt.  
*3 Nephi 20:6,7.*



Jesus sagte den Nephiten, daß sein Evangelium in den Letzten Tagen wieder auf die Erde gebracht werden solle.  
*3 Nephi 21:1,3,7,9.*



Er forderte sie auf, die heiligen Schriften zu studieren, und wies Nephi an, in den Bericht zu schreiben, daß die Prophezeiungen Samuels des Lamaniten sich erfüllt hatten.  
*3 Nephi 23:1,9–13.*



Dann belehrte Jesus die Menschen aus den heiligen Schriften. Er forderte sie auf, einander in dem zu unterweisen, was er sie gelehrt hatte.  
*3 Nephi 23:14.*



Danach fuhr Jesus wieder in den Himmel auf, und seine Jünger unterwies die Menschen weiter. Wer glaubte, wurde getauft und empfing den Heiligen Geist.  
*3 Nephi 26:15,17.*



Die Nephiten begannen nun, alle Gebote zu befolgen.  
*3 Nephi 26:20.*

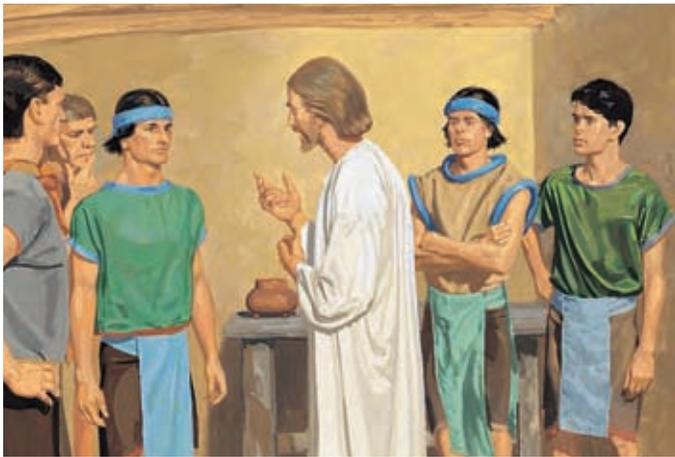


# JESUS CHRISTUS SEGNET SEINE JÜNGER

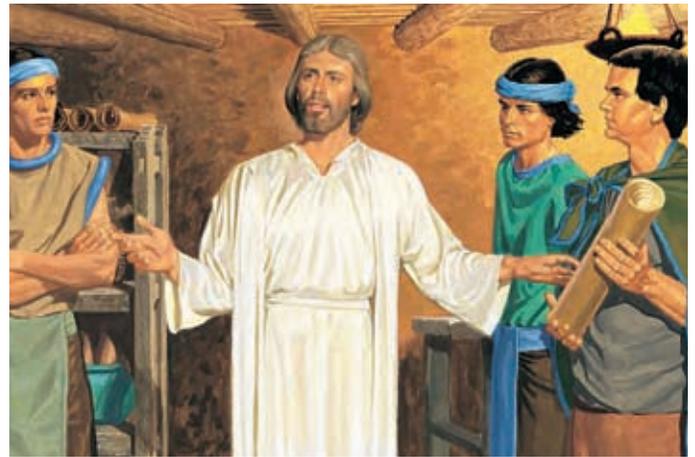
47. Kapitel



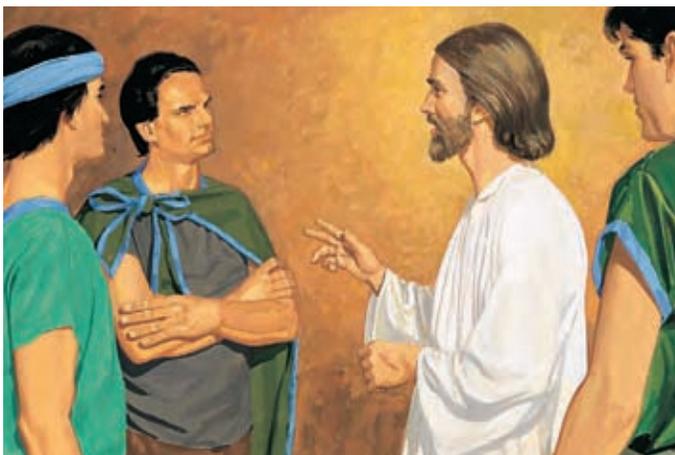
Als die Jünger eines Tages miteinander fasteten und beteten, kam Jesus zu ihnen. *3 Nephi 27:1,2.*



Die Jünger fragten ihn, wie sie die Kirche nennen sollten. Jesus antwortete, sie sollten sie nach seinem Namen nennen, weil sie ja seine Kirche war. *3 Nephi 27:3,7.*



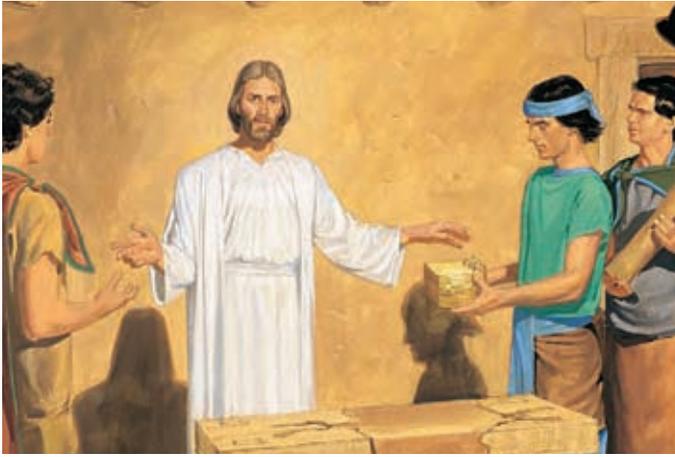
Jesus erklärte seinen Jüngern, daß der Vater im Himmel ihn auf die Erde gesandt hatte, um sein Leben für alle Menschen hinzugeben. *3 Nephi 27:14.*



Er sagte, jeder, der umkehrt, in seinem Namen getauft wird und die Gebote befolgt, wird vor dem Vater im Himmel als schuldlos angesehen werden. *3 Nephi 27:16.*



Der Erretter forderte seine Jünger auf, das zu tun, was sie ihm hatten tun sehen. Er hatte ihnen ein Beispiel gegeben. *3 Nephi 27:21.*



Er gebot ihnen auch, alles aufzuschreiben, was sie gesehen und gehört hatten, damit andere es auch erfahren konnten. *3 Nephi 27:23–25.*



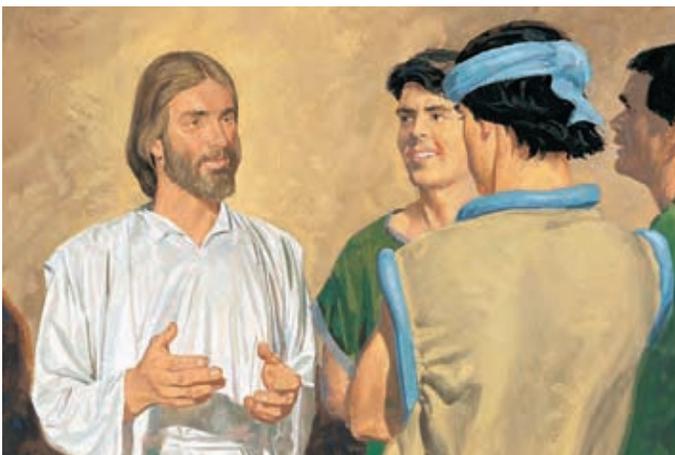
Jesus fragte seine Jünger, was sie sich von ihm wünschten. Neun Jünger wünschten sich, bei ihm zu sein, wenn ihr Erdenleben vorüber war. *3 Nephi 28:1,2.*



Jesus versprach ihnen, daß sie zu ihm in den Himmel kommen sollten, wenn sie zweiundsiebzig Jahre alt waren. *3 Nephi 28:3.*



Die übrigen drei Jünger wagten nicht zu sagen, was sie sich wünschten, aber Jesus wußte es. Sie wollten gern auf der Erde bleiben und das Evangelium verkünden, bis Jesus wiederkam. *3 Nephi 28:5,6,9.*



Der Erretter verhiess ihnen, daß sie weder Kummer noch Schmerzen spüren und auch nicht sterben sollten. Sie sollten das Evangelium verkünden, bis er wiederkäme. *3 Nephi 28:7–9.*



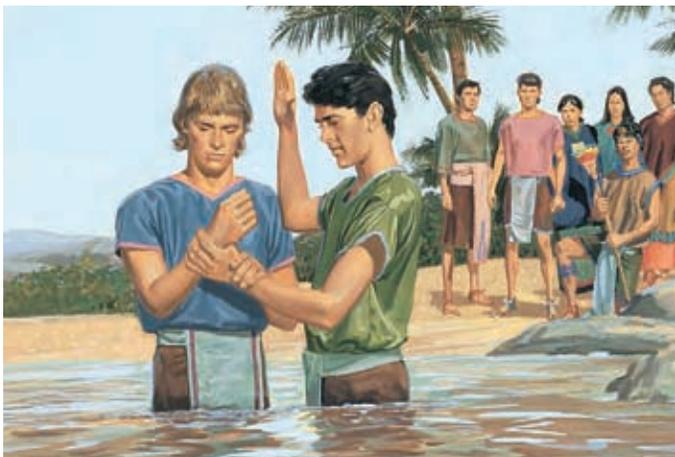
Jesus rührte alle Jünger mit dem Finger an bis auf die drei, die auf der Erde bleiben sollten. Dann verließ er sie. *3 Nephi 28:12.*



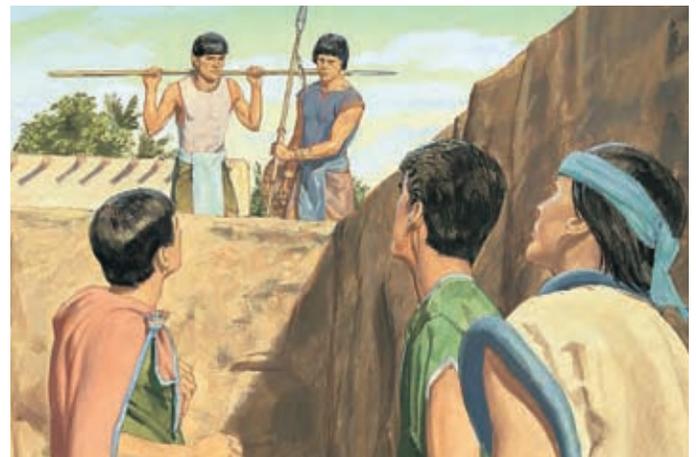
Die drei Jünger wurden in den Himmel entrückt, wo sie viel Wunderbares sahen und hörten. Danach konnten sie das, was von Gott ist, besser verstehen. *3 Nephi 28:13,15.*



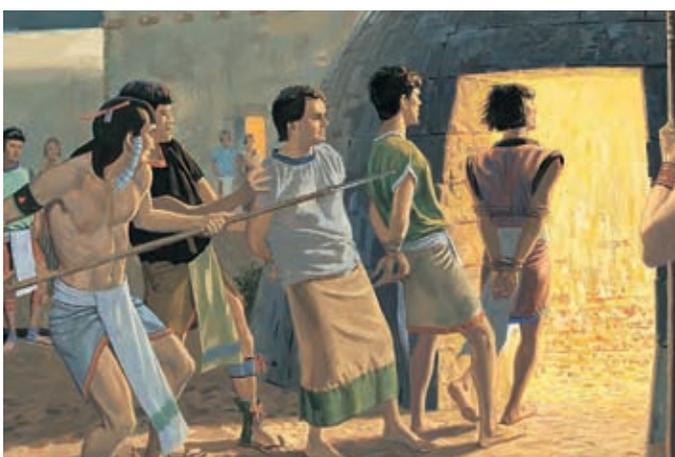
Ihr Körper hatte sich so verändert, daß sie nicht zu sterben brauchten. *3 Nephi 28:15.*



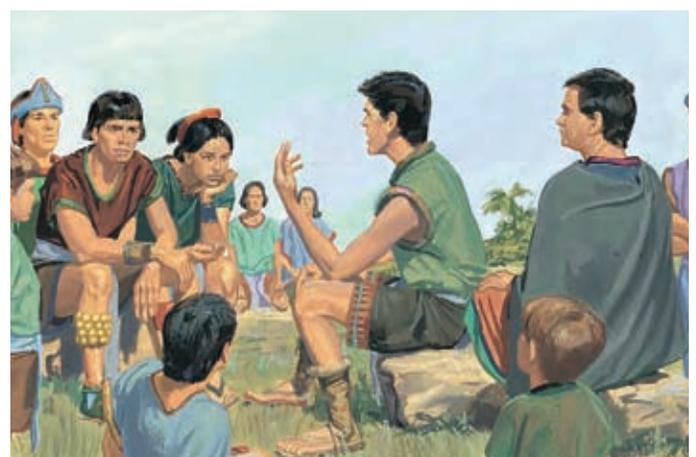
Dann kehrten die drei Jünger auf die Erde zurück und fingen an zu predigen und zu taufen. *3 Nephi 28:16,18.*



Schlechte Nephiten warfen die drei Jünger ins Gefängnis und in tiefe Gruben, aber durch Gottes Macht wurden sie jedesmal befreit. *3 Nephi 28:19,20.*

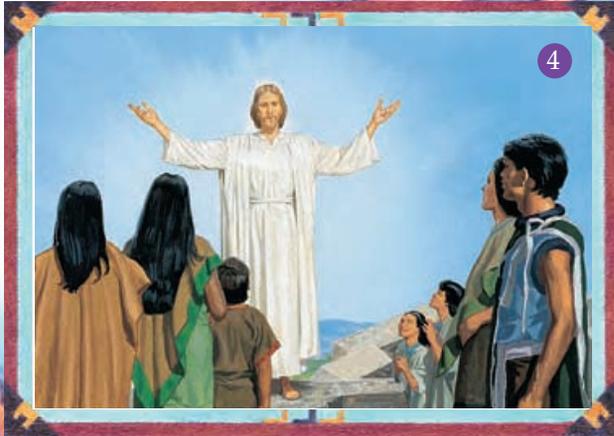


Auch als sie in den Feueröfen und in Gruben mit wilden Tieren geworfen wurden, beschützte Gott sie durch seine Macht. *3 Nephi 28:21,22.*



Die drei Jünger predigten den Nephiten weiterhin das Evangelium. Sie predigen das Evangelium auch heute noch. *3 Nephi 28:23,27–29.*

# Christus kommt nach Amerika



4

4 Jesus Christus erscheint den Menschen in Amerika



- ① Jesus Christus wird geboren
- ② Jesus Christus wird getötet
- ③ Jesus Christus ist auferstanden

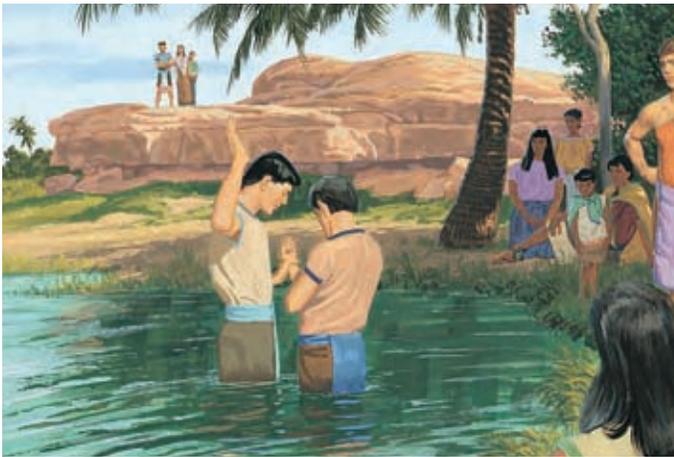


# FRIEDEN IN AMERIKA

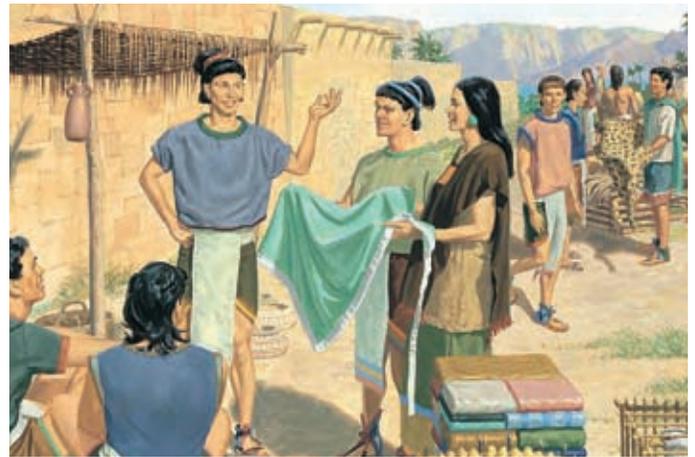
## 48. Kapitel



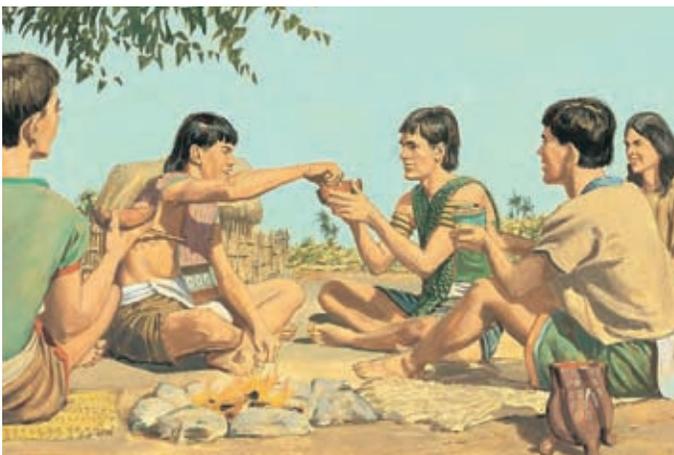
Nachdem Jesus wieder in den Himmel zurückgekehrt war, errichteten seine Jünger überall im Land die Kirche. *4 Nephi 1:1.*



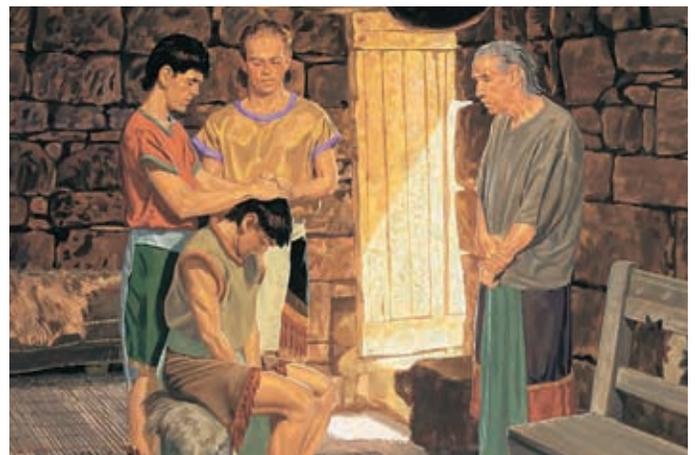
Alle, die von ihren Sünden umkehrten, wurden getauft und empfangen den Heiligen Geist. *4 Nephi 1:1.*



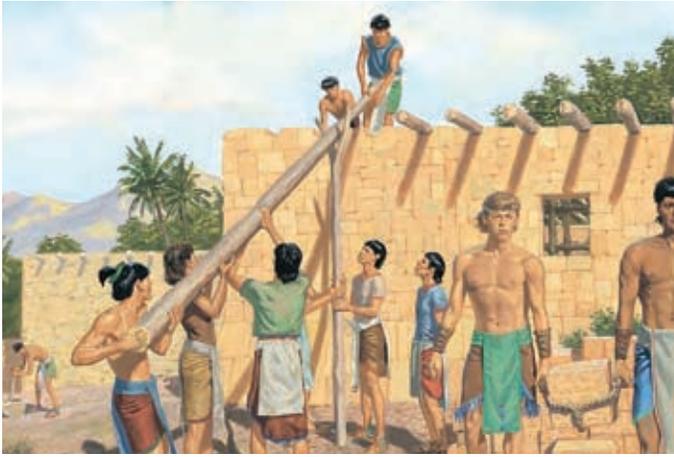
Bald hatten sich alle Nephtiten und Lamaniten bekehrt. Es gab keinen Streit, und alle waren ehrlich. *4 Nephi 1:2.*



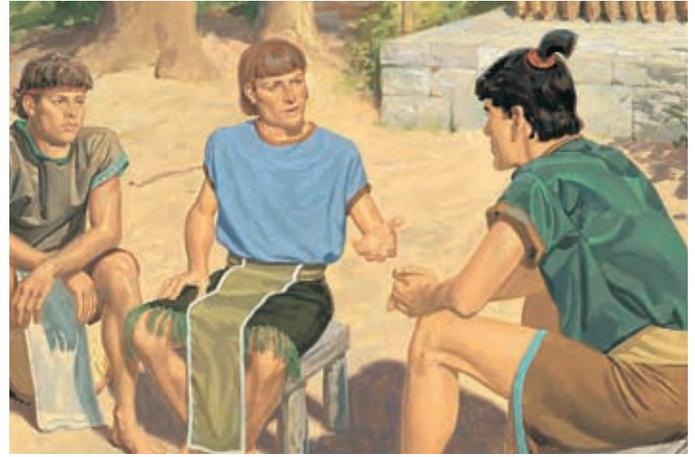
Niemand war reich oder arm. Jeder gab von dem ab, was er besaß, so daß alle soviel hatten, wie sie brauchten. *4 Nephi 1:3.*



Die Jünger taten im Namen Jesu Christi viele Wunder. Sie heilten die Kranken und machten die Toten wieder lebendig. *4 Nephi 1:5.*



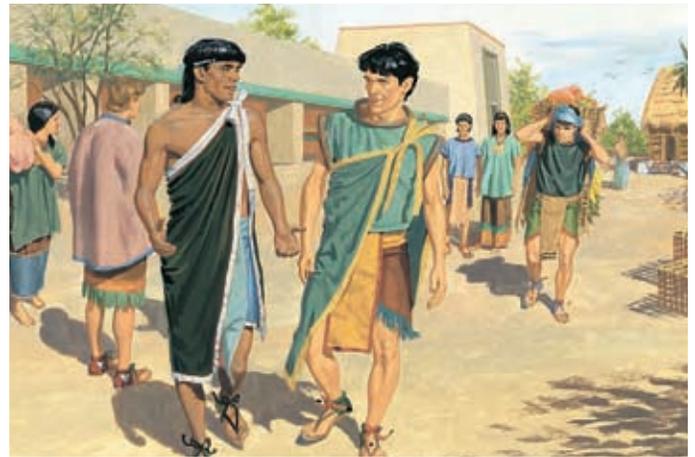
Die Leute bauten neue Städte anstelle der alten, die zerstört worden waren. *4 Nephi 1:7.*



Sie gehorchten Gottes Geboten. Sie fasteten und beteten und versammelten sich oft, um das Wort Gottes zu hören. *4 Nephi 1:12.*



Die Menschen waren sehr glücklich. *4 Nephi 1:16.*



Es gab keine Räuber, keine Lügner und keine Mörder. Das Volk war nicht mehr in Nephten und Lamaniten geteilt, sondern alle waren eins – die Kinder Christi. *4 Nephi 1:16,17.*



Der Herr segnete die Menschen in allem, was sie taten. *4 Nephi 1:18.*

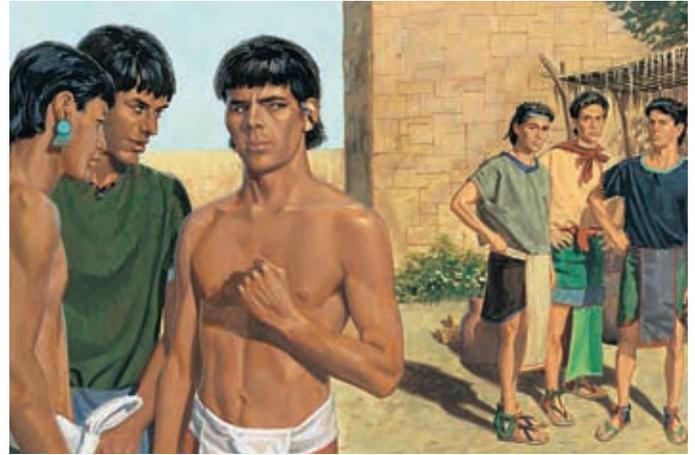


Zweihundert Jahre lang herrschte Frieden im Land. Die Menschen wurden sehr reich. *4 Nephi 1:22,23.*



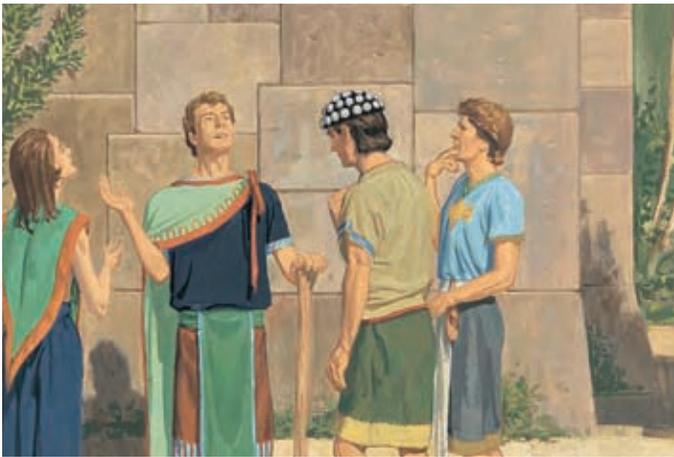
# MORMON UND SEINE LEHREN

## 49. Kapitel



Viele Jahre, nachdem Jesus Christus bei den Nephiten gewesen war, wandten sich einige Leute von der Kirche ab. Sie nannten sich wieder Lamaniten.

*4 Nephi 1:20.*



Nach und nach wurden fast alle Menschen wieder schlecht, die Nephiten und auch die Lamaniten.

*4 Nephi 1:45.*

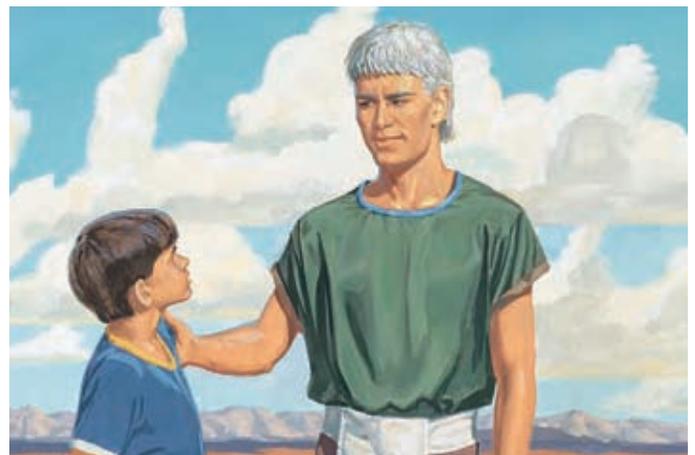


Ein rechtschaffener Mann namens Ammaron hatte die heiligen Berichte. Der Heilige Geist gebot ihm, sie zu verbergen, um sie in Sicherheit zu bringen. *4 Nephi 1:48,49.*



Ammaron erzählte dem zehnjährigen Mormon, wo er die Berichte versteckt hatte. Er wußte, daß er sich auf Mormon verlassen konnte.

*Mormon 1:2,3.*



Wenn Mormon vierundzwanzig Jahre alt war, sollte er die Platten Nephis nehmen und darauf über sein Volk schreiben.

*Mormon 1:3,4.*



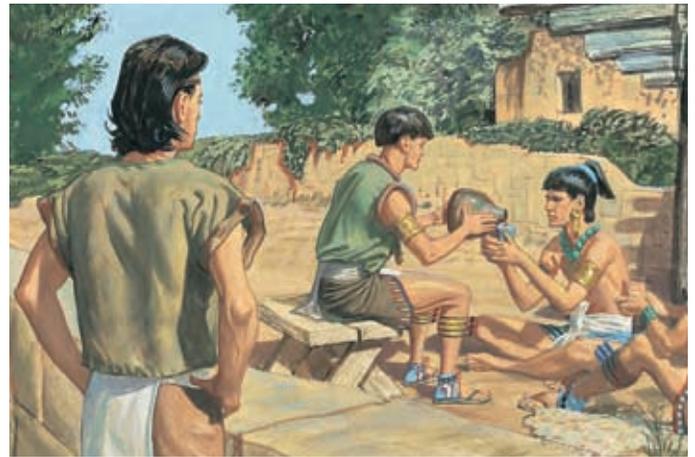
Als Mormon elf Jahre alt war, gab es Krieg zwischen den Nephiten und den Lamaniten. Die Nephiten siegten, und dann herrschte wieder Frieden. *Mormon 1:6,8–12.*



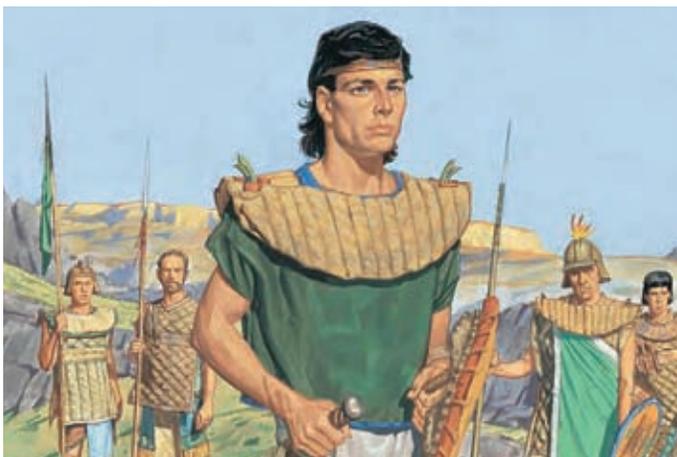
Doch die Nephiten waren so schlecht, daß der Herr die drei Jünger fortnahm. So gab es keine Wunder und keine Heilungen mehr. Der Heilige Geist führte die Menschen nicht länger. *Mormon 1:13,14.*



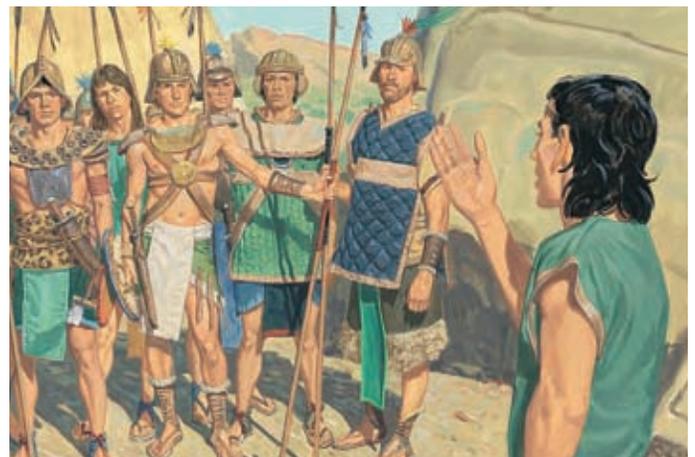
Als Mormon fünfzehn Jahre alt war, besuchte ihn Jesus Christus. Mormon erfuhr mehr über den Erretter und seine Güte. *Mormon 1:15.*



Mormon wollte gern dem Volk predigen, aber Jesus sagte, die Menschen seien zu schlecht geworden. Sie hatten ihr Herz verhärtet und sich vorsätzlich gegen Gott aufgelehnt. *Mormon 1:16,17.*



Bald danach begann ein neuer Krieg. Mormon war groß und stark, und die Nephiten wählten ihn zum Anführer ihres Heeres. *Mormon 2:1.*



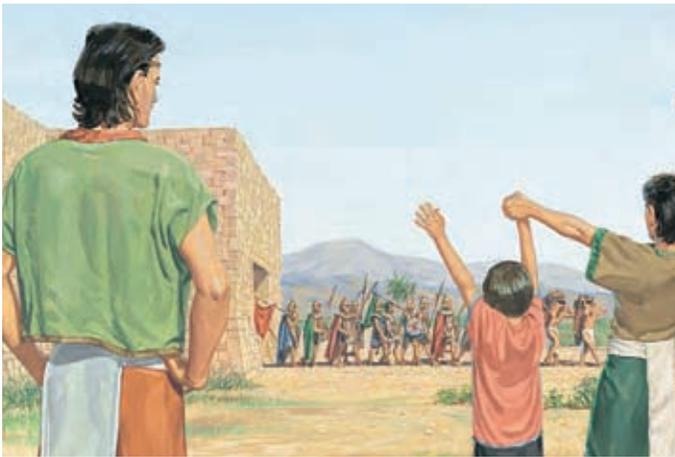
Die Nephiten kämpften viele Jahre lang gegen die Lamaniten. Mormon bemühte sich, ihnen für den Kampf für ihre Familien und ihr Zuhause Mut zu machen. *Mormon 2:23.*



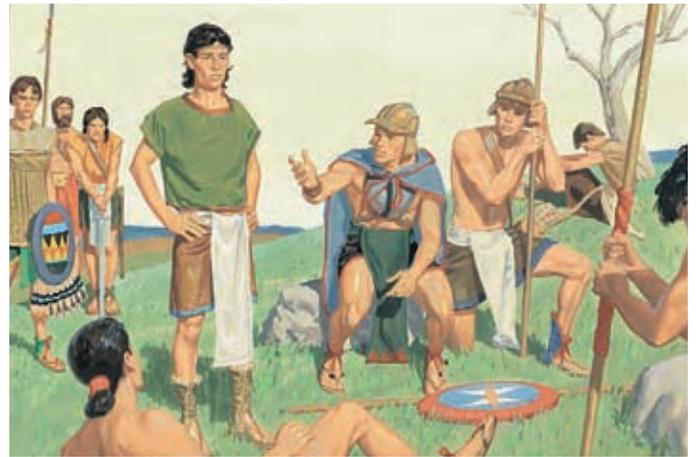
Aber die Nephiten waren so schlecht geworden, daß der Herr ihnen nicht mehr helfen wollte. *Mormon 2:26.*



Mormon sagte den Nephiten, daß sie nur dann verschont würden, wenn sie umkehrten und sich taufen ließen. Doch sie wollten das nicht. *Mormon 3:2,3.*



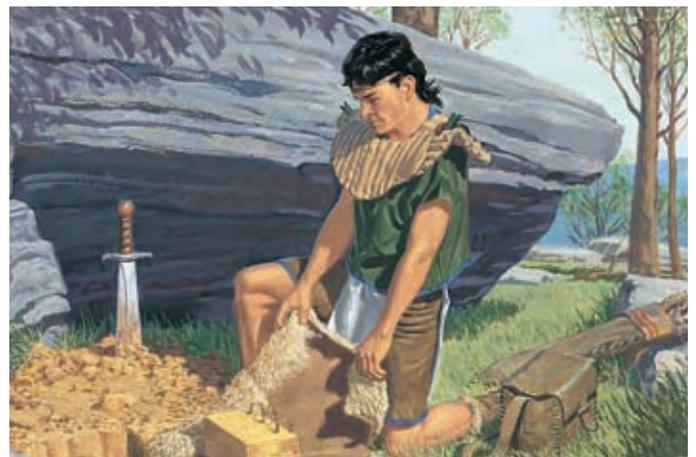
Sie prahlten mit ihrer Stärke und sagten, daß sie alle Lamaniten töten würden. Weil die Nephiten so schlecht waren, weigerte Mormon sich, sie noch weiter anzuführen. *Mormon 3:9–11.*



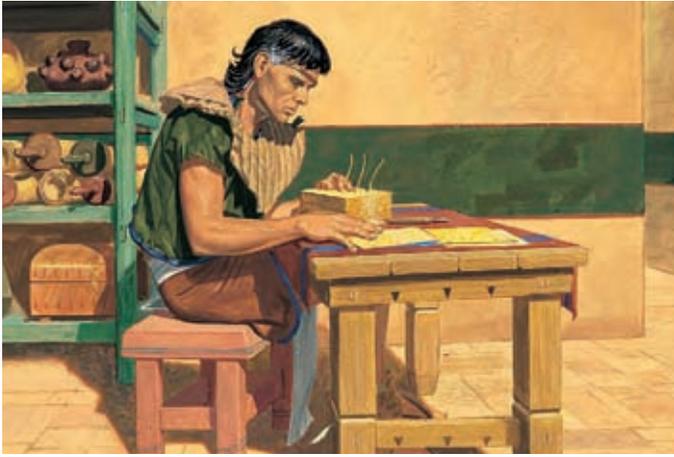
Jetzt begannen die Lamaniten, die Nephiten in jeder Schlacht zu schlagen. Da beschloß Mormon, das nephitische Heer doch wieder zu führen. *Mormon 4:18; 5:1.*



Er wußte, daß die schlechten Nephiten den Krieg nicht gewinnen konnten, denn sie kehrten nicht um und beteten auch nicht um Hilfe. *Mormon 5:2.*

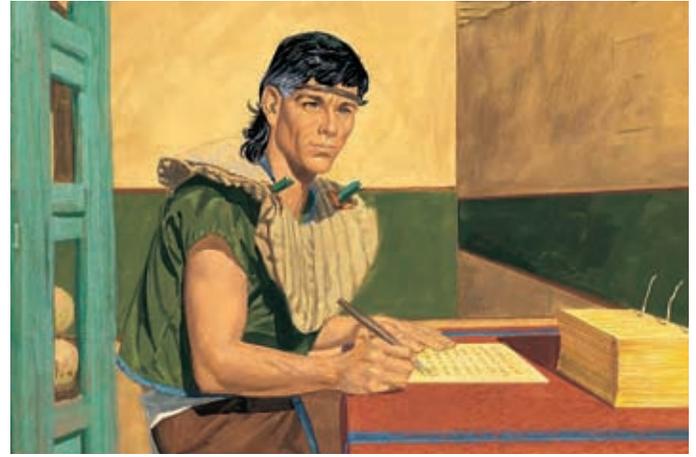


Mormon holte alle Aufzeichnungen aus dem Hügel, in dem Ammaron sie verborgen hatte, und schrieb an die Menschen, die diese Berichte eines Tages lesen würden. *Mormon 4:23; 5:9,12.*



Er wollte, daß alle Menschen, auch die Juden, von Jesus wüßten, daß sie umkehrten und sich taufen ließen, daß sie nach dem Evangelium lebten und gesegnet würden.

*Mormon 5:14; 7:8,10.*



Der Geist gab Mormon ein, die kleinen Platten Nephis, die die Prophezeiungen über das Kommen Christi enthielten, zu den Platten Mormons zu legen.

*Worte Mormons 1:3–7.*



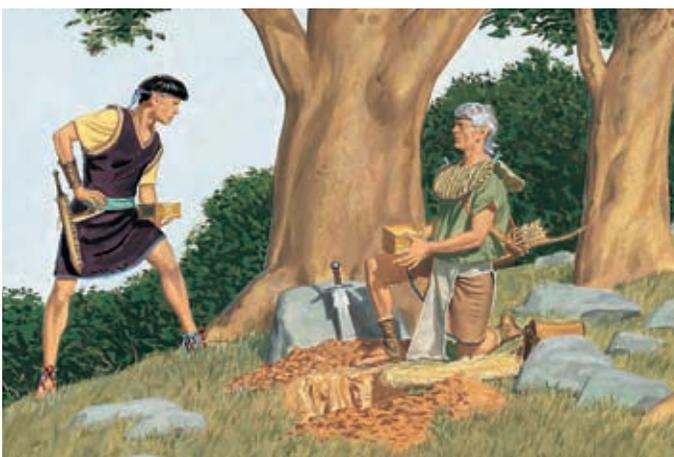
Mormon führte die Nephiten in das Land Cumorah, wo sie sich auf eine weitere Schlacht gegen die Lamaniten vorbereiteten.

*Mormon 6:4.*



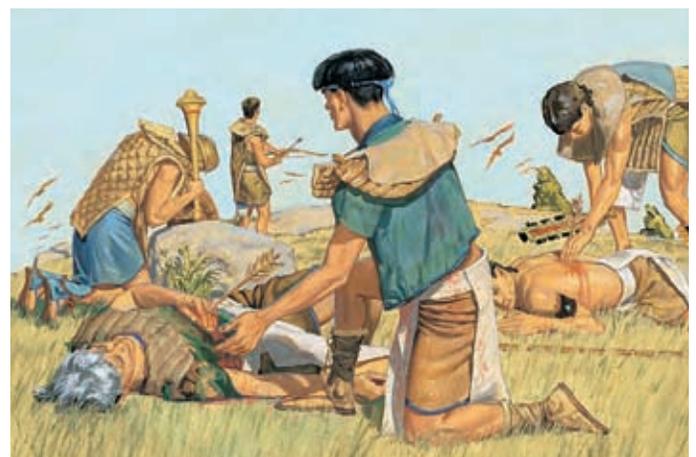
Mormon wurde nun alt. Er wußte, daß dies die letzte Schlacht sein würde. Er wollte nicht, daß die Lamaniten die heiligen Aufzeichnungen fanden und vernichteten.

*Mormon 6:6.*



Darum gab er seinem Sohn Moroni die Platten Mormons und verbarg alle anderen im Hügel Cumorah.

*Mormon 6:6.*

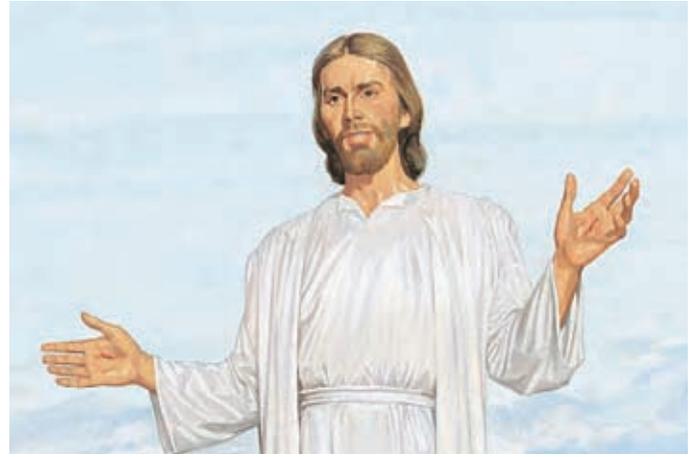


Die Lamaniten griffen an und töteten alle Nephiten bis auf vierundzwanzig. Mormon wurde verwundet.

*Mormon 6:8–11.*



Mormon war traurig, daß so viele Nephiten gefallen waren. Er wußte, daß sie nur gefallen waren, weil sie Jesus zurückgewiesen hatten. *Mormon 6:16–18.*



Mormon hatte sich bemüht, die Nephiten die Wahrheit zu lehren. Er hatte ihnen gesagt, wie wichtig es ist, an Jesus Christus zu glauben. *Moroni 7:1,33,38.*



Er hatte versucht, sie zu lehren, daß sie durch das Sühnopfer Jesu Christi Hoffnung haben konnten. Er hatte auch versucht, sie Nächstenliebe, nämlich die reine Christusliebe, zu lehren. *Moroni 7:40,41,47.*



Mormon hatte Briefe an seinen Sohn Moroni geschrieben, der den Nephiten ebenfalls das Evangelium gepredigt hatte. *Moroni 8:1,2.*



Mormon schrieb darüber, wie schrecklich schlecht die Nephiten waren. Er forderte Moroni auf, treu zu Jesus Christus zu stehen. *Moroni 9:1,20,25.*

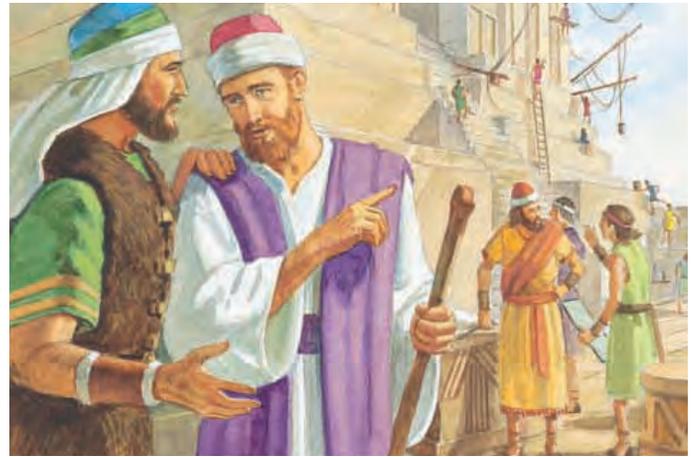


Die Lamaniten erschlugen Mormon und alle Nephiten außer Moroni. Dieser beendete die Aufzeichnungen. *Mormon 8:2,3.*

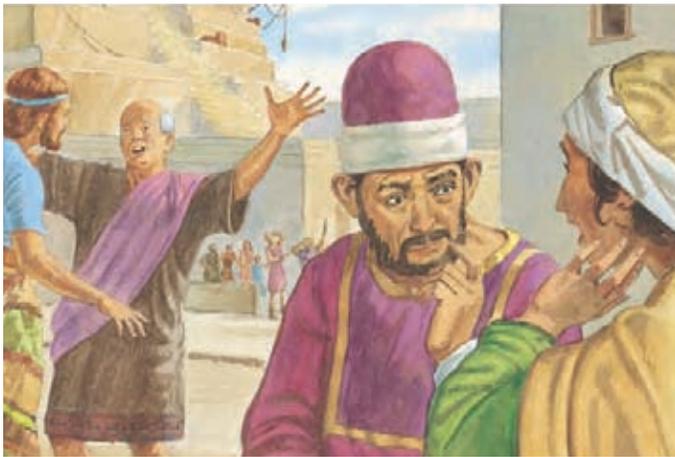


# DIE JAREDITEN VERLASSEN BABEL

50. Kapitel



Jared und sein Bruder waren rechtschaffene Menschen, die in der Stadt Babel lebten. Sie lebten viele hundert Jahre vor den Nephiten. *Ether 1:33; Genesis 11:9.*



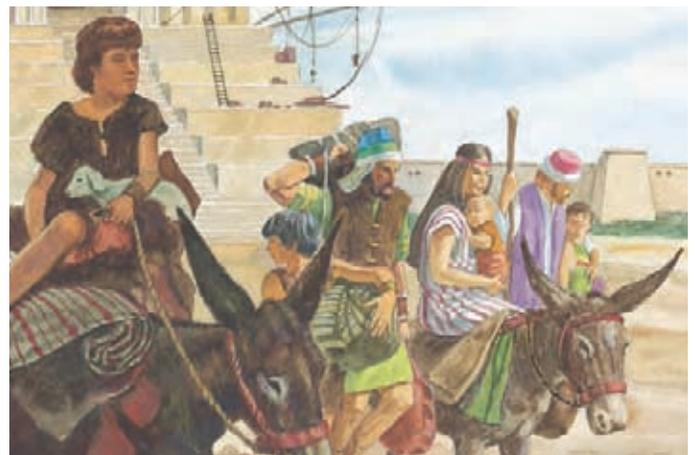
Die meisten Leute in Babel waren sehr schlecht. Sie bauten einen Turm, der bis zum Himmel reichen sollte. Darüber wurde der Herr zornig und verwirrte oder veränderte ihre Sprache, so daß sie einander nicht mehr verstehen konnten. *Genesis 11:4,7.*



Jared forderte seinen Bruder auf, zu beten und den Herrn darum zu bitten, daß er die Sprache ihrer Familien und ihrer Freunde nicht veränderte. *Ether 1:34.*



Jareds Bruder betete, und der Herr erhörte sein Gebet. Deshalb konnten Jared, sein Bruder, ihre Familien und ihre Freunde einander noch verstehen. *Ether 1:35–37.*



Der Herr gebot Jareds Bruder, seine Familie und seine Freunde zusammenzurufen und mit ihnen das Land zu verlassen. Sie nahmen Tiere und Samen von jeder Art mit. *Ether 1:41,42.*



Der Herr sagte, er werde die Jarediten in ein verheißenes Land führen. *Ether 1:42.*



Die Jarediten fingen Vögel und Fische, um sie mitzunehmen. *Ether 2:2.*



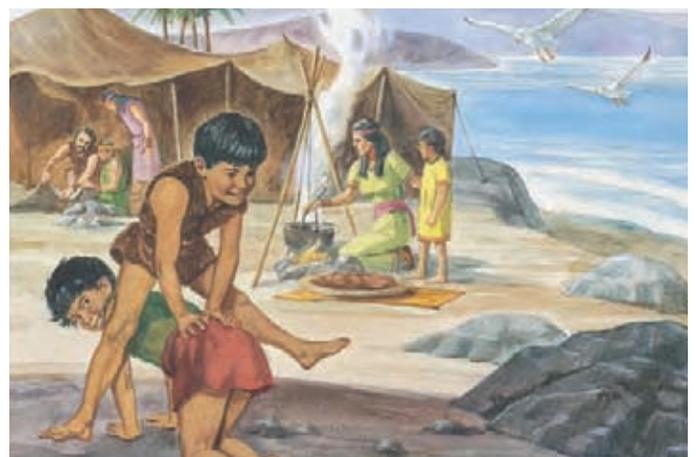
Sie nahmen auch Bienenvölker mit. *Ether 2:3.*



Dann zogen sie alle in die Wildnis. Der Herr sprach aus einer Wolke zu ihnen und sagte ihnen, wohin sie gehen sollten. *Ether 2:5.*



Der Herr sagte, das Volk, das im verheißenen Land lebe, müsse Gott dienen, sonst werde es vernichtet werden. *Ether 2:7,8.*



Als die die Jarediten an die Küste des Meeres kamen, schlugen sie dort ihre Zelte auf. Sie blieben vier Jahre am Meer. *Ether 2:13.*



# DIE JAREDITEN REISEN IN DAS VERHEISSENE LAND

51. Kapitel



Während die Jarediten am Meer lagerten, vergaß Jareds Bruder zu beten. Da erschien ihm der Herr in einer Wolke und forderte ihn zur Umkehr auf.

*Ether 2:14.*



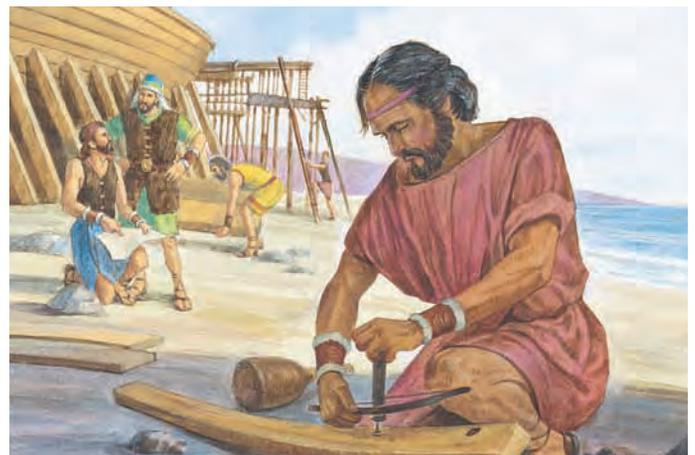
Jareds Bruder kehrte um und betete. Der Herr vergab ihm, sagte aber, er solle nicht wieder sündigen. *Ether 2:15.*



Der Herr gebot Jareds Bruder, Schiffe zu bauen, um sein Volk ins verheißene Land zu bringen. *Ether 2:16.*



Der Herr erklärte auch, wie die Schiffe gebaut werden sollten. *Ether 2:16,17.*



Die Schiffe waren so dicht, daß kein Wasser eindringen konnte. *Ether 2:17.*



Jareds Bruder wußte nicht, woher die Luft kommen sollte, die die Leute zum Atmen brauchten. Er fragte den Herrn, was er tun solle.

*Ether 2:19.*



Der Herr gebot ihm, im Oberteil und im Boden jedes Schiffes ein Loch zu machen. Man konnte das Loch öffnen, um Luft hereinzulassen, und es wieder schließen, wenn es hohe Wellen gab – so konnte kein Wasser eindringen.

*Ether 2:20.*



Dann sagte Jareds Bruder dem Herrn, daß es in den Schiffen ganz finster sei. Der Herr antwortete, er solle sich überlegen, was man tun könne, um Licht darin zu haben.

*Ether 2:22,23.*



Man konnte kein Feuer in den Schiffen anzünden, und man konnte auch keine Fenster haben, weil die Wellen sie zerschlagen würden.

*Ether 2:23.*



Da stieg Jareds Bruder auf einen Berg und schmolz aus dem Felsen sechzehn kleine Steine. Sie waren weiß und klar wie Glas. Jedes Schiff sollte zwei Steine erhalten.

*Ether 3:1.*



Jareds Bruder trug die Steine auf die Spitze des Berges und betete dort zum Herrn.

*Ether 3:1.*



Jareds Bruder bat den Herrn, die Steine zu berühren, damit sie in den Schiffen leuchteten. *Ether 3:4.*



Der Herr streckte die Hand aus und berührte jeden Stein mit dem Finger. *Ether 3:6.*



Weil Jareds Bruder so großen Glauben hatte, sah er den Finger des Herrn. Dieser sah genauso aus wie der Finger eines Menschen. *Ether 3:6,9.*



Dann zeigte sich der Herr Jareds Bruder ganz. *Ether 3:13.*



Jesus sagte, daß alle, die an ihn glauben, ewiges Leben haben werden. *Ether 3:14.*



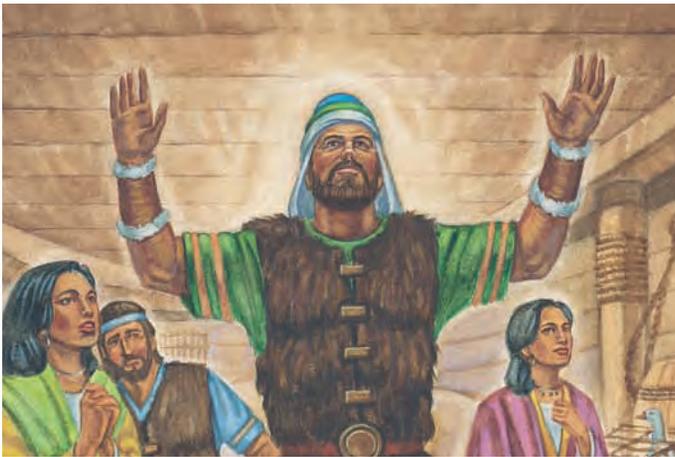
Jesus belehrte Jareds Bruder und zeigte ihm vieles. Er gebot ihm, alles aufzuschreiben, was er gesehen und gehört hatte. *Ether 3:25–27.*



Jareds Bruder stieg mit den Steinen den Berg hinab. Dann legte er in jedes Schiff zwei Steine, an jedes Ende einen. Sie leuchteten in der Dunkelheit. *Ether 6:2,3.*



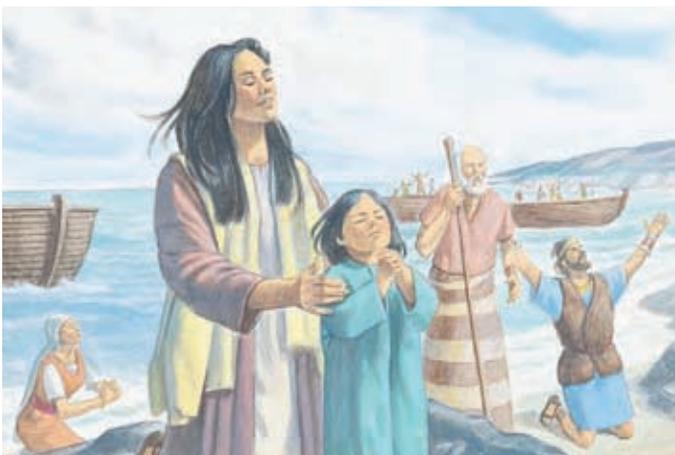
Die Jarediten stiegen mit ihren Tieren und ihren Nahrungsmitteln in die Schiffe. Der Herr ließ sie von einem starken Wind zum verheißenen Land treiben. *Ether 6:4,5.*



Der Herr beschützte sie auf der rauhen See. Sie dankten dem Herrn und sangen ihm Loblieder. *Ether 6:6–10.*



Nach dreihundertvierundvierzig Tagen landeten die Schiffe an der Küste des verheißenen Landes. *Ether 6:11,12.*



Die Jarediten verließen die Schiffe, knieten nieder und weinten vor Freude. *Ether 6:12.*



Sie bauten im verheißenen Land Häuser und säten Getreide aus. Sie lehrten ihre Kinder, auf den Herrn zu hören und seinem Wort zu gehorchen. *Ether 6:13,16–18.*



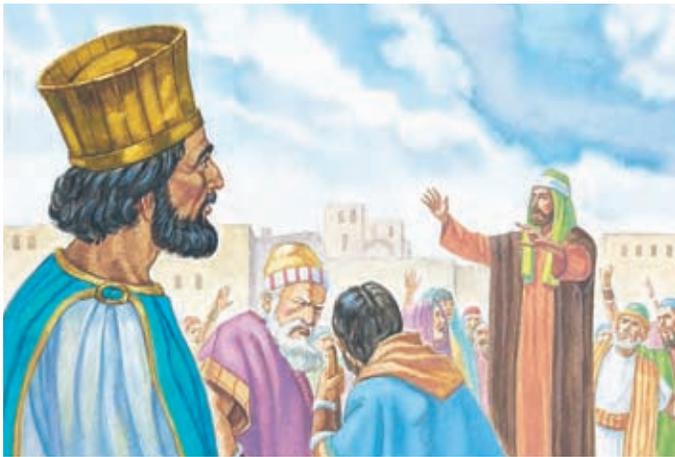
# DIE VERNICHTUNG DER JAREDITEN

52. Kapitel



Die Jarediten wurden immer zahlreicher und immer wohlhabender. Sie wählten sich einen König.

*Ether 6:18,22,27,28.*



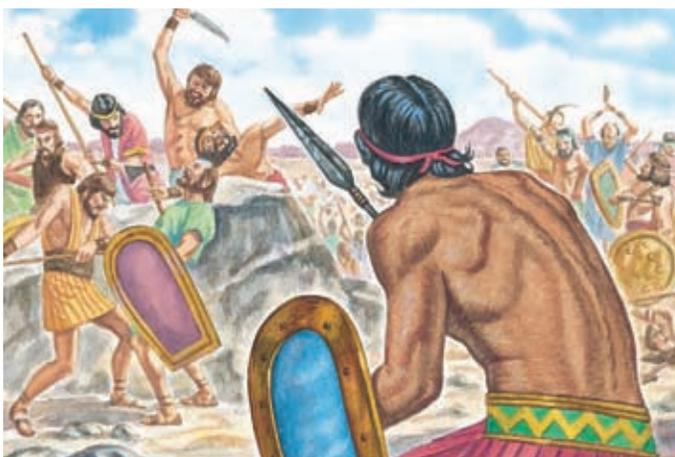
Viele Jahre vergingen, und die Jarediten wurden schlecht. Der Herr sandte ihnen Propheten, um ihnen zu sagen, daß sie vernichtet würden, wenn sie nicht umkehrten.

*Ether 11:1.*



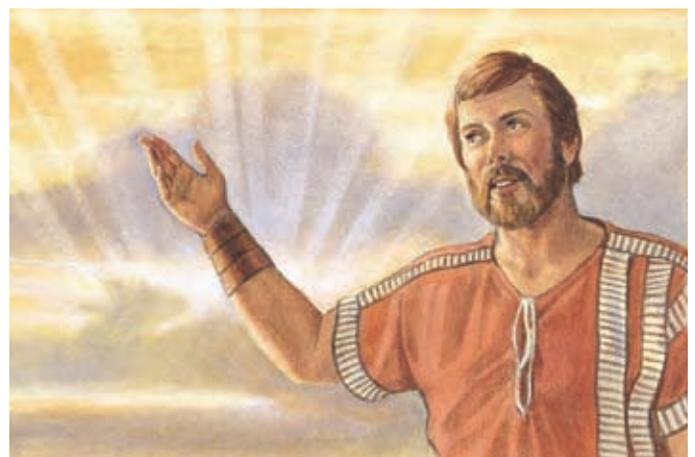
Die Leute wollten nicht auf die Propheten hören. Sie versuchten sogar, sie umzubringen.

*Ether 11:2.*



Es gab Kriege und Hungersnöte. Viele Jarediten starben.

*Ether 11:7.*

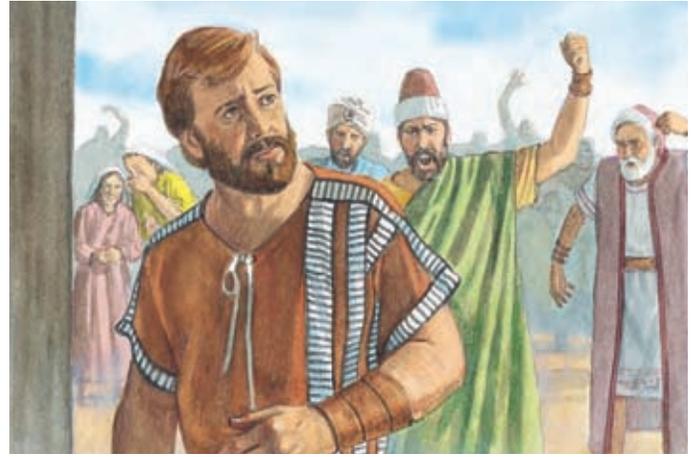


Der Herr sandte noch einen Propheten, der Ether hieß. Er predigte von morgens bis abends und forderte die Jarediten auf, an Gott zu glauben und von ihren Sünden umzukehren.

*Ether 12:2,3.*



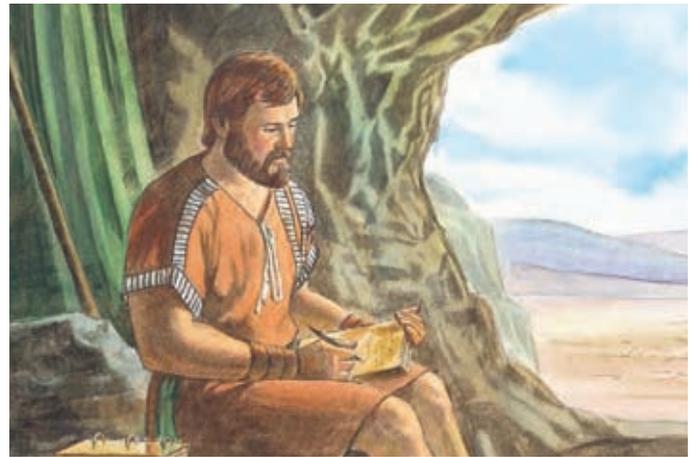
Ether sagte den Jarediten, wenn sie an Gott glaubten, dürften sie eines Tages beim Vater im Himmel in einer besseren Welt leben. *Ether 12:4.*



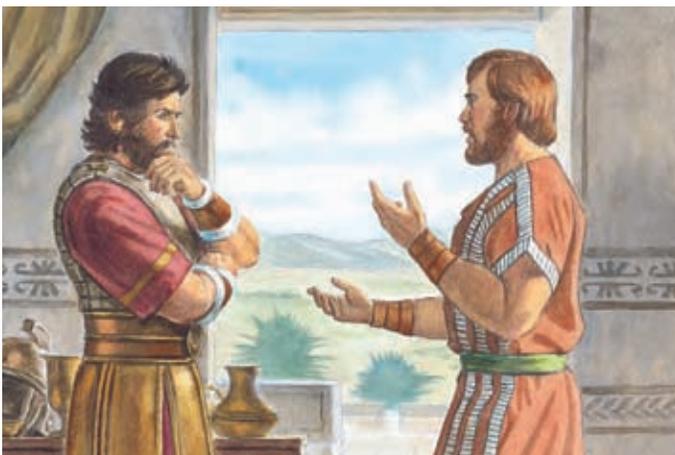
Ether sagte den Jarediten vieles, was wichtig ist, aber sie glaubten ihm nicht. Sie stießen ihn aus der Stadt aus. *Ether 12:5; 13:13.*



Ether versteckte sich tagsüber in einer Höhle, damit sie ihn nicht umbrächten. Nachts ging er hinaus und sah, was bei den Jarediten geschah. *Ether 13:13,14.*



In seinem Versteck beendete Ether den Bericht über die Jarediten. *Ether 13:14.*



Damals war Koriantumr der König der Jarediten. Er war ein schlechter Mensch. Der Herr sandte Ether zu Koriantumr. Ether sagte zum König, er solle umkehren, sonst werde er erleben, wie sein ganzes Volk getötet würde. *Ether 13:16,17,20,21.*



Aber Koriantumr und sein Volk kehrten nicht um. Koriantumr wollte Ether töten lassen, aber Ether floh und versteckte sich in der Höhle. *Ether 13:22.*



Die Menschen waren so schlecht geworden, daß der Herr das Land verfluchte. Niemand durfte sein Werkzeug oder sein Schwert irgendwo liegen lassen, sonst war es am nächsten Tag verschwunden. *Ether 14:1.*



Alle Jarediten kämpften, sogar die Frauen und Kinder. Koriantumr führte ein Heer an, und ein Mann namens Schiz führte das andere. *Ether 14:19,20; 15:15.*



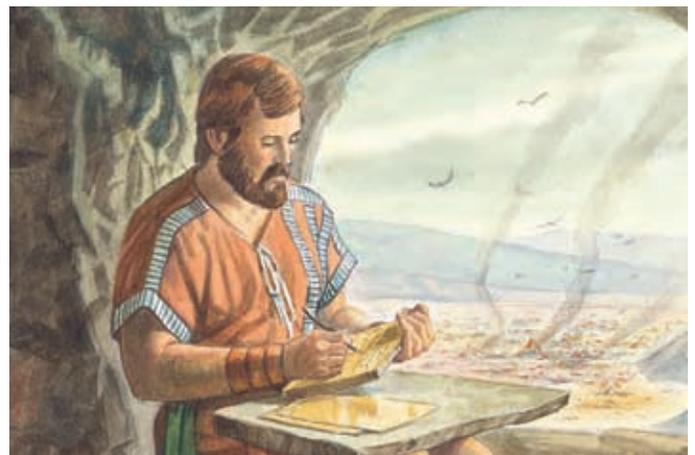
Koriantumr und Schiz waren beide schlecht. Der Heilige Geist hatte die Jarediten wegen ihrer Schlechtigkeit verlassen, und nun hatte der Satan volle Macht über sie. *Ether 15:19.*



Die Jarediten kämpften, bis am Ende nur noch Koriantumr und Schiz am Leben waren. Als Schiz durch den Blutverlust ohnmächtig wurde, schlug Koriantumr ihm den Kopf ab. *Ether 15:29,30.*

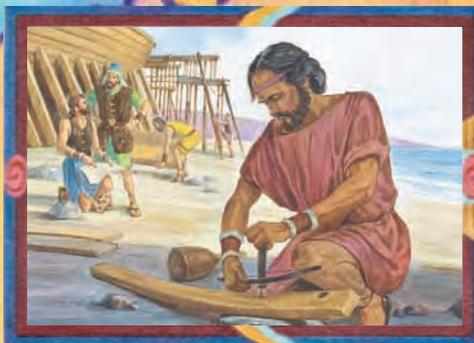


So hatte sich Ethers Prophezeiung erfüllt: Koriantumr war als einziger Jaredit übriggeblieben. Später wurde er vom Volk Zarahemla entdeckt. *Omni 1:21.*



Ether beendete die Geschichte der Jarediten. Sie waren wegen ihrer Schlechtigkeit vernichtet worden. Dieser Bericht der Jarediten wurde später von den Nephiten entdeckt. *Ether 15:33.*

# Die Reisen der Jarediten



2 Die Jarediten bauen Schiffe.



1 Das Volk von Babel baut einen Turm.



3 Die Jarediten fahren übers Meer.

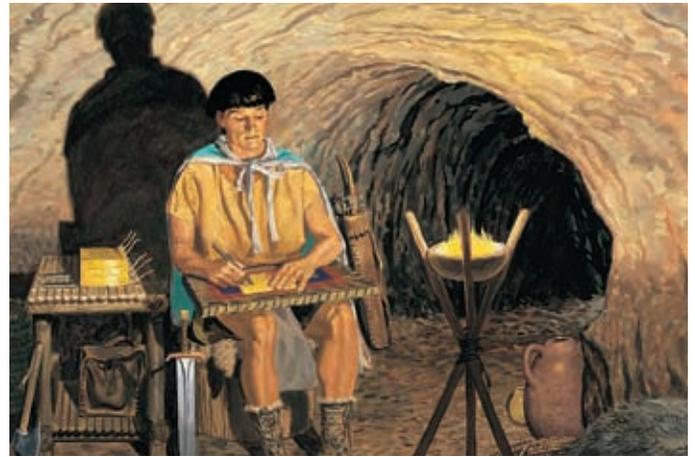


4 Die Jarediten kommen in Amerika an.



# MORONI UND SEINE LEHREN

## 53. Kapitel



Als Mormon gestorben war, war Moroni ganz allein. Er schloß die Berichte ab, die sein Vater ihm gegeben hatte.

*Mormon 8:1,3.*



Moroni wußte, daß die goldenen Platten eines Tages wieder ausgegraben würden.

*Mormon 8:16.*



Die goldenen Platten berichten von Jesus Christus. Sie geben Zeugnis und zeigen uns, wie wir ein rechthafteres Leben führen können.

*Mormon 9:11,12,27.*



Die schlechten Lamaniten töteten jeden Nephiten, der Jesus Christus nicht verleugnen wollte.

*Moroni 1:2.*



Moroni wollte Jesus Christus niemals verleugnen. Darum wanderte er umher und versteckte sich vor den Lamaniten.

*Moroni 1:3.*



Moroni schrieb noch mehr auf die goldenen Platten, was vor allen an die Lamaniten in den Letzten Tagen gerichtet war. *Moroni 1:4.*



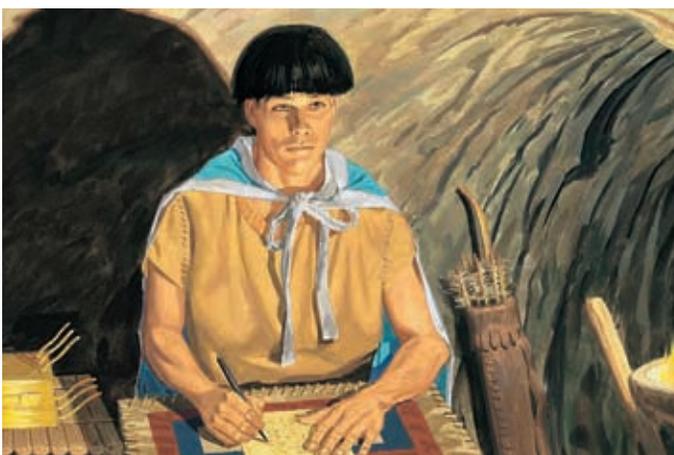
Er schrieb viel Wichtiges auf, darunter auch den Text für die Abendmahlsgebete. *Moroni 4; 5.*



Er schrieb, daß nur diejenigen getauft werden können, die bereit sind, von ihren Sünden umzukehren und Jesus Christus zu dienen. *Moroni 6:1–3.*



Moroni wünschte, daß alle Menschen an Jesus Christus glauben und ihn kennenlernen. Er schrieb, alles Gute komme von Christus. *Moroni 10:18,30.*



Moroni schrieb, daß wir vollkommen werden können, wenn wir Gott lieben und ihm folgen. *Moroni 10:32.*



Moroni wußte, daß er nach seinem Tod auferstehen und beim Vater im Himmel und Jesus Christus leben würde. *Moroni 10:34.*



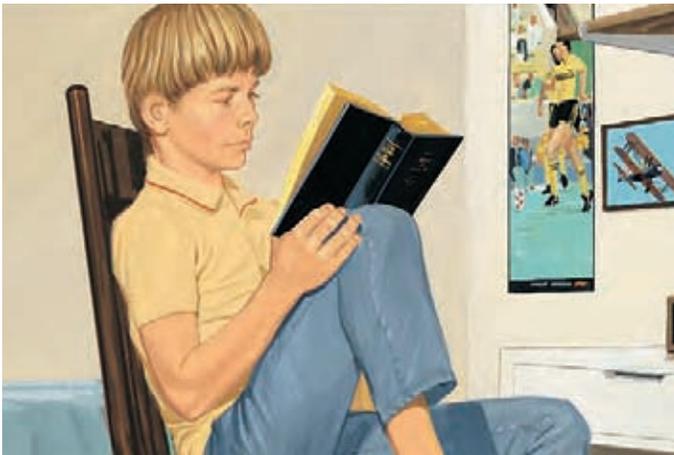
# DIE VERHEISSUNG DES BUCHES MORMON

## 54. Kapitel

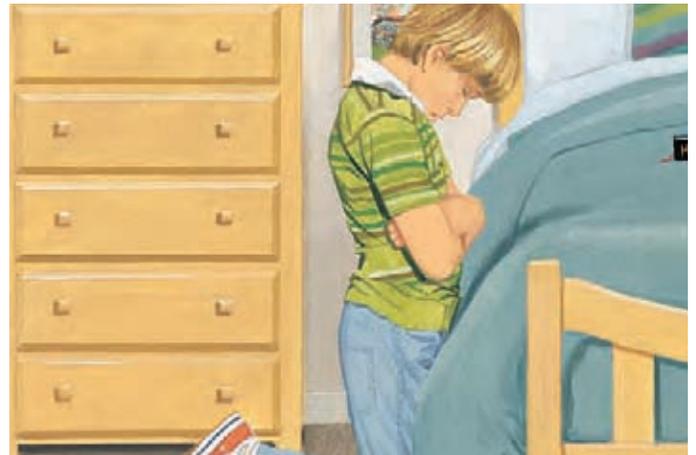


**B**evor Moroni die Platten zum letztenmal vergrub, schrieb er noch eine Verheißung an die Lamaniten und alle anderen, die die Berichte einmal lesen.

*Moroni 10:1,2.*



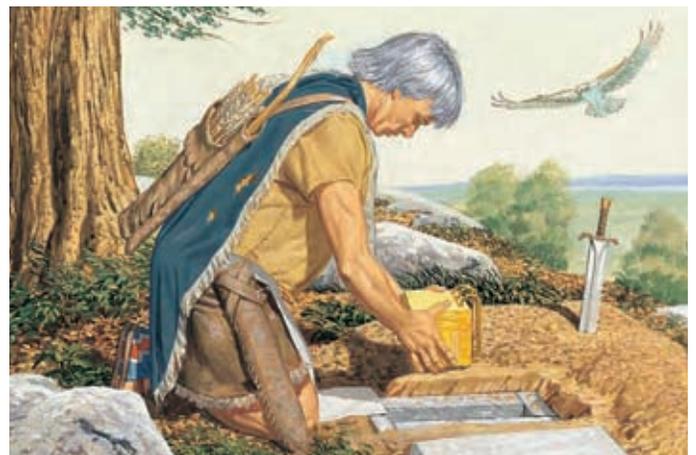
Er forderte die Menschen auf, die Berichte zu lesen, wirklich darüber nachzudenken und dann den Vater im Himmel zu fragen, ob sie wahr sind. *Moroni 10:3,4.*



Moroni verheiß: Wenn jemand aufrichtig und voller Glauben an Christus fragt, dann läßt der Heilige Geist ihn wissen, daß die Berichte wahr sind. *Moroni 10:4,5.*



Moroni schrieb weiter, wenn Menschen umkehren, Jesus Christus nachfolgen und den Vater im Himmel lieben, können sie vollkommen werden. *Moroni 10:32.*



Als Moroni mit Schreiben fertig war, verbarg er die goldenen Platten in einer Steinkiste im Hügel Cumorah und legte einen großen Stein darauf. Seine Arbeit auf der Erde war beendet.

*Mormon 8:4; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:52.*

# WÖRTER, DIE MAN KENNEN MUSS

## A

**Abendmahl** Eine heilige Handlung, bei der Priester-tumsträger Brot und Wasser segnen und anderen geben. Das Abendmahl erinnert uns an Jesus Christus.



**Altar**

**Altar** Er wird aus Steinen gebaut und ist ein heiliger Ort, an dem man betet oder Gott Opfer darbringt.

**Anhänger** Jemand, der einem anderen folgt, weil er an das gleiche glaubt.

**anschießen** Wenn man sich einer Kirche oder einer Gruppe anschließt, will man dazugehören. Man schließt sich der Kirche an, wenn man sich taufen läßt.

**auferstehen** Wenn man aufersteht, kehrt der Geist in den Körper zurück, und man wird wieder lebendig.

**auflehnen** Widersprechen und nicht gehorchen.

**Aufzeichnungen** Was die Propheten auf die Platten geschrieben haben.

## B

**Baum des Lebens** Ein Baum, den Lehi in seinem Traum sah. Er stellt die Liebe Gottes dar.

**Berichte** Was die Propheten über ihr Volk aufgeschrieben haben.

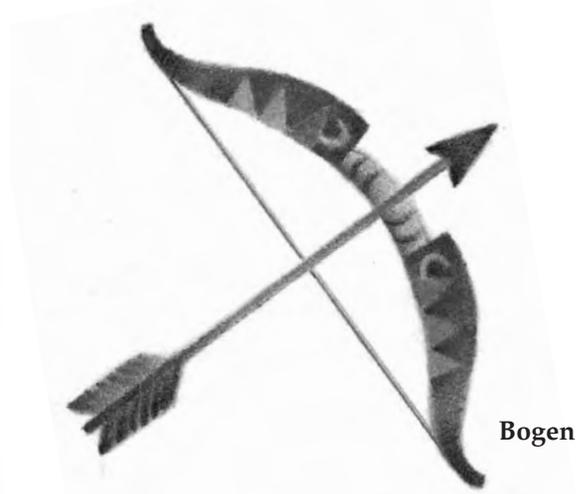
**beten** Zu Gott sprechen, ihm danken und um Segnungen bitten.

**Begräbnis** Wenn jemand gestorben ist, kommen seine Freunde zusammen, sprechen über ihn und begraben ihn in der Erde.

**betrunken** Wenn man zu viel Alkohol getrunken hat und nicht mehr weiß, was man tut.

**bewahren** Dafür sorgen, daß etwas erhalten bleibt.

**blind** Wer blind ist, kann nicht sehen.



**Bogen**

**Bogen** Ein langer Stock, dessen beiden Enden mit einer Schnur verbunden sind, um damit Pfeile abzuschießen.

**Bund** Ein Versprechen, das Gott und die Menschen einander geben.

## D

**demütig** Wenn man sich belehren läßt und Gottes Willen tun will.

## E

**Engel** Ein Bote von Gott.

**entfliehen** Heimlich weglaufen.

**Eiserne Stange** Ein Sinnbild in Lehis Traum, das das Wort Gottes darstellt.

**Evangelium** Das, was Jesus Christus gelehrt hat.

**Ewiges Leben** Wenn man für immer bei Gott lebt.

## F

**fasten** Nichts essen und trinken, während man um geistige Hilfe bittet.

**Freiheit** Wenn man selbst bestimmen kann, was man tut.

**Frieden** Ein ruhiges Gefühl oder eine Zeit, wo es keinen Krieg gibt.

# G

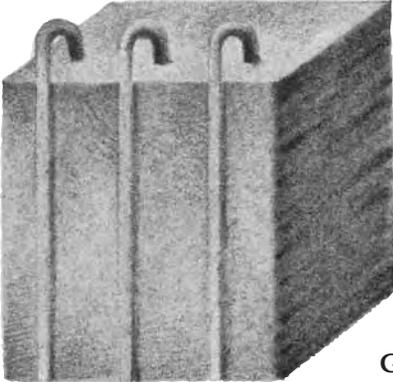
**Gebot** Etwas, was Gott den Menschen aufträgt, damit sie glücklich werden.

**Gefängnis** Ein Ort, wo Leute hingebracht werden, die etwas Schlechtes getan haben.

**gehorschen** Das tun, was einem gesagt wird.

**glauben** Fühlen oder wissen, daß etwas wahr ist.

**Götzen** Etwas, was die Leute anbeten und was nicht von Gott kommt.



**Goldene Platten**

**Goldene Platten** Ein Bericht, der auf dünne Goldplatten geschrieben wurde. Moroni hat ihn im Hügel Cumorah versteckt, und Joseph Smith hat ihn später herausgeholt.

**Großer Geist** So nannten die Lamaniten Gott.

# H

**Hauptmann** Ein Anführer von Soldaten.

**Heer** Eine Gruppe Soldaten, die zum Kampf bereit ist.

**heilen** Jemanden, der krank oder verletzt ist, gesund machen.

**Heilige Handlung** Eine Handlung, die geistige Bedeutung hat wie die Taufe oder das Abendmahl.

**vom Heiligen Geist erfüllt** Wenn der Heilige Geist einem ins Herz gibt, was wahr ist.

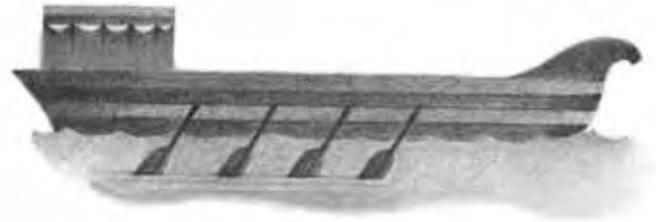
**Himmel** Der Ort, wo der Vater im Himmel und Jesus leben.

**Hungersnot** Es gibt nichts zu essen, weil es nicht regnet und kein Getreide wachsen kann.

# J

**Jünger** Jemand, der Jesus nachfolgt und so sein möchte wie er.

# K



**Kahn**

**Kahn** Großes Boot zur Beförderung von Personen oder Lasten.

**Keule** Eine Waffe, mit der man Menschen oder Tiere erschlägt.



**Keule**

**Knecht** Jemand, der einem anderen dient, zum Beispiel einem König.

**Knechtschaft** Wenn man gezwungen wird, für andere zu arbeiten.

**kreuzigen** Jemanden an ein Kreuz nageln, so daß er stirbt.

# L

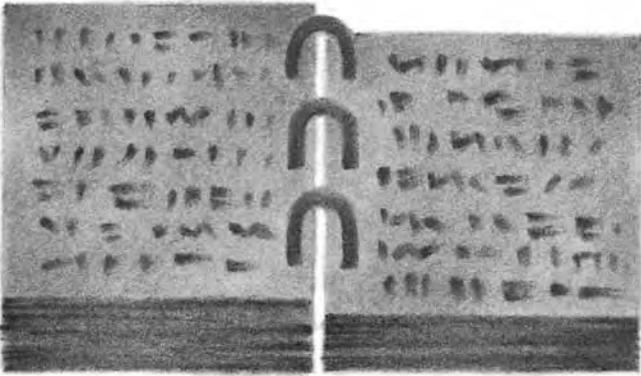
**Liahona** Eine Messingkugel, die Gott Lehis Familie gab, um ihr in der Wildnis den Weg zu zeigen. Sie funktionierte nur, wenn Lehis Familie rechtschaffen war.



**Liahona**

# M

**Macht Gottes** Eine besondere Hilfe von Gott.



**Messingplatten**

**Messingplatten** Ein Bericht davon, was Gott den Vorfahren Lehis geboten hat, und wie sie gelebt haben.

**Missionar** Jemand, der andere das Evangelium Jesu Christi lehrt.

**murren** Seine Unzufriedenheit mit unfreundlichen Worten zum Ausdruck bringen.

# O

**Offenbarung** Was Gott den Propheten sagt.

**opfern** Gott etwas geben, was großen Wert für uns hat.



**ordinieren**

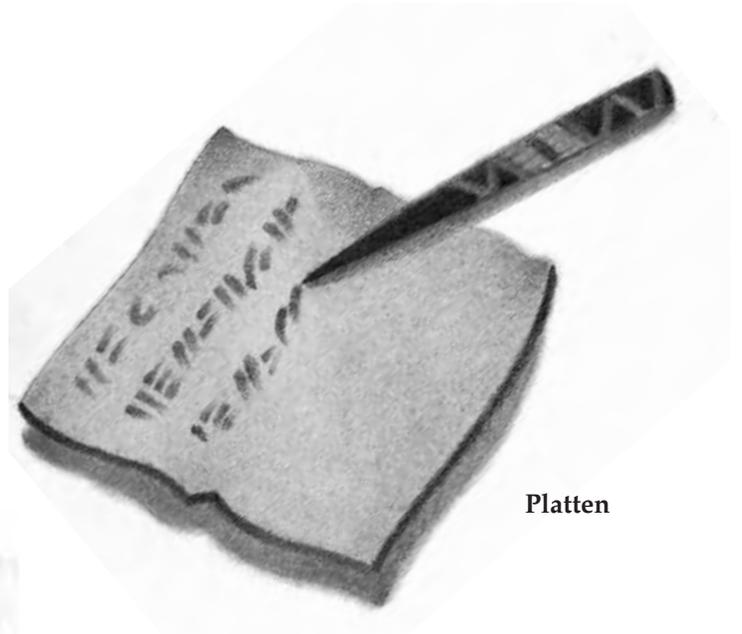
**ordinieren** Jemandem die Vollmacht des Priestertums geben.

# P



**Pfeil**

**Pfeil** Eine Waffe mit einem spitzen Ende, die im Krieg und auf der Jagd benutzt wird.



**Platten**

**Platten** Dünne Metallblätter, auf die man schreiben kann.

**preisen** Gott loben.

**Priestertum** Die Vollmacht, in Gottes Namen zu handeln.

# R

**rebellisch** Wenn jemand widerspricht und nicht tut, was ihm gesagt wird.



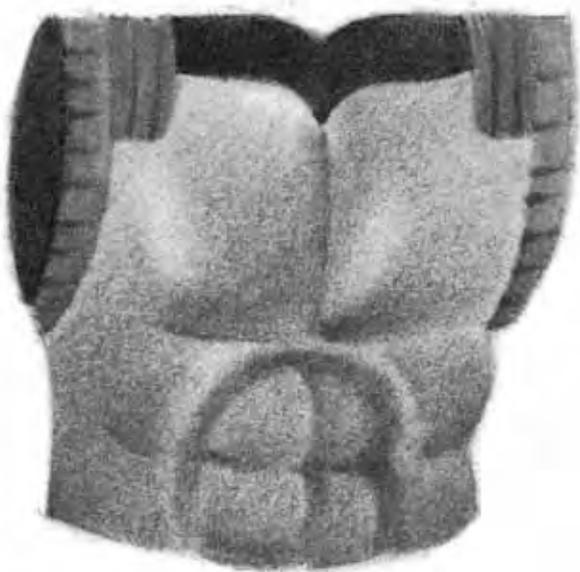
**Recht auf Freiheit**

**Recht auf Freiheit** Eine Fahne, auf die Hauptmann Moroni Worte geschrieben hatte. Sie forderten sein Volk auf, die Freiheit zu verteidigen.

**rechtschaffen** Wenn man Gottes Gebote befolgt.

**Richter** Ein Richter sagt, was das Gesetz bedeutet und wie man es befolgen soll.

**Richterstuhl** Das Amt des Obersten Richters in der nephitischen Regierung.



**Rüstung**

**Rüstung** Ein Schutz, den Soldaten und Ritter im Kampf trugen.

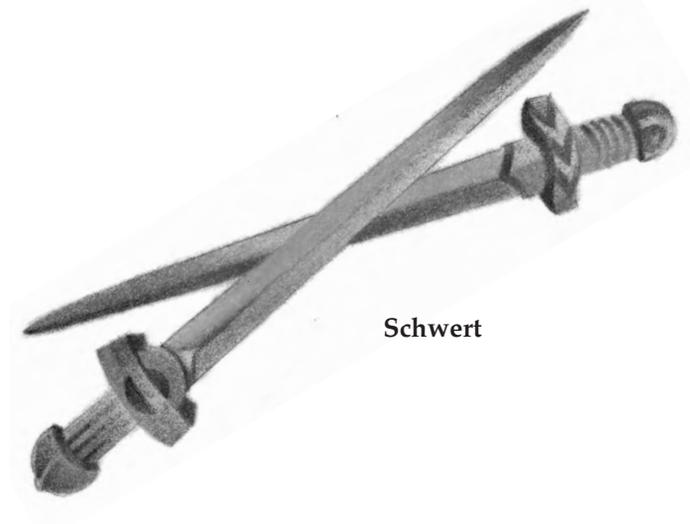
## S



**Schleuder**

**Schleuder** Waffe zum Schleudern von Steinen.

**schmähen** Schlecht über etwas oder jemanden reden.



**Schwert**

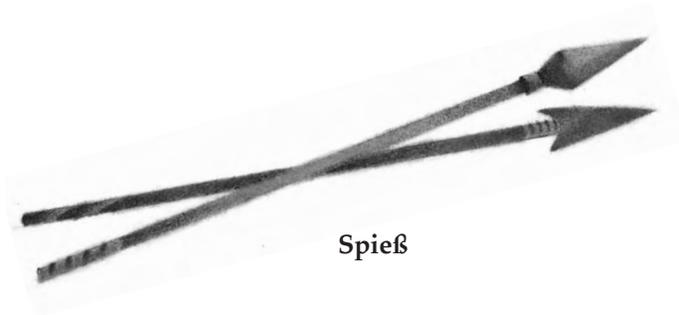
**Schwert** Eine Hieb- und Stichwaffe mit langer metallener Klinge.

**Segen** Alles, was der Vater im Himmel uns Gutes gibt.

**segnen** Jemandem etwas geben, was gut für ihn ist.

**Skalp** Die einem Menschen abgezogene Kopfhaut mit Haaren.

**Sklaven** Menschen, die gezwungen werden, für andere zu arbeiten.



**Spieß**

**Spieß** Ein Stab mit einer scharfen Spitze, mit dem man zusticht.

**stehlen** Etwas nehmen, was einem anderen gehört.

**sündigen** Ein Gebot übertreten.

**Synagoge** Ein Gebäude, wo Leute sich versammeln, um Gott anzubeten.

## T

**taub** Wer taub ist, kann nicht hören.



**Taufe**

**Taufe** Eine heilige Handlung, bei der ein Mann, der von Gott Vollmacht erhalten hat, einen Menschen im Wasser ganz untertaucht und wieder aufrichtet. Durch die Taufe wird man ein Mitglied der Kirche Jesu Christi.



**Tempel**

**Tempel** Das Haus Gottes.



**Turm**

**Turm** Hoch aufragendes Bauwerk oder erhöhte Plattform, worauf Menschen stehen können.

## U

**übersetzen** Worte in einer anderen Sprache wiedergeben.

**umkehren** Etwas, was man getan hat, bereuen und versprechen, es nicht wieder zu tun.

**unterweisen** Jemanden belehren.

**Urim und Tummim** Ein Werkzeug, das Gott Propheten gibt und das ihnen hilft, Offenbarungen zu empfangen und fremde Sprachen zu übersetzen.

## V

**verehren** Jemanden anbeten oder ihm nachfolgen.

**vergeben** Vergessen, was eine Person Schlechtes getan hat und sie liebhaben.

**verheißen** Wenn Gott etwas verspricht.

**verleumden** Über jemanden Lügen verbreiten, um ihn zu ärgern oder zu verletzen.

**verleugnen** Sagen, das etwas nicht wahr sei, obwohl man weiß, daß es wahr ist.

**vernichten** Etwas völlig kaputtmachen.

**Vision** Eine Art Offenbarung.

## W

**Waffe** Etwas, womit man andere Leute verletzen oder töten kann, wie zum Beispiel ein Schwert oder ein Speiß.

**widerrufen** Etwas, was man gesagt hat, zurücknehmen.

**Wildnis** Ein Land, wo es keine Menschen gibt.

**Wunder** Ein ungewöhnliches Ereignis, das die Macht Gottes zeigt.

## Z

**Zeugnis** Das Gefühl oder Wissen, daß das Evangelium wahr ist.

# LEUTE, DIE MAN KENNEN MUSS

**Aaron** Ein Sohn König Mosias und Missionar bei den Lamaniten.

**Abinadi** Ein Prophet, der zu König Noa gesandt wurde; König Noa ließ ihn verbrennen.

**Adam** Der erste Mann auf der Erde.

**Alma** Ein Priester König Noas, der Abinadi glaubte und später die Kirche führte.

**Alma der Jüngere** Almas Sohn, der sich auflehnte und versuchte, die Kirche zu vernichten; er erlebte eine Herzenswandlung und begann, das Evangelium zu predigen; er wurde der Führer der Kirche und der erste Oberste Richter.

**Amalikkja** Ein schlechter Mensch, der König der Nephiten werden und ihnen ihre Freiheit nehmen wollte; als er nicht König wurde, schloß er sich den Lamaniten an.

**Amlissi** Ein schlechter Mensch, der König der Nephiten werden wollte; als er nicht König wurde, floh er mit seinen Anhängern, griff dann die Nephiten an und ging zu den Lamaniten über.

**Amlissiten** Anhänger Amlissis; sie setzten sich ein rotes Mal auf die Stirn und vereinigten sich mit den Lamaniten.

**Ammaron** Ein rechtschaffener Mann, der Mormon die Berichte gab, damit dieser sie hüten sollte.

**Ammon<sup>1</sup>** Der Führer einer nephitischen Gruppe aus Zarahemla, der ins Land Nephi ging und den Nephiten dort bei der Flucht half.

**Ammon<sup>2</sup>** Einer der Söhne König Mosias, der König Lamonis Herden gegen die Räuber verteidigte; auf seiner Mission belehrte und bekehrte er viele Lamaniten.

**Ammon, das Volk** Lamaniten, die durch König Mosias Söhne bekehrt wurden; sie vergruben ihre Waffen und schlossen einen Bund, nie wieder zu kämpfen.

**Amulek** Er half Alma dem Jüngeren bei einer Mission; sie wurden ins Gefängnis geworfen und ließen durch die Macht Gottes die Gefängnismauern einstürzen.

**Amulon** Ein schlechter Priester des Königs Noa, der zum Herrscher über Almas Volk gemacht wurde; er ließ sie sehr schwer arbeiten und drohte, jeden zu töten, der laut betete.

**Anti-Nephi-Lehier** (siehe Ammon, das Volk)

**Benjamin, König** Ein rechtschaffener König, der von einem Turm aus sein Volk über Jesus Christus belehrte.

**Enos** Ein Sohn Jakobs, der den ganzen Tag und bis in die Nacht hinein betete; er betete für die Nephiten und für die Lamaniten.

**Ether** Ein Prophet, der die Jarediten zur Umkehr aufforderte und von ihrer Vernichtung berichtete.

**Eva** Die erste Frau auf der Erde.

**Freiheitsleute** Nephiten, die die Freiheit haben wollten, so zu leben und Gott so anzubeten, wie sie es wünschten.

**Gideon** Ein rechtschaffener Nephit, der die Kirche verteidigte, als Nehor Lügen verbreitete; Nehor tötete ihn.

**Hagot** Ein nephitischer Schiffsbauer, der mit vielen Nephiten nach Norden reiste.

**Helaman** Der älteste Sohn Alma des Jüngeren; er erhielt die Platten und sollte die Geschichte seines Volkes aufschreiben; er führte auch die zweitausend jungen Krieger.

**Himni** Ein Sohn König Mosias und Missionar bei den Lamaniten.

**Ischmael** Ein Mann aus Jerusalem, der mit Lehis Familie ins verheißene Land zog; seine Töchter heirateten Lehis Söhne.

**Jakob** Ein Sohn Lehis und Sarias; er stellte sich Sherem entgegen, der sagte, daß es Christus gar nicht gibt.

**Jarediten** Sie folgten Jared und seinem Bruder, als sie Babel verließen und auf Schiffen ins verheißene Land fuhren.

**Jareds Bruder** Ein Prophet, der Jesus bat, sechzehn Steine zu berühren, damit sie in den Schiffen, mit denen die Jarediten ins verheißene Land fuhren, Licht gaben.

**Joseph** Ein rechtschaffener Sohn Lehis und Sarias, der in der Wildnis geboren wurde.

**Joseph Smith jun.** Der Prophet der Letzten Tage, der das Buch Mormon von den goldenen Platten übersetzt hat.

**Königsleute** Nephiten, die keine Richter, sondern einen König haben wollten; als sie keinen König bekamen, gingen sie zu den Lamaniten über und kämpften gegen die Nephiten.

**Korianton** Ein Sohn Alma des Jüngeren, der kein rechtschaffener Missionar war.

**Koriantumr** Ein schlechter König, der alle anderen Jarediten überlebte.

**Korihor** Ein schlechter Mensch, der ein Zeichen als Beweis dafür verlangte, daß Gott lebt; Gott gab ihm ein Zeichen, indem er ihn stumm werden ließ.

**Laban** Ein schlechter Mann in Jerusalem, der Lehis Söhnen nicht die Messingplatten geben wollte.

**Laman** Der älteste Sohn Lehis und Sarias; er war ein schlechter Mensch und lehnte sich gegen Gott auf.

**Laman, König** Ein schlechter lamanitischer König, der Zeniff und seinem Volk zwei Städte gab und sie dann angriff.

**Lamaniten** Nachkommen oder Anhänger Lamans und Lemuels, oder Menschen, die das Evangelium zurückwiesen.

**Lamoni, König** Ein lamanitischer König, der im Evangelium unterwiesen wurde und daran glaubte; Ammon schützte seine Herden vor Räubern.

**Lamoni, Vater von König** Ein lamanitischer König, der im Evangelium unterwiesen wurde und daran glaubte; er sagte, er wollte alle seine Sünden dafür hingeben, Gott zu erkennen.

**Lehi**<sup>1</sup> Ein Prophet, der voraussagte, daß Jerusalem zerstört werden würde; er gehorchte, als Gott ihm gebot, seine Familie in die Wildnis zu führen

**Lehi**<sup>2</sup> Der Sohn Helamans; er und sein Bruder Nephi wurden ins Gefängnis geworfen und dann von Feuer umschlossen.

**Lemuel** Ein schlechter Sohn Lehis und Sarias.

**Limhi, König** Ein guter Sohn des schlechten Königs Noa; er und sein Volk waren Sklaven der Lamaniten, konnten aber fliehen.

**Maria** Die Mutter Jesu.

**Mormon** Ein Anführer der nephitischen Heere und einer der letzten nephitischen Propheten; er stellte das Buch Mormon zusammen.

**Moroni** Mormons Sohn und letzter nephitischer Prophet; er vergrub die goldenen Platten und erschien Joseph Smith später als Engel.

**Moroni, Hauptmann** Ein rechtschaffener Anführer der nephitischen Heere; er fertigte das „Recht auf Freiheit“ an und forderte sein Heer auf, für die Freiheit zu kämpfen.

**Mosia, König** Der letzte nephitische König; er hatte vier Söhne.

**Nehor** Ein schlechter Mann, der gegen Gottes Kirche stritt; er erschlug Gideon und wurde zum Tode verurteilt.

**Nephi**<sup>1</sup> Ein rechtschaffener Sohn Lehis und Sarias; er holte die Messingplatten von Laban und baute das Schiff, das seine Familie ins verheißene Land brachte.

**Nephi**<sup>2</sup> Der Sohn Helamans; er und sein Bruder Lehi wurden ins Gefängnis geworfen und dann von Feuer umschlossen; er verursachte eine Hungersnot, damit das Volk umkehren sollte.

**Nephi**<sup>3</sup> Ein rechtschaffener Mann, den Jesus Christus als Jünger und als Führer der Kirche berief.

**Nephiten** Anhänger Nephis oder Menschen, die das Evangelium annahmen.

**Noa, König** Ein schlechter nephitischer König, der den Reichtum liebte und sein Volk zur Schlechtigkeit verleitete; er wurde von seinem eigenen Volk verbrannt.

**Omner** Ein Sohn des Königs Mosia und Missionar bei den Lamaniten.

**Pahoran** Ein Oberster Richter der Nephiten, der Hauptmann Moroni half, die schlechten Nephiten zu besiegen.

**Sam** Ein rechtschaffener Sohn Lehis und Sarias.

**Samuel der Lamanit** Ein Prophet, der den Nephiten die Zeichen der Geburt und des Todes Jesu Christi voraussagte.

**Saria** Lehis Frau.

**Scherem** Ein schlechter Nephit, der ein Zeichen forderte, bevor er bereit war, an Jesus Christus zu glauben.

**Schiz** Ein schlechter Jaredit, der ein Heer gegen Korian-tumr führte und als einer der letzten Jarediten starb.

**Seantum** Der Bruder und Mörder Siezorams.

**Siezoram** Ein Oberster Richter, der von seinem Bruder ermordet wurde.

**Söhne Mosias** König Mosias Söhne: Aaron, Ammon, Himni und Omner, die tapfere Missionare bei den Lamaniten waren.

**Zeözrom** Ein Rechtsgelehrter, der Amulek Geld anbot, falls dieser sagen würde, daß es keinen Gott gäbe; Alma der Jüngere unterwies ihn im Evangelium, und er kehrte um.

**Zeniff** Ein rechtschaffener Führer, der mit einer Gruppe Nephiten von Zarahemla ins Land Nephi zurückkehrte; dort wurden sie Sklaven des schlechten Königs Laman.

**Zarahemnach** Ein lamanitischer Führer, der gegen die Nephiten kämpfte und sie in Knechtschaft bringen wollte; in einer Schlacht gegen Hauptmann Moronis Heer verlor er seinen Skalp.

**Zoram** Ein Diener Labans, der mit Lehis Familie in das verheißene Land zog.

**Zoramiten** Ein schlechtes Volk, das früher zur Kirche Gottes gehört hatte; sie beteten in ihrer Synagoge auf einem Stand, den sie Rameumpton nannten.

**Zweitausend junge Krieger** Ein Heer von jungen Lamaniten unter Führung Helamans; sie kämpften, damit ihre Eltern, die den Bund geschlossen hatten, nie wieder zu kämpfen, nicht zu kämpfen brauchten.

# ORTE, DIE MAN KENNEN MUSS

**Amerika** Das verheißene Land, in das Gott Lehis Familie und die Jarediten geführt hat.

**Ammonihä** Eine Stadt, in der die schlechten Menschen nicht auf Alma den Jüngeren und Amulek hören wollten.

**Babel** Eine Stadt, in der die schlechten Menschen einen Turm bauen wollten, der bis zum Himmel reichen sollte.

**Bethlehem** Eine Stadt bei Jerusalem, in der Jesus Christus geboren wurde.

**Hügel Cumorah** Hier hat Moroni die goldenen Platten versteckt und Joseph Smith sie später herausgeholt.

**Jerschon** Ein Land, das die Nephiten dem Volk Ammon gaben.

**Jerusalem** Die Stadt, wo Lehi den schlechten Menschen prophezeigte und wo Jesus Christus lehrte und gekreuzigt wurde.

**Nephi** Die Stadt, die Nephi und sein Volk bauten, als sie sich von Laman und Lemuel und deren Anhängern getrennt hatten.

**Sidom** Das Land, wo Alma der Jüngere die Kirche errichtete; es wurde die neue Heimat der Rechtschaffenen, die Ammonihä verließen.

**Überfluß<sup>1</sup>** Der Ort, wo Lehis Familie lagerte, nachdem sie acht Jahre durch die Wildnis gezogen war; von hier fuhr sie ins verheißene Land.

**Überfluß<sup>2</sup>** Der Ort, wohin Jesus Christus kam, als er die Nephiten besuchte.

**Verheißenes Land** Jedes Land, in das Gott ein ausgewähltes Volk führt; er führte Lehis Familie und die Jarediten in ein verheißenes Land.

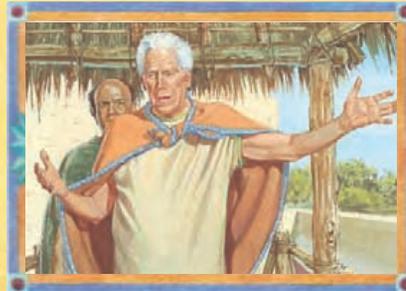
**Wasser Mormon** Hier taufte Alma die bekehrten Nephiten aus König Noas Land.

**Zarahemla** Eine große nephitische Stadt, der Regierungssitz und der Hauptsitz der Kirche; hier regierten die Könige Mosia und Benjamin; beim Tode Jesu wurde die Stadt verbrannt.

# Personen im Buch Mormon



JAREDS BRUDER (51. KAPITEL)



KÖNIG BENJAMIN (12. KAPITEL)



ABINADI UND KÖNIG NOA (14. KAPITEL)

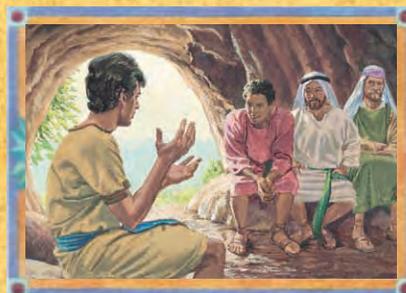


ALMA DER JÜNGERE (18. KAPITEL)

2200 v. Chr.	600 v. Chr.	500 v. Chr.	400 v. Chr.	300 v. Chr.	200 v. Chr.	150 v. Chr.
JAREDS BRUDER	LEHI SARIA	LAMAN LEMUEL SAM NEPHI	JAKOB ENOS	ETHER	ABINADI NOA ZENIFF	BENJAMIN ALMA LIMHI MOSIA



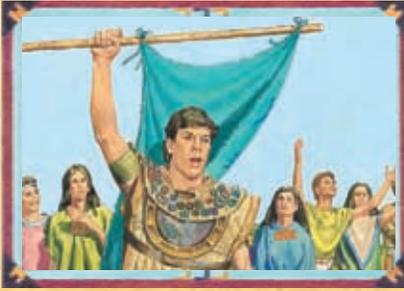
LEHI (6. KAPITEL)



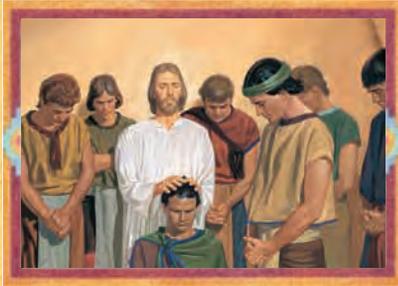
NEPHI, SAM, LAMAN, LEMUEL (4. KAPITEL)



ALMA (15. KAPITEL)



HAUPTMANN MORONI (32. KAPITEL)



JESUS CHRISTUS (43. KAPITEL)



JOSEPH SMITH (1. KAPITEL)

100 v. Chr.

0

100 n. Chr.

400 n. Chr.

1800 n. Chr.

ALMA DER JÜNGERE  
AMMON  
LAMONI

HELAMAN  
HAUPTMANN  
MORONI

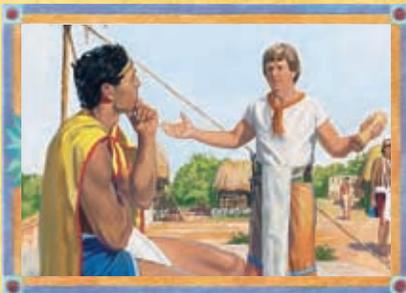
NEPHI  
SAMUEL DER  
LAMANIT

JESUS  
CHRISTUS

DIE DREI  
NEPHITEN

MORMON

JOSEPH  
SMITH



AMMON UND KÖNIG LAMONI (23. KAPITEL)



MORONI (54. KAPITEL)



SAMUEL DER LAMANIT (40. KAPITEL)



MORMON (49. KAPITEL)

# INDEX

## A

Aaron 53, 69–72  
Abendmahl 126,129,130,155  
Abinadi 39–41  
Adam, die Messingplatten berichten von 12  
Alma  
  flieht vor König Noa 44  
  führt die Kirche 49  
  glaubt das, was Abinadi lehrt 41  
  tauft an den Wassern Mormon 43  
Alma, das Volk 44  
Alma der Jüngere  
  belehrt seine Söhne 82–84  
  ein Engel erscheint ihm 50  
  erklärt, was Glauben bedeutet 81  
  führt die Kirche 54  
  kämpft gegen die Kirche 49,50  
  kehrt um 51,52  
  lehrt das Evangelium 52,58–60,78–81  
  mit Amulek im Gefängnis 62  
  wird Oberster Richter 54  
Altar 6  
Amalikkja 89,90,92  
Aminadab 101  
Amlissi 56  
Amlissiten 56,57  
Ammaron 138  
Ammon 45,53,64–70  
Ammonihä 58  
Ammon, das Volk 73,74,80,93,94  
Amulek 58–63  
Amulon 48  
Antichrist (*siehe* Scherem, Nehor, Korihor)  
Anti-Nephi-Lehier (*siehe* Ammon, das Volk)  
Arm, Ammon schlägt den Räubern den Arm ab 66  
Aufzeichnungen (*siehe* Platten)

## B

Babel, Turm von 143  
Baum des Lebens, 18–20  
Benjamin, König 32–35  
Berichte (*siehe* Platten)  
Beten  
  für andere 5,30,31,49,51,129  
  um den Heiligen Geist 128,129  
  um Hilfe 18,53,74,79,86  
  um Kraft 37,57,62  
  um Schutz 89,90  
  um Vergebung 3,30,34,68,145  
  um Wissen oder Führung 2,3,7,21,22,53  
Bogen Nephis 14  
Bund 35,73,93

## C

Cumorah (*siehe* Hügel Cumorah)

## E

Engel  
  dienen den Jüngern Jesu 128  
  erscheint Nephi und seinen Brüdern 10  
  gebietet Alma, nach Ammonihä zurückzukehren 58  
  Moroni belehrt Joseph Smith 3,4  
  schließen einen Kreis um die nephitischen Kinder 125  
  trösten die Lamaniten 102  
  weist Alma den Jüngeren und die Söhne Mosias zurecht 50  
Eiserne Stange 19,20  
Enos 30,31  
Erste Vision 2,3  
Ether 149–51  
Eva, Messingplatten berichten von 12

## F

Finger Jesu Christi 147  
Finsternis 18–20,100,101,112,118,119  
Fluch 26,151  
frei, Freiheit 44,85,89–92,97  
Freiheitsleute 91

## G

Gadantonräuber 110  
Gebäude in Lehis Traum 19,20  
Gefängnis  
  Mauern stürzen für Alma und Amulek ein 62  
  Nephi und Lehi beschützt im 99–102  
gehören, Gehorsam 11,12,130  
Geist Gottes (*siehe* Heiliger Geist)  
Gideon 54  
Glauben  
  Alma der Jüngere unterweist über 81  
  Enos erhält Vergebung durch seinen 30  
  Gefängnismauern stürzen ein durch Almas und Amuleks 62  
  Jareds Bruder sieht den Finger des Herrn durch 147  
  Liahona funktioniert durch 13,14,23,24  
  Nephi erhält Messingplatten durch 8–10  
  zweitausend junge Krieger haben 94  
Götzen 78  
Goldene Platten 3,4

## H

Hagot 98  
Heiliger Geist  
  auf den Heiligen Geist hören 11  
  den Heiligen Geist empfangen 34,35,126–30,136  
  hört auf, uns zu führen 139,151  
  vom Heiligen Geist erfüllt 28,34,40,68,79,101  
Helaman 82,83,93,94,99  
Herden des Königs Lamoni 64,65  
Himni 53  
Hügel Cumorah 3,141,156  
Hungersnot 109,110

- I**  
 Ischmael und seine Familie 13,15  
 Ischmael, das Land 64
- J**  
 Jakob 15,27–29  
 Jared 143  
 Jarediten 143,144,148–51  
 Jareds Bruder 143,145–48  
 Jerschon 74,85,86  
 Jerusalem 5,6,8,13  
 Jesus Christus  
   Beispiel 131  
   belehrt die Nephiten 122,123,126,127,130,131  
   betet 124,125,129  
   Erretter 33,122  
   erscheint 2,3,7,121,128,131,139,147  
   heilt 123  
   ordiniert seine Jünger 122  
   segnet die Kinder 124,125  
   sein Kommen vorhergesagt 5,33,40,111–113  
   Zeichen seiner Geburt 112,115,116  
   Zeichen seines Todes 112,117–19  
 Joseph, Nephis Bruder 15  
 Joseph Smith jun. 2–4  
 Jünger 122, 126–34
- K**  
 Kinder, von Christus gesegnet 124,125  
 Kirche  
   welchen Namen sie tragen soll 131  
   welcher man sich anschließen soll 2,3  
 König 44,91  
 Königin  
   von König Lamoni 68  
   von König Lamonis Vater 72  
 Königsleute 91,92,96  
 Korianton 83,84  
 Koriantumr 150,151  
 Korihor 75–77  
 kreuzigen 33
- L**  
 Laban 8–11  
 Laman 6–10,15,21–24,26  
 Lamaniten  
   Fluch über sie 26  
   greifen das Volk Ammon an 74,94,95  
   greifen die Nephiten an 36,37,42,57,86,139–41  
   kehren um 73,102  
   Rechtschaffenheit der 102,111,136,137  
   Schlechtigkeit der 138,139,154  
   schließen sich der Kirche an 73  
   trennen sich von den Nephiten 26,138  
 Laman, König 36,37  
 Lamoni, König 64,66–70  
 Lamonis Vater 69–72
- Lehi<sup>1</sup>**  
 erhält das Gebot, Jerusalem zu verlassen 6  
 findet den Liahona 14  
 reist in die Wildnis 6,7,15  
 sein Traum 18–20  
 warnt die Leute in Jerusalem 5
- Lehi<sup>2</sup>** 99–102  
**Lemuel** 6–8,10,15,21–24,26  
**Liahona** 14,23,24  
**Licht für die Schiffe der Jarediten** 147,148  
**Limhi, König** 45,46
- M**  
 Maria, ihr Name wird prophezeit 33  
 Messingplatten 8–12  
 Missionar 53,78  
 Mormon 138–42  
 Moroni 3,4,141,142,154–56  
 Moroni, Hauptmann 85–90,92,95–97  
 Mosia, König 32,35,49,53  
 Mütter der zweitausend jungen Krieger 94
- N**  
 Nacht ohne Finsternis 112,115,116  
 Nehor 54,55  
 Nephi<sup>1</sup>  
   baut ein Schiff 21,22  
   führt die Nephiten 26  
   holt die Messingplatten aus Jerusalem 8–12  
   Jesus Christus spricht zu ihm 7  
   seine Brüder binden ihn 23,24  
   Sohn Lehis und Sarias 6  
   soll der Führer seiner Brüder werden 7,10  
   tötet Laban 11  
   zerbricht seinen Bogen 14  
 Nephi<sup>2</sup> 99–110,112–14  
 Nephi<sup>3</sup> 114–16,122  
 Nephi, Stadt und Land 26,36,37,71,99  
 Nephihach 58  
 Nephiten  
   greifen andere Nephiten an 42,57,92,97,110  
   greifen Lamaniten an 97,139–41  
   Gruppe geht mit Zeniff 36  
   Gruppe schließt sich den Lamaniten an 56,90,96  
   kehren um 34,77  
   Rechtschaffenheit der 26,55,136,137  
   Schlechtigkeit der 38,39,55,58,82,103,104,138–40  
   trennen sich von den Lamaniten 26  
   werden Sklaven der Lamaniten 42,45,47,48  
 Noa, König 38–42
- O**  
 Oberster Richter  
   Alma wird der erste 54  
   Alma tritt zurück als 58  
   Ermordung des 105–07  
   Königsleute lehnen ihn ab 91,96  
 Omner 53

## P

Pahoran 91,95–97  
Platten  
  der Jarediten 151  
  goldene 3,4,154–56  
  Messing 8–12  
  Mormons 140–42  
  Nephis 25,27,30,31,83,138,141  
Priestertum 122

## R

Rameumpton 78  
Räuber 64–66,110  
Recht auf Freiheit, Fahne 89,90,97  
Reichtümer 39,55,79  
Richter (*siehe* Oberster Richter)  
Rüstung  
  der Nephiten 85  
  Nephi nimmt Labans 11

## S

Sam 6–8,10  
Samenkorn als Wort Gottes 81  
Samuel der Lamanit 111–13  
Saria 6,15,23  
Scherem 27–29  
Schiblon 83  
Schiff 21–24,98  
Schiz 151  
Schwert Labans 11  
Seantum 107  
Sidom 63  
Sidon, Fluß 86  
Siezoram 105,106  
Skalp Zerahemnachs 88  
Smith jun., Joseph 2–4  
Söhne Mosias 49–53,64,73  
Steine, Jesus Christus berührt 146–148  
Stern 112,116  
Stimme 100,102,119,120  
Synagoge 78

## T

Taufe (*siehe* auch Alma, Lamoni<sup>2</sup>, Nephi<sup>2</sup>, Nephi<sup>3</sup>,  
  Zeëzrom)  
  die Jünger Christi taufen 130,133,136  
  Moroni erklärt, wer getauft werden kann 155  
Traum 5,6,18–20 (*siehe* auch Vision)  
Turm  
  von Babel 32  
  König Benjamins 32  
  Rameumpton 78

## U

Überfluß, Land 15  
übersetzen 3,4

## Umkehr

  Alma des Jüngeren 52  
  König Lamonis 68  
  von König Lamonis Vater 72  
Urim und Tummim 4

## V

Vater im Himmel 2  
verbrennen  
  Abinadi 41  
  Frauen und Kinder 61  
  König Noa 42  
Verheißenes Land 25,144,148  
Vision 3,5,6,18–20

## W

Waffen  
  Lamaniten übergeben sie Hauptmann Moroni 87,88  
  vom Volk Ammon vergraben 73  
Wasser Mormon 43  
Weiße Frucht 18–20  
Wildnis, Reise durch 6,13–15,144

## Z

Zarahemla 75,96,103,111,118  
Zeëzrom 60,61,63  
Zeichen  
  der Geburt Jesu Christi 112,115,116  
  des Todes Jesu Christi 112,117–19  
  Korihor verlangt ein 76  
  Scherem verlangt ein 28,29  
Zeniff 36–38  
Zerahemnach 85–88  
Zoram 11,12  
Zoramiten 78–80,83,84  
Zweitausend junge Krieger 93,94

